

Teilhaushalt Sozialreferat

Sozialreferat

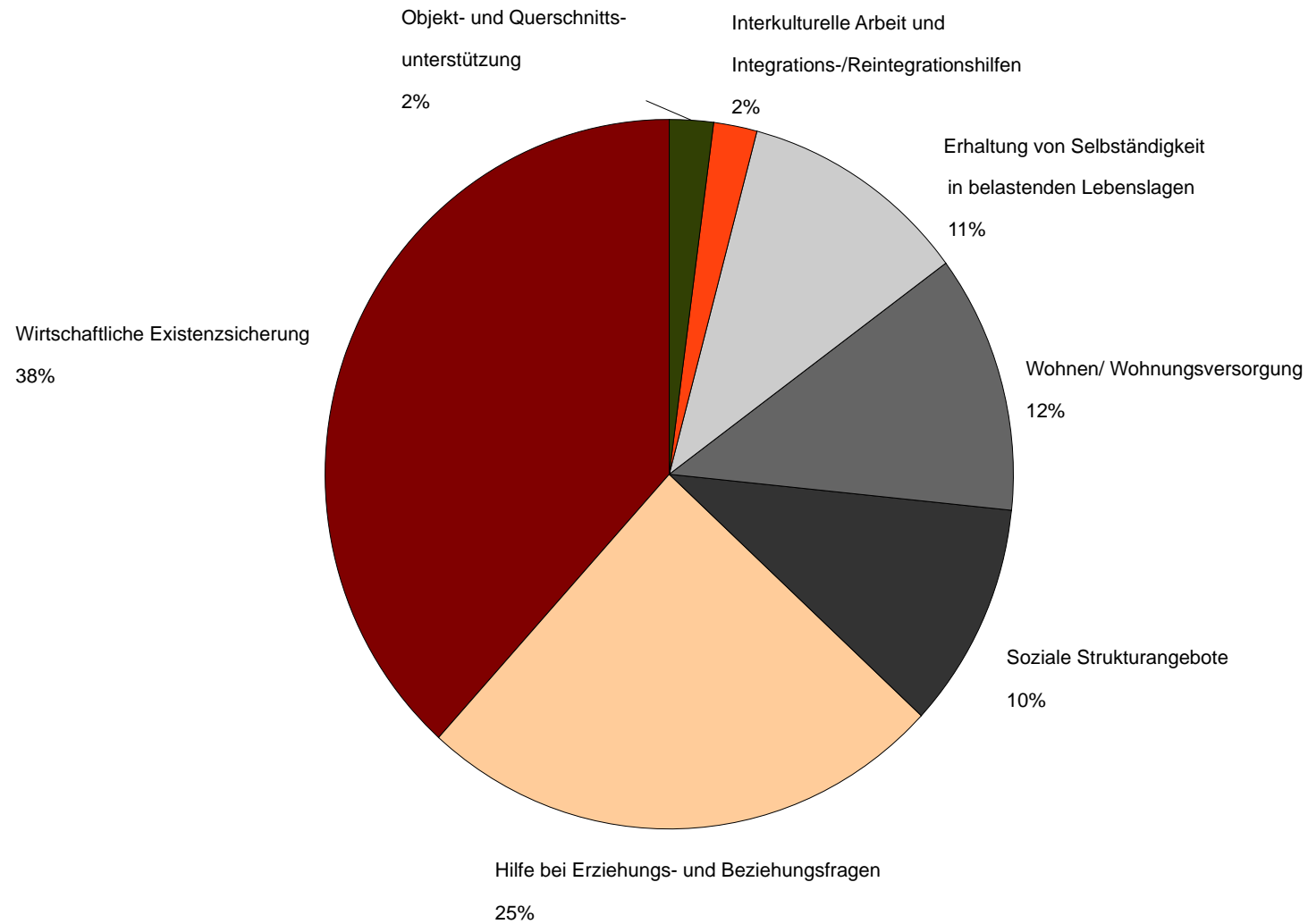
Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Tortengrafik	5
2. Aufgaben des Referats und ausgewählte Kennzahlen	7
3. Teilergebnishaushalt	8
4. Teilfinanzhaushalt	9
4.1 Zuweisungen	10
4.2 Investitionen (einschließlich Gesamtkosten, bereits finanzierte Kosten und Verpflichtungsermächtigungen)	15
5. Ziele für das Jahr 2011	69
6. Produkte	
6.1 Produktübersicht	77
60111 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	82
60112 Grundsicherung für Arbeitssuchende	86
60113 Schuldner- und Insolvenzberatung	90
60114 Unterhaltssicherung	94
60115 Hilfe an Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene sowie Wehrdienststopfer	98
60215 Kindertagesbetreuung	102
60221 Erziehungsangebote und Kinderschutz	106
60222 Adoption	112
60231 Vormundschaft, Pflegschaft	116
60232 Beistandschaft, Beurkundung, Rechtsberatung	120
60233 Unterhaltsvorschuss	124
60311 Kinder- und Jugendarbeit	128
60312 Jugendsozialarbeit	132
60321 Familienangebote	136
60322 Aktivierung und Unterstützung für Familien, Frauen und Männer	140
60411 Beratung in Miet- und Wohnungsfragen	144
60412 Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	148
60413 Wohngeld	152
60414 Vorübergehende Unterbringung und ambulante Hilfen für akut Wohnungslose	156
60415 Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen	160
60416 Maßnahmen zum Erhalt des Mietverhältnisses	164
60417 Quartierbezogene Bewohner(innen)arbeit	168
60418 Schaffung preiswerten Wohnraums	172
60419 Hilfen für Frauen und deren Kinder in Frauenhäusern	176
60421 Hilfe zur Einschätzung der ortsüblichen Miete	180
60422 Wohnungsbestandssicherung	184
60423 Belegungssicherung	188
60541 Angebote der Beratung, Unterstützung, Begegnung und Kommunikation	192
60542 Bildung, Aktivitäten und Engagement behinderter und älterer Menschen	196
60551 Individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit und bei Behinderung	200
60552 Strukturelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	204
60561 Hilfe bei Betreuungsbedürftigkeit	208
60562 Hilfen zur Gesundheit	212
60563 Arbeitsförderung für Erwerbsgeminderte	216
60611 Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	220
60621 Integrationshilfen nach Zuwanderung	224
60622 Rückkehr- und Reintegrationshilfen für Flüchtlinge und Migrant(inn)en	228
60623 Kinder- und Jugendarbeit für wohnungslose Haushalte mit Flucht- oder Migrationshintergrund	232
60631 Interkulturelle Orientierung und Öffnung	236
60711 Beteiligungsmanagement für Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH	240
60712 Beteiligungsmanagement für MÜNCHENSTIFT gGmbH	244
60713 Beteiligungsmanagement für Wohnforum München gGmbH	248
60721 Hilfen in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen und Stiftungsmanagement	252
60731 Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Firmenkontakte	256
60732 Kooperation mit freien Trägern	260

Sozialreferat

(Kostenbudget 2011 = 1.079.632 Mio. €)



Kurzbeschreibung der Aufgaben

Sozialreferat mit den Bereichen :

Wirtschaftliche Existenzsicherung..... (Produkte 60111 ff)
Hilfe bei Erziehungs- und Beziehungsfragen.....(Produkte 60211 ff)
Soziale Strukturangebote.....(Produkte 60311 ff)
Wohnen / Wohnungsversorgung.....(Produkte 60411 ff)
Erhaltung von Selbständigkeit in belastenden Lebenslagen.....(Produkte 60511 ff)
Interkulturelle Arbeit und Integrations- / Reintegrationshilfen.....(Produkte 60611 ff)
Objekt- und Querschnittsunterstützung
(= Beteiligungsmanagement, Hilfe in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen/Stiftungsmanagement, Bürgerschaftliches Engagement/Selbsthilfe/Firmenkontakte, Trägerkooperation)(Produkte 60711 ff)

Kennzahlen:

Anzahl der Mitarbeiterinnen:	3.510	Anzahl der Mitarbeiter:	1.124	Summe:	4.634
davon in Teilzeit:	1.726	davon in Teilzeit	284	Summe:	2.010

Entspricht 3.860 Vollzeitäquivalenten

Büroflächen* (Nettogrundflächen), die vom Büroraummanagement verwaltet werden:
102.273 qm

- davon extern angemietet: 64.940 qm
- davon intern überlassen: 1.444 qm
- davon geleast: 0 qm
- davon stadteigene: 35.889 qm

durchschnittliche Fläche je Büroarbeitsplatz: qm (wird derzeit noch nicht erhoben)

* Verbindung zwischen Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Bürofläche nicht möglich

Teilergebnishaushalt des Sozialreferats für das Haushaltsjahr 2011								
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Haushaltsjahr 2009*	Ansatz inkl. Nachträge Haushaltsjahr 2010**	Gesamtermächtigung des Haushaltsjahres EUR			Planung Haushaltsjahr 2012	Planung Haushaltsjahr 2013	Planung Haushaltsjahr 2014
	EUR	EUR	Ansatz	übertragen	Gesamt	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	3a	3b	4	5	6
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.679.388	45.536.600	12.661.900		12.661.900			
3 + Sonstige Transfererträge	141.897.456	136.923.300	130.437.500		130.437.500			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.862.960	7.672.600	2.706.700		2.706.700			
5 + Auflösung von Sonderposten	331.640	244.400	186.300		186.300			
6 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.684.344	12.959.700	12.863.200		12.863.200			
7 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.473.924	36.462.300	31.053.700		31.053.700			
8 + Sonstige ordentliche Erträge	10.881.720	22.344.400	2.612.600		2.612.600			
9 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		0			
10 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0		0			
S1 = Ordentliche Erträge	245.811.432	262.143.300	192.521.900		192.521.900	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	182.162.624	196.415.800	149.878.700		149.878.700			
12 - Versorgungsaufwendungen	36.637.396	57.047.800	35.487.700		35.487.700			
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.149.294	41.506.600	39.348.200		39.348.200			
14 - Planmäßige Abschreibungen	27.528.271	26.013.900	24.016.100		24.016.100			
15 - Transferaufwendungen	761.203.708	827.538.900	734.774.100		734.774.100			
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.709.952	6.768.100	5.953.000		5.953.000			
- Pauschaler Minderaufwand - Soko 2011	0	0	-6.280.000		-6.280.000			
S2 = Ordentliche Aufwendungen	1.049.971.341	1.155.291.100	983.177.800		983.177.800	0	0	0
S3 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-804.159.909	-893.147.800	-790.655.900		-790.655.900	0	0	0
17 + Finanzerträge	3.236.838	160.800	154.900		154.900			
18 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	46.861	0	0		0			
S4 = Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	3.189.977	160.800	154.900		154.900	0	0	0
S5 = Ordentliches Jahresergebnis (= S3 und S4)	-800.969.932	-892.987.000	-790.501.000		-790.501.000	0	0	0
19 + Außerordentliche Erträge	1	0	0		0			
20 - Außerordentliche Aufwendungen	555	0	0		0			
S6 = Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	-554	0	0		0	0	0	0
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-800.970.486	-892.987.000	-790.501.000		-790.501.000	0	0	0
21 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.238.802	488.000	288.600		288.600			
22 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90.821.455	91.843.200	86.521.100		86.521.100			
S8 = Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-888.553.139	-984.342.200	-876.733.500		-876.733.500	0	0	0
Nachrichtlich: Erläuterung der Differenzen zur Gebührenkalkulation								
23 - Differenz zwischen kalkulatorischer und bilanzieller Abschreibung								
24 - Differenz zwischen kalkulatorischen Zinsen und effektiven Schuldzinsen								
25 +/- sonstige Abweichungen zwischen Gebührenkalkulation und Teilergebnishaushalt								
S9 = Saldo der Gebührenkalkulation (= Saldo Zeilen 23 bis 25)	0	0	0		0	0	0	0

* Das Ergebnis 2009 ist inklusive der Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit des Sozialreferats.

** Ab dem Haushaltsjahr 2010 sind die Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nicht mehr Bestandteil des Teilergebnishaushalts.

Teilfinanzhaushalt des Sozialreferats für das Haushaltsjahr 2011									
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz inkl.	Gesamtermächtigung des Haushaltsjahres			Verpflichtungsermächtigungen	Planung	Planung	Planung
	Haushaltsjahr	Nachträge	EUR						
	2009*	Haushaltsjahr	Ansatz	übertragen	Gesamt				
EUR	2010**	EUR			EUR	EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	3a	3b	4	5	6	7
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0		0				
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	35.006.798,66	45.536.600	12.661.900		12.661.900				
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	79.505.834,78	136.923.300	130.437.500		130.437.500				
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.894.932,24	7.700.600	2.723.700		2.723.700				
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.111.870,52	12.918.000	12.845.900		12.845.900				
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	137.935.277,38	36.462.300	31.053.700		31.053.700				
7 + Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	691.968,68	8.100	2.300		2.300				
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.377.182,24	160.800	155.000		155.000				
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	292.523.864,50	239.709.700	189.880.000		189.880.000		0	0	0
9 - Personalauszahlungen	181.918.243,22	196.214.700	149.674.700		149.674.700				
10 - Versorgungsauszahlungen	137.260,81	0	0		0				
11 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	50.071.064,57	41.432.200	39.348.200		39.348.200				
12 - Transferauszahlungen	778.983.507,37	827.538.900	734.774.100		734.774.100				
13 - Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	11.482.811,16	6.855.900	6.157.000		6.157.000				
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0		0				
- Pauschale Minderauszahlung - Soko 2011	0,00	0	-6.280.000		-6.280.000				
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.022.592.887,13	1.072.041.700	923.674.000		923.674.000		0	0	0
S3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-730.069.022,63	-832.332.000	-733.794.000		-733.794.000		0	0	0
15 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.744.634,63	7.889.700	0		0				
16 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0		0				
17 + Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	761.262,71	0	0		0				
18 + Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	138.713,09	0	0		0				
19 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	698.215,47	621.400	599.600		599.600				
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.342.825,90	8.511.100	599.600		599.600		0	0	0
20 - Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	5.842,54	0	0		0				
21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.775.540,03	12.936.700	9.004.200		9.004.200				
22 - Auszahlungen f. den Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	3.246.451,61	3.355.600	4.947.600		4.947.600				
23 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	5.102.860,00	4.000.000	0		0				
24 - Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	11.826.957,49	35.732.000	12.672.000		12.672.000				
25 - Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	51.668,61	0	0		0				
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	33.009.320,28	56.024.300	26.623.800		26.623.800		0	0	0
S6 Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-25.666.494,38	-47.513.200	-26.024.200		-26.024.200		0	0	0
S7 Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmitteldefizit (= Saldo S3 und S6)	-755.735.517,01	-879.845.200	-759.818.200		-759.818.200		0	0	0
26a + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0		0				
26b + Einzahlungen aus den der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen	0,00	0	0		0				
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0	0		0		0	0	0
27a - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0		0				
27b - Auszahlungen für die Tilgung von den der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0		0				
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0	0		0		0	0	0
S10 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0,00	0	0		0		0	0	0
S11 Finanzmittelüberschuss/ Finanzmitteldefizit (= Saldo S7 und S10)	-755.735.517,01	-879.845.200	-759.818.200		-759.818.200		0	0	0
28 + voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln									
S12 voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= Saldo S11 und Zeile 28)	-755.735.517,01	-879.845.200	-759.818.200		-759.818.200		0	0	0
29 + voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven									
S13 voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= Saldo S12 und Zeile 29)	-755.735.517,01	-879.845.200	-759.818.200		-759.818.200		0	0	0

*Das Ergebnis 2009 ist inklusive der Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit des Sozialreferats.

**Ab dem Haushaltsjahr 2010 sind die Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nicht mehr Bestandteil des Teilhaushalts.

Zuweisungen und Zuschüsse

Erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Verwaltungstätigkeit	Plan 2011 in €	Plan 2010 in €	IST 2009 in €
Bund			
Zuweisungen vom Bund	0	1.358.710	1.779.399
Summe	0	1.358.710	1.779.399
Land			
Zuweisungen vom Land	12.633.162	41.007.721	22.875.233
Summe	12.633.162	41.007.721	22.875.233
Gemeinden und Gemeindeverbände			
Zuweisungen v. Gemeinden/Gemeindeverbänden	0	0	317.400
Summe	0	0	317.400
Sonstige Zuweisungen			
Zuweisungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	28.751	26.289	28.751
Zuschüsse von übrigen Bereichen	0	223.262	81.849
Summe	28.751	249.551	110.600
Gesamtsumme	12.661.913	42.615.982	25.082.632

Zuweisungen und Zuschüsse

Erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Plan 2011 in €	Plan 2010 In €	IST 2009 in €
Bund			
Zuweisungen vom Bund	0	0	0
Summe	0	0	0
Land			
Zuweisungen vom Land	0	0	5.092.307
Summe	0	0	5.092.307
Gemeinden und Gemeindeverbände			
Zuweisungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	0	0	0
Summe	0	0	0
Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse			
Zuschüsse von kommunalen Sonderrechnungen	0	3.349.065	0
Zuweisungen von sonstigen übrigen Bereichen	0	0	50.477
Zuschüsse von übrigen Bereichen	0	0	570.898
unverbrauchte zweckgebundene Einnahmen	0	0	189.492
Summe	0	3.349.065	810.867
Gesamtsumme	0	3.349.065	5.903.174

Zuweisungen und Zuschüsse

Ausgereichte Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Verwaltungstätigkeit	Plan 2011 in €	Plan 2010 in €	IST 2009 in €
Bund			
Zuweisungen an Bund	0	0	0
Summe	0	0	0
Land			
Zuweisungen an Land	0	0	0
Summe	0	0	0
Gemeinden und Gemeindeverbände			
Zuweisungen an Gemeinden/Gemeindeverbände	0	0	0
Summe	0	0	0
Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse			
An Verbände der freien Wohlfahrtspflege	56.526.339	55.058.744	52.835.000
An Verbände der freien Jugendhilfe	47.067.846	116.492.069	101.428.695
An Verbände für sonstige Gemeinschaftsaufgaben	0	0	0
Zuschüsse für übrige Bereiche	923	56.555	57.523
Summe	103.595.108	171.607.368	154.321.218
Gesamtsumme	103.595.108	171.607.368	154.321.218

Zuweisungen und Zuschüsse

Ausgereichte Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Plan 2011 in €	Plan 2010 in €	IST 2009 in €
Bund			
Zuweisungen an Bund	0	0	0
Summe	0	0	0
Land			
Zuweisungen an Land	0	0	0
Summe	0	0	0
Gemeinden und Gemeindeverbände			
Zuweisungen an Gemeinden/Gemeindeverbänden	0	0	0
Summe	0	0	0
Sonstige Zuweisungen			
An Kommunale Sonderrechnungen	0	1.000.000	1.784.909
An private Unternehmen	3.000.000	4.580.000	1.816.402
An übrige Bereiche	9.672.000	20.660.000	8.225.647
Summe	12.672.000	26.240.000	11.826.958
Gesamtsumme	12.672.000	26.240.000	11.826.958

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
345.0000.1	Erlös aus Verkauf beweglichen Vermögens	0	0	15,00	0
987.3870.3	Baul.Maßn.f.Behinderte in gem.fr.Geb.	0	72.000	0,00	0
988.3870.1	Baul. Maßn. f. Behind. in gem.fr. u. städt. Geb.	72.000	0	22.901,00	0
	Summe der Maßnahme 3870	72.000	72.000	22.901,00	0
935.9330.1	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	174.600	174.700	92.852,29	0
	Summe der Maßnahme 9330	174.600	174.700	92.852,29	0
935.9340.0	Bewegl. Anlageverm. Kraft- und Nutzfahrzeuge	8.100	8.100	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9340	8.100	8.100	0,00	0
935.9364.0	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	1.350.000	2.431.400	1.796.808,03	0
	Summe der Maßnahme 9364	1.350.000	2.431.400	1.796.808,03	0
	Einzahlungen	0	0	15,00	0
	Auszahlungen	1.604.700	2.686.200	1.912.561,32	0
	Ausgleich	-1.604.700	-2.686.200	-1.912.546,32	0
	Unterabschnitt				
	Unterabschnitt				

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
345.0000.0	Einn. aus der Veräußerung von bewegl. AV	0	0	175,00	0
361.0000.7	Zuweisungen vom Land	0	0	3.372,00	0
940.7500.0	Ein- und Umbauten (allgemein)	0	0	102.375,14	0
	Summe der Maßnahme 7500	0	0	102.375,14	0
935.9330.0	Einrichtungs- Ausstattungsgegenstände	20.700	20.700	313.034,80	0
	Summe der Maßnahme 9330	20.700	20.700	313.034,80	0
935.9364.9	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	0	0	-4.504,90	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	-4.504,90	0
	Einzahlungen	0	0	3.547,00	0
	Auszahlungen	20.700	20.700	410.905,04	0
	Ausgleich	-20.700	-20.700	-407.358,04	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
345.0000.4	Einn. aus der Veräußerung von bewegl. AV	0	0	75,01	0
361.0000.1	Zuweisungen vom Land	0	0	564,76	0
988.7530.0	Investitionszuw. Stiftung BISS für BISS-Hotel	0	500.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7530	0	500.000	0,00	0
988.7540.9	Inv.zuw. Münchenstift f. San. Münch. Bürgerheim	5.000.000	5.150.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7540	5.000.000	5.150.000	0,00	0
985.7550.4	Inv.zuw. an Münchenstift GmbH	0	9.000.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7550	0	9.000.000	0,00	0
935.9330.4	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	22.500	22.500	11.374,41	0
	Summe der Maßnahme 9330	22.500	22.500	11.374,41	0
935.9364.3	DV-Anlagen, Software	0	0	4.438,25	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	4.438,25	0
	Einzahlungen	0	0	639,77	0
	Auszahlungen	5.022.500	14.672.500	15.812,66	0
	Ausgleich	-5.022.500	-14.672.500	-15.172,89	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
935.9330.7	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	18.000	18.000	5.984,02	0
	Summe der Maßnahme 9330	18.000	18.000	5.984,02	0
935.9364.6	DV-Anlagen, Software	0	0	-94,96	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	-94,96	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	18.000	18.000	5.889,06	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-18.000	-18.000	-5.889,06	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
364.0000.6	Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	0	0	435,00	0
368.0000.7	Zuschüsse von übrigen Bereichen	0	0	570.898,12	0
987.1001.1	Wohnraumbesch. progr. - Zusch. f. Grunderw. Deckungsring-Nr. 625 (siehe Anlage Deckungsringe)	0	0	889.430,00	0
	Summe der Maßnahme 1001	0	0	889.430,00	0
930.7500.6	AHK: sonst. Lizenzen an Rechten/Werten	0	4.000.000	5.102.860,00	0
935.7500.5	AHK: Sonst. Lizenzen an Rechten/Werten	3.000.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7500	3.000.000	4.000.000	5.102.860,00	0
988.7510.3	Investitionszuw. an übrige Bereiche	0	500.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7510	0	500.000	0,00	0
935.9330.5	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	22.500	22.500	143.638,27	0
	Summe der Maßnahme 9330	22.500	22.500	143.638,27	0
935.9364.4	DV-Anlagen, Software	0	0	-126,78	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	-126,78	0
	Einzahlungen	0	0	571.333,12	0
	Auszahlungen	3.022.500	4.522.500	6.135.801,49	0
	Ausgleich	-3.022.500	-4.522.500	-5.564.468,37	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
328.0000.2	Darlehensrückflüsse von übrigen Bereichen	15.850	53.332	15.338,77	0
345.0000.6	Erlös aus Verkauf beweglichen Vermögens	0	0	990,00	0
935.9330.6	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	15.300	15.300	38.787,04	0
	Summe der Maßnahme 9330	15.300	15.300	38.787,04	0
935.9364.5	DV-Anlagen, Software	0	0	-1.035,18	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	-1.035,18	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	15.850	53.332	16.328,77	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	15.300	15.300	37.751,86	0
	Ausgleich Unterabschnitt	550	38.032	-21.423,09	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
935.9330.2	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm.	0	0	836,17	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	836,17	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	836,17	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	-836,17	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
988.7500.5	Investitionszuw. ASZ Neuaubing	0	0	95.000,00	0
	Summe der Maßnahme 7500	0	0	95.000,00	0
935.7550.1	Alten- und Service-Zentrum / Einrichtung Maxvorstadt, Haus der Generationen	0	0	38.944,64	0
	Summe der Maßnahme 7550	0	0	38.944,64	0
988.7570.8	ASZ Solln-Forstenried (Ersteinrichtung)	0	0	101.000,00	0
	Summe der Maßnahme 7570	0	0	101.000,00	0
361.7600.3	Inv.zuw.v.Land,Wolfgangstr. 18, KJP	0	80.900	0,00	0
940.7600.4	ASZ Wolfgangstr. 18 Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2010, Konjunkturpaket II Baukosten: 170.000 EUR bereits finanziert: 50.000 EUR noch zu finanzieren: 0 EUR	120.000	50.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7600	120.000	50.000	0,00	0
361.7610.2	Inv.zuw.v.Land,Kiem-Pauli-Weg 22, KJP	0	275.300	0,00	0
940.7610.3	ASZ Kiem-Pauli-Weg 22 Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2010, Konjunkturpaket II Baukosten: 1.351.000 EUR bereits finanziert: 300.000 EUR noch zu finanzieren: 0 EUR	1.051.000	300.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7610	1.051.000	300.000	0,00	0
361.7620.1	Inv.zuw.v.Land,Züricher Str. 80, KJP	0	253.600	0,00	0
940.7620.2	ASZ Züricher Str. 80 Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2010, Konjunkturpaket II Baukosten: 520.000 EUR bereits finanziert: 100.000 EUR noch zu finanzieren: 0 Euro	420.000	100.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7620	420.000	100.000	0,00	0
935.9330.6	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	37.800	37.800	725,54	0
	Summe der Maßnahme 9330	37.800	37.800	725,54	0
	Einzahlungen	0	609.800	0,00	0
	Auszahlungen	1.628.800	487.800	235.670,18	0
	Ausgleich	-1.628.800	122.000	-235.670,18	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
340.0000.6	Erlös aus Veräußerung von Grundvermögen	0	0	389.419,32	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	389.419,32	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	389.419,32	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
328.0000.3	Darlehensrückflüsse von übrigen Bereichen	22.250	38.100	22.250,00	0
940.3870.8	Hochbauten, Bleyerstr. - Umbau Großküche	0	0	11.403,30	0
	Summe der Maßnahme 3870	0	0	11.403,30	0
988.7520.4	Investitionszuw. an übrige Bereiche	0	0	20.288,55	0
	Summe der Maßnahme 7520	0	0	20.288,55	0
935.9330.7	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	2.700	2.700	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9330	2.700	2.700	0,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	22.250	38.100	22.250,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	2.700	2.700	31.691,85	0
	Ausgleich Unterabschnitt	19.550	35.400	-9.441,85	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
325.0000.8	Darlehensrückfl. v. öff. wirtsch. Untern.	48.126	47.886	47.647,45	0
345.0340.6	Versteigerung Kfz durch VgSt. 1	0	0	100,00	0
940.7620.2	Barrierefreies Wohnen	0	0	176.932,28	0
	Summe der Maßnahme 7620	0	0	176.932,28	0
940.7660.8	Baukost. BWT Bajuwarenstr.	550.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7660	550.000	0	0,00	0
361.7760.5	Zuweisungen vom Land	0	0	44.555,00	0
950.7760.5	Sanierungsprojekt Gotteszeller Str.	0	0	43.600,53	0
	Summe der Maßnahme 7760	0	0	43.600,53	0
935.9330.6	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	86.400	86.400	15.214,37	0
	Summe der Maßnahme 9330	86.400	86.400	15.214,37	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	48.126	47.886	92.302,45	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	636.400	86.400	235.747,18	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-588.274	-38.514	-143.444,73	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
325.0000.4	Darlehensrückfl. v. öff. wirtsch. Untern.	29.430	29.283	29.137,56	0
935.9330.2	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	0	0	205,25	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	205,25	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	29.430	29.283	29.137,56	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	205,25	0
	Ausgleich Unterabschnitt	29.430	29.283	28.932,31	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
325.0000.3	Darlehensrückflüsse	47.235	0	47.235,00	0
345.0340.1	Einn. aus der Veräußerung von bewegl. AV	0	0	100,00	0
361.7590.1	Zuw.v.Land-Bauproj. Moosacher 11	0	0	170.200,00	0
367.7590.8	Zuschüsse von privaten Unternehmen	0	0	50.000,00	0
940.7590.2	Baukosten KomPro	1.500.000	5.000.000	3.772.163,17	0
987.7590.3	Wohnbauförderzuschuss KomPro C	3.000.000	4.500.000	926.971,83	0
988.7590.1	Grundstückskosten KomPro B+C	1.500.000	0	764.116,00	0
	Summe der Maßnahme 7590	6.000.000	9.500.000	5.463.251,00	0
940.7630.6	Baukost. Von-Reuter-Str.	1.500.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7630	1.500.000	0	0,00	0
935.9330.1	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	44.100	44.100	6.072,27	0
	Summe der Maßnahme 9330	44.100	44.100	6.072,27	0
	Einzahlungen	47.235	0	267.535,00	0
	Auszahlungen	7.544.100	9.544.100	5.469.323,27	0
	Ausgleich	-7.496.865	-9.544.100	-5.201.788,27	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
935.9330.2	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	13.500	13.500	1.577,03	0
	Summe der Maßnahme 9330	13.500	13.500	1.577,03	0
935.9364.1	DV-Anlagen, Software	0	0	-97,70	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	-97,70	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	13.500	13.500	1.479,33	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-13.500	-13.500	-1.479,33	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
940.7530.6	Umbau Trambahnhäusl Ramersdorf	0	0	5.583,65	0
	Summe der Maßnahme 7530	0	0	5.583,65	0
935.9330.9	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	1.800	1.800	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9330	1.800	1.800	0,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	1.800	1.800	5.583,65	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-1.800	-1.800	-5.583,65	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
988.7500.7	Ersatzbeschaffungen - Kirchweg	0	0	4.009,10	0
	Summe der Maßnahme 7500	0	0	4.009,10	0
935.9330.8	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	900	900	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9330	900	900	0,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	900	900	4.009,10	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-900	-900	-4.009,10	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
935.9330.8	Büromasch. Organisationsm. Kommunikationseinricht.	0	0	254,23	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	254,23	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	254,23	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	-254,23	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
367.1200.2	Invest. Zuschüsse von Privatfirmen	0	0	42,24	0
361.7500.2	Inv.Zuw. v. Land-Gustav-Mahler-Str. 2, Neubau	0	192.800	53.000,00	0
940.7500.3	Freizeitstätte Gustav-Mahler-Str., Neubau	0	641.000	1.154.803,63	0
	Summe der Maßnahme 7500	0	641.000	1.154.803,63	0
361.7550.7	Inv.Zuw. v. Land-Am Glockenbach, Neubau	0	0	94.990,00	0
361.7600.0	Inv.zuw. v. L., Weitlstr. 125, Neub. Jgd.freiz.st.	0	0	185.900,00	0
940.7600.1	Weitlstr. 125, Generalsanierung	0	0	10.599,10	0
	Summe der Maßnahme 7600	0	0	10.599,10	0
940.7610.0	Freiz.st. Hansastr.39,Generalsanierung	0	0	52.757,70	0
	Summe der Maßnahme 7610	0	0	52.757,70	0
940.7620.9	Freiz.st. Wintersteinerstr.35, Generalsanierung	0	0	12.877,61	0
	Summe der Maßnahme 7620	0	0	12.877,61	0
361.7630.7	Inv.Zuw. v. Land-Fromundstr. 1/Wettersteinp, Neub.	0	100.000	0,00	0
940.7630.8	Freizeitst. Fromundstr. 1, Generalsan.	0	0	175.554,61	0
	Summe der Maßnahme 7630	0	0	175.554,61	0
361.7640.6	Inv.zuw.v. Land-Arnauerstr. 9, Neubau Jg.freiz.st.	0	0	33.000,00	0
940.7640.7	Freizeitst. Arnauerstr. 5, Generalsan.	0	0	617.781,49	0
988.7640.6	Erstaussstattung Arnauerstr. 5	0	0	40.000,00	0
	Summe der Maßnahme 7640	0	0	657.781,49	0
361.7650.5	Inv.Zuw. v. L., Engelsch.Str., Neub. Jgd.freiz.st.	0	108.000	40.000,00	0
940.7650.6	Freizeitst. Cosimapark, Generalisanierung Ausführungsgenehmigung vom 24.03.09 Baukosten: 1.571.000 Euro bereits finanziert: 1.365.000 Euro noch zu finanzieren: 0 Euro	206.000	300.000	640.385,74	0
988.7650.5	Investitionszuw. Kinder- u. Jugendtreff Cosimapark	0	50.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7650	206.000	350.000	640.385,74	0
940.7680.3	Freizeitst. Wolkerweg 15, Generalsan.	0	615.000	744.256,22	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
988.7680.2	Inv.zuw. Jugendtreff pfiif-Teen/Wolkerweg 15	0	50.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7680	0	665.000	744.256,22	0
361.7690.1	Inv.Zuw. v. Land-Belgradstr. 169, Neubau	0	0	36.000,00	0
940.7690.2	Freizeitst. Belgradstr. 169, Generalsan.	0	0	557.316,23	0
988.7690.1	Erstaussattung Belgradstr. 169	0	0	25.000,00	0
	Summe der Maßnahme 7690	0	0	582.316,23	0
361.7720.6	Zuweisungen vom Land, Von-der Pfordten-Str. 59	0	170.000	54.000,00	0
940.7720.7	Freiz.st. v.d.Pfordten Str.59, Generalsan. Ausführungsgenehmigung vom 13.01.09 Baukosten: 1.987.000 Euro bereits finanziert: 1.287.000 Euro noch zu finanzieren: 0 Euro	700.000	100.000	268.052,03	0
988.7720.6	Inv.zuw. Jugendtreff Laim/Von-der-Pfordten-Str. 59	0	50.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7720	700.000	150.000	268.052,03	0
361.7860.0	Inv.Zuw. v. L., Aubingerstr., Neub. Jgd.freiz.st.	0	0	33.000,00	0
940.7860.1	Spielh. Westkreuz, Aubinger Str., Ersatzbau Ausführungsgenehmigung vom 24.03.09 Baukosten: 2.018.000 Euro bereits finanziert: 1.471.000 Euro noch zu finanzieren: 0 Euro	547.000	400.000	930.431,12	0
	Summe der Maßnahme 7860	547.000	400.000	930.431,12	0
940.7900.5	Aussenanlagen Freizeitstätte Ganghoferstr.	0	0	35.143,58	0
	Summe der Maßnahme 7900	0	0	35.143,58	0
940.7910.4	Freizeitstätte Haagerstr.	0	0	426,02	0
	Summe der Maßnahme 7910	0	0	426,02	0
361.7940.0	Wintersteinstr. 35, Zuw. a. StbauFörd.soz.Stadt	0	0	52.872,00	0
950.7940.0	Freizeitstätten, Der Club, Wintersteinstr. 35	0	0	15.585,62	0
	Summe der Maßnahme 7940	0	0	15.585,62	0
940.7990.6	Aubinger Tenne, Ubostr. 9, Lüftungsanlage	0	0	71.119,86	0
	Summe der Maßnahme 7990	0	0	71.119,86	0
940.8020.1	Jugendtreff Zenettistr., Ersatzbau	0	0	100.197,23	0
	Summe der Maßnahme 8020	0	0	100.197,23	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
988.8030.9	Kinderhaus Sophienstr. - Invest. Zuschuss	0	260.000	200.000,00	0
	Summe der Maßnahme 8030	0	260.000	200.000,00	0
988.8050.7	Jugendclub Allach - Invest. Zuschuss für Sanierung	0	0	56.300,00	0
	Summe der Maßnahme 8050	0	0	56.300,00	0
935.9330.3	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	900	900	1.325,04	0
	Summe der Maßnahme 9330	900	900	1.325,04	0
	Einzahlungen	0	570.800	582.804,24	0
	Auszahlungen	1.453.900	2.466.900	5.709.912,83	0
	Ausgleich	-1.453.900	-1.896.100	-5.127.108,59	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
368.0300.1	Inv.Zusch.v.übr.Ber. - Schenkungsmittel	0	0	672,90	0
940.7500.5	Krippe Felicitas-Füss-Str. Neubau	0	0	-3.938,85	0
	Summe der Maßnahme 7500	0	0	-3.938,85	0
361.7520.2	Inv. Zuw. v. Land - Freda-Wuesthoff-Weg	0	0	35.153,00	0
932.7535.8	KiKri Robert-Koch-Str. 5, Gartenneugestaltung	0	0	5.842,54	0
	Summe der Maßnahme 7535	0	0	5.842,54	0
361.7540.0	Inv.zuw. v. Land - Marienburger Str. 13	0	0	76.000,00	0
935.7540.1	Krippe Marienburger Str., Einrichtungskosten	0	0	66.964,85	0
940.7540.1	Krippe Marienburgstr. Neubau	0	0	169.241,38	0
	Summe der Maßnahme 7540	0	0	236.206,23	0
940.7545.0	Brandschutz und Sicherheitsmaßn.	0	750.000	137.497,67	0
	Summe der Maßnahme 7545	0	750.000	137.497,67	0
361.7560.8	Zuweis. v. Land - Dillingerstr.	0	0	27.000,00	0
935.7560.9	Krippe Dillinger Str., Erstaustattung	0	0	2.018,24	0
	Summe der Maßnahme 7560	0	0	2.018,24	0
940.7565.8	Kinderh. Spervogelstr., Instandsetzung u. Brandsch	0	0	5.764,50	0
	Summe der Maßnahme 7565	0	0	5.764,50	0
361.7580.6	Inv.Zuw. v. L.-Karl-Erb-Weg, Neubau Kinderkrippe	0	0	54.000,00	0
940.7580.7	Krippe Karl-Erb-Weg, Neubau	0	0	46.583,25	0
	Summe der Maßnahme 7580	0	0	46.583,25	0
361.7590.5	Inv.Zuw. vom Land - Bertholdstr. 12, Neubau KK	0	250.000	125.000,00	0
935.7590.6	Krippe Bertholdstraße	0	155.000	0,00	0
940.7590.6	Krippe Berthold-/Moosacher Str. , Ersatzbau	0	200.000	464.648,70	0
	Summe der Maßnahme 7590	0	355.000	464.648,70	0
940.7595.5	Umbau KITZ, Severinstr. 2	0	600.000	42.882,30	0
	Summe der Maßnahme 7595	0	600.000	42.882,30	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
940.7605.2	Krippe von-Reuter-Str., Neubau 3 KriG	0	0	215,30	0
	Summe der Maßnahme 7605	0	0	215,30	0
361.7620.0	Zuweisungen vom Land - Limmatstr. 6, Kinderkrippe	0	0	36.000,00	0
361.7630.9	Inv.zuw. v. Land - Thuisbrunnerstr., Krippe	0	0	79.000,00	0
940.7630.0	Krippe Thuisbrunner Str., Neubau	0	0	12.882,19	0
	Summe der Maßnahme 7630	0	0	12.882,19	0
361.7640.8	Inv.-Zuw. v. Land-Neuherbergstr.Neub. viergr. KiKr	0	0	82.000,00	0
935.7640.9	Krippe Panzerwiese West KK2	0	0	4.222,32	0
940.7640.9	Freizeitst. u. Krippe Neuherbergstr., Nheide	0	0	85.320,66	0
	Summe der Maßnahme 7640	0	0	89.542,98	0
935.7650.8	Krippe Kirchenstr., Erstaussattung	0	0	5.358,83	0
	Summe der Maßnahme 7650	0	0	5.358,83	0
361.7695.2	Inv.zuw.v.Land,Violenstr. 4, KJP	0	185.300	0,00	0
940.7695.3	Krippe Violenstr. 2, Energ. Sanierung, KP II	0	350.000	3.099,59	0
	Summe der Maßnahme 7695	0	350.000	3.099,59	0
940.7700.1	Krippe Gruithuisenstr., Neubau, 4 KriG	0	600.000	56.700,99	0
	Summe der Maßnahme 7700	0	600.000	56.700,99	0
361.7705.9	Inv.zuw.v.Land,Meißener Str. 10, KJP	0	77.100	0,00	0
940.7705.0	KK Meißenerstr. 10, Energ. Sanierung, KP II	0	147.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7705	0	147.000	0,00	0
361.7715.8	Inv.zuw.v.Land,Mondstr. 32, KJP	0	359.300	0,00	0
940.7715.9	KK Mondstr. 32, Energ. Sanierung, KP II	0	685.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7715	0	685.000	0,00	0
361.7725.7	Inv.zuw.v.Land,Reschreiterstr. 25, KJP	0	73.200	0,00	0
940.7725.8	KK Reschreiterstr. 25, Energ. Sanierung, KP II	0	140.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7725	0	140.000	0,00	0
361.7730.7	Zuw. vom Land - Arnulfpark/Marl.-Dietr.-Str., WA 3	0	0	85.000,00	0
361.7735.6	Inv.zuw.v.Land,Dom-Pedro-Platz 1, KJP	0	164.200	0,00	0
940.7735.7	KK Dom-Pedro-Platz 1, Energ. Sanierung, KP II	0	313.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7735	0	313.000	0,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
940.7745.6	Neubau einer 3-Gruppigen Kinderkrippe, Helgastr. 8	0	0	203,30	0
	Summe der Maßnahme 7745	0	0	203,30	0
940.7765.4	KK Klara-Ziegler-Bogen/Im Gefilde, Neubau	0	0	14.637,00	0
	Summe der Maßnahme 7765	0	0	14.637,00	0
361.7790.1	Zuw. v. Land, Ackermannbogen, Elisabeth-Kohn-Str.	0	0	115.000,00	0
935.7790.2	Krippe Ackermannbogen, Einrichtung	0	0	2.057,68	0
	Summe der Maßnahme 7790	0	0	2.057,68	0
361.7820.6	Zuweisungen vom Land, Baumstraße 8	0	0	39.000,00	0
988.7820.6	Erstausrüstung Krippe Baumstraße	0	0	100.000,00	0
	Summe der Maßnahme 7820	0	0	100.000,00	0
361.7830.5	Inv.zuw. v. Land-Stösserstr. 14, Umbau KITZ, AWO	0	0	5.000,00	0
361.7950.1	Inv.zuw. v. Land - Art. 10 FAG iVm Art. 27 BayKiBi	0	3.489.600	3.484.300,00	0
985.7950.7	Förderung son. Träger Zuschuss n.d. BayKiBiG	0	1.000.000	0,00	0
988.7950.1	Inv. zuw. an sonst. Tr. n.d. BayKiBiG f. n. KiKrip	0	11.500.000	5.252.425,21	0
	Summe der Maßnahme 7950	0	12.500.000	5.252.425,21	0
940.7980.9	Krippe Niederalteicherstr., Neubau, 4 KriG	0	0	203,30	0
	Summe der Maßnahme 7980	0	0	203,30	0
940.8000.5	Krippe Kazmaistr. 23-25, Neubau, 3 KriG	0	0	203,30	0
	Summe der Maßnahme 8000	0	0	203,30	0
940.8020.3	Krippe Marchioninstr., Neubau 3 KriG	0	400.000	120.409,95	0
	Summe der Maßnahme 8020	0	400.000	120.409,95	0
935.9330.5	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	0	171.100	465.588,21	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	171.100	465.588,21	0
935.9340.4	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	0	0	20.878,10	0
	Summe der Maßnahme 9340	0	0	20.878,10	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
935.9364.4	DV-Anlagen, Software	0	90.100	3.016,09	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	90.100	3.016,09	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	4.598.700	4.243.125,90	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	17.101.200	7.084.926,60	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	-12.502.500	-2.841.800,70	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
361.7500.3	Inv.zuw.v.Land,Haimhauserstr. 13, KJP	0	291.700	0,00	0
940.7500.4	Verwaltungsgebäude Haimhauserstr. 13 Ausführungsgenehmigung vom 03.03.10 Baukosten: 880.000 Euro bereits finanziert: 540.000 Euro noch zu finanzieren: 0 Euro	340.000	538.000	1.414,68	0
	Summe der Maßnahme 7500	340.000	538.000	1.414,68	0
935.9330.4	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	0	0	5.430,64	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	5.430,64	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	291.700	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	340.000	538.000	6.845,32	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-340.000	-246.300	-6.845,32	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
368.0300.8	Zusch. v. übrigen Ber.-Schenkungs m.	0	0	3.531,54	0
361.7520.9	Inv.zuw.v.Land,Scapinellstr. 15a, KJP	0	1.818.700	0,00	0
935.7520.0	Erstausstatt. Sozialpsych. Zent. Scapinellstr.	90.000	0	0,00	0
940.7520.0	Neubau eines Sozialpsychologischen Zentrums Ausführungsgenehmigung vom 29.06.2010 Baukosten: 5.010.000 EUR bereits finanziert: 2.049.000 EUR noch zu finanzieren: 0 EUR	2.961.000	2.000.000	48.552,44	0
	Summe der Maßnahme 7520	3.051.000	2.000.000	48.552,44	0
935.9330.2	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	15.300	15.300	66.380,74	0
	Summe der Maßnahme 9330	15.300	15.300	66.380,74	0
935.9340.1	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	0	0	31.633,88	0
	Summe der Maßnahme 9340	0	0	31.633,88	0
935.9364.1	DV-Anlagen, Software	0	0	1.668,17	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	1.668,17	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	1.818.700	3.531,54	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	3.066.300	2.015.300	148.235,23	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-3.066.300	-196.600	-144.703,69	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
368.0300.7	Zuschüsse zweckgeb. Schenkungsmittel	0	0	46.000,00	0
935.9330.1	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	0	0	56.426,23	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	56.426,23	0
935.9340.0	Kraftfahrzeuge	0	0	708,85	0
	Summe der Maßnahme 9340	0	0	708,85	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	46.000,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	57.135,08	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	-11.135,08	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
935.9330.0	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	0	0	18.503,47	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	18.503,47	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	18.503,47	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	-18.503,47	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
940.3870.9	Hansastr. 39, Freiflächengestaltung	0	0	485.000,00	0
	Summe der Maßnahme 3870	0	0	485.000,00	0
940.7980.2	Jugendsozialarbeit Hochäckerstr., Neubau	0	210.000	935.630,29	0
988.7980.1	Erstausstattung Johanniterhaus Hochäckerstr.	0	0	75.000,00	0
	Summe der Maßnahme 7980	0	210.000	1.010.630,29	0
988.8020.5	Investitionszuw. an übrige Bereiche	0	0	50.000,00	0
	Summe der Maßnahme 8020	0	0	50.000,00	0
940.8030.5	Verlegung u. Erweiterung Containeranl. "Die Arche"	0	255.000	20.786,80	0
	Summe der Maßnahme 8030	0	255.000	20.786,80	0
940.8050.3	Hansastr. 31, Einrichtung eines Künstlerateliers	0	0	15.720,17	0
	Summe der Maßnahme 8050	0	0	15.720,17	0
940.8060.2	Jugend- u. Infozentrum Herzogspitalstr., Umbau	0	0	85.667,03	0
988.8060.1	Erstausstattung Herzog Spital Str. 24a	0	0	20.000,00	0
	Summe der Maßnahme 8060	0	0	105.667,03	0
935.9330.8	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	12.600	12.900	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9330	12.600	12.900	0,00	0
	Einzahlungen	0	0	0,00	0
	Auszahlungen	12.600	477.900	1.687.804,29	0
	Ausgleich	-12.600	-477.900	-1.687.804,29	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
368.0300.3	Zusch. v. übrigen Ber.-Schenkungs m.	0	0	644,66	0
935.9330.7	Einrichtungs-, Ausstattungsgegenstände	9.900	9.900	23.934,12	0
	Summe der Maßnahme 9330	9.900	9.900	23.934,12	0
935.9340.6	Kraftfahrzeuge	0	0	70,00	0
	Summe der Maßnahme 9340	0	0	70,00	0
935.9364.6	DV-Anlagen, Software	0	0	4.341,32	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	4.341,32	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	644,66	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	9.900	9.900	28.345,44	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-9.900	-9.900	-27.700,78	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
327.0000.2	Darlehensrückfl. Tilgung	0	0	110.675,87	0
328.0000.0	Darlehensrückflüsse von übr. Ber.	357.815	374.223	338.994,24	0
	Einzahlungen	357.815	374.223	449.670,11	0
	Auszahlungen	0	0	0,00	0
	Ausgleich	357.815	374.223	449.670,11	0
	Unterabschnitt				
	Unterabschnitt				

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
328.0000.9	Darlehensrückflüsse von übr. Ber.	76.917	76.523	76.131,75	0
985.3780.0	Investitionszuw. an kommunale Sonderrechnungen	0	0	1.784.908,50	0
988.3780.4	Inv.Förd. an stat. Einrichtungen	3.100.000	3.100.000	1.399.607,30	0
	Summe der Maßnahme 3780	3.100.000	3.100.000	3.184.515,80	0
940.7510.2	Projektentwicklung AH Effnerstr. 76	0	0	121.762,32	0
	Summe der Maßnahme 7510	0	0	121.762,32	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	76.917	76.523	76.131,75	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	3.100.000	3.100.000	3.306.278,12	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-3.023.083	-3.023.477	-3.230.146,37	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
325.0000.0	Darlehensrückflüsse v. öffentl. wirtschaft. Untern	2.020	2.010	1.999,66	0
361.9000.6	Städtebaufördermittel Petuelpark	0	0	30.400,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	2.020	2.010	32.399,66	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	2.020	2.010	32.399,66	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
361.7510.5	Investive Zuwendungen vom Land	0	0	18.000,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	18.000,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	18.000,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat				
	Sozialreferat				
327.0000	Darlehensrückflüsse Tilgung	0	0	2.491,32	0
328.0000	Darlehensrückflüsse von übrigen Bereichen	0	5.014	2.497,54	0
	Einzahlungen	0	5.014	4.988,86	0
	Auszahlungen	0	0	0,00	0
	Ausgleich	0	5.014	4.988,86	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
932.0000	Erwerb von Grundvermögen	50.000	50.000	49.516,08	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	50.000	50.000	49.516,08	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-50.000	-50.000	-49.516,08	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
328.0000	Darlehensrückflüsse von übrigen Bereichen	0	3.651	3.509,47	0
331.2000	Veräußerung von Finanzanlagen	56.000	0	0,00	0
931.2000	Erwerb von Finanzanlagen	56.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 2000	56.000	0	0,00	0
	Einzahlungen	56.000	3.651	3.509,47	0
	Auszahlungen	56.000	0	0,00	0
	Ausgleich	0	3.651	3.509,47	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
330.0000	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen	0	0	111,75	0
932.0000	Erwerb von Grundvermögen	0	0	2.152,53	0
940.7560	ASZ, Herterichstr. 58, Neubau Ausführungsgenehmigung vom 03.07.08 Baukosten: 1.664.000 EUR bereits finanziert: 1.264.000 EUR	0	400.000	720.219,47	0
	Summe der Maßnahme 7560	0	400.000	720.219,47	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	111,75	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	400.000	722.372,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	-400.000	-722.260,25	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
342.0000	Einn.aus Veräusserung v. unbewegl. AV	0	0	371.055,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	371.055,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	371.055,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
328.0000	Darlehensrückflüsse Tilgung	0	307	306,84	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	307	306,84	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	307	306,84	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
331.2000	Veräußerung von Finanzanlagen	9.000	0	0,00	0
931.2000	Erwerb von Finanzanlagen	9.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 2000	9.000	0	0,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	9.000	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	9.000	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	0,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
330.0000	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen	0	0	41.700,28	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	41.700,28	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	41.700,28	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
932.0000	Leibrentenzahlungen	28.800	28.800	0,00	0
935.9330	Einrichtungsgegenstände	0	0	1.037,74	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	1.037,74	0
	Einzahlungen	0	0	0,00	0
	Auszahlungen	28.800	28.800	1.037,74	0
	Ausgleich	-28.800	-28.800	-1.037,74	0
	Unterabschnitt				
	Unterabschnitt				
	Unterabschnitt				

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
330.0000	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen	0	0	96.901,06	0
342.0000	Einn.aus Veräußerung v. unbewegl. AV	0	0	-666,62	0
940.7580	Hochbauten	0	0	174.868,54	0
	Summe der Maßnahme 7580	0	0	174.868,54	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	96.234,44	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	174.868,54	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	-78.634,10	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
361.0000	Inv.zuw.v.Land,Oberbiburgerstr. 45, KJP	0	398.000	0,00	0
940.7500	Münchner-Kindl-Heim, energ. Sanierung, KP II Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2010, Konjunkturpaket II Baukosten: 900.000 EUR bereits finanziert: 800.000 EUR noch zu finanzieren: 0 EUR	100.000	800.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7500	100.000	800.000	0,00	0
935.9330	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	31.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9330	31.000	0	0,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	398.000	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	131.000	800.000	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-131.000	-402.000	0,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
361.0000	Inv.zuw.v.Land,Ettaler Str. 41, KJP	0	162.200	0,00	0
940.7500	Marie-Mattfeld-Haus, energ. Sanierung, KP II Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2010, Konjunkturpaket II Baukosten: 331.000 EUR bereits finanziert: 290.000 EUR noch zu finanzieren: 0 EUR	41.000	290.000	0,00	0
	Summe der Maßnahme 7500	41.000	290.000	0,00	0
935.9330	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlageverm. - Maßnahmen	30.000	0	0,00	0
	Summe der Maßnahme 9330	30.000	0	0,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	162.200	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	71.000	290.000	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-71.000	-127.800	0,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
345.0000	Einn. aus der Veräußerung von bewegl. AV	0	0	3.889,92	0
345.0340	Heilig-Geist-St., KFZ, Einnahmen	0	0	302,00	0
935.9330	Forst Kasten, Einrichtungs- u. Ausstattungsgegenst	0	0	5.040,82	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	5.040,82	0
935.9340	Kraftfahrzeuge	0	0	49.867,63	0
	Summe der Maßnahme 9340	0	0	49.867,63	0
	Einzahlungen	0	0	4.191,92	0
	Auszahlungen	0	0	54.908,45	0
	Ausgleich	0	0	-50.716,53	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
368.0300	Invest.Zusch.v.übr.Bereich.-Schenkungs m.	0	0	138.642,57	0
935.9330	Einrichtung, Ausstattung, Medien	0	0	26.168,94	0
	Summe der Maßnahme 9330	0	0	26.168,94	0
935.9364	DV-Anlagen, Software	0	0	13.963,04	0
	Summe der Maßnahme 9364	0	0	13.963,04	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	138.642,57	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	40.131,98	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	98.510,59	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
342.0000	Einn.aus Veräußerung v. unbewegl. AV	0	0	3.250,00	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	3.250,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	3.250,00	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
330.0000	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen	0	0	965.436,76	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	965.436,76	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	965.436,76	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
330.0000	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen	0	0	93.011,17	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	93.011,17	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	93.011,17	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
974.6000	Tilgung an sonst. öffentl. Bereich	200	200	194,30	0
	Summe der Maßnahme 6000	200	200	194,30	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	0,00	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	200	200	194,30	0
	Ausgleich Unterabschnitt	-200	-200	-194,30	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Sachreferat Sozialreferat				
330.0000	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen	0	0	1.519,87	0
940.7500	Brandschutzmaßnahmen	0	0	5.284,11	0
	Summe der Maßnahme 7500	0	0	5.284,11	0
	Einzahlungen Unterabschnitt	0	0	1.519,87	0
	Auszahlungen Unterabschnitt	0	0	5.284,11	0
	Ausgleich Unterabschnitt	0	0	-3.764,24	0

Finanzposition		Haushaltsansatz		Ergebnis	Verpflichtg.- ermächtigung EUR
Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR	2009 EUR	
	Gesamtsumme der Einzahlungen im Referatsteilfinanzhaushalt Investitionstätigkeit	664.642	9.080.229	8.568.774,78	
	Gesamtsumme der Auszahlungen im Referatsteilfinanzhaushalt Investitionstätigkeit	27.860.600	59.350.600	33.599.821,22	
	Saldo Referatsteilfinanzhaushalt Investitionstätigkeit	-27.195.958	-50.270.371	-25.031.046,44	
	Gesamtsumme der Verpflichtungsermächtigungen im Referatsteilfinanzhaushalt Investitionstätigkeit				0

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
S1 Die Stadt nimmt unabhängig von der künftigen Organisationsform zum Vollzug des SGB II weiterhin Einfluss auf die Ausgestaltung der Arbeitsmarktpolitik in München, um die Benachteiligung bestimmter Zielgruppen zu vermeiden.		S1.1 Mit der Bundesagentur für Arbeit ist eine jährliche Vereinbarung über die Ausgestaltung der Arbeitsmarktpolitik, insbesondere hinsichtlich Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehenden, jungen Erwerbsfähigen (U25), Menschen mit Behinderung und Großfamilien sowie Bedarfsgemeinschaften, die ausschließlich Leistungen für die Kosten der Unterkunft erhalten, abgeschlossen.	60711 Beteiligungsmanagement für Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH	Qualität: → Quantität: → 0
S2 Die Planungen für zwei Sozial Betreute Wohnhäuser (SBW) sind abgeschlossen.		S2.1 Für Personen aus langjähriger Wohnungslosigkeit (in der Regel ab 50 Jahren), die grundsätzlich in der Lage sind selbständig zu wohnen, jedoch auf Grund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen eine dauerhafte Unterstützung benötigen, werden zwei Sozial Betreute Wohnhäuser - SBW errichtet. Die notwendige Betreuung soll durch freie Träger mit Mitteln des Bezirks	60412 Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	Qualität: ↑ Quantität: ↑ 0
			60414 Vorübergehende Unterbringung und ambulante Hilfen für akut Wohnungslose	Qualität: ↑ Quantität: ↑ 0
			60418 Schaffung preiswerten Wohnraums	Qualität: ↑ Quantität: ↑ 0

Stadtratsziele werden immer vom Stadtrat beschlossen. Referats- und Handlungsziele werden unterstrichen dargestellt, wenn es sich um stadtratspflichtige Angelegenheiten handelt.

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
		gewährleistet werden. (ca. 80 WE) (Paradigm enwechsel 2010; Erfahrungsbericht zu WIM IV, Beschlussvorlage 2010 geplant)		
S3 Die Maßnahmen der Qualitätsoffensive in den Erziehungshilfen sind umgesetzt.		S3.1 Das Verhältnis von stationärer Unterbringung zur Unterbringung in Pflegefamilien bei 0-10- jährigen liegt 2015 bei 1:1. Dazu wird die Neuvermittlung in Pflegestellen 2011 von 140 um 24 Plätze auf 164 Plätze erhöht. (Beschlussvorlage 2. Halbjahr 2010)	60221 Erziehungsangebote und Kinderschutz	Qualität: → Quantität: ↑ 0
		S3.2 Durch optimierte Diagnostik bei drohender seelischer Behinderung werden frühzeitig alternative Fördermöglichkeiten genutzt, Hilfeverläufe durch präzise Förderziele und Erfolgskontrolle effektiviert mit Sicherstellung von Nachsorge bei Bedarf. (Beschluss 10.11.2009)	60221 Erziehungsangebote und Kinderschutz	Qualität: ↑ Quantität: → 0

Stadtratsziele werden **immer** vom Stadtrat beschlossen.Referats- und Handlungsziele werden unterstrichen dargestellt, wenn es sich um stadtratspflichtige Angelegenheiten handelt.

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
<p>S4 Durch den Abbau überhöhter Fallzahlen in der Amtsvormundschaft ist der gesetzliche Schutzauftrag des Jugendamtes umgesetzt.</p>		<p>S4.1 Zur Qualitätssicherung bei den Amtsvormundschaften/ Pflegschaften, insb. Kinderschutz und Jugenddelinquenz, wird die Fallobergrenze von 1:50 nicht überschritten (Stand 12/09 = 1:70). Ressourcenbedarf rd. 250.000 € (10.000 € aus eigenen Mitteln) BV 21.09.2010</p>	<p>60231 Vormundschaft, Pflegschaft</p>	<p>Qualität: ↑ Quantität: ↑ +240.000</p>
<p>S5 Vor dem Hintergrund der veränderten Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in München im Hinblick auf die Bereiche Bildung, Familie und Freizeit erfolgt eine Neuorientierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit.</p>		<p>S5.1 Eine mit den freien Trägern erarbeitete Rahmenkonzeption zur offenen Kinder- und Jugendarbeit liegt vor und befindet sich in der Umsetzung. Sie dient als Orientierung in den Bereichen interkulturelle Arbeit, geschlechtersensible Arbeit, Kooperation Jugendhilfe / Schule, Medienpädagogik und Familienorientierung und greift konzeptionell die neuen Bewältigungsaufgaben des Kinder- und Jugendalters auf.</p>	<p>60311 Kinder- und Jugendarbeit</p>	<p>Qualität: ↑ Quantität: → 0</p>

Stadtratsziele werden **immer** vom Stadtrat beschlossen.Referats- und Handlungsziele werden unterstrichen dargestellt, wenn es sich um stadtratspflichtige Angelegenheiten handelt.

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
		(Beschlussvorlage 4. Quartal 2010)		
<p>S6 Die Kooperationen zwischen Jugendamt und der Kindertagesbetreuung im Schulreferat und dem optimierten Regiebetrieb sind verbindlich geregelt und umgesetzt.</p>		<p>S6.1 Die Anforderungen und Verpflichtungen des Jugendamtes (u.a. §§ 8a, 28-35 und 80 SGB VIII) sind auch in den künftigen Organisationseinheiten der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen berücksichtigt und mit klar formulierten Zuständigkeiten im optimierten Regiebetrieb versehen. (Beschlussvorlage Sommer 2010 durch SCU)</p>		

Stadtratsziele werden **immer** vom Stadtrat beschlossen. Referats- und Handlungsziele werden unterstrichen dargestellt, wenn es sich um stadtratspflichtige Angelegenheiten handelt.

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Referatsziel	Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
--------------	---------------	--------------------------------------	---

-Keine Einträge vorhanden-

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
----------------------	--	---

-Keine Einträge vorhanden-

Ziele für das Nachjahr 2011 - Sozialreferat

Gesamtstädtisches Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Ordnungsziffer Produktbezeichnung	Aussagen zu Veränderungen der Qualität/Quantität/ Budget/s bezogen auf das Produkt (in Euro)
------------------------------------	--------------	---------------	--------------------------------------	---

-Keine Einträge vorhanden-

Stadtratsziele werden **immer** vom Stadtrat beschlossen. Referats- und Handlungsziele werden unterstrichen dargestellt, wenn es sich um stadtratspflichtige Angelegenheiten handelt.

Produkt-Übersicht – Sozialreferat

Produkt-nummer	Produktbezeichnung	Produkt-kategorie	Steuergs.-ebene	Anzahl Pr.-leistungen	Erlöse 2009 (Ist*)	Kosten 2009 (Ist*)	Erlöse 2010 (Plan*)	Kosten 2010 (Plan*)	Erlöse 2011 (Plan*)	Kosten 2011 (Plan*)
60111	Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Klassisch	Produkt	4	16.793.211 €	118.365.852 €	8.400.353 €	126.818.910 €	15.990.740 €	132.051.932 €
60112	Grundsicherung für Arbeitssuchende	Klassisch	Produkt	4	86.557.307 €	283.921.495 €	98.690.054 €	312.696.241 €	84.925.135 €	274.859.648 €
60113	Schuldner- und Insolvenzberatung	Klassisch	Produkt	4	70.958 €	4.685.704 €	40.093 €	5.367.340 €	71.000 €	5.271.298 €
60114	Unterhaltssicherung	Klassisch	Produkt	2	0 €	335.561 €	0 €	361.288 €	0 €	365.203 €
60115	Hilfe an Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene sowie Wehrdienstopfer	Klassisch	Produkt	1	3.010.923 €	1.076.201 €	124.644 €	1.137.645 €	664.923 €	1.097.219 €
60211 (bis incl. 11. Produktplan)	Kindertagesbetreuung in Kinderkrippen	Klassisch	Produkt-leistung	2	25.174.895 €	85.312.652 €	32.658.251 €	101.333.050 €	0 €	50.634 €
60212 (bis incl. 11. Produktplan)	Kindertagesbetreuung in altersintegrativen Einrichtungen und sozialen Frühförderprogrammen	Klassisch	Produkt-leistung	3	2.451.238 €	8.843.198 €	1.585.706 €	8.686.372 €	0 €	42.937 €
60213 (bis incl. 11. Produktplan)	Kindertagesbetreuung in Familien	Klassisch	Produkt-leistung	3	937.074 €	4.806.362 €	836.261 €	5.097.934 €	0 €	2.036.168 €
60214 (bis incl. 11. Produktplan)	Kindertagesbetreuung in Eltern-Kind-Initiativen der Familienselbsthilfe	Klassisch	Produkt	1	2.067.924 €	21.476.901 €	5.361.970 €	21.720.530 €	0 €	1.898 €
60215 (12. Produktplan)	Kindertagesbetreuung	Klassisch	Produkt-leistung	3	0 €	0 €	0 €	0 €	959.476 €	1.930.889 €
60221	Erziehungsangebote und Kinderschutz	Klassisch	Produkt-leistung	6	51.969.776 €	242.708.630 €	48.472.253 €	249.548.940 €	52.873.154 €	249.661.033 €
60222	Adoption	Klassisch	Produkt	1	34.800 €	260.471 €	0 €	231.661 €	34.800 €	280.484 €
60231	Vormundschaft, Pflegschaft	Klassisch	Produkt	1	-792 €	3.059.686 €	0 €	2.960.181 €	219 €	3.455.885 €
60232	Beistandschaft, Beurkundung, Rechtsberatung	Klassisch	Produkt-leistung	2	0 €	5.706.747 €	0 €	5.824.171 €	0 €	7.723.664 €
60233	Unterhaltsvorschuss	Klassisch	Produkt	1	0 €	2.686.816 €	0 €	2.858.364 €	0 €	2.251.125 €
60311	Kinder-und Jugendarbeit	Klassisch	Produkt-leistung	5	1.455.218 €	44.490.270 €	537.147 €	43.923.522 €	757.911 €	46.529.900 €
60312	Jugendsozialarbeit	Klassisch	Produkt-leistung	5	2.379.658 €	27.013.183 €	1.753.470 €	26.797.514 €	457.316 €	27.966.374 €
60321	Familienangebote	Klassisch	Produkt-leistung	3	430.300 €	26.116.143 €	339.623 €	27.401.765 €	512.123 €	32.099.826 €

Produkt- nummer	Produktbezeichnung	Produkt- kategorie	Steuers- ebene	Anzahl Pr.- leistungen	Erlöse 2009 (Ist*)	Kosten 2009 (Ist*)	Erlöse 2010 (Plan*)	Kosten 2010 (Plan*)	Erlöse 2011 (Plan*)	Kosten 2011 (Plan*)
60322	Aktivierung und Unterstützung für Familien, Frauen und Männer	Klassisch	Produktleistung	2	0 €	3.881.762 €	0 €	4.384.216 €	0 €	4.512.851 €
60411	Beratung in Miet- und Wohnungsfragen	Klassisch	Produkt	3	0 €	1.150.777 €	0 €	1.128.437 €	0 €	1.061.449 €
60412	Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	Klassisch	Produkt	4	2.562.497 €	13.883.771 €	2.725.871 €	15.947.586 €	2.821.889 €	14.176.596 €
60413	Wohngeld	Klassisch	Produkt	1	0 €	4.885.841 €	0 €	5.684.087 €	400 €	5.434.566 €
60414	Vorübergehende Unterbringung und ambulante Hilfen für akut Wohnungslose	Klassisch	Produkt	5	956.393 €	20.947.704 €	849.663 €	23.296.961 €	832.749 €	23.631.219 €
60415	Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen	Klassisch	Produkt	5	3.299.609 €	17.277.865 €	3.252.424 €	16.220.164 €	3.107.672 €	15.428.784 €
60416	Maßnahmen zum Erhalt des Mietverhältnisses	Klassisch	Produkt	5	18.838 €	6.270.685 €	64.957 €	6.912.095 €	46.663 €	7.811.438 €
60417	Quartierbezogene Bewohner(innen)arbeit	Klassisch	Produkt	2	1.507 €	1.390.876 €	1.508 €	1.762.933 €	1.470 €	1.899.334 €
60418	Schaffung preiswerten Wohnraums	Klassisch	Produkt	2	146.033 €	37.303.322 €	98.806 €	39.505.611 €	134.945 €	37.598.807 €
60419	Hilfen für Frauen und deren Kinder in Frauenhäusern	Klassisch	Produkt	2	431.108 €	2.848.659 €	416.102 €	2.244.687 €	431.090 €	2.861.110 €
60421	Hilfe zur Einschätzung der ortsüblichen Miete	Klassisch	Produkt	1	15 €	190.814 €	0 €	705.270 €	15 €	182.272 €
60422	Wohnungsbestandssicherung	Klassisch	Produkt	3	111.592 €	3.447.266 €	133.418 €	3.845.295 €	103.591 €	3.890.172 €
60423	Belegungssicherung	Klassisch	Produkt	3	85.248 €	10.417.703 €	9.022.342 €	11.188.227 €	11.069.862 €	13.010.757 €
60424 (bis incl. 10. Produktplan)	Hilfe bei Sanierung und durch Förderprogramme (alt, nun im 11. Produktplan im Produkt 60422 enthalten)	Klassisch	Produkt	2	0 €	55.611 €	0 €	0 €	0 €	0 €
60511 (bis incl. 11. Produktplan)	Strukturelle Angebote der Beratung und Hilfevermittlung für alte Menschen und Pflegebedürftige und Menschen mit Demenzerkrankungen sowie deren Angehörige	Klassisch	Produkt	3	0 €	4.062.474 €	0 €	4.308.616 €	0 €	0 €
60512 (bis incl. 11. Produktplan)	Strukturelle Hilfen zur Unterstützung der Alltagskompetenz	Klassisch	Produkt	5	-182.355 €	14.803.784 €	149.665 €	14.452.712 €	0 €	0 €
60513 (bis incl. 11. Produktplan)	Individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	Klassisch	Produkt	1	1.878.255 €	42.635.867 €	1.775.830 €	44.852.397 €	0 €	0 €
60514 (bis incl. 11. Produktplan)	Strukturelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	Klassisch	Produkt	2	190.277 €	10.073.022 €	128.100 €	10.651.151 €	120.773 €	0 €

Produkt- nummer	Produktbezeichnung	Produkt- kategorie	Steuers- ebene	Anzahl Pr.- leistungen	Erlöse 2009 (Ist*)	Kosten 2009 (Ist*)	Erlöse 2010 (Plan*)	Kosten 2010 (Plan*)	Erlöse 2011 (Plan*)	Kosten 2011 (Plan*)
60521 (bis incl. 11. Produktplan)	Individuelle Hilfe bei Behinderung	Klassisch	Produkt	2	11.402.889 €	10.363.811 €	5.000.000 €	4.437.213 €	0 €	0 €
60522 (bis incl. 11. Produktplan)	Strukturelle Hilfe bei Behinderung	Klassisch	Produkt	3	17.785 €	2.920.636 €	0 €	3.170.101 €	0 €	0 €
60523 (bis incl. 11. Produktplan)	Arbeitsförderung für Erwerbsgeminderte	Klassisch	Produkt	1	44.235 €	247.214 €	0 €	294.608 €	0 €	0 €
60531 (bis incl. 11. Produktplan)	Hilfe bei Betreuungsbedürftigkeit	Klassisch	Produkt	4	2.610 €	4.292.472 €	3.240 €	4.363.665 €	0 €	0 €
60532 (bis incl. 11. Produktplan)	Hilfen zur Gesundheit	Klassisch	Produkt	3	11.446.892 €	26.111.538 €	15.220.415 €	28.150.247 €	0 €	0 €
60541 (12. Produktplan)	Angebote der Beratung, Unterstützung, Begegnung und Kommunikation	Klassisch	Produkt	2	0 €	0 €	0 €	0 €	126.400 €	10.081.501 €
60542 (12. Produktplan)	Förderung von Bildung, Aktivitäten und Engagement behinderter und älterer Menschen	Klassisch	Produkt	6	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	9.811.211 €
60551 (12. Produktplan)	Individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit und bei Behinderung	Klassisch	Produkt	3	0 €	0 €	0 €	0 €	3.355.149 €	54.328.810 €
60552 (12. Produktplan)	Strukturelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	Klassisch	Produkt	2	0 €	0 €	0 €	0 €	2.449 €	10.471.698 €
60561 (12. Produktplan)	Hilfe bei Betreuungsbedürftigkeit	Klassisch	Produkt	4	0 €	0 €	0 €	0 €	2.500 €	4.237.478 €
60562 (12. Produktplan)	Hilfen zur Gesundheit	Klassisch	Produkt	2	0 €	0 €	0 €	0 €	11.054.954 €	27.152.245 €
60563 (12. Produktplan)	Arbeitsförderung für Erwerbsgeminderte	Klassisch	Produkt	1	0 €	0 €	0 €	0 €	42.235 €	44.144 €
60611	Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	Klassisch	Produkt	3	6.701.947 €	11.475.514 €	9.010.956 €	11.484.280 €	8.554.244 €	11.793.734 €
60621	Integrationshilfen nach Zuwanderung	Klassisch	Produkt	2	183.120 €	4.969.733 €	0 €	5.166.528 €	140.120 €	5.188.561 €


Produkt-nummer	Produktbezeichnung	Produkt-kategorie	Steuers.-ebene	Anzahl Pr.-leistungen	Erlöse 2009 (Ist*)	Kosten 2009 (Ist*)	Erlöse 2010 (Plan*)	Kosten 2010 (Plan*)	Erlöse 2011 (Plan*)	Kosten 2011 (Plan*)
60622	Rückkehr- und Reintegrationshilfen für Flüchtlinge und Migrant/innen	Klassisch	Produkt	3	70.280 €	756.023 €	210.000 €	794.231 €	120.080 €	778.542 €
60623	Kinder- und Jugendarbeit für Haushalte mit Flucht- oder Migrationshintergrund	Klassisch	Produkt	4	453.707 €	2.084.334 €	441.506 €	2.334.748 €	150.543 €	3.095.672 €
60631	Interkulturelle Orientierung und Öffnung	Klassisch	Produkt	3	0 €	984.769 €	0 €	1.190.116 €	0 €	1.190.209 €
60711	Beteiligungsmanagement für Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH	Klassisch	Produkt	1	531 €	286.709 €	563 €	537.866 €	563 €	454.522 €
60712	Beteiligungsmanagement für MÜNCHENSTIFT GmbH	Klassisch	Produkt	2	3.717.678 €	14.802.311 €	3.800.073 €	15.070.273 €	3.722.900 €	14.264.752 €
60713	Beteiligungsmanagement für Wohnforum München gemeinnützige GmbH	Klassisch	Produkt	1	0 €	188.554 €	0 €	181.013 €	0 €	182.168 €
60721	Hilfen in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen und Stiftungsmanagement	Klassisch	Produkt	2	2.257.672 €	5.961.135 €	759.073 €	4.769.755 €	0 €	4.336.619 €
60731 (bis incl. 9. Produkt-plan)	Betrieb der städtischen Kinder- und Jugendheime (alt, nun im 10. Produktplan im Produkt 60221 enthalten)	Klassisch	Produkt	4	-818.452 €	1.885 €	0 €	0 €	0 €	0 €
60731 (10. Produkt-plan)	Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Firmenkontakte	Klassisch	Produkt	3	110.142 €	1.680.758 €	19.415 €	1.864.188 €	8.031 €	1.861.561 €
60732 (10. Produkt-plan)	Kooperation mit freien Trägern	Klassisch	Produkt	2	0 €	1.223.154 €	0 €	1.183.402 €	0 €	1.183.402 €
Anzahl:	60				238.422.543 €	1.164.744.225 €	251.883.752 €	1.234.848.105 €	203.198.083 €	1.079.632.301 €


*Stand SAP; die Darstellungen der Erlöse und Kosten in den jeweiligen Produktdatenblättern können im Einzelfall abweichen aufgrund von Wertflusskorrekturen, Fehlerbereinigungen u.ä.

Produktbeschreibung Sozialreferat

gem. 12. Produktplan - Stand 01.02.2011 ZimasKurzbeschr12Pp1-2011.odt

Bezeichnung des Produkts Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Ordnungsziffer 60 1.1.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Sicherung des Lebensunterhalts alter und erwerbsgeminderter Menschen in Privathaushalten und Senioreneinrichtungen. <u>Produktdefinition :</u> Die Hilfen zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII werden in Form von Dienstleistung, Geldleistung oder Sachleistung erbracht. Zu den Dienstleistungen zählen insbesondere die Beratung in Fragen der Sozialhilfe sowie die Beratung und Unterstützung in sonstigen sozialen Angelegenheiten. Die wirtschaftlichen Hilfen beinhalten laufende und einmalige Geldleistungen und werden gewährt, soweit der Lebensunterhalt auch nach Inanspruchnahme vorrangiger Leistungen nicht selbst aus Einkommen und/oder Vermögen bestritten werden kann. Träger der SGB XII-Leistungen sind die Landeshauptstadt München und der Bezirk Oberbayern im Falle von Hilfen in Einrichtungen. <u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Die Differenzierung nach den ersten 3 Produktleistungen innerhalb des Produkts dient zur Veranschaulichung der verschiedenen Lebenslagen von LeistungsbezieherInnen. Der Umfang der gesetzl. Leistungen ist bei allen 3 Produktleistungen aber identisch u. besteht aus dem maßgebenden Regelsatz / den angemessenen tatsächlichen Kosten für Unterkunft u. Heizung / ggf. Mehrbedarfzuschlägen, wie z.B. bei Vorliegen eines Ausweises nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit dem Merkzeichen „G“ oder „a G“, für kostenaufwändigere Ernährung, für Schwangerschaft oder Alleinerziehung / ggf. einmaligen Leistungen, wie z.B. der Erstausstattung für Wohnung, Bekleidung od. mehrtäg. Klassenfahrten. Darüber hinaus können im Bedarfsfall weitere gesetzl. Hilfen wie z. B. Haushaltshilfen, die Übernahme der Beiträge für eine angemessene freiwillige oder private Kranken- und Pflegeversicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen, Bestattungskosten oder Mietschuldenübernahme von 1 Monat gewährt werden. Produktleistung 4 „Wirtschaftl. Hilfen für Personen in Einrichtungen“ : Laufende wirtschaftliche Hilfe durch Übernahme von Heimkosten und des Barbetrags (Taschengeld zur freien Verfügung). Sie umfasst die Grundsicherung sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt u. die Hilfe in sonstigen Lebenslagen. Zusätzl. werden im Bedarfsfall einmalige Geldleistungen z.B. für die Beschaffung von Möbeln, Hausrat od. Bekleidung gewährt. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt i.d.R. durch den Bezirk Oberbayern, die Abrechnung erfolgt im Delegationsverfahren. Der Leistungsrahmen ist von der Zustimmung des Bezirks Oberbayern abhängig. Vorrangige Ansprüche der LeistungsbezieherInnen gegen Unterhaltspflichtige, andere Sozialleistungsträger und ggf. sonstige Dritte werden in allen vier Produktleistungen geltend gemacht. Darüber hinaus werden bei den Produktleistungen 1, 2 und 4 Erstattungsleistungen für zusätzliche Mehrausgaben der Stadt, z.B. durch den grundsätzlichen Verzicht auf die Heranziehung unterhaltspflichtiger Eltern und Kinder und durch Gutachterkosten gegenüber den Rentenversicherungsträgern, beim Bund beantragt. Auch freiwillige Leistungen, wie z.B. der München-Pass für Ermäßigungen von Eintritten und Benutzungsentgelten oder verbilligte MVV-Tickets werden für Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem SGB XII angeboten. Produktleistung 1 : Sicherung des Lebensunterhalts von älteren Menschen Produktleistung 2 : Sicherung des Lebensunterhalts von dauerhaft erwerbsgeminderten Menschen Produktleistung 3 : Sicherung des Lebensunterhalts von nicht dauerhaft erwerbsgeminderten Menschen Produktleistung 4 : Sicherung des Lebensunterhalts in Einrichtungen.			

Produktordnungsziffer: 60111			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname			Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil:  weiterer Anstieg der Zahl der Leistungsbezieher, steigende KdU und damit steigende Einzelfallkosten
ZNr.	in		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge¹						
2	1	Anzahl der Leistungsbezieher/Innen (65 Jahre und älter)	Pers. 10.543	11.500	10.887	11.500	11.830	Anzahl der Leistungsbezieher/Innen und Bedarfsgemeinschaften = Stichtagszahlen!
3	1	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (= Anzahl der Fälle)	Anz. 9.392	10.270	9.700	10.270	10.550	
4	2	Anzahl der dauerhaft erwerbsgeminderten Leistungsbezieher/Innen	Pers. 2.829	2.750	2.886	2.973	3.120	
5	2	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (= Anzahl der Fälle)	Anz. 2.802	2.700	2.863	2.948	3.090	
6	3	Anzahl der nicht dauerhaft erwerbsgeminderten Leistungsbezieher/Innen	Pers. 2.552	2.450	2.555	2.568	2.497	
7	3	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (= Anzahl der Fälle)	Anz. 2.421	2.350	2.420	2.480	2.384	
8	4	Anzahl der Leistungsbezieher/Innen in Einrichtungen (= Anzahl der Fälle)	Pers. 335	350	320	350	325	
9	4	> davon Leistungsbezieher/Innen von Grundsicherung im Alter	Pers. 152	160	148	160	143	
10	1, 4	Gesamtzahl der Leistungsbezieher/Innen von Grundsicherung im Alter	Pers. 10.695	11.660	11.035	11.660	11.973	
11	P	Eigenleistungsanteil	% 100%	100%	100%	100%	100%	
12		Qualitäten/Kennzahlen						
13	P	Zu bearbeitende Fallzahl pro Vollzeitstelle (lt. Stellenplan)	Anz. 104	100	106	109	100	
14	P	Tatsächliche Fallzahl pro Vollzeitstelle (einschl. unbesetzt, Dauerkrankheit u. Einarbeitung)	Anz. 126	100	123	127	100	
15	P	Anteil der Anträge ², die innerhalb von 12 Arbeitstagen abschließend bearbeitet sind	%					Stichproben in SBH müssen erhoben werden
14	p	Anteil der SGB XII-Fälle, die 1 mal jährlich routinemäßig überprüft werden ³	%					Fallüberprüfung mit Statistik wird erst neu geregelt
17	P	>davon Anteil der Fälle, die einen geänderten Bescheid nach sich ziehen	%					Fallüberprüfung mit Statistik wird erst neu geregelt
18	P	Anteil der Widersprüche, denen im AfSS stattgegeben wurde, a. d. Gesamtfallzahl (S)	% 0,43%	0,43%	n.e.	0,43%	0,43%	
19		Wirkungen / Kennzahlen						
20	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	%					bisher keine produktbezogene Erhebung
21		Zielgruppenprofil						
22	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	% 1,19%	1,21%	1,22%	1,25%	1,3%	
22	1	Anteil der 65-jährigen und älteren Leistungsbezieher/Innen von Grundsicherung im Alter an der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung	% 4,43%	4,50%	4,54%	4,63%	4,8%	
22	1	Anteil der deutschen 65-jährigen und älteren Leistungsbezieher/Innen von Grundsicherung im Alter an der gleichaltrigen deutschen Gesamtbevölkerung	% 3,1%	3,00%	3,10%	3,18%	3,4%	
23	1	Anteil der nichtdeutschen 65-jährigen und älteren Leistungsbezieher/Innen von Grundsicherung im Alter an der gleichaltrigen nichtdeutschen Gesamtbevölkerung	% 15,1%	13,90%	15,34%	15,62%	15,3%	
23	2-3	Anteil der 0 bis unter 65-jährigen Leistungsbezieher/Innen an der Zahl der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung	% 0,48%	0,48%	0,49%	0,51%	0,5%	
24	P	Kund(inn)en: Frauenanteil (Produkt)	% 53,8%	54,4%	53,7%	53,5%	54,0%	
25	P	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen (Produkt)	% 34,5%	34,1%	34,9%	34,8%	35,0%	
29		Finanzen / Erlöse						
30	P	Erstattung Transferleistungen durch üö.Tr. (v.a. Bund)	€ 11.576.960	7.950.353	1.280.916	7.950.353	12.383.646	2010: Bundeserstattung höher als geplant
31	P	Erstattungen, Ersätze (Sozialleistungsträger, Privatpersonen)	€ 4.883.903	450.000	2.068.232	450.000	3.607.094	2010: höhere Erstattungen (SLT) als erwartet
32	P	Sonstige (z.B. Spenden)	€ 332.348					
33	P	Summe Erlöse	€ 16.793.211	8.400.353	3.349.148	8.400.353	15.990.740	
34		Finanzen / Kosten						
35	1	für Produktleistung 1: Grundsicherung für 65-jährige und älter	€ 71.410.210	77.494.755	37.953.590	75.911.248	80.930.796	Steigerung 2011 Begründung s. Transferkosten
36	2	für Produktleistung 2: Grundsicherung für dauerhaft Erwerbsgeminderte	€ 22.774.335	25.326.190	11.242.793	25.142.488	25.579.377	Steigerung 2011 Begründung s. Transferkosten
37	3	für Produktleistung 3: Hilfe zum Lebensunterhalt für nicht dauerhaft Erwerbsgeminderte	€ 20.145.809	20.384.544	10.634.887	21.307.678	21.330.040	Steigerung 2011 Begründung s. Transferkosten
38	4	für Produktleistung 4: Leistungsbezieher/Innen in Einrichtungen	€ 4.035.498	4.007.859	2.051.993	4.109.172	4.211.719	
39	P	Summe Kosten	€ 118.365.852	127.213.348	61.883.263	126.470.586	132.051.932	

Produktordnungsziffer:		60111	2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname		Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil: 	
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
40		Finanzkennzahlen ⁴							
41	P	Finanzierungsanteil Transfererlöse	%	9,8%	6,2%	2,1%	6,3%	9,4%	s. Begründung Erlöse
42		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung	€						
43	1	Transferkosten pro Leistungsbezieher/In (Grundsicherung im Alter)	€	6.110	6.115	6.181	6.115	11.825	
44	2	Transferkosten pro Leistungsbezieher/In (Dauerhaft Erwerbsgeminderte)	€	7.228	7.845	6.728	7.543	13.989	
45	3	Transferkosten pro Leistungsbezieher/In (Nicht dauerhaft Erwerbsgeminderte)	€	6.787	6.545	6.780	6.777	14.120	
46	4	Transferkosten pro Leistungsbezieher/In (in Einrichtungen)	€	9.738	9.205	10.061	9.635	20.696	
47	P	Produkttransferkosten absolut (einschl. IsarCardS)	€	102.277.310	108.796.608	53.031.840	108.767.740	112.760.335	
48	1	> davon für Grundsicherung zum Alter	€	62.642.557	67.393.203	33.115.466	66.235.000	69.945.077	Ausweitung aufgrund steigender Empfängerzahlen und steigender Einzelfallkosten
49	2	> davon für Grundsicherung für dauerhaft Erwerbsgeminderte	€	19.811.431	21.882.740	9.612.919	21.882.740	21.823.269	Ausweitung aufgrund steigender Empfängerzahlen und steigender Einzelfallkosten
50	3	> davon für Hilfe zum Lebensunterhalt für nicht dauerhaft Erwerbsgeminderte	€	16.566.017	16.367.985	8.656.048	17.350.000	17.628.857	leichte Ausweitung aufgrund steigender Einzelfallkosten bei gleich bleibenden Empfängerzahlen
51	4	> Hilfen in Einrichtungen	€	3.257.305	3.152.680	1.647.407	3.300.000	3.363.132	leichte Ausweitung aufgrund steigender Einzelfallkosten bei gleich bleibenden Empfängerzahlen
52	P	Anteil der Transferkosten an den Produktgesamtkosten (einschl. IsarCardS)	€	86,4%	85,5%	85,7%	86,0%	85,4%	
53	1-3	Städtische Kosten für IsarCardS und MVV-Tageskarten	€	649.022	1.099.160	298.131	1.099.160	968.220	Fallzahlsteigerung sowie Tarifierhöhungen 2011/2012 um 2% bzw. 2,5%
54	P	Verwaltungskosten pro Fall	€	1.109	1.175	1.150	1.103	1.180	
55	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-101.572.641	-118.812.995	-58.534.115	-118.070.233	-116.061.192	
56	P	Kostendeckungsgrad	%	14%	7%	5%	7%	12%	

Legende - Definition der Datenposition :

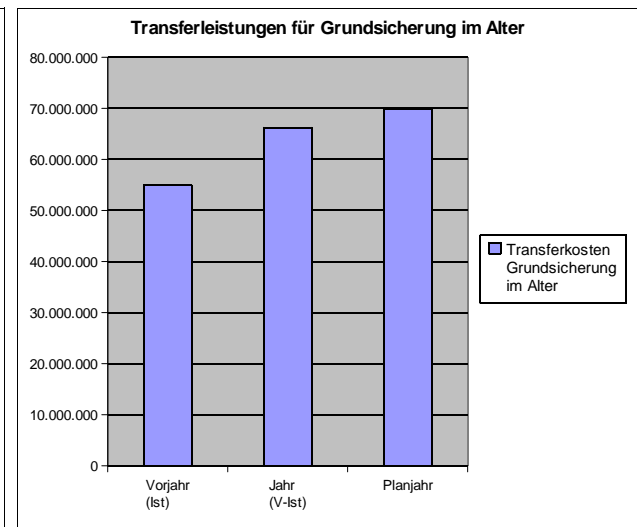
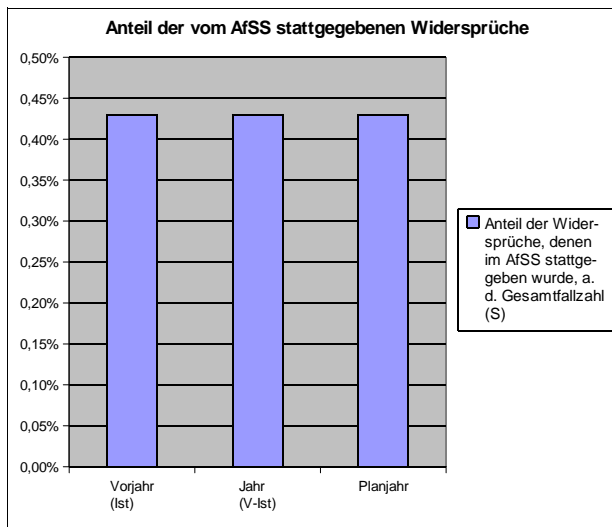
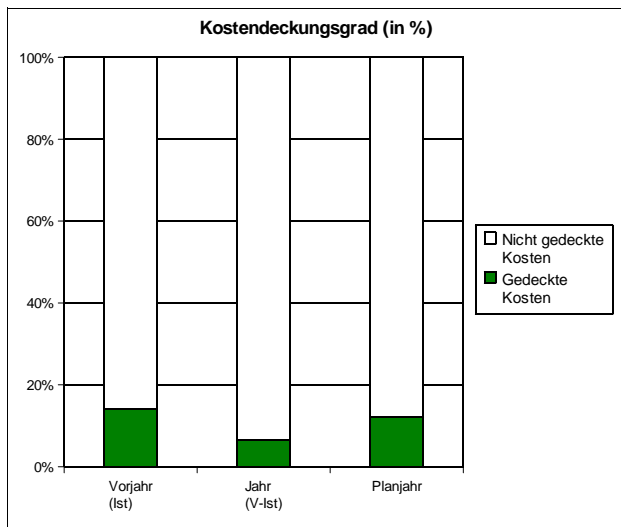
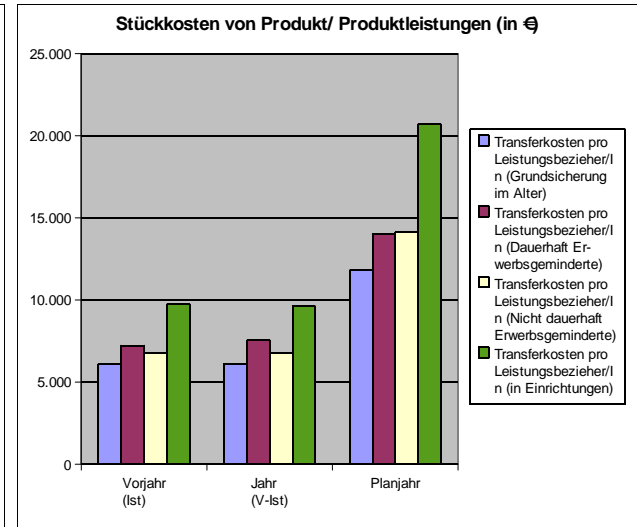
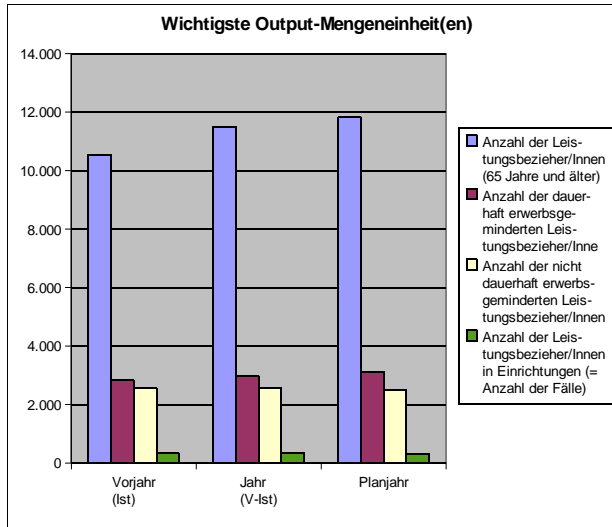
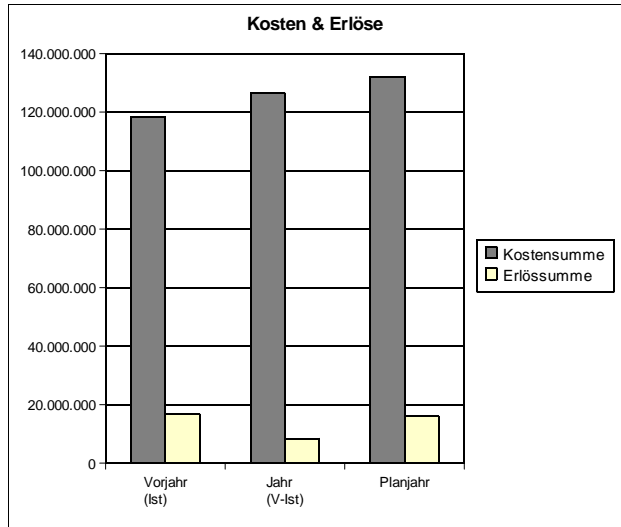
Bearbeitung des Fachbereiches am : 15.04.2009

Allg.Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Alle Angaben zu Leistungsbezieher/innen sind im Aktuellen IST als vorläufig zu betrachten, da endgültige (revidierte) Zahlen erst drei Monate später vorliegen.
- 2 Antrag = ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen
- 3 produktübergreifend (auch 5.1.3, 5.2.1, 5.3.2)
- 4 Die Kennzahl "Kosten pro Leistungsbezieher/in" errechnet sich aus den Kosten und den Jahresmittelwerten der Leistungsbezieher/innen. Eine direkt Relation mit den Stichtagswerten aus dem Datenblattteil "Leistungsmengen" ist deshalb nicht möglich!


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik


60111



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Grundsicherung für Arbeitssuchende	Ordnungsziffer 60 1.1.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Stärkung der Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen / Unterstützung bei Aufnahme u. Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit / Sicherung des Lebensunterhaltes.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) umfasst Leistungen zur Beendigung oder Verringerung des Hilfebedürftigkeit insbes. durch Eingliederung in Arbeit u. zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Träger der SGB II-Leist. sind die Bundesagentur für Arbeit (Regelleist., Mehrbedarfzuschläge, Zuschl. § 24, Arbeitsvermittl.) u. die Stadt (Kosten f. Unterkunft, einmal. Leist., Eingliederungsleist.). Ein jährl. per Gesetz festgelegter Prozentsatz der Unterkunftskosten wird der Kommune von d. Bundesagentur erstattet. Laufende fachl. Steuerung d. kommun. Leistungen innerh. SGB II durch das Sozialreferat, .unmittelbare lauf. fachl. Steuerung bei Wahrnehm. von Bundesaufgaben ist ausgeschlossen., sie erfolgt nur durch d. rechtl. selbständ. Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (Arge GmbH). Ansonsten ist dem Sozialref. eine Steuerung über jährl. Vereinbarung gemeins. Ziele, Vertretung i. Aufsichtsrat od. indirekt i. Rahmen der fachl. Steuer. i. Auftrag der Geschäftsfüh. der Arge GmbH möglich. Die städt. Managementleistungen zur Betreuung der Arge GmbH, an der die Stadt zu 50 % beteiligt ist, sind in Produkt 60 7.1.1. enthalten.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Wirtschaftl. Leist. für SGB II-Bedarfsgemeinschaften in d.Arge GmbH : a) Bewilligung der Bundesleist. (Lebensunterhalt-Regelleist., Mehrbedarf, Zuschlag § 24) b) Bewillig. der kommun. Leist. (Kosten für Unterkunft incl. Wohnungsbeschaff., einmal. Leist. wie Wohn.- u. Bekleidungsersatz) jeweils mit Sicherung vorrang. Ansprüche (Ansp. der Hilfebedürft. gegen Unterhaltspflichtige, andere Sozialleist.-träger u. sonst. Dritte werden geltend gemacht). Soweit Bundesaufgaben von städt. Personal wahrgenommen werden: Kostenerstanz durch Bundesagentur, sofern Dienstkräfte der Agentur kommun. Aufgaben erfüllen: Erstatt. an Bundesagentur. 2. Leist. der Einglied./Arbeitsvermittl. in d. Arge GmbH : Fallmanagement u.Vermittl. in Leist. nach § 16 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 bis 4 / Fachsteuerung d. Arbeitsvermittl. (BEL) / Erfass. statist. Daten u. Qualifizier. / Bereitstell. von Qualifizier.-maßnahmen u. Arbeitsgelegenheiten / Clearing / Vermittl. d. Hilfeberecht. in d. 1. + 2. Arbeitsmarkt sowie in städt. bzw. von d. Bundesagentur finanzierte Maßn. / Berat. über mögl. Qualifizierungsmaßn. / Betreuung. Bei Aufgabenwahrnehm. durch städt. Personal: Kostenerstanz durch Bundesagentur. 3. Wahrnehmung von Aufgaben i. Auftrag der Arge GmbH gegen Kostenerstattung : a) S-I-WH : Fachl. Steuerungsunterstütz. / Sondersachbearbeit. u. Entscheid. über grundsätzl. Verfahrensweisen i. Fällen mit Einkommen aus selbständ. Tätigkeit / Widerspruchssachbearbeit. u. Kundenreaktionsmanagement (außer bei Unterhaltsprüf., Kostenersatz, Nachlass). // b) S-I-LR 1 : Rechtl. Berat. / Klageverf. u. Kundenreaktionsmanagement. // c) S-I-LR 2 u. S-I-LR 3 : Realisier. v. Unterhaltsansprüchen, Durchführ. v. Kostenersatz- u. Nachlassverfahren / Widerspruchssachbearbeit. u. Kundenreaktionsmanagement. 4. Wahrnehmung von Aufgaben im Auftrag d. Arge GmbH ohne Kostenerstattung : Fachberat. der SachbearbeiterInnen u. TeilregionsleiterInnen in den Sozialbürgerhäusern u. der SGG-Stelle der Arge GmbH vor Ort in Einzel- u. Gruppenberat., InHouse-Schulungen. Aufgabenerfüll. durch städt. Personal i. Auftrag d. Arge GmbH, das Personal wird vom Sozialref. finanziert u. von d. Bundesagentur nicht erstattet.</p>			

Produktordnungsziffer: 60112			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Grundsicherung für Arbeitssuchende			Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil:	abschließende Planung zum Nachtragshaushalt - vorläufige Planung ohne Bildung/Teilhabe und Umsetzung Jobcenter!! 
ZNr.	in		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge ¹							
2	1	Bedarfsgemeinschaften, die Geldleistungen erhalten (=Anzahl der Fälle)	Anz.	42.144	43.210	44.881	43.210	44.000	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
3	1	Leistungsbezieher/-innen	Pers.	75.174	76.050	79.777	76.050	76.640	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
4	2	Arbeitslose ² ALG II-Bezieher/-innen (alle) in der Arbeitsvermittlung	Pers.	24.221	25.500	23.502	25.500	25.700	
5	2	Arbeitslose ² ALG II-Bezieher/-innen (U 25) in der Arbeitsvermittlung	Pers.	1.468	1.800	1.456	1.800	1.850	
6	2	Arbeitslose ² ALG II-Bezieher/-innen (Ü 50) in der Arbeitsvermittlung	Pers.	6.840	7.300	6.745	7.300	7.400	
7	2	Gesamtförderzahl	Pers.	21.392	20.000	12.604	20.000	22.000	Inkl. MBQ, ESF und MAW Ü58
8	3	Sachbearbeitung i. ARGE-Auftrag (fachl. Steuerung, Widerspr., jurist.Betru.,Unterh.)	h	20.511	20.000	11.309	20.000	20.800	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
9	4	Beratung für die ARGE	h	1.685	1.800	779	1.800	1.800	
10	P	Eigenleistungsanteil	%	100	100	100	100	100%	
11	Qualitäten/Kennzahlen								
12	1	Zu bearbeitende Fallzahl pro persönlicher Ansprechpartner/in ³	Anz.	88	85	95	85	85	
13	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer Neuanträge ^{4,5}	d	10,6	14,0	8,1	14,0	14	Mittelwert
14	2	Zu bearbeitende Fallzahl pro Arbeitsvermittler/-in ³	Anz.	212	225	224	225	225	gesetzlich festgelegter Schlüssel
15	3	Anteil d. durch d. Widerspruchsstelle stattgeg. Widersprüche a.d. Gesamtfallzahl	%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	
16	Wirkungen / Kennzahlen								
17	2	Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt/ Qualifizierungen (alle)	Pers.	10.183	11.000	5.473	11.000	9.050	
18	2	Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt/ Qualifizierungen (U 25)	Pers.	1.756	1.750	684	1.750	1.625	
19	2	Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt/ Qualifizierungen (Ü 50)	Pers.	1.193	1.300	688	1.300	1.050	
20	2	Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt/ Qualifizierungen (Alleinerziehende) ⁶	Pers.	2.113	1.250	1.337	1.250	1.250	
21	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit ⁸		2,7%	2,7%	2,6	2,7%	2,7%	Stand 2. Quartal 2010
22	1-2	Zielgruppenprofil							
23	1-2	Frauenanteil	%	51,4%	51,4%	51,8%	51,4%	51,4%	
24	1-2	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung (Dichte)	%	5,8%	5,3%	5,9%	5,3%	6,0%	
25	1-2	Anteil der 0 bis 64-jährigen Leistungsbezieher an der Bevölkerung in der Altersgruppe	%	6,6%	6,5%	7,0%	6,5%	7,0%	
26	1-2	Kund(inn)en: 0 bis 14-jährige	Pers.	20.523	20.305	21.622	20.305	22.086	
27	1-2	Kund(inn)en: 15 bis 24-jährige	Pers.	7.700	7.400	8.111	7.400	8.024	
28	1-2	Kund(inn)en: 25 bis 49-jährige	Pers.	31.911	32.017	33.798	32.017	34.825	
29	1-2	Kund(inn)en: 50 bis 64-jährige	Pers.	15.040	16.328	16.246	16.328	17.785	
30	1-2	Kund(inn)en: Alleinerziehende	Pers.	7.849	7.985	8.204	7.985	8.200	
31	1-2	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen	%	41,2%	41,5%	41,2%	41,5%	41,5%	
32	Finanzen / Erlöse								
33	P	Erstattung Transferleistungen durch Bund	€	54.282.657	63.687.054	26.174.983	52.547.400	53.925.135	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
34	P	Erstattung Verwaltungskosten durch Bund ¹²	€	30.645.609	35.000.000	13.717.290	35.000.000	31.000.000	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
35	P	Sonstige	€	1.327.927	3.000	-9.478	3.000		
36	P	Summe Erlöse	€	86.256.193	98.690.054	39.882.795	87.550.400	84.925.135	

Produktordnungsziffer: 60112			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres Erläut. zum Pfeil: abschließende Planung zum Nachtragshaushalt - vorläufige Planung ohne Bildung/Teilhabe und Umsetzung Jobcenter!! 
Produktname Grundsicherung für Arbeitssuchende			Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
37	Finanzen / Kosten							
38	1 für Produktleistung 1: Grundsicherung	€	271.453.101	287.558.864	143.874.931	285.627.498	254.757.896	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt; Änderungen aus Einrichtung des Jobcenters noch nicht eingearbeitet
39	2 für Produktleistung 2: Eingliederung und Arbeitsvermittlung	€	10.956.616	21.688.033	5.809.566	24.996.727	18.149.833	
40	3 für Produktleistung 3: Übernahme v. Bundesaufgaben ¹⁰ gg. Kostenerstattung	€	1.404.161	1.936.492	694.028	1.936.492	1.816.396	
41	4 für Produktleistung 4: Beratung d. ARGE ohne Kostenerstattung	€	107.617	135.524	52.489	135.524	135.524	
42	P Summe Kosten	€	283.921.495	311.318.913	150.431.014	312.696.241	274.859.648	
43	Finanzkennzahlen							
44	P Finanzierungsanteil Transfererlöse	%	19,1%	20,5%	17,4%	16,8%	19,6%	
45	P Finanzierungsanteil Verwaltungskostenerstattung	%	10,8%	11,2%	9,1%	11,2%	11,3%	
46	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung	€						
47	1 Kosten für die Unterkunft pro Monat/Bedarfsgemeinschaft	€	431,55	435,00	436,34	432,00	432,00	
48	1 Geldleistungen für Bürgerinnen und Bürger	€	230.949.149	247.075.831	123.217.697	247.075.831	222.431.401	
49	1 davon Kosten für die Unterkunft (KdU)	€	214.395.616	228.466.958	114.100.936	228.466.958	206.153.304	
50	1 davon einmalige Geldleistungen	€	13.858.029	14.105.243	7.246.613	14.105.243	12.305.801	
51	1 davon IsarCardS und MVV-Tageskarten	€	2.596.089	4.396.630	1.867.148	4.396.630	3.872.881	
52	1 davon städtische Einmalzahlungen für Schulanfängerinnen und -anfänger	€	99.415	107.000	3.000	107.000	99.415	
53	1 Anteil der v. Bund erstatteten Transferkosten an KdU ¹¹	%	25,4%	26,0%	23,0%	23,0%	23,0%	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
54	1 Städt. Verwaltungskosten pro Fall (Grundsicherung)	€	974	937	460	892	735	
55	2 Städt. Arbeitsvermittlungskosten pro arbeitsloser Person	€	452	851	247	980	706	
56	1/2 Anteil der v. Bund erstatteten VerwKosten	%	82,0%	82,0%	82,0%	82,0%	82,0%	2011: abschließende Planung erst zum Nachtragshaushalt
57	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-197.665.302	-212.628.859	-110.548.219	-225.145.841	-189.934.513	
58	P Kostendeckungsgrad	%	30%	32%	27%	28%	31%	

Legende - Definition der Datenposition :

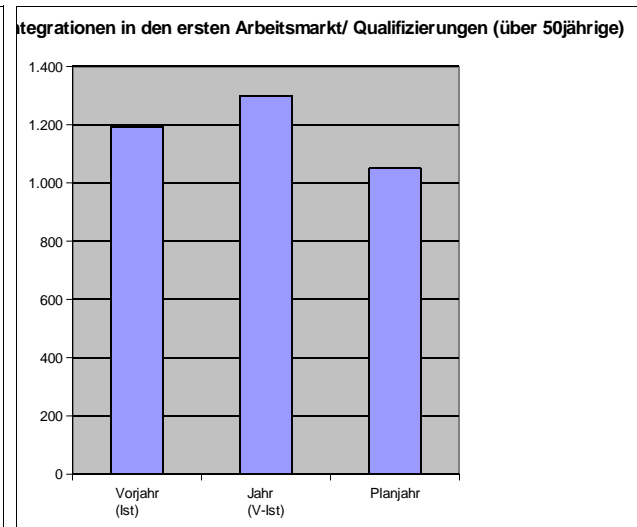
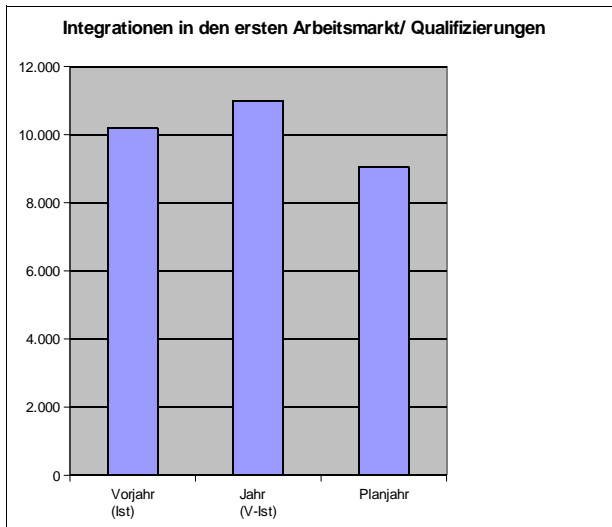
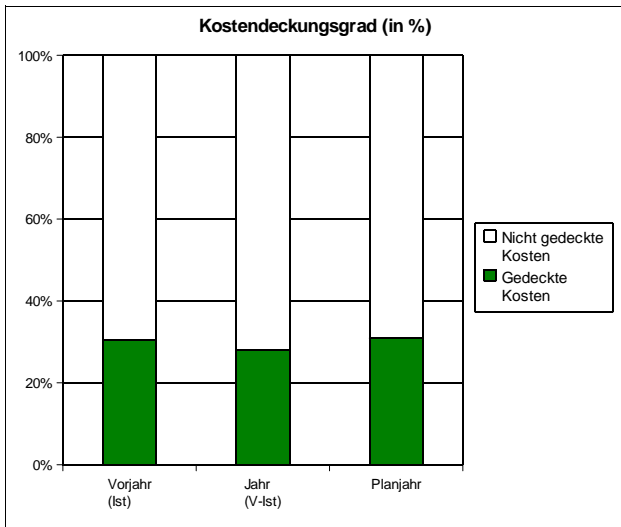
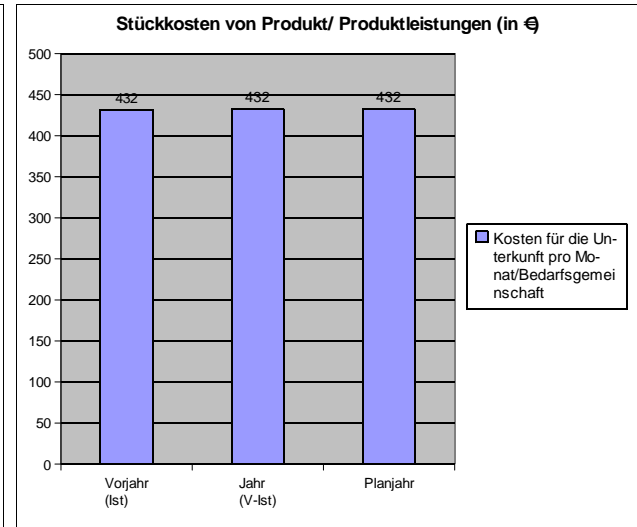
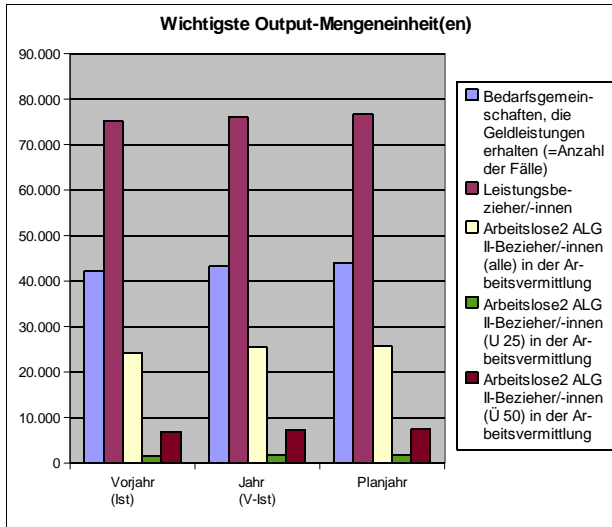
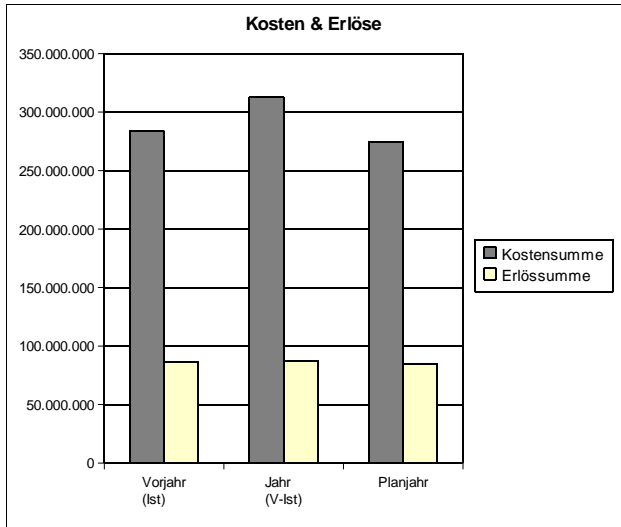
Bearbeitung des Fachbereiches am : 29.10.2010

Allg.Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- Bei allen Angaben zu Leistungsbezieher/innen und Fallzahlen handelt es sich um **Stichtagswerte**. Die Zahlen der Bundesagentur sind bis zum Vorliegen der revidierten Werte (3 Monate nach Berichterstellung) als vorläufig zu betrachten! Zahlen von
- Definition "Arbeitslos": Hilfeberechtigte sind weder selbständig noch abhängig beschäftigt bzw. in einer Maßnahme untergebracht; sie sind auch nicht aus sonstigen Gründen gehindert (z. B. Kinderbetreuung), eine Beschäftigung aufzunehmen.
- Gemeldete Fallzahl; die tatsächliche Fallzahl pro eingesetzter/m Mitarbeiter/in liegt höher, da Stellen unbesetzt, Mitarbeiter/-innen erkrankt sind und Mitarbeiter/-innen sich noch in der Einarbeitung befinden (bei der Berechnung berücksichtigt, bearbeitet Mitarbeiterinnen, die sich in Mutterschutz befinden und alle Beschäftigten in einer unterjährigen Beurlaubung sind in der Fallzahl enthalten. Sobald eine Umsetzung auf eine Beurlaubenstelle erfolgt, werden die Beschäftigten in der Auswertung nicht r
- ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen, Zahl kommt aus Cockpit (=Controllingsystem der BA)
- Ablehnungen sind wegen des Erfassungsaufwands nicht enthalten
- Integration Alleinerziehender: Zahlen auf Grundlage der Auswertung der Abgänge in Erwerbstätigkeit und Ausbildung (beruflich/schulisch), im Jahr 2008 handelt es sich um Zahlen ab Juni
- Nachhaltigkeitsquote: Anteil der Personen, die in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt wurden und dort länger als 6 Monate verbleiben an allen vermittelten Personen
- Kundenzufriedenheit wird von der BA quartalsweise erhoben, Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem (Note 1 bis 6)
- Bundesaufgaben gg. Kostenerstattung = u. a. Fachl. Steuerungsunterstützung, Unterhalt, Kostenersatz, Bearbeitung von Widersprüchen und Klagen. 100% Erstattung durch Bund.
- Keine Finanzkennzahlen für Produktleistungen 3/4 da Auftrag/Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH
- Anteil der v. Bund erstatteten Transferkosten an den KdU (Zeile 56): Gesetz für den Erstattungsprozentsatz für 2010 wurde vom Bundesrat gestoppt. Die Erstattung erfolgt vorläufig auf Grundlage der im Gesetzesentwurf genannten 23%.
- IST-Ergebnis lt. SAP 2009: 86.557.307 € - darin nicht enthalten fehlerhafte Einnahmenabsetzung aus Produkt 5.1.2 i.H.v. -301.114 € → bereinigtes IST somit 86.256.193 €


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60112



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Schuldner- und Insolvenzberatung	Ordnungsziffer 60 1.1.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Hilfestellungen zur Vermeidung und Überwindung von Ver- bzw. Überschuldungslagen zu geben sowie Stabilisierung der sozialen und wirtschaftlichen Situation.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Förderung der sozialen Stabilisierung, wirtschaftlichen Konsolidierung und Reorganisation von ver-/überschuldeten Privathaushalten durch Einzelfallhilfe, Multiplikator(inn)en- und Aufklärungsarbeit. Im Mittelpunkt steht dabei die Erhaltung und Wiederherstellung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Betroffenen. Dabei wird der Einsatz öffentlicher Mittel möglichst vermindert oder vermieden. Dies geschieht in enger Kooperation mit der Bezirkssozialarbeit in den Sozialbürgerhäusern, wo schwerpunktmäßig die Erstinformation, das Clearing und die Vermittlung zur spezialisierten Schuldnerberatung wie auch die Unterstützung bei Gläubigerverhandlungen in niederschweligen Schuldenproblemlagen geleistet wird.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beratung, Schuldenregulierung (incl. Insolvenz), existenzsichernde Maßnahmen und Krisenintervention : Einzelfallhilfe in Form von Kurzzeitberatung (1 bis 3 Beratungskontakte) / Langzeitberatung mit Schuldenregulierung. Die Schuldenregulierung beinhaltet auch die Durchführung von Verbraucherinsolvenzverfahren mit außergerichtlichen Einigungsversuchen / Insolvenzantragstellung / Betreuung und Vertretung der Schuldner/innen im gerichtlichen Insolvenzverfahren / Unterstützung Schuldner/innen in der vom Insolvenzgericht verfügte 6-jährigen Wohlverhaltensphase / Vermittlung zwischen Gläubiger- und Schuldner(innen)interessen (Mediation) / Krisenintervention und existenzsichernde Maßnahmen (z. B. Pfändungsschutzmaßnahmen, bei drohendem Arbeitsplatzverlust, Stromsperrern). Die Produktleistung wird etwa zur Hälfte von freien Trägern erbracht, die Kosten der Insolvenzverfahren trägt zu rund einem Drittel der Freistaat. 2. Beratung für andere soziale Institutionen : Psycho-soziale Beratung und Betreuung der Bürger/innen / Fachberatung für städtische und externe soziale Institutionen / Multiplikator(inn)enarbeit und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen / Vermittlung an andere Fachdienste. Die Produktleistung wird etwa zur Hälfte von freien Trägern erbracht. 3. Hauswirtschaftliche Beratung und Unterstützung : Hilfe bei Erstellung und Umsetzung von Haushaltsplänen (Budgetplanung) / Kompetenzvermittlung in den Bereichen Verbraucherverhalten, Haushaltsorganisation und wirtschaftliche Haushaltsführung unter Berücksichtigung ernährungsrelevanter Gesichtspunkte / Beseitigung von Defiziten im Alltagshandeln (strukturierte Erledigung eigener Angelegenheiten) und Behebung von Verwahrlosungstendenzen. Die Produktleistung wird ca. zur Hälfte von freien Trägern erbracht. 4. Präventionsarbeit : Präventionsarbeit insbesondere durch Aufklärungsveranstaltungen insb. in Schulen, Freizeitstätten und Kindergärten (für Eltern), diese Leistung wird zu rd. 80 % von freien Trägern erbracht / Öffentlichkeitsarbeit über Presse und eigenes Informationsmaterial, diese Leistung wird zu rd. 20 % von freien Trägern erbracht. <p>Die Produktleistungen 1, 3 und 4 werden von der Bezirkssozialarbeit mit folgenden Kernfunktionen mit erbracht: Clearing und Information / Sozialpädagogische Beratung und Vermittlung.</p>			

Produktordnungsnummer: 60113			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Schuldner- und Insolvenzberatung			Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 17.03.11	Erläut. zum Pfeil:	
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	1	Telefon- und Online-Beratung für Bürger und Bürgerinnen	Anz.	4.018	4.000	2.199	4.000	4.000	
3	1	Kurzzeitberatungen	Pers.	2.337	2.500	1.385	2.500	2.400	
4	1	Langzeitberatungen	Pers.	2.824	2.000	2.429	3.000	2.800	höherer Planwert wg. Stellenzuschaltung
5	2	Fachliche Beratung für externe Institutionen	Anz.	1.240	1.500	554	1.500	1.500	
6	2	Veranstaltungen zur Multiplikator(inn)enqualifizierung	Anz.	58	20	34	50	50	höherer Aufwand wg. Einführung P-Konto
7	3	Separate Budgetberatung (Fit für Finanzen)	Pers.	365	500	376	500	500	
8	3	Hauswirtschaftliche Unterstützungen durch ehrenamtliche HelferInnen	Hh.	115	140	83	140	120	hohe Fluktuation bei Ehrenamtlichen
9	4	Präventionsveranstaltungen an Schulen	Anz.	174	120	115	150	140	
10	P	Eigenleistungsanteil	%	62,8%	60,2%	61,6%	59,5%	58,2%	
11		Qualitäten/Kennzahlen							
12	1	Einwohner je Vollzeitstelle Schuldnerberatung (städt. und freie Träger) ¹	Anz.	35.000	30.000	30.000	30.000	30.000	Ausbau nun in 3 Stufen (s. SA 28.05.2009 bzw. 2.7.2009)
13	1	Beratene Personen pro MitarbeiterIn (städt. und freie Träger) (Vollzeitstelle)	Pers.	172	120	120	120	150	
14	1	> davon Langzeitberatungen	Pers.	94	60	76	60	90	
15	2	Anzahl der fortgebildeten Multiplikatoren	Anz.	735	400	507	600	800	Siehe Erläuterung zu Zeile 6
16		Wirkungen / Kennzahlen							
17	1	Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Schuldnerberatungen	%	35	35	18	35	35	durch große Fallüberhänge (hohe Nachfrage) längere Bearbeitungszeiten und weniger Abschlüsse
18	1	Anteil der Ratsuchenden f. Kurzzeitberatung, die innerh. v. 3 Monaten einen Termin erhalten	%	71	60	71	70	70	
19	1	Anteil der Ratsuchenden f. Langzeitberatung, die innerh. v. 3 Monaten einen Termin erhalten	%	41	50	57	50	50	
20	3	Anteil der erfolgreich beendeten hauswirtschaftlichen Unterstützungen	%	42	40	23	40	40	
21	3	Anteil der Bedürftigen, die innerh. von 3 Mon. eine hauswirtschaftl. Unterstützung erhalten	%	30	40	10	20	30	
22	1	Anzahl der Personen, die derzeit auf Beratung warten	Pers.	1.188	1.000	1.078	1.000	1.000	
23	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	%						nicht erhoben
24		Zielgruppenprofil							
25	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%						
26	1	Kund(inn)en: Anzahl der beratenen Personen	Pers.	5.161	4.500	3.814	5.500	5.200	Summe aus Kurz- und Langzeitberatungen
27	1	Kund(inn)en: Anteil der Personen mit Bezug von von ALG I	%	7,4%	8,0%	6,3%	8,0%	8,0%	Neue Kennzahl
28	1	Kund(inn)en: Anteil der Personen mit Bezug von ALG II	%	43,1%	40,0%	44,0%	40,0%	40,0%	
29	1	Kund(inn)en: Anteil der Personen mit Bezug von SGB XII	%	5,2%	5,0%	5,4%	5,0%	5,0%	
30	1	Kund(inn)en: Anteil der Erwerbstätigen (ohne ALG-Bezug)	%	29,6%	40,0%	27,2%	30,0%	30,0%	
31	1	Kund(inn)en: Anteil der Personen mit sonstigem Einkommen	%	14,7%	7,0%	17,0%	15,0%	15,0%	
32	1	Kund(inn)en: Anteil der Alleinerziehenden	%	19,8%	20,0%	17,0%	20,0%	20,0%	
33	1	Kund(inn)en: Anteil der Familien mit minderjährigen Kindern	%	17,4%	25,0%	15,6%	20,0%	25,0%	
34	1	Kund(inn)en: Anteil der bis 25-jährigen	%	4,8%	6,0%	5,8%	6,0%	6,0%	
35	1	Kund(inn)en: Frauenanteil	%	42,5%	45,0%	46,0%	45,0%	45,0%	
36	1	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen	%	40,6%	35,0%	45,6%	40,0%	40,0%	
37	4	Kund(inn)en: Anzahl der SchülerInnen bei Präventionsveranstaltungen	Anz.	3.394	2.500	2.402	3.000	3.000	Siehe Zeile 9

Produktordnungsziffer: 60113			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Schuldner- und Insolvenzberatung			Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 17.03.11	Erläut. zum Pfeil:
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
38	Finanzen / Erlöse							
39	P Summe der Fallpauschalen des Landes	€	70.958	40.093	0	40.093	71.000	
40	P Sonstige	€			0			
41	P Summe Erlöse	€	70.958	40.093	0	40.093	71.000	
42	Finanzen / Kosten							
43	1 für Produktleistung 1: Beratung, Schuldenregulierung (incl. Insolvenz), existenzsichernde Maßnahmen und Krisenintervention	€	2.678.250	3.138.879	1.485.233	3.078.857	3.008.151	
44	2 für Produktleistung 2: Fachliche Beratung für andere soziale Institutionen	€	335.268	408.517	190.024	398.113	380.742	
45	3 für Produktleistung 3: Hauswirtschaftliche Beratung und Unterstützung	€	1.169.284	1.300.378	630.012	1.287.122	1.300.212	ab 2011 Übergang der Projekte „Essenshilfe“ (+ 31.432 €) von Produkt 4.1.4; 2012 zzgl. IST-Korrektur auf ZND
46	4 für Produktleistung 4: Prävention	€	502.902	612.776	285.035	597.168	582.192	
47	P Summe Kosten	€	4.685.704	5.460.550	2.590.304	5.361.260	5.271.297	
48	Finanzkennzahlen							
49	P Finanzierungsanteil Landesförderung	%	1,5%	0,7%	0,0%	0,7%	1,3%	
50	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung ²							
51	1 Kosten pro beratener Person (Kurzzeitberatung) ³	€					-/	Kennzahlgrundlage derzeit noch in Überarbeitung
52	1 Kosten pro beratener Person (Langzeitberatung) ³	€					-/	Kennzahlgrundlage derzeit noch in Überarbeitung
53	P Ausgereichte Zuschüsse an freie Träger	€	1.744.433	2.172.000	995.674	2.172.000	2.203.412	ab 2011 Übergang der Projekte „Essenshilfe“ (+ 31.432 €) von Produkt 4.1.4; 2012 zzgl. IST-Korrektur auf ZND
54	3 > davon für Unterstützung, Anleitung u. Qualifikation von Ehrenamtlichen	€					357.229	siehe Zeile 53: zzgl. Essenshilfe
55	4 > davon für Prävention	€					325.797	
56	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-4.614.746	-5.420.457	-2.590.304	-5.321.167	-5.200.297	
57	P Kostendeckungsgrad	%	2%	1%	0%	1%	1%	



Legende - Definition der Datenposition :

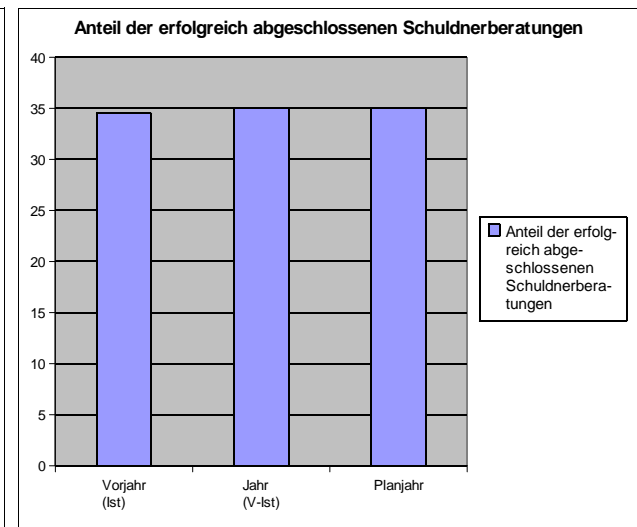
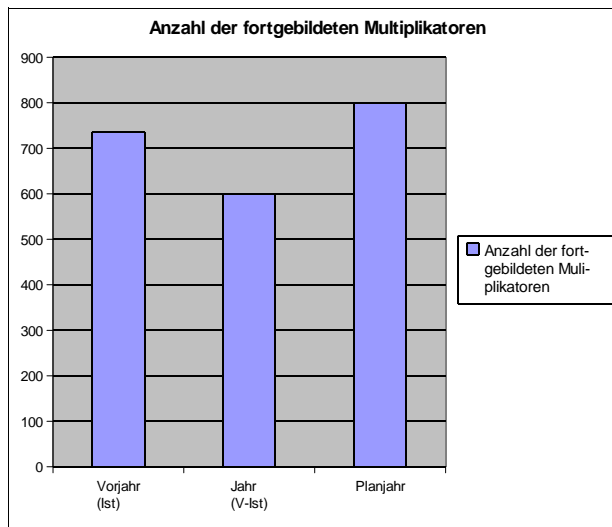
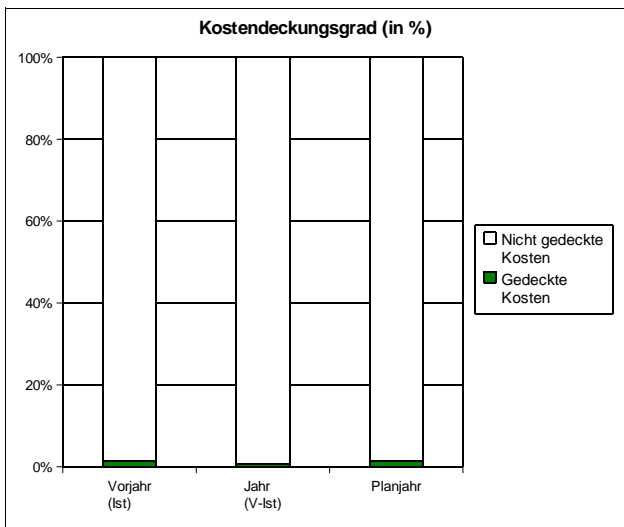
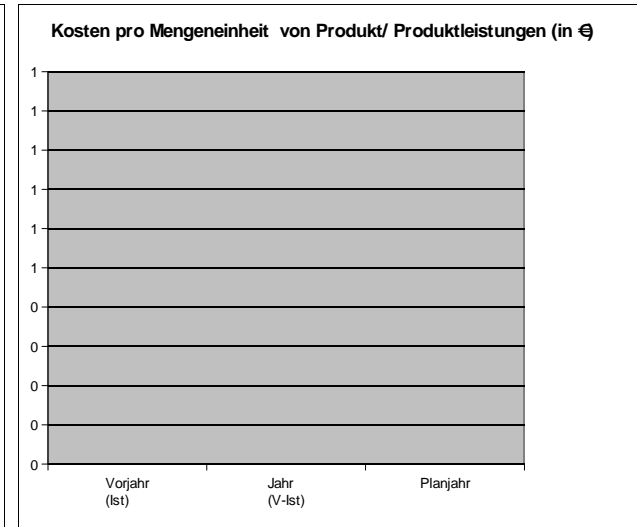
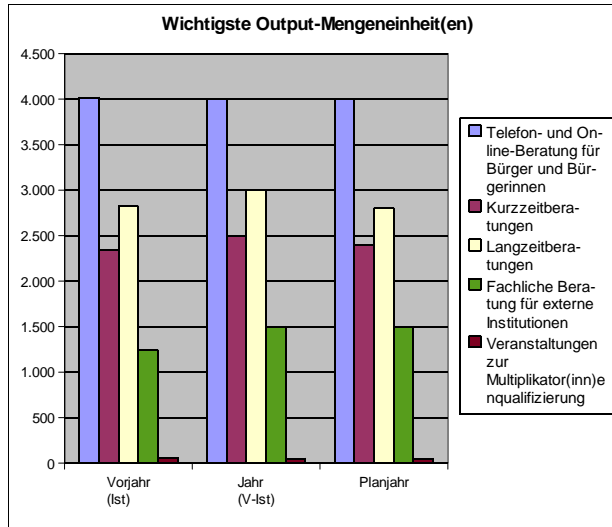
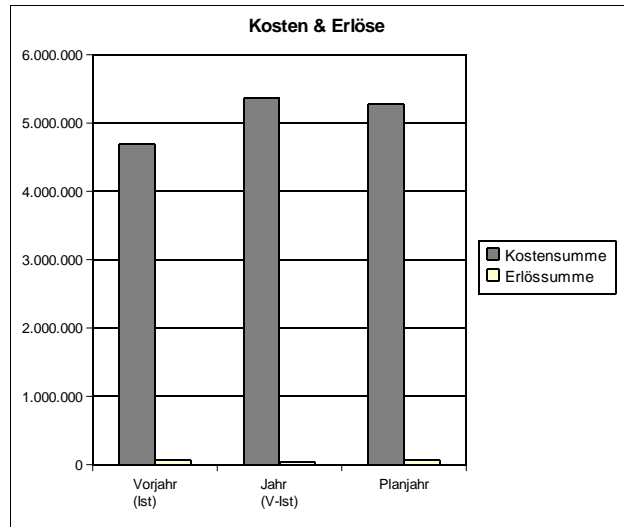
Bearbeitung des Fachbereiches am : 04.03.2011

Allg.Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Stadtratsziel 1.2.1 von 2009: Bedarfsdeckender Ausbau der Schuldnerberatung auf 25.000 Einwohner je Vollzeitstelle in 3 Stufen; Ausbaustufe 2 vs. beginnend ab 2011/2012
- 2 Keine Kosten pro Mengeneinheit für Produktleistung 2 wegen indirekter Wirkung.
- 3 Einschließlich Insolvenzverfahren (derz. noch Produktleistung 1, sh. oben); Haushalte mit Kurzzeitberatung + Langzeitberatung + erfolgreicher Schuldenregulierung + Vermittlung


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60113



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Unterhaltssicherung	Ordnungsziffer 60 1.1.4	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Angemessene Mindestsicherung des Lebensunterhaltes während der Ableistung von Grundwehrdienst bzw. Zivildienst und Wehrübungen in Bundesauftragsverwaltung.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Dies erfolgt durch teilweisen Ausgleich der finanziellen Nachteile, die den Wehr- und Zivildienstleistenden und deren Familienangehörigen durch die Einberufung entstehen. Wehrübende (auch Reservistinnen) erhalten Verdienstauffallentschädigung.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Unterhalt an Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende : Die Hilfe umfasst Sicherung des Wohnbedarfs, Schuld- und Vertragsverpflichtungen, Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Angehörigen, Erhaltung der Existenzgrundlage von Selbständigen durch Geldleistungen.</p> <p>2. Hilfe für Wehrübende Wehrübende Männer und Frauen haben ausschließlich Anspruch auf Verdienstauffallentschädigung.</p> <p>Mit Sozialbürgerhäusern erfolgen Abstimmungen zur Vermeidung von Doppelzahlungen bzw. Klärung der ZahlungsempfängerInnen, falls Eltern, nichteheliche Kinder und ggf. deren Mütter Anspruch auf Einzelleistungen gem. § 6 USG haben und bisher oder weiterhin Grundsicherungsleistungen oder Unterhaltsvorschuss erhielten/erhalten (Produkte 60 1.1.1, 60 1.1.2, 60 2.3.3).</p> <p>Ferner werden die Antragsteller/innen für beide Produktleistungen im Bedarfsfall an andere städtische Behörden verwiesen (Zentrale Wohnungslosenhilfe und Bewilligungsstelle für Wohngeld bzw. Lastenzuschuss - Produkte 60 4.1.6 und 60 4.1.3, Sozialbürgerhäuser für Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht - Produkt 60 1.1.1).</p> <p>Die erbrachten Produktleistungen werden vollständig aus Bundesmitteln finanziert.</p>			

Produktordnungsziffer: 60114		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres		
Produktname Unterhaltssicherung		Ist	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 17.03.11	Erläut. zum Pfeil:	Fortschreibung des RE 2010 - weitere Zukunft der Unterhaltssicherung derzeit noch nicht entschieden 	
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)		
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	1	Antragsteller (Wehr- und Zivildienstleistende)	Pers.	330	300	117	280	330	nicht steuerbar
3	1	> von diesem Personenkreis gestellte Anträge	Anz.	852	775	311	750	800	nicht steuerbar
4	1	> davon positiv verbeschiedene Anträge	Anz.	714	680	282	620	700	nicht steuerbar
5									
6	2	AntragstellerInnen (Wehrübende)	Pers.	224	230	129	250	220	nicht steuerbar
7	2	> von diesem Personenkreis gestellte Anträge	Anz.	402	310	212	420	375	nicht steuerbar
8		> davon positiv verbeschiedene Hilfen	Anz.	381	300	209	410	350	nicht steuerbar
9									
10	P	Eigenleistungsanteil	%	100%	100%	100%	100%	100%	
11		Qualitäten/Kennzahlen							
12	1	Anteil der Anträge, die innerhalb von 3 Wochen abschließend bearbeitet werden ¹	%	99%	99%	100%	99%	99%	
13	2	Anteil der Anträge, die innerhalb von 2 Wochen abschließend bearbeitet werden ¹	%	99%	98%	95%	98%	99%	
14	P	Anteil der stattgegebenen Klagen im Verhältnis zur Gesamtzahl der gestellten Anträge	%	0%	0%	0%	0%	0%	
15									
16		Wirkungen / Kennzahlen							
17		(gesetzlicher Anspruch)							
18		Zielgruppenprofil							
19	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	nicht steuerbar
20	2	Kund(inn)en: Frauenanteil	%	2,7%	1,6%	1,6%	1,6%	2,0%	nicht steuerbar
21		Finanzen / Erlöse							
22	P	Sonstige Erlöse	€	0	0	0	0	0	
23	P	Summe Erlöse	€	0	0	0	0	0	
24		Finanzen / Kosten							
25	1	für Produktleistung 1: Unterhalt an Grunddienst- und Zivildienstleistende	€	201.070	221.876	104.582	209.164	218.832	nur Umlagen und Personal
26	2	für Produktleistung 2: Hilfen für Wehrübende	€	134.491	148.408	69.952	139.904	146.371	nur Umlagen und Personal
27	P	Summe Kosten	€	335.561	370.284	174.534	349.068	365.203	
28		Finanzkennzahlen							
29		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung							
30	1	Verwaltungskosten pro Antrag ²	€	236	286	336	279	274	
31	2	Verwaltungskosten pro Antrag ²	€	335	479	330	333	390	
32									
33	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-335.561	-370.284	-174.534	-349.068	-365.203	
34	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%	

Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 13.03.2009

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

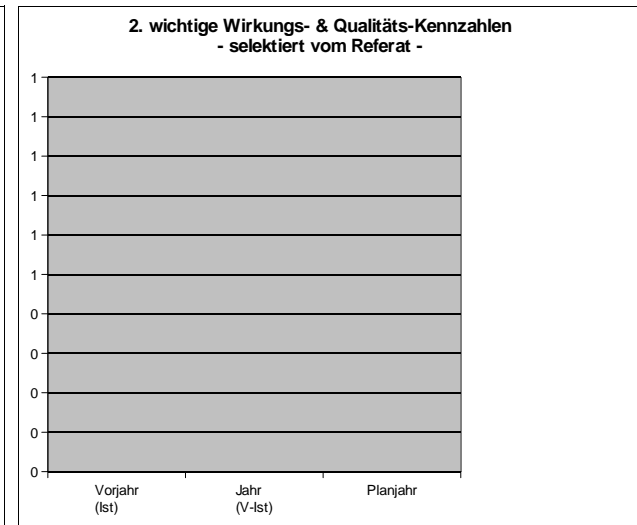
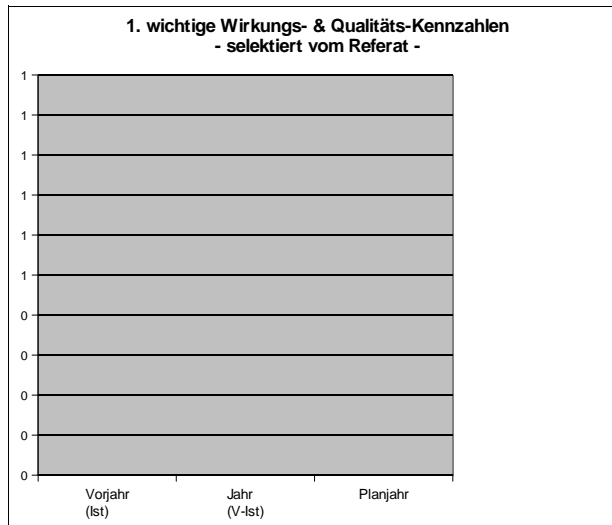
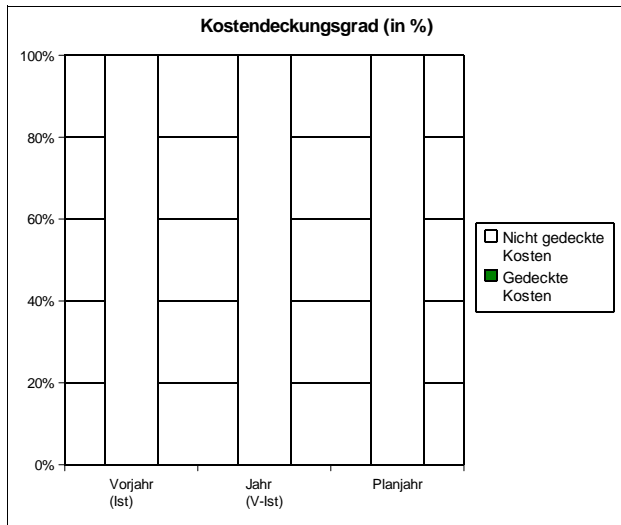
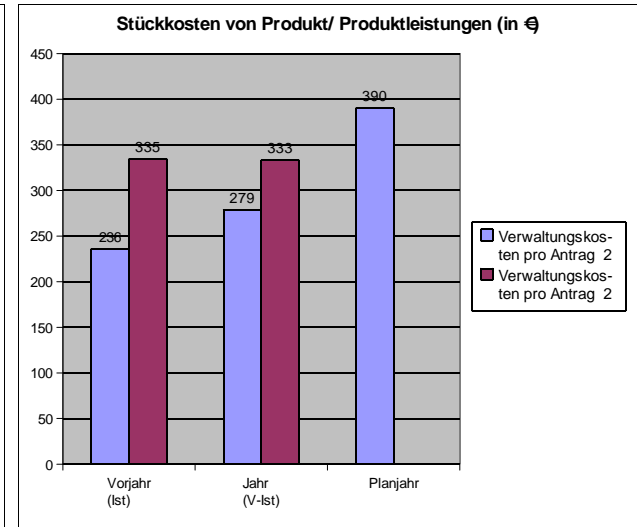
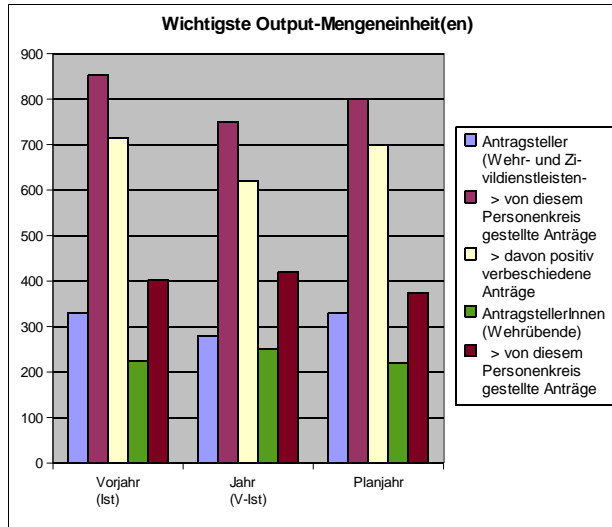
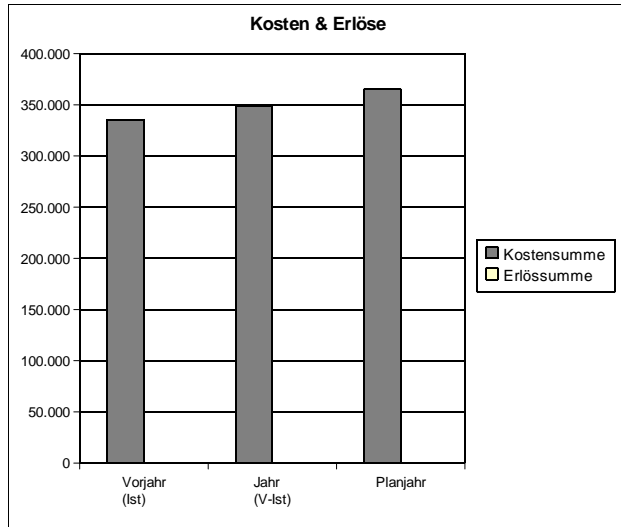
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird

1 Antrag = ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen

2 Die gewährten Hilfen werden vom Bund ausgezahlt. Diese Kosten laufen demzufolge nicht in das Produkt und werden im Finanzteil nicht dargestellt.

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60114



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Hilfe an Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene sowie Wehrdienststopfer	Ordnungsziffer 60 1.1.5	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Bewältigung der Beschädigungen infolge 1. oder 2. Weltkrieg, Ausübung von Wehr- oder Zivildienst oder politische Inhaftierung durch die Betroffenen.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Unterstützung für Beschädigte und ihre Familienmitglieder sowie Hinterbliebenen in allen Lebenslagen, um die wirtschaftlichen Folgen der Schädigung oder des Verlustes des Ehegatten, Elternteils oder Nachkommen angemessen auszugleichen oder zu mildern. Die Kriegsopferversorge ist Teil des sozialen Entschädigungsrechts.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Das Produkt wird in Form von wirtschaftlichen und persönlichen Hilfen gewährt.</p> <p>Die wirtschaftlichen Hilfen beinhalten laufende und einmalige Geldleistungen im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und innerhalb von Einrichtungen, anstelle der Leistungen des Produkts 60 1.1.1, sowie den Produkten 60 5.5.1 und 60 5.6.2. Die Kriegsopferversorge wird vorrangig vor dem Produkt 60 1.1.1 „Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ gewährt.</p> <p>Zusätzlich werden Erholungshilfe, Erziehungsbeihilfe und Wohnungshilfe gewährt. Bei der Hilfestellung werden vorrangige Ansprüche der HilfeempfängerInnen gegen Dritte (Pflegekassen, Rententräger usw.) wie anrechenbare Einkünfte, verwertbares Vermögen und Unterhaltsleistungen geltend gemacht. Persönliche Hilfen umfassen Beratung und Unterstützung sowohl in wirtschaftlicher als auch in rechtlicher Hinsicht. Die erbrachten Leistungen werden überwiegend aus Bundesmitteln finanziert.</p>			

Produktordnungsziffer:		60115		2009		2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011		Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname		Hilfen an Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene sowie Wehrdienststopfer		Ist (31.12.2009)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil:	zwar sinkende Fallzahlen, jedoch höhere Einzelfallkosten – Fortschreibung des RE 2010		
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)				
1	P/PL	Leistungsmenge										
2	P	LeistungsbezieherInnen (laufende Leistungen)	Pers.	64	70	52	50	50	Zahl rückläufig, nicht steuerbar			
3	P	> davon LeistungsbezieherInnen in Einrichtungen ¹	Pers.	10	7	11	15	15	mehr Bezieher i.E., nicht steuerbar			
4	P	Bedarfsgemeinschaften (entspricht Anzahl der Fälle)	Anz.	61	68	65	65	54				
5	P	Einmalige Hilfe für Personen, die keine laufenden Leistungen beziehen	Anz.	0	10	5	10	5				
6												
7	P	Eigenleistungsanteil										
8		Qualitäten/Kennzahlen										
9	P	Anteil der Anträge, die innerhalb von 2 Wochen abschließend bearbeitet werden ²	%	100%	100%	100%	100%	100%				
10	P	Anteil der Fälle, die 1 mal jährlich vermögensrechtlich überprüft werden	%	100%	100%	85%	90%	100%				
11	P	> davon Anteil der Fälle, die einen geänderten Bescheid nach sich ziehen	%	1%	1%	0%	0%	1%	hohe Bearbeitungsqualität			
12	P	Zu bearbeitende Fallzahl pro Vollzeitstelle	Anz.	95	90	90	90	85				
13	P	Anteil der stattgegebenen Widersprüche im Verhältnis zur Gesamtzahl der Fälle	%	0%	0%	0%	0%	0%				
14												
15		Wirkungen / Kennzahlen										
16		(gesetzlicher Anspruch)										
17		Zielgruppenprofil										
18	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%						Größe statistisch nicht relevant			
19	P	Kund(inn)en: Anteil der Beschädigten an den LeistungsbezieherInnen	%	17,2%	18,0%	23,0%	23,0%	20,0%	nicht steuerbar			
20	P	Kund(inn)en: Anteil der Hinterbliebenen an den LeistungsbezieherInnen	%	82,8%	82,0%	77,0%	77,0%	80,0%				
21	P	Kund(inn)en: Frauenanteil	%	79,7%	74,0%	75,0%	75,0%	75,0%				
22												
23		Finanzen / Erlöse										
24	P	Erstattung Transferleistungen (Bezirk u. Bund)	€	374.777	124.644	462.872	925.744	664.923	2010 mit periodenfremden Erlösen für 2009			
25	P	Sonstige		2.636.146	0	20.982	41.964					
26	P	Summe Erlöse	€	3.010.923	124.644	483.854	967.708	664.923				
27		Finanzen / Kosten										
28	P	Produkt	€	1.076.201	1.143.570	513.208	1.026.416	1.097.219	trotz sinkender Fallzahlen gleichbleibende Kosten			
29	P	Summe Kosten	€	1.076.201	1.143.570	513.208	1.026.416	1.097.219				
30		Finanzkennzahlen										
31	P	Finanzierungsanteil Bund	%	34,8%	10,9%	90,2%	90,2%	60,6%	siehe Zeile 24			
32		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung										
33	P	Transferkosten pro LeistungsbezieherIn (laufende Hilfen)	€	13.358	12.852	7.658	15.929	17.099	vermehrt teurere Fälle			
34	P	Verwaltungskosten pro Fall	€	3.627	3.587	1.769	3.538	4.487	sinkende Zahl der Bedarfsgemeinschaften			
35	P	Transferkosten absolut (80% dieser Kosten werden vom Bund erstattet)	€	854.934	899.653	398.237	796.474	854.934	Fallzahlrückgang aber steigende Einzelfallkosten			
36	P	Anteil der Transferkosten an den Produktkosten	%	79%	79%	78%	78%	78%				
37												
38	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	1.934.722	-1.018.926	29.354	-58.708	-432.296	periodenfremde Erlöse (s. Zeile 24)			
39	P	Kostendeckungsgrad	%	280%	11%	94%	94%	61%				

Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 13.03.2006

Allg. Hinweis: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

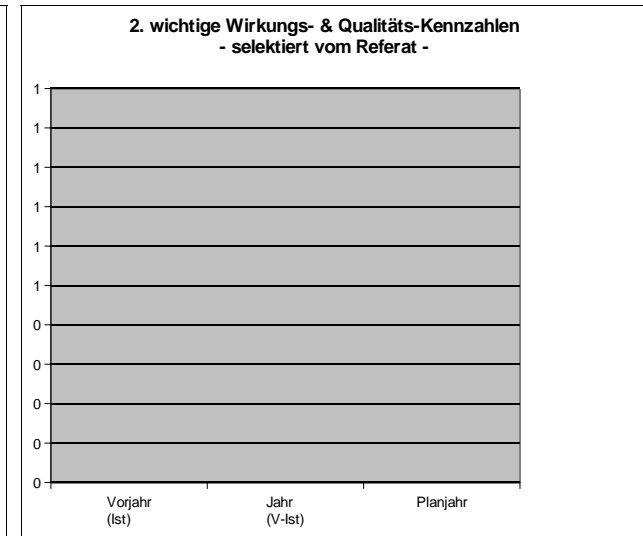
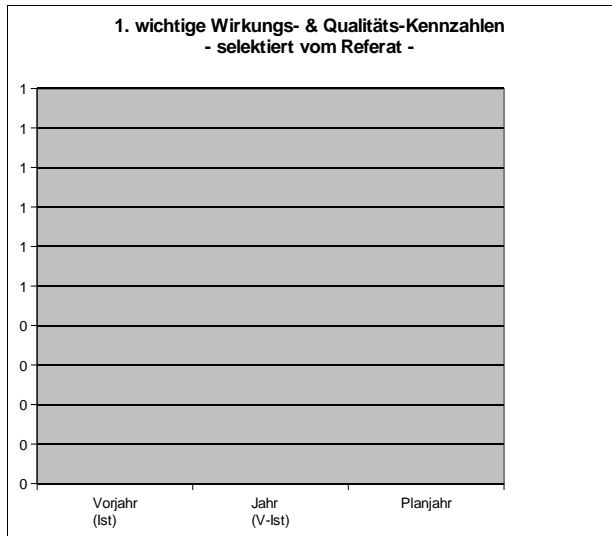
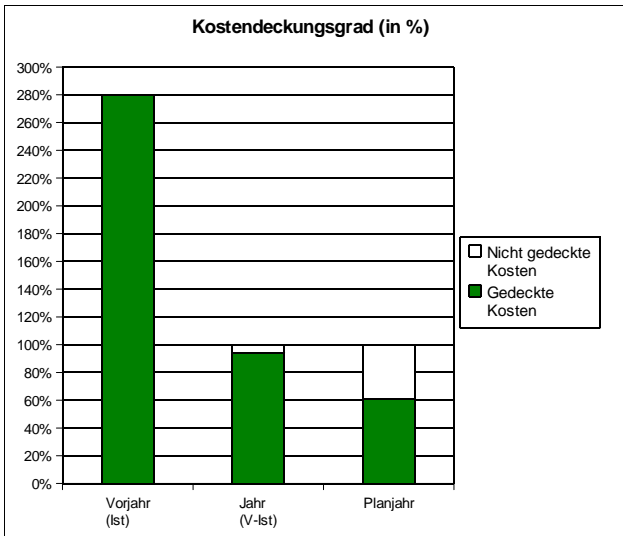
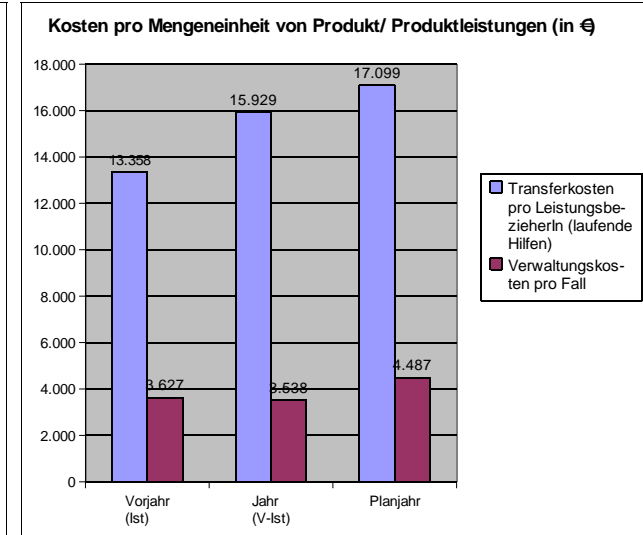
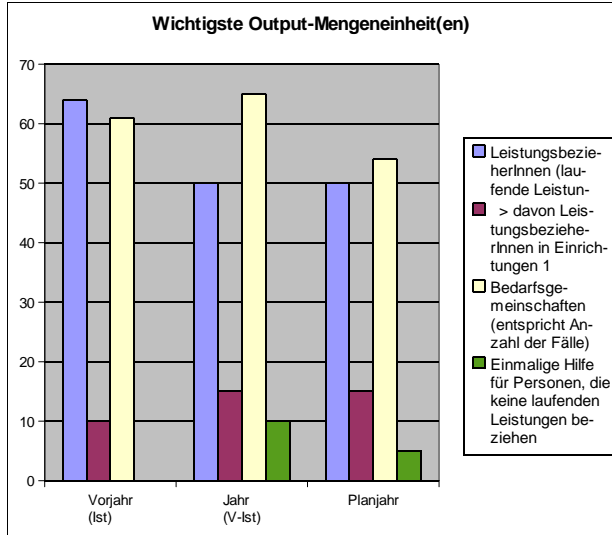
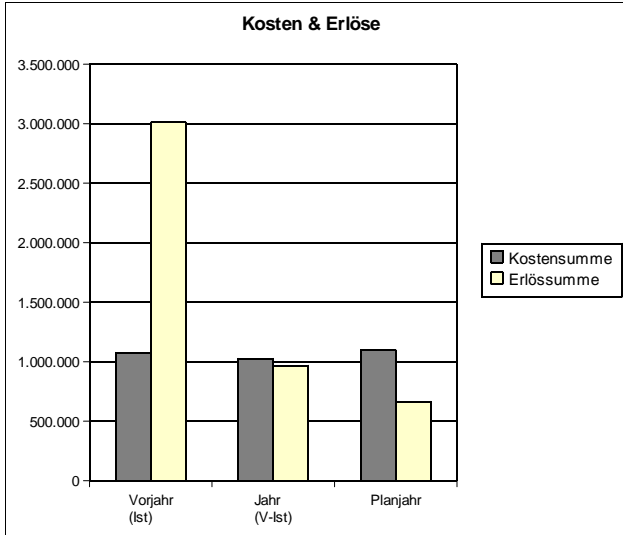
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird

1 Kostenträger ist der Bezirk Oberbayern. Die Kosten fließen nicht in das Produkt. Die Fälle werden dargestellt, da sie Verwaltungskosten verursachen.

2 Antrag = ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen.


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60115



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Kindertagesbetreuung	Ordnungsziffer 60 2.1.5	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unterstützung und Ergänzung der Erziehung und Bildung in der Familie, sowie Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung. Frühzeitige Eröffnung von Bildungsmöglichkeiten zur Erhöhung der Chancengleichheit.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Betreuung und Förderung von Kindern unterschiedlichen Alters in kleinen und familienähnlichen Gruppen durch geeignete Betreuungspersonen.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Plätze bei Tagesbetreuungspersonen : Kindertagesbetreuung bei Tagesbetreuungspersonen ist die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter ab neun Wochen bis 14 Jahren im Umfang von durchschnittlich mindestens zehn Wochenstunden pro Kind. Sie wird von geeigneten Tagesbetreuungspersonen in deren Haushalt, im Haushalt der Personensorgeberechtigten oder in angemieteten Räumlichkeiten geleistet. Die Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern findet in der "Tagesbetreuungs Börse für Kinder" der Landeshauptstadt München statt. Es gibt stadtweit vier Tagesbetreuungsbörsen für Kinder in vier Sozialbürgerhäusern über das Stadtgebiet verteilt. Darüber hinaus gibt es ein weit gefächertes Angebot von Vermittlungsplattformen bei freien Trägern und gewerblichen Anbietern (Angebote im SBH und durch freie Träger). Die enorme Nachfrage der Eltern kann nur ausreichend bedient werden, wenn die Plätze in der Kindertagespflege weiter ausgebaut werden. Für Ausfallzeiten der Tagesbetreuungspersonen werden den Eltern durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe Betreuungsplätze bei einer gleichermaßen geeigneten Ersatzkraft zur Verfügung gestellt. Es werden verschiedene Formen der Ersatzbetreuung angeboten durch den „Tageskindertreff“ (TKT), „Mobile Tagesmütter“ und die gegenseitige Vertretung von Tagesbetreuungspersonen im „Tageseltern team“.</p> <p>2. Plätze in Kindertagesgruppen (Großtagespflege) : Die Betreuung erfolgt entweder in angemieteten Gewerberäumen mit entsprechender Nutzungsänderungsgenehmigung oder in angemietetem Wohnraum mit entsprechender Zweckentfremdungsgenehmigung. Betreut werden in einer festen Kindergruppe mindestens sechs maximal zehn Kinder von zwei qualifizierten Betreuungspersonen. Die Betreuung erfolgt ausschließlich auf der Grundlagen des Konzeptes „Die Münchner Großtagespflege“.</p> <p>3. Plätze in elternorganisierten Kindertagegruppen : Elternorganisierte Kindertagesgruppen sind Betreuungsgruppen mit weniger als 20 Stunden wöchentlicher Öffnungszeit. Sie stellen von Eltern in Eigenleistung organisierte, altersgemischte Betreuungsplätze für Kinder bereit. Das Produkt bietet flexible und kostengünstige Betreuungsplätze im Rahmen der Familienselbsthilfe und Vernetzung von Familien.</p> <p>Die Produktleistungen werden durch den öffentlicher Träger und durch freie Träger (Maßnahmen zur Beratung, Vermittlung und Qualifikation) sowie durch die Tagesbetreuungspersonen (Betreuungsplätze) erbracht. Es gibt außerdem gewerbliche Vermittlungsagenturen. Die Träger erhalten einen jährlichen Zuschuss für die Beratung von Tagesbetreuungspersonen und Eltern, für die Durchführung von Qualifizierungskursen und das Ersatzbetreuungsangebot „Mobile Tagesmutter“.</p>			

Produktordnungsnummer: 60215		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Kindertagesbetreuung		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut. zum Pfeil: 
Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
Datum 14.03.2011							
P/PL	Leistungsmenge						12. Produktplan, bisher 2.1.3 und Teile aus 2.1.4, daher keine Daten zu 2009 und 2010
P	Plätze in Kindertagesbetreuung insgesamt	Anz.				2.080	
1	Plätze bei Tagesbetreuungspersonen 1	Anz.				1.430	
1	- davon vermittelt und betreut durch Sozialbürgerhaus	Anz.				1.020	
1	- - davon Plätze mit Ersatzbetreuung 2	Anz.				680	
1	- - davon Plätze im Rahmen der Erziehungshilfe	Anz.				20	
2	Plätze in Kindertagesgruppen (Großtagespflege mit Ersatzbetreuung)	Anz.				170	
1,2	Tätige Tagesbetreuungspersonen (TBP)	Anz.				430	
3	Plätze in elternorganisierten Kindertagesgruppen	Anz.				480	
3	Anzahl der elternorganisierten Kindertagesgruppen	Anz.				31	
3	Aufwand der Eltern durch ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden	Std.				10.000	
P	Eigenleistungsanteil	%				1	
Qualitäten / Kennzahlen							
1,2	betreute Kinder im Durchschnitt pro Tagesbetreuungsperson (TBP) 3	Anz.				4	
1,2	Für 100% der belegten Plätze gibt es das Angebot der Ersatzbetreuung 4	%				71	
1	100 % der TBP mit bundesweit anerkanntem Zertifikat 7	%				27	
Wirkungen / Kennzahlen							
P	Versorgungsgrad d. 0-3-Jährigen mit Tagesbetreuungsplätzen: 5 %	%				4	
P	Zielgruppe Eltern – zufrieden 5	%				95	Daten aus Erhebung 2006, erneute Erhebung 2011
1,2	Zielgruppe Tagesbetreuungspersonen – zufrieden 5	%				88	Daten aus Erhebung 2006, erneute Erhebung 2011
Zielgruppenprofil							
P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%				3	
P	Anteil betreute Mädchen	%				50	
P	Anteil betreute Jungen	%				50	
P	Anteil Kinder mit Migrationshintergrund	%				18	
P	Anteil behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder	%				0	
P	Anteil der Kinder im Alter von unter einem Jahr	%				9	
P	Anteil der 1 bis unter 3-jährigen Kinder an allen KundInnen	%				78	
P	Anteil der 3 bis unter 15-jährigen Kinder an allen KundInnen	%				13	
P	Zuschussberechtigte Eltern	%				21	
Finanzen / Erlöse							
P	Summe der Zuschüsse (BayKiBiG) *	€				959.476	
P	Sonstige	€					
P	Summe Erlöse	€				959.476	
Finanzen / Kosten							
1	für Produktleistung 1: Plätze bei Tagesbetreuungspersonen	€				1.362.074	
2	für Produktleistung 2: Plätze in Kindertagesgruppen (Großtagespflege)	€				136.547	
3	Für Produktleistung 3: Plätze in selbstorganisierten Kindertagesgruppen	€				432.269	
P	Summe Kosten	€				1.930.890	
Finanzkennzahlen							
P	Finanzierungsanteil Zuschuss	%				50	
1	Kosten pro Platz bei Tagesbetreuungspersonen	€				1.335	
2	Kosten pro Platz in Kindertagesgruppen (Großtagespflege)	€				803	
3	Kosten pro Platz in elternorganisierten Kindertagesgruppen	€				901	
P	Fördermittel an freie Träger	€				1.190.890	
P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€				-971.414	
P	Kostendeckungsgrad	%				50%	

Produktordnungsziffer: 60215

Bearbeitung des Fachbereiches am : 14.03.2011

Produktname Kindertagesbetreuung

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

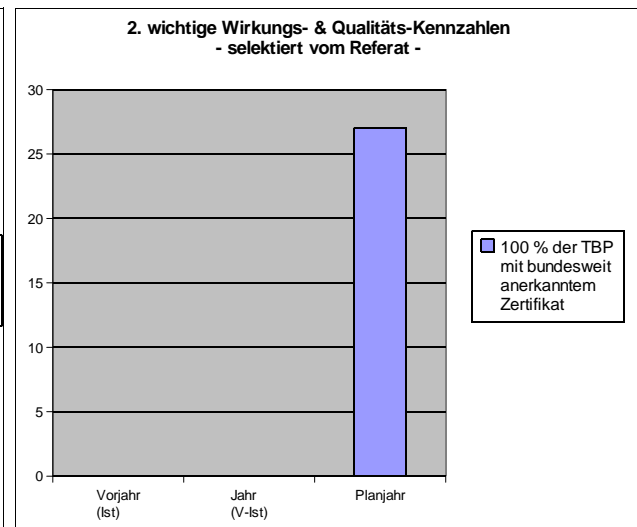
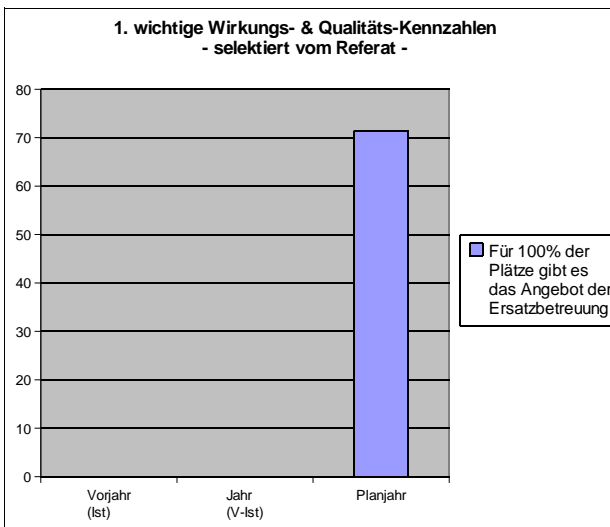
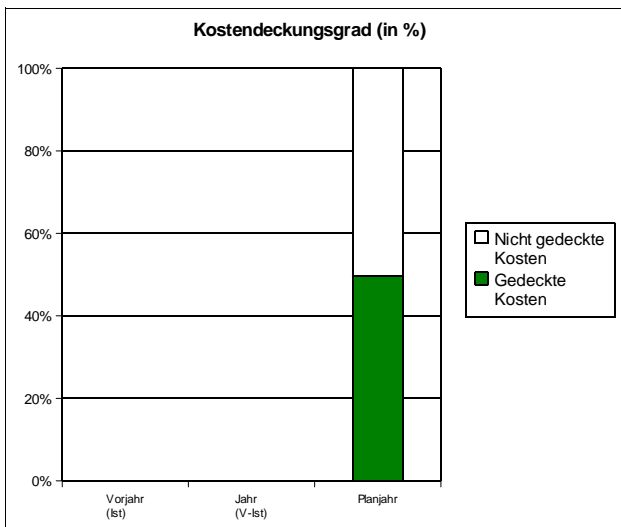
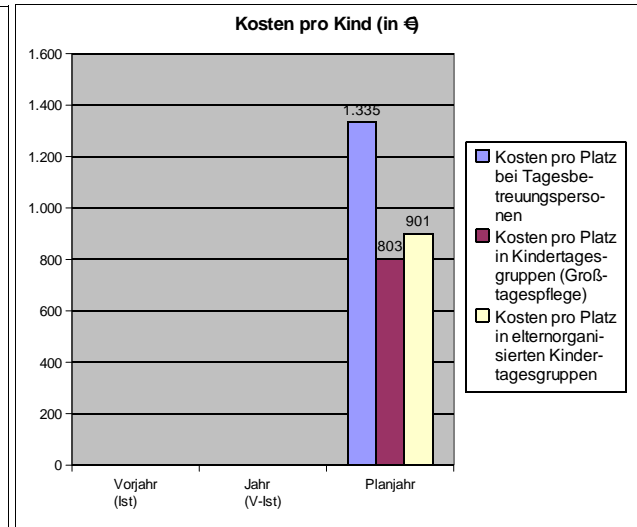
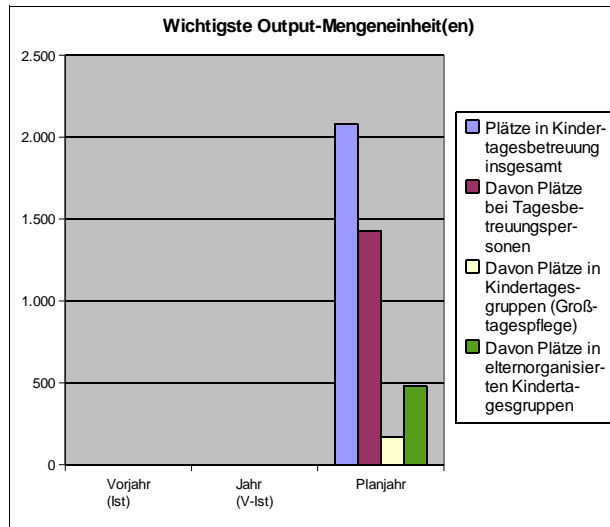
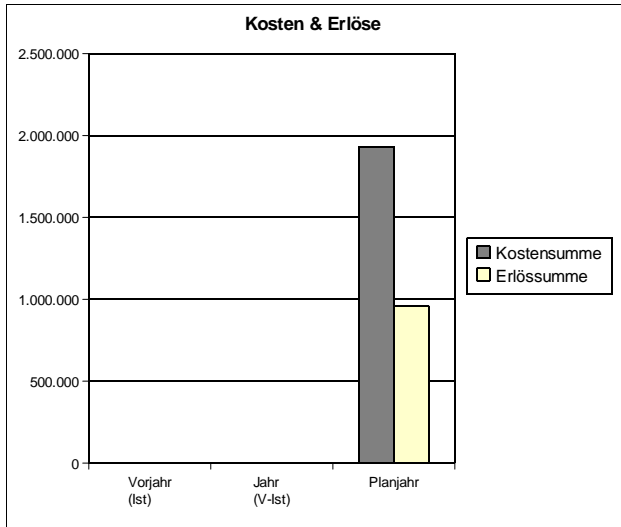
„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Plätze bei Tagesbetreuungspersonen werden geschaffen durch Erteilung einer Erlaubnis zur Tätigkeit gemäß § 43 SGB VIII, wenn die Tagesbetreuungsperson geeignet ist. Die Erlaubniserteilung obliegt dem kommunalen Jugendhilfeträger
- 2 Plätze mit Angebot der Ersatzbetreuung im Tageskindertreff / durch eine Mobile Tagesmutter / im Tageselternteam
- 3 Betreuungsschlüssel: 1 Tagesbetreuungsperson : Anzahl Plätze bei Tagesbetreuungspersonen und Kindertagesgruppen; grundsätzlich befugt die Erlaubnis nach § 43,3 SGB VIII zur Betreuung von fünf fremden Kindern, im Einzelfall kann die Erlaubnis für eine geringere Zahl von Kindern erteilt werden
- 4 Laufender Prozess Ausweitung der Plätze mit Ersatzbetreuung bei Plätzen bei Tagesbetreuungspersonen. Die Plätze in der Münchner Großtagespflege sind immer mit Ersatzbetreuung ausgestattet: Ziel – für 100% der Plätze, die vom Jugendamt vermittelt werden im Rahmen der Tagespflege und Großtagespflege steht ein Angebot zur Ersatzbetreuung zur Verfügung
- 5 Ergebnis der umfassenden Evaluation durch das DJI 2006 – erneute Erhebung nicht vor 2011
- 6 Beschluss des qualitativen Ausbaus der Kindertagespflege 12/2005 – Fördermitteleinnahme pro Platz mit Ersatzbetreuung nach BayKiBiG
- 7

Die bisher vergebenen Zertifikate umfassten 100 Unterrichtseinheiten(UE) Qualifizierung. Diese Zertifikate werden nicht mehr vergeben. Hier wird erstmalig die erhöhte Qualifizierungsverpflichtung von 160 UE mit bundesweit anerkanntem Zertifikat "Qualifizierte Tagespflegeperson" erfasst, die seit 01.01.2010 neu eingeführt wurde und bis 2015 für alle Tagesbetreuungspersonen umgesetzt sein wird

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60215



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Erziehungsangebote und Kinderschutz	Ordnungsziffer 60 2.2.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) unter 1 (PL 5)
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Kinderschutz vermeidet und/oder beseitigt Gefährdungen für das Kindeswohl. / Erziehungshilfen fördern die Entwicklung des jungen Menschen zu einer eigenverantwortl. Persönlichkeit u. unterstützen u. fördern die Personensorgeberechtigten in ihrer Erziehungskompetenz u. -verantwortung. / Eingliederungshilfen ermöglichen d. jungen Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung seine Teilhabe am Leben in d. Gemeinschaft. / Wirtschaftl. Hilfen unterstützen u. ermöglichen einkommensschwach. Eltern Angebote d. Kindertagesbetreu., d. Kinder- u. Jugendberholung u. Familienbildung in Anspruch nehmen zu können. / Jugendgerichtshilfe wirkt bei Strafmündigen im jugendrichterlichen Verfahren mit und führt ambulante Maßnahmen für jugendliche StraftäterInnen durch.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Kinderschutz schützt u. unterstützt Kinder u. Jug. bei missbräuchl. Ausübung d. elterl. Sorge durch Personensorgeberechtigte u. leistet Hilfe zur Überwindung bei Überforder. der Personensorgeberecht. in gefährdenden Erziehungs- u. Betreuungsangelegenheiten. Der Schutzauftrag umfasst auch Kinder- und Jugenddelinquenz. Erzieh.- u. Eingliederungshilfen bieten individuell betreuende, begleitende u. unterstütz., sowie therapeut. Hilfen für Kinder, Jugendl., Heranwachs. u. deren Personensorgeberecht. unter Einbezug ihrer lebensweltlichen Bezüge. Hilfen werden im Hilfeplanverfahren entschieden, vermittelt u. überprüft, fälleinbring. federführ. Stelle ist dabei i.d.R. die Bezirkssozialarbeit (BSA), bzw. d. Vermittlungstellen in Sozialbürgerhäusern (SBH). Wirtschaftl. Hilfen bieten finanz. Unterstütz. zur Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung, Kinder- u. Jugendberholung, sowie Familienbildung an.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 2.2.1.1 Kinderschutz : Die BSA (Wächteramt) erbringt : Prüf. von Meld. über Kindeswohlgefährd. / Krisenintervention / Förder., Berat., Unterstütz. der Personensorgeberecht. / Anruf d. Familiengerichtes // Öffentl. u. freie/priv. Träger u. Dienste erbringen : Inobhutnahme in Schutzstellen od. Bereitschaftspflege in Krisen / station. Kurzzeitunterbring. / Kurzzeitpflege ambul. Krisenhilfen / Berat. u. Unterstütz. der Kinder/Jug. bei der Krisenbewältigung. 2.2.1.2 Ambulante Hilfen : Erzieh.-hilfen (AEH) bieten Soz. Gruppenarbeit, Erzieh.-beistandschaft, Sozialpäd. Familienhilfe, intensive sozialpäd. Einzelbetreu. / Einglied.-hilfe bei Kinder u. Jug. die seel. behind. od. dav. bedroht sind (Finanzier. über genehmigte Behandl.-einheiten für ca. 200 niedergelass. Therapeut.). 2.2.1.3 Teilstationäre Hilfen : Sozialpäd. Tagesgruppen (SPTG) im Vorschul- u. Schulbereich : soz. Lernen in Gruppen, schul. Förder. u. Gespräche mit Elt. u. Lehrern. / Integrationshorte (ITH) : gemeinsam Förd. behind. u. nichtbehind. Kinder / Heilpäd. Tagesstätten (HPT) fördern (drohend) seel. behind. Kinder u. Jug. durch soz. Lernen in Gruppen u. in einzel- od. gruppentherapeut. Angeboten. Elternarbeit u. Gespräche mit Lehrern. 2.2.1.4 Stationäre Hilfen/Pflegefam.: Erzieh.- u. Eingliederungshilfen in Einrichtungen über Tag u. Nacht : Vollzeit od. 5-Tage / befrist. od. auf Dauer / betreute Wohnformen / intensive sozialpäd. Einzelbetreu. (ISE) // Erzieh.-hilfe in Pflegestellen : unbefrist. Voll- od. Wochenpflege / bei fremden od. Verwandten Famil. / od. zeitl. befrist. Vollpflege (max.3J.) // Erzieh.- u. Einglied.-hilfen für unbegleit. minderjähr. Flüchtli.: Vollzeitunterbring. od. 5-Tage / befrist. od. auf Dauer / betreute Wohnform. / intensive sozialpädagog. Einzelbetreu. (ISE) // Sonst. stat. Erzieh.-hilfen/Sonderformen (Mutter/Vater-Kind-Einricht., etc.). 2.2.1.5 Wirtschaftl. Hilfen : Völlige od. teilw. Übernahme der von frei. Trägern gefordert. Kostenbeiträge f. deren Angebote. 2.2.1.6 Jugendgerichtshilfe : Mitwirk. i. jugendgerichtl. Verfahren durch Beratung, Begleitung und Betreuung vor/während/nach Verfahren incl. ambul. Maßnahmen.</p>			

Produktordnungsziffer: 60221			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname Erziehungsangebote und Kinderschutz			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	
ZNnr.	Datum	in	2	4	6	7	10	
								11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge ¹						Produktänderung gem 12. Produktplan zum 01.01.2011, daher keine Daten zu 2009 und 2010
2	1	Kinderschutz						
3	1	Anzahl der Kinder, die durch Frühe Hilfen des Kinderschutzes erreicht werden	Anz				870	Jeweils Gesamtzahl aller im fraglichen Zeitraum in Frühe Hilfen vermittelten Kinder
4	1	Anteil der von der Bezirkssozialarbeit (BSA) ² betreuten Haushalte mit einer Kinderschutzmaßnahme an allen BSA-betreuten HH ³ mit Kindern	Anz					Datenverfügbarkeit noch nicht absehbar
5	1	Anzahl der Haushalte mit ambulanten Krisenhilfen	Anz				70	
6	1	Bestandsfälle in Kinderschutzmaßnahmen § 33 VIII SGB VIII & Inobhutnahmen (ohne unbegleitete Flüchtlinge)	Anz				120	
7	2	Ambulante Erziehungs- und Eingliederungshilfen :						
8	2	Bestandsfälle in Ambulant. Erziehungshilfen nach §§ 29-31, 35 SGB VIII (AEH)	Anz				1.590	Ab 2010 werden ausschließlich die Daten der AEH-Fallerfassung ausgewiesen.
9	2	Bestandsfälle in ambulanten Eingliederungshilfen	Anz				720	Im Rahmen der bedarfsgerechten Gewährung von ambulanten Eingliederungshilfen gewünschter Abbau
10	2	Bestandsfälle in sonstigen ambulanten Erziehungshilfen	Anz				580	
11	3	Teilstationäre Erziehungs- und Eingliederungshilfen:						
12	3	Bestandsfälle in Tagesgruppen nach § 32 SGB VIII	Anz				320	
13	3	Bestandsfälle in Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) nach § 35a SGB VIII	Anz				840	
14	3	Bestandsfälle Schulgelder nach § 35a SGB VIII	Anz				180	Die Voraussetzungen für die Neubewilligung von Schulgeldern wurden verschärft, Aitfälle laufen aus
15	3	Bestandsfälle in sonstigen teilstationären Hilfen	Anz				20	
16	4	Erziehungshilfen in stat. Einricht. (inkl. Eingl.hilfen) & Pflegefamilien:						
17	4	Bestandsfälle in stationären Einrichtungen (ohne unbegleitete Flüchtlinge, ohne Kostenerstattung)	Anz				1.670	
18	4	Bestandsfälle in Pflegefamilien nach § 33 SGB VIII	Anz				620	Ziel: Das Verhältnis von stationärer Unterbringung zur Unterbringung in Pflegefamilien bei 0-10-jährigen liegt 2015 bei 1:1. Dazu wird die Vermittlung in Pflegestellen in 2011 um 24 Plätze erhöht.
19	4	Anteil nicht belegter Pflegefamilien	%					Datenverfügbarkeit noch nicht absehbar
20	4	Anteil nicht belegter städtisch betreuter Pflegefamilien	%				30,00	Zahlen des Pflegeprojekts
21	4	Bestandsfälle unbegleiteter Flüchtlinge in stationären Einrichtungen	Anz				790	Nicht beeinflussbare Fallzahlsteigerungen unbegleitete Flüchtlinge seit Januar 2006; allein seit Dezember 2009 von 519 laufenden Fällen um insg. 234 Fälle (45,09%) auf 753 Fälle im Dezember 2010. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.
22	4	Bestandsfälle in sonstigen stationären Erziehungshilfen (§§ 13(3), 19, 27(2), 21 SGB VIII und Kostenerstattungen stationär)	Anz				540	
23	5	Wirtschaftl. Unterstützung zur Kindertagesbetreuung u. §§ 11, 16 SGB VIII:	Anz				5.220	Bedarfssteigerung, weiterer geplanter Ausbau der Tagespflege
24	5	Bestandsfälle in Kindertagesbetreuung (ohne §§11, 16 SGB VIII) mit wirtschaftlicher Förderung	Anz				5.200	Bedarfssteigerung, weiterer geplanter Ausbau der Tagespflege
25	6	Mit Hauptverhandlung abgeschlossene Fälle	Anz				2.900	Zuordnung JGH zu Produkt 2.2.1 erst ab 01.01.2011, davor Produkt 3.1.2
26	6	Davon mit Auflagen zur Teilnahme an ambulanten Maßnahmen	%				30	Zuordnung JGH zu Produkt 2.2.1 erst ab 01.01.2011, davor Produkt 3.1.2
27	P	Eigenleistungsanteil	%				16.110	
28	P	Qualitäten / Kennzahlen						
29	2	Versorgungsanteil der ambulanten Erziehungs- & Eingliederungshilfen an der Münchener Bevölkerung (Mü. Bev.) unter 21 Jahren ⁴	%				1,20	
30	3	Versorgungsanteil der teilstationären Erziehungshilfen an Mü. Bev. von 6 bis unter 18 Jahren	%				1,10	
31	4	Versorgungsanteil der Hilfen in stationären Einrichtungen an Mü. Bev. unter 21 Jahren	%				0,70	
32	1	Bestandsfälle Kinderschutzmaßnahmen § 33 VIII SGB VIII & Inobhutnahmen (ohne unbegleitete Flüchtlinge) mit stationärer Folgehilfe	Anz					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
33	2	Anteil AEH-Bestandsfälle mit einer Wartezeit auf AEH von mehr als x Monaten	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)

Produktordnungsziffer: 60221			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrend des laufenden Jahres	
Produktname Erziehungsangebote und Kinderschutz			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	
ZNr.	Datum		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
	14.03.2011							
34	2	Anteil AEH-Bestandsfälle mit einer Dauer von mehr als x Monaten	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
35	2	Anteil ambulanten Eingliederungshilfen mit erster bzw. zweiter Hilfeverlängerung	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
36	3	Anteil Bestandsfälle mit einer Wartezeit auf teilstationäre Erziehungs- u. Eingliederungshilfen von mehr als x Monaten	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
37	3	Anteil Bestandsfälle teilstationäre Erziehungs- & Eingliederungshilfen mit einer Dauer von mehr als x Monaten	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
38	4	Anteil Bestandsfälle mit einer Wartezeit von mehr als x Monaten auf stationäre Erziehungs- & Eingliederungshilfen	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
39	4	Anteil Bestandsfälle stationäre Erziehungs- & Eingliederungshilfen mit einer Dauer von mehr als x Monaten	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
40	4	Verhältnis von Hilfen in Pflegefamilien zu Hilfen in stationären Einrichtungen	%				37,10	
41	4	Anzahl der Neubewerbungen von Pflegeeltern	Anz					Datenverfügbarkeit noch nicht absehbar
42	6	Anteil der Angeklagten mit Beratungstermin innerhalb von 21 Tagen	%					Zuordnung JGH zu Produkt 2.2.1 erst ab 01.01.2011, davor Produkt 3.1.2; Datenverfügbarkeit noch nicht absehbar
43	2,3,4	Anteil der AEH am Hilfe-zur-Erziehung (HzE)-Quotienten ⁵	%				31,20	
44	2,3,4	Anteil der teilstationären Erziehungshilfen am HzE-Quotienten	%				22,80	
45	2,3,4	Anteil der Erziehungshilfen in stationären Einrichtungen am HzE-Quotienten	%				46,00	
46	P	Anteil aller Bestandsfälle an der Bevölkerung unter 21 Jahren im Verlauf des Berichtszeitraums ⁶	%				6,80	
47		Wirkungen / Kennzahlen						
48		Erfolgreiche Zielerreichung nach dem Hilfeplan bei beendeten & laufenden Fällen ⁷ der Erziehungshilfe:	%					
49	P	in allen hilfeplanpflichtigen Leistungen	%					Datenverfügbarkeit im Rahmen des Projekts „Wirkungsmessung“
50	2	in den AEH	%					Datenverfügbarkeit im Rahmen des Projekts „Wirkungsmessung“
51	2	in den ambulanten Eingliederungshilfen	%					Datenverfügbarkeit im Rahmen des Projekts „Wirkungsmessung“
52	3	in den teilstationären Erziehungs- & Eingliederungshilfen	%					Datenverfügbarkeit im Rahmen des Projekts „Wirkungsmessung“
53	4	in den stationären Erziehungs- und Eingliederungshilfen	%				50,00	
54	4	in Pflegefamilien	%					Datenverfügbarkeit im Rahmen des Projekts „Wirkungsmessung“
55	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit im Rahmen der Wirkungsorientierung	%					Datenverfügbarkeit im Rahmen des Projekts „Wirkungsmessung“
56		Zielgruppenprofil						
57		Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung ⁸	%				17,10	
58	P	Anteil weiblich an allen KundInnen	%				43,10	Zeilen 58 mit 71 jeweils ohne JGH; Daten für diesen Bereich liegen nicht vor
59	P	Anteil männlich an allen KundInnen	%				56,90	
60	P	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen KundInnen	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
61	P	Anteil Menschen ohne deutschen Pass an allen KundInnen	%				34,50	
62	P	Anteil behinderte Menschen an allen KundInnen	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
63	P	Anteil der 0-17 jährigen, die von der BSA betreut werden	%					Datenverfügbarkeit mit Einführung eines Fachverfahrens („SoJA“)
64	P	Anteil der 0 bis unter 6 jährigen an allen KundInnen	%				40,70	
65	P	Anteil der 6 bis unter 12 jährigen an allen KundInnen	%				30,70	
66	P	Anteil der 12 bis unter 14 jährigen an allen KundInnen	%				4,90	
67	P	Anteil der 14 bis unter 18 jährigen an allen KundInnen	%				15,50	
68	P	Anteil der 18 bis unter 21 jährigen an allen KundInnen	%				7,40	
69	P	Anteil der 21 bis 26 jährigen an allen KundInnen	%				0,77	Gezielter Abbau von Hilfen 17+
70	P	Anteil der über 27-Jährigen an allen KundInnen	%				0,03	Gezielter Abbau von Hilfen 17+
71	P	Anzahl aller Bestandsfälle (betreute junge Menschen) des Gesamtprodukts	Anz				16.110	Zuordnung JGH zu Produkt 2.2.1 erst ab 01.01.2011, davor Produkt 3.1.2
72		Finanzen / Erlöse						
73	P	Gebühren / Entgelte (Tagessätze) städt. Heime (MWH, MKH, MMH, Just M) ⁹	€				16.027.683	
74	P	Sonstige (Miete, Taschengeld, Spenden) städt. Heime (MWH, MKH, MMH, Just M) ⁹	€					

Produktordnungsziffer: 60221			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname Erziehungsangebote und Kinderschutz			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
75	P	Sonstige Erlöse	€				36.845.471	
76	P	Summe Erlöse	€				52.873.154	
77		Finanzen / Kosten						
78	1	für Produktleistung 1: Kinderschutz	€				24.274.433	
79	1	davon städtische Heime (MWH, MKH, MMH, Just M)	€				1.594.972	
80	2	für Produktleistung 2: Ambulante Erziehungs- und Eingliederungshilfen	€				27.320.500	
81	3	für Produktleistung 3: Teilstationäre Erziehungs- und Eingliederungshilfen	€				33.058.857	
82	3	davon städtische Heime (MWH, MKH, MMH, Just M)	€				954.096	
83	4	für Produktleistung 4: Erziehungshilfen u. Eingl.hilf. in Pflegefam. u. stat. Einricht.	€				141.681.471	
84	4	davon städtische Heime (MWH, MKH, MMH, Just M)	€				7.827.776	
85	5	für Produktleistung 5: Wirtschaftl. Unterstützung zur Kindertagesbetreuung, Kinder-/Jugenderholung u. Familienbildung (§§ 11, 16 SGB VIII)	€				19.196.547	
86	6	für Produktleistung 6: Jugendgerichtshilfe	€				4.129.225	Zuordnung JGH zu Produkt 2.2.1 erst ab 01.01.2011, davor Produkt 3.1.2
87	P	Summe Kosten	€				249.661.033	
88		Finanzkennzahlen						
89	P	Kosten (Gesamtprodukt) pro Bestandsfall (Gesamtzahl betreute junge Menschen)	€				15.497	inkl. Overhead u. Verrechnungen
90		durchschn. Jahrestransferkosten pro Bestandsfall in Produktleistung :						
91	1	Kinderschutz	€				100.861	
92	2	Ambulante Erziehungs- und Eingliederungshilfen	€				6.945	
93	3	Teilstationäre Erziehungs- und Eingliederungshilfen	€				17.850	
94	4	Erziehungshilfen in stationären Einrichtungen (inkl. Eingl.hilfen) & Pflegefamilien	€				33.834	
95	5	Wirtschaftliche Unterstützung zur Kindertagesbetreuung und §§ 11, 16 SGB VIII	€				3.141	
96		Summe Transferkosten :						
97	1	Transferkosten für alle Kinderschutzmaßnahmen	€				12.103.311	
98	2	Transferkosten für alle ambulanten Hilfen	€				20.071.189	
99	2	davon Transferkosten für AEH	€				14.428.755	
100	2	davon Transferkosten für ambulante Eingliederungshilfen	€				2.168.481	
101	2	davon sonstige	€				3.473.952	
102	3	Transferkosten für alle teilstationären Hilfen	€				24.276.230	
103	4	Transferkosten für alle stationären Hilfen	€				122.480.466	
104	4	davon in stationären Einrichtungen (ohne unbegleitete Flüchtlinge)	€				90.408.620	
105	4	davon in Pflegefamilien	€				6.697.653	
106	4	davon für unbegleitete Flüchtlinge in stationären Einrichtungen	€				17.427.539	
107	4	davon für sonstige stat. Hilfen (§§ 13(3), 19, 27(2), 21 SGB VIII u. Kostenerstatt.)	€				7.946.653	
108	2,3,4	Summe Transferkosten für Hilfen zur Erziehung (ohne Kinderschutz und wirtschaftliche Förderung)	€				166.827.885	
109	5	Transferkosten Wirtschaftliche Unterstützung zur Kindertagesbetreuung und §§ 11, 16 SGB VIII	€				16.395.644	
110	1-5	Summe aller Transferkosten des Produkts	€				195.326.840	
111	1-5	Summe Kostenerstattungen an andere Jugendämter	€				4.009.143	
112	2,3,4	Transferkostenanteil an den Erziehungsangeboten (Gesamtprodukt) :						
113	2	bei ambulanten Hilfen	%				10,28	
114	3	bei teilstationären Erziehungs- & Eingliederungshilfen	%				12,43	
115	4	bei stationären Erziehungs- & Eingliederungshilfen	%				62,71	
116	6	Zuschussmittel für Jugendgerichtshilfe	€				1.902.038	Zuordnung JGH zu Produkt 2.2.1 erst ab 01.01.2011, davor Produkt 3.1.2
117	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€				-196.787.880	
118	P	Kostendeckungsgrad	%				0,21	

Produktordnungsziffer: 60221

Bearbeitung des Fachbereiches am : 25.02.2011

Produktname **Erziehungsangebote und Kinderschutz**

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

Kennzahlen "noch in Entwicklung"= Zielsetzung für fachl. Steuerung und Controlling

j.M. = junge Menschen (Zielgruppe des SGB VIII)

Wartezeit = Zeit zwischen Hilfeplanentscheidung & Beginn der Hilfe

- 1) Leistungsmengen = Bestandsfälle des jeweiligen Monats (sofern nicht im Einzelfall in den Erläuterungen anders definiert)
Die Bestandsfallhöhe ist i.d.R. im Sommer bei teilstationär, stationär und wirtsch. Förderung niedriger und im restlichen Jahr höher als der Jahresmittelwert.
- 2) BSA = Bezirkssozialarbeit
- 3) HH = Haushalte
- 4) Münchner Bevölkerung unter 21 Jahren nach ZIMAS: 12/2010 = 236.029
Münchner Bevölkerung von 6 bis unter 18 Jahren nach ZIMAS: 12/2010 = 121.847
Münchner Gesamtbevölkerung nach ZIMAS: 12/2010 = 1.382.273
Um saisonale Schwankungen auszugleichen, wurden die Durchschnittsfallzahlen der jeweils letzten 6 Monate verwendet.
- 5) HzE-Quotient = alle hilfeplanpflichtigen ambulanten (§§ 29-31, 35 SGB VIII), teilstationären (§§ 32, 35a SGB VIII) und stationären (§§ 33, 34, 35, 35a SGB VIII) Hilfen sowie Hilfen nach § 13(3) SGB VIII (jeweils Minderjährige und Volljährige). Der HzE-Quotient ist eine bundesdeutsche Standardkennzahl zur Messung von Steuerungsergebnissen in Zeiten wachsender Erziehungshilfe-Etats anhand der Relation/des Quotienten von ambulanten und teilstationären zu den vielerorts dominanten stationären Hilfen.
Ansteigende %-Werte bei ambulanten und teilstationären Hilfen zeigen einen relativen/prozentualen Abbau des stationären Leistungssegments an.
- 6) Anteil Versorgung von 0 - 21jährigen an Münchner Bevölkerung unter 21 Jahren: 21 bis unter 27-jährige Kundinnen (und älter) haben nur ca. 2% Anteil an allen Bestandsfällen des Produkts und werden deshalb bei der Berechnung dieser Versorgungsquote ausgeklammert.
- 7) Der Erfolg einer Hilfe wird derzeit im Rahmen der sogenannten Sozialpädagogischen Verlaufsdocumentation gemessen und ist für die stationären Hilfen aussagekräftig.
- 8) Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung = Anteil aller unter 21-jährigen Münchner an der Münchner Gesamtbevölkerung
- 9) MWH = Münchner Waisenhaus, MKH = Münchner-Kindl-Heim, MMH = Marie-Mattfeld-Haus, Just M = Jugendhilfeverbund JustM

Ziele 2011

Stadtratsziel S 3

Die Maßnahmen der Qualitätsoffensive in den Erziehungshilfen sind umgesetzt.

Handlungsziel S 3.1

Das Verhältnis von stationärer Unterbringung zur Unterbringung in Pflegefamilien bei 0-10-jährigen liegt 2015 bei 1:1.

Dazu wird die Neuvermittlung in Pflegestellen 2011 von 140 um 24 Plätze auf 164 Plätze erhöht.

BV 2. HJ 10

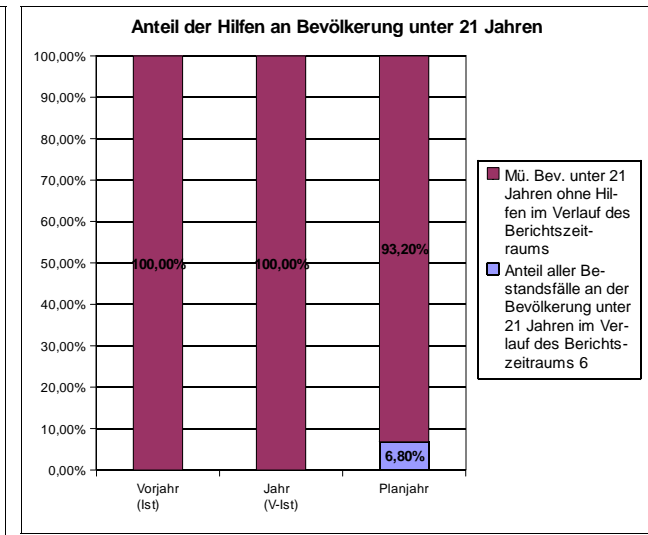
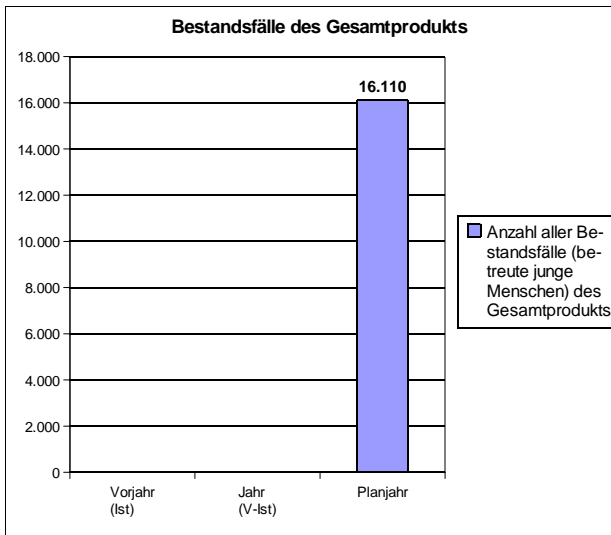
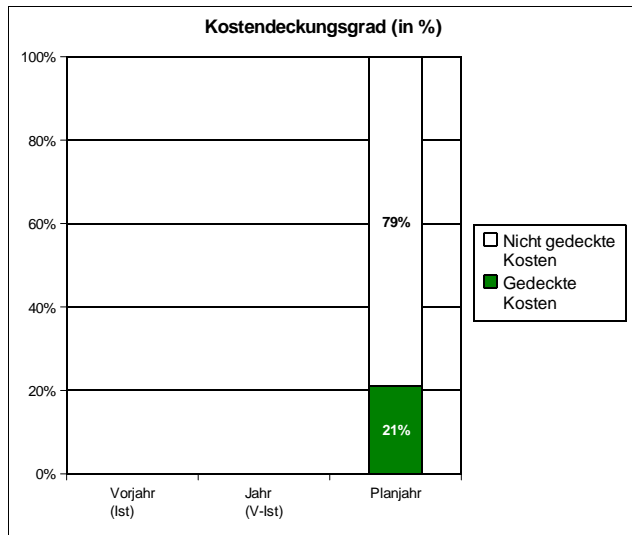
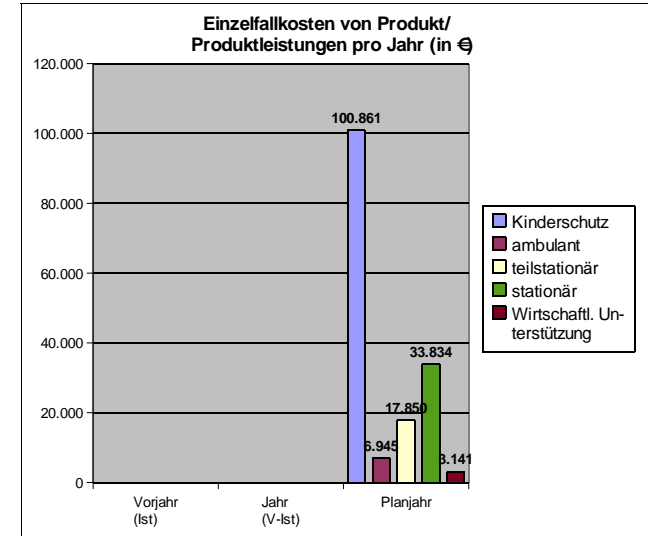
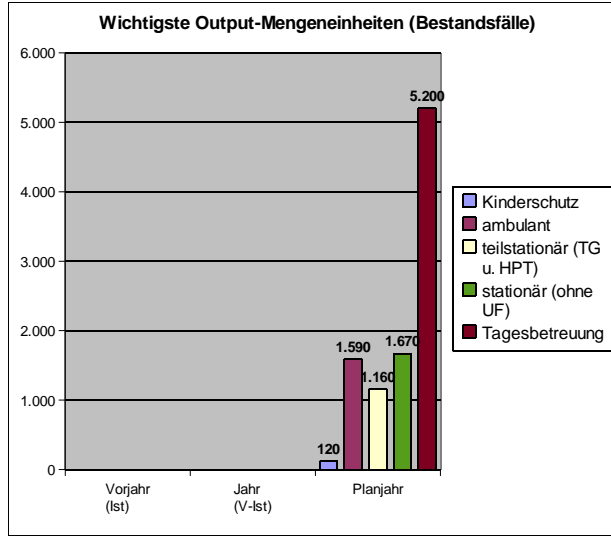
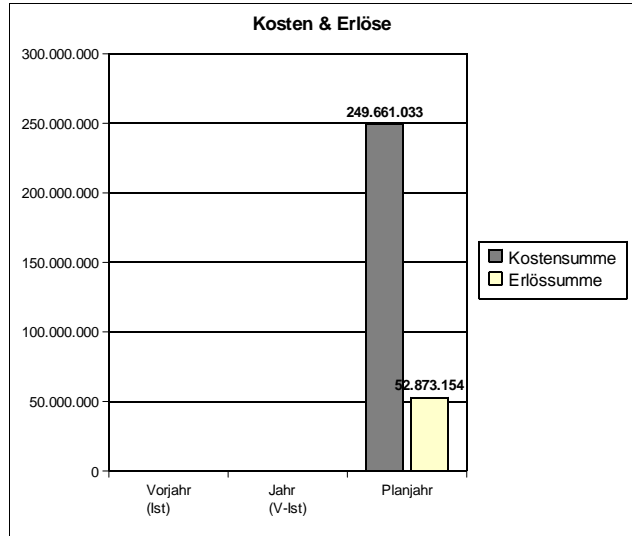
Handlungsziel S 3.2

Durch optimierte Diagnostik bei drohender seelischer Behinderung werden frühzeitig alternative Fördermöglichkeiten genutzt, Hilfeverläufe durch präzise Förderziele und Erfolgskontrolle effektiviert mit Sicherstellung von Nachsorge bei Bedarf.

Beschluss 10.11.09


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60221



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Adoption	Ordnungsziffer 60 2.2.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Vermittlung von zur Adoption freigegebene Kinder in geeignete Familien, dabei die Herkunftseltern und die Annehmenden beraten und begleiten. <u>Produktdefinition :</u> Mitwirkung im Adoptionsverfahren für die Stiefeltern- / Verwandten- und Fremdadoption. Die Mitwirkung ist dem Jugendamt hoheitlich übertragen. Daneben werden im Rahmen des Produktes für Kinder und Jugendliche Plätze in Adoptivfamilien angeboten, Adoptionsbeteiligte werden informiert, beraten und qualifiziert. <u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> <ul style="list-style-type: none">- Administrative Durchführung von Adoptionsverfahren- Vermittlung und Unterbringung von Kindern in unentgeltliche Adoptionspflege- Beratung von Schwangeren, Müttern, Vätern bzw. Eltern bzgl. Adoptionsfreigabe- Überprüfung, Beratung und Qualifizierung von AdoptionsbewerberInnen- Information, Beratung und Nachbetreuung der am Adoptionsprozess beteiligten Personen- Gutachterliche Stellungnahmen für das Vormundschaftsgericht- Erstellung von Adoptionseignungsberichten für in- und ausländische Adoptionsvermittlungsstellen- Beratung und Unterstützung von Adoptierten oder deren Familienangehörigen bei Nachforschungen.			

Produktordnungsnummer:		60222		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname		Adoption		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011		
ZNr.	14.03.2011	in		2	4	6	7	10		
1	P/PL	Leistungsmenge								
2	P	Anz.	Haushalte (Hh) v. Adoptionsbewerber/innen (im Überprüfungsverfahren) ¹	Hh	39	45	50	45	45	
3	P		Zur Vermittlung vorgem. Adoptionsbew. (Hh; nach erfolgr. Überprüf.)	Hh	84	85	88	85	85	
4	P	Pers	Beratungen über Adoptionsfreigaben	Pers	6	7	5	7	7	nicht steuerbar
5	P	Pers	Adoptionsabschlüsse	Pers	63	60	26	55	60	nicht steuerbar
6	P	Pers	- davon Fremdadoptionen	Pers	30	25	12	25	25	nicht steuerbar
7	P	Pers	- davon Stiefeltern- / Verwandten-Adoptionen	Pers	33	35	14	35	35	nicht steuerbar
8	P	Hh	Betreute Adoptionsfamilien ²	Hh	99	95	94	95	94	
9	P	Hh	- davon Stiefeltern- / Verwandten-Adoption ³	Hh	47	45	50	45	46	
10	P	Pers	Betreute Adoptivkinder ⁴	Pers	107	100	104	100	100	
11	P	Pers	- davon vermittelt aus dem Inland	Pers	65	65	67	65	64	
12	P	Pers	- davon vermittelt aus dem Ausland	Pers	42	35	37	35	36	
13	P	Anz	Herkunftsermittlung für Betroffene (Nachforschungen) ⁵	Anz	140	125	120	125	125	
14	P	%	Eigenleistungsanteil	%	100	100	100	100	100	
15			Qualitäten / Kennzahlen							
16	P	Anz.	Zu bearbeitende Fälle (Kinder + Hh von Bewerber/innen) pro Vollzeitstelle ⁶	Anz.	36	35	38	35	35	
17	P	Mte	Durchschnittliche Zeitdauer der Überprüfungsverfahren in Monaten ⁷	Mte	4	6	6	6	6	
18			Wirkungen / Kennzahlen							
19	P	%	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit von betreuten Adoptionsfamilien	%						Daten stehen voraussichtlich ab 2013 zur Verfügung
20			Zielgruppenprofil							
21	P	%	Anteil der betreuten weiblichen Adoptivkinder	%	43	45	46	45	45	nicht steuerbar
22	P	%	Anteil der betreuten männlichen Adoptivkinder	%	57	55	54	55	55	nicht steuerbar
23	P	%	Anteil der Adoptivkinder mit Migrationshintergrund	%	78	78	75	75	75	nicht steuerbar
24	P	%	Anteil der Adoptivkinder mit Behinderung	%	2	2	2	2	2	nicht steuerbar
25	P	%	Anteil der Adoptionsbewerber/innen aus München ⁸	%	99	98	98	98	98	
26	P	%	Anteil der Adoptionsbewerber/innen außerhalb von München ⁸	%	1	2	2	2	2	
27	P	%	Anteil der Adoptionsfamilien mit Migrationshintergrund	%	10	10	8	10	10	
28	P	%	Anteil der aus dem Inland vermittelten betreuten Adoptivkinder	%	61	65	64	65	65	
29	P	%	Anteil der aus dem Ausland vermittelten betreuten Adoptivkinder	%	39	35	36	35	35	
30			Finanzen / Erlöse							
31	P	€	Summe Gebühren / Entgelte ⁹	€	34.800		13.800	27.600	34.800	nicht planbar
32	P	€	Summe Erlöse	€	34.800		13.800	27.600	34.800	
33			Finanzen / Kosten							
34	P	€	Produkt	€	260.471	265.481	130.238	260.474	280.484	
35	P	€	Summe Kosten	€	260.471	265.481	130.238	260.474	280.484	
36			Finanzkennzahlen							Kennzahlentwicklung ergibt sich aus Kostenentwicklung
37	P	%	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	%	20	0	11	11	12	
38	P	€	Kosten pro betreutes Adoptivkind (Gesamtproduktkosten)	€	2.212	2.655	1.252	2.605	2.805	
39	P	€	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-225.671	-265.481	-116.438	-232.874	-245.684	
40	P	%	Kostendeckungsgrad	%	13%	0%	11%	11%	12%	

Produktordnungsnummer:	60222
Produktname	Adoption

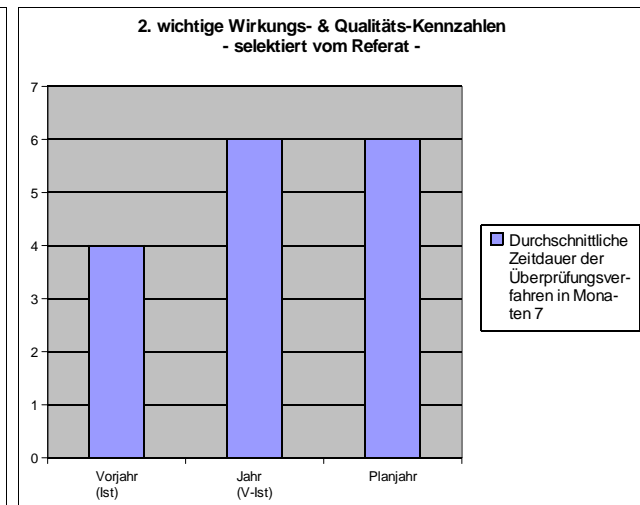
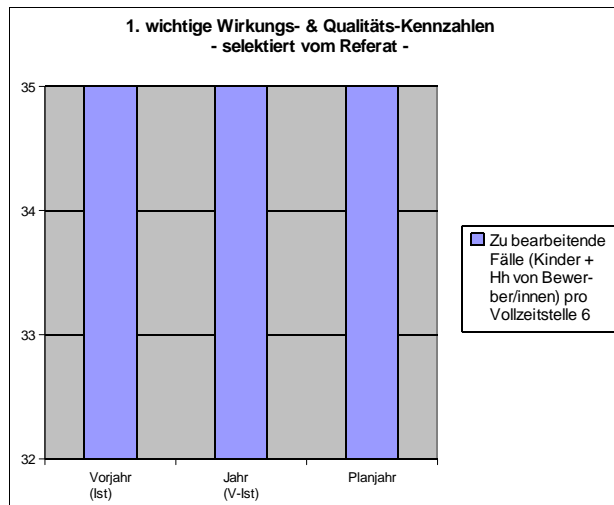
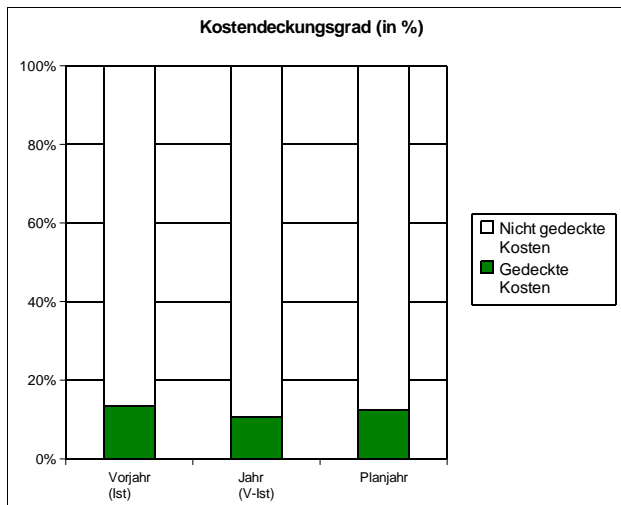
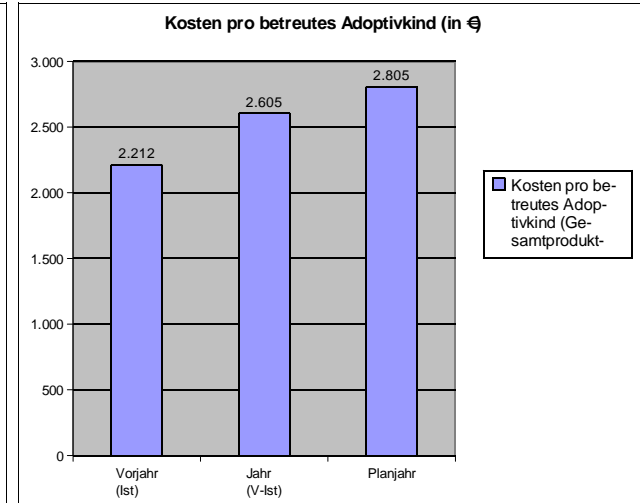
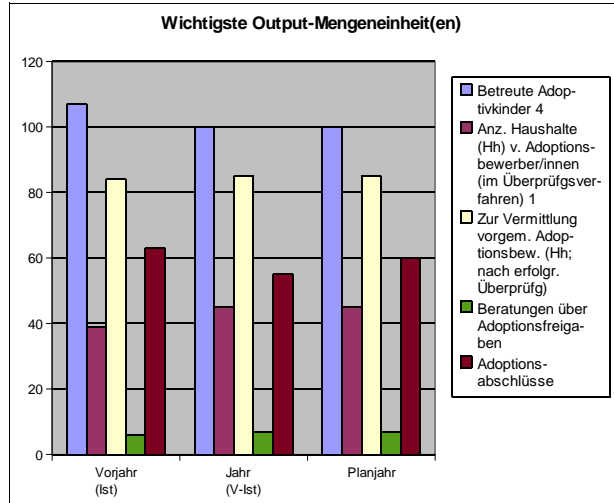
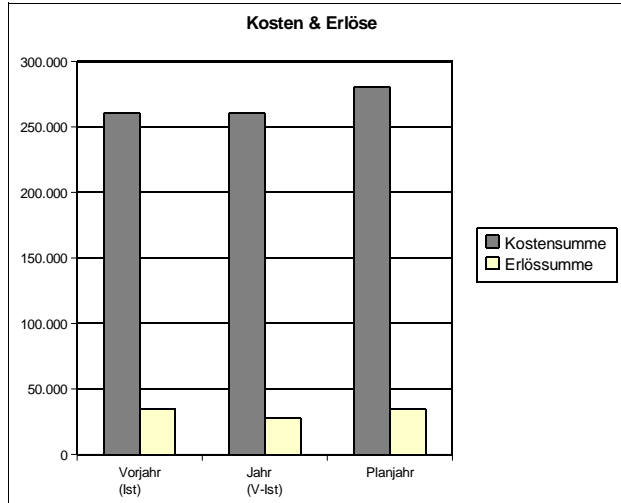
Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Für die Stadt München gilt: Alter der BewerberInnen mindestens 25 Jahre, maximal unter 41 Jahre für Vermittlung Neugeborener; ältere Kinder entsprechend; Recht auf Überprüfung besteht unabhängig vom
- 2 Betreuungshäufigkeit/-intensität von individueller Situation abhängig; Betreuung der "Adoptionspflegen" i.d.R. bis Adoptionsbeschluss durch das Vormundschaftsgericht (Dauer ca. 2 Jahre), danach als "Nachbetreuung" solange Bedarf für Beteiligte im Adoptionskontext besteht
- 3 Stiefeltern-Adoption erfolgt ohne Probezeit, Verwandten-Adoption mit Probezeit (wie bei Fremdadoptionen)
- 4 Passend zum Kind erfolgt eine Auswahl aus den BewerberInnen, deren Überprüfung erfolgreich abgeschlossen wurde; für besonders schwer zu vermittelnde Kinder wird bundesweit gesucht. Die Adpktivkinder werden i.d.R. bis Adoptionsbeschluss des Vormundschaftsgerichts durch das Jugendamt betreut.
- 5 „Betroffene“ sind: abgebende Eltern, Adoptiveltern, Adoptivkind, Geschwister des zur Adoption freigegebenen Kindes
- 6 Tätigkeiten im Rahmen der Adoptionsvermittlung (Überprüfung der Bewerber/innen, Anbahnung der Adoption und Betreuung der Adoptionsfamilien) gezählt werden als Fall: Anzahl der Haushalte von Adoptionsbewerber/innen und die durch das Stadtjugendamt betreuten Adoptivkinder
- 7 Beginn = Eingang der Bewerbungsunterlagen; Ende = Erstellung des Beurteilungsbogens bei Inlandsadoption, Erstellung des Sozialberichtes bei Auslandsadoption, Rücknahme der Bewerbung oder Ablehnung
- 8 Basis : 100 % = alle Adoptionsbewerber/innen (tatsächlichen KundInnen), die das Produkt in Anspruch genommen haben
- 9 Für die Erstellung von Sozialberichten bei Auslandsadoptionen und Vermittlungen sind seit 19.05.2005 gesetzlich festgelegte Gebühren zu erheben: bei Auslandsadoptionsüberprüfung 1200 €, bei Auslandsadoptionsüberprüfung und Vermittlung 2000 €, bei Vermittlung 800 €

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60222



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Vormundschaft, Pflegerschaft	Ordnungsziffer 60 2.3.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Der Vormund bzw. Pfleger/ die Vormündin, Pflegerin ist ausschließlich dem Kindeswohl verpflichtet. Er/Sie übernimmt die parteiliche und eigenverantwortliche Interessens- und Rechtsvertretung der Kinder/ Jugendlichen, um auch unter schwierigen Lebensumständen die Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen zu unterstützen. Dabei wird insb. auf die berufliche und schulische Qualifikationen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes nach Volljährigkeit unter Berücksichtigung der individuellen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes geachtet. <u>Produktdefinition :</u> Wahrnehmen der Vormundschaft/Pflegschaft zur Ausübung der elterlichen Sorge für alle Lebensbereiche des Mündels bzw. für durch das Amtsgericht zugewiesene Wirkungskreise. <u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Vormundschaft, Pflegerschaft : - Gesetzliche Vertretung des Mündels (in allen Lebensbereichen) oder Pfleglings (in Teilbereichen). - Ausüben der Personen- und Vermögenssorge, dabei insbesondere -- persönliche Beziehung zu dem Mündel/Pflegling aufbauen -- den materiellen Lebensrahmen für den Mündel/ Pflegling sicherstellen -- die geeignete Unterbringung des Mündels veranlassen -- pädagogische und therapeutische Hilfen einleiten -- geeignete Schule oder Ausbildungsplatz suchen -- ggf. Sicherung des Aufenthalts -- ggf. Führen von Vaterschaftsanfechtungsklagen. Die Leistungen werden etwa zur Hälfte von freien Trägern erbracht.			

Produktordnungsnummer: 60231			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Vormundschaften / Pflegschaften			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Ist	Plan Stand 10.03.2011	Fallzahlbelastung städt. Träger bei 120 %
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	14.03.2011							
		Leistungsmenge						
2	P	Gesamtzahl der geführten Vormund-/Pflegschaften (städt. u. freie Träger) ⁷	Pers. 1.877	1.540	1.715	1.900	2.090	nicht steuerbar
3	P	davon bestellte Vormundschaften ohne unbegl. Minderj. Flüchtlinge ^{1/7}	Pers. 458	380	440	460	450	nicht steuerbar
4	P	davon best. Vormundschaften unbegleitete minderj. Flüchtlinge (umF) ^{1/7}	Pers. 547	400	520	600	800	nicht steuerbar
5	P	davon gesetzliche Vormundschaften ^{2/7}	Pers. 117	110	87	105	100	nicht steuerbar
6	P	davon bestellte Pflegschaften ^{3/7}	Pers. 755	650	668	735	740	nicht steuerbar
7	P	Gesamtzahl d. geführten Vaterschaftsanfechtungsprozesse ⁴	Anz. 99	100	82	105	100	
8	P	Eigenleistungsanteil (Anteil städtisch geführter Vormund-/Pflegschaften)	% 57	50	59	60	60	trotz Fallzahlenanstieg bleibt die Anzahl der Vormundschaften/Pflegschaften bei den freien Trägern gleich, somit muss Fallzahlenanstieg von städt. Träger aufgefangen werden.
9		Qualitäten / Kennzahlen						
10	P	Vormünder/Pfleger/-innen haben mind. 2 Mal jährlich qualifizierten Kontakt zu ihren Mündeln/Pfleglingen / städt. Träger ⁵	% 78	80	74	70	75	Aufgrund der Fallzahlüberlastung von 20% können die notwendigen Mündelkontakte vom städtischen Träger nicht eingehalten werden.
11	P	Vormünder/Pfleger/-innen haben mind. 2 Mal jährlich qualifizierten Kontakt zu ihren Mündeln/Pfleglingen / freie Träger ⁵	% 80	80	95	95	80	
12	P	50 Mündel/Pflegling pro Planstelle beim städtischen Träger	% 130	100	135	140	120	Beim städtischen Träger ist von einem weiteren Fallzahlenanstieg auszugehen, da weiterhin umF in Obhut genommen werden.
13	P	40 Mündel/Pflegling pro Planstelle bei den freien Trägern	% 105	100	105	105	105	
14		Wirkungen / Kennzahlen						
15		(siehe Fußnote 6)	%					
16		Zielgruppenprofil						
17	P	Anteil der Zielgruppe der 0 – 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	% 14	15	15	15	14	
18	P	Anteil der Mündel/Pfleglinge (0 bis 18 Jährige) an der altersgleichen Gesamtbevölkerung	% 1,0	0,8	0,9	1,0	1,0	nicht steuerbar
19	P	Anteil weiblich an allen Mündeln/Pfleglingen	% 38,5	40	38	40	35	
20	P	Anteil männlich an allen Mündeln/Pfleglingen	% 61,5	60	62	60	65	
21	P	Ant. Menschen mit Migrationshintergrund an allen Münd./Pflegl. (ohne umF)	% 35	30	34	35	35	nicht steuerbar
22	P	Anteil der 0 bis unter 6-jährigen an allen Mündeln/Pfleglingen	% 19	20	17	20	18	
23	P	Anteil der 6- bis unter 14-jährigen an allen Mündeln/Pfleglingen	% 29	30	30	30	28	
24	P	Anteil der 14- bis unter 18-jährigen an allen Mündeln/Pfleglingen	% 48	50	52	50	54	
25	P	Anteil weiblich an allen umF	% 16,8	25	15	20	15	nicht steuerbar
26	P	Anteil männlich an allen umF	% 83,2	75	85	80	85	
27		Finanzen / Erlöse						
28		Summe Erlöse (8)	€ -792	0	15.902	15.902	219	
29		Finanzen / Kosten						
30	P	Produkt	€ 3.059.686	2.901.380	1.595.054	3.190.110		
31	P	Summe Kosten	€ 3.059.686	2.901.380	1.595.054	3.190.110	3.455.885	
32		Finanzkennzahlen						
33	P	Kosten pro Mündel/Pflegling (städtischer und freie Träger)	€ 2.018	1.884	930	1.679	1.654	
34	P	Fördermittel an freie Träger	€ 1.057.000	1.057.000	525.077	1.057.000	1.057.000	
35	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -3.060.478	-2.901.380	-1.579.152	-3.174.208	-3.455.666	
36	P	Kostendeckungsgrad	% 0%	0%	1%	0%	0%	



Produktordnungsziffer: 60231

14.03.11

Produktname Vormundschaften / Pflegschaften

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Bestellte Vormundschaften: Gesamte elterliche Sorge; Ausübung durch Jugendamt und freie Träger
- 2 Gesetzliche Vormundschaften: Gesamte elterliche Sorge (bei Adoptionen und Kindern minderjähriger Mütter); Ausübung i.d.R. nur durch Jugendamt
- 3 Bestellte Pflegschaften: Vertretung der elterlichen Sorge in einzelnen Wirkungskreisen
- 4 Vaterschaftsanfechtungsprozesse, die im Rahmen einer Ergänzungspflegschaft bei der Prozessstelle geführt werden
- 5 Vgl. Mindestqualitätsstandards Punkt 2, vereinbart mit den freien Trägern (verabschiedet im März 2007). Die Träger der Vormundschaften verpflichten sich Strukturen zu schaffen und umzusetzen, die den Aufbau und die Pflege des persönlichen Kontaktes mit dem Mündel/ Pflegling in ausreichendem Maß sicherstellt. Dazu gehören insbesondere ein Erst- und Abschlussgespräch sowie eine persönliche Kontaktaufnahme in Krisenfällen. Es sollen aber mindestens zwei persönliche Kontakte pro Jahr mit dem Mündel/Pflegling stattfinden.
- 6 Die Wirkung des Produktes Vormundschaften/Pflegschaften ist, das Kindeswohl zu schützen und sichern. Da Vormünder/ PflegerInnen in erster Linie die notwendigen Hilfen für Mündel und Pfleglinge beantragen, im zweiten Schritt darauf achten, dass diese auch eingeleitet werden und dem Wohl der Kinder und Jugendlichen dient. Die Vormünder/ PflegerInnen sind aber nicht für die Durchführung der eingeleiteten Hilfen direkt verantwortlich, sondern in den überwiegenden Fällen wird dies durch Dritte sicher gestellt. Deshalb sehen wir uns nicht in der Lage, die Wirkung mit Kennzahlen zu belegen. Hinzu kommt, dass sich die Wirkungen der eingeleiteten Maßnahmen erst weit nach dem 18. Lebensjahr bemerkbar machen.
- 7 Bei den Gesamtzahlen sind Zu- und Abgänge während des Jahres sowie bestehende Vormundschaften/ Pflegschaften berücksichtigt. Die Grundlage für die Planungsdaten errechnet sich auf Grundlager der zur Verfügung gestellten Planstellen bei S-II-B/V und der mit Beschluss festgelegten geförderten Vormundschaften/ Pflegschaften bei den freien Trägern. Dies entspricht 900 Fälle bei S-II-B/V und 640 Fälle bei den freien Trägern. Da bei der Gesamtfallzahl aber auch Zu- und Abgänge aufgenommen sind, muss dies bei den Planungsdaten ebenfalls berücksichtigt werden.
- 8 Als Erlöse werden Spenden der SZ aufgeführt, diese Spenden werden aber nicht zur regulären Leistungserbringung eingesetzt. Sie sind nicht planbar.

Ziele 2011

Stadtratsziel S 4

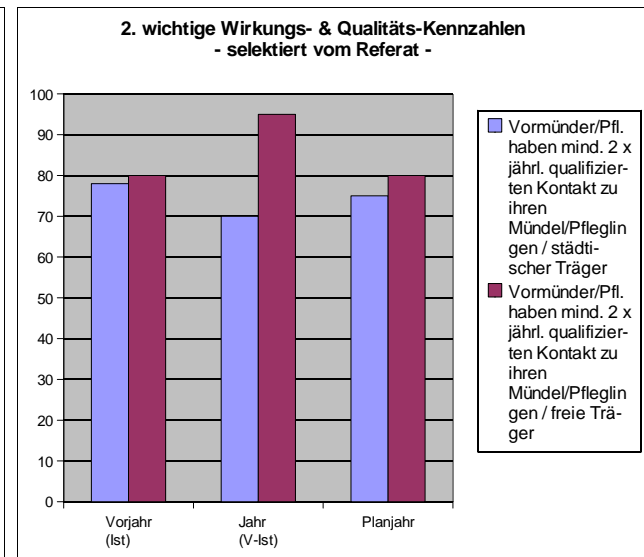
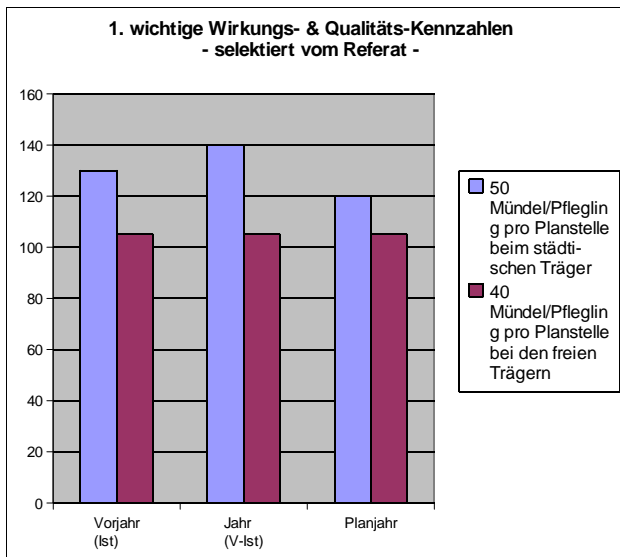
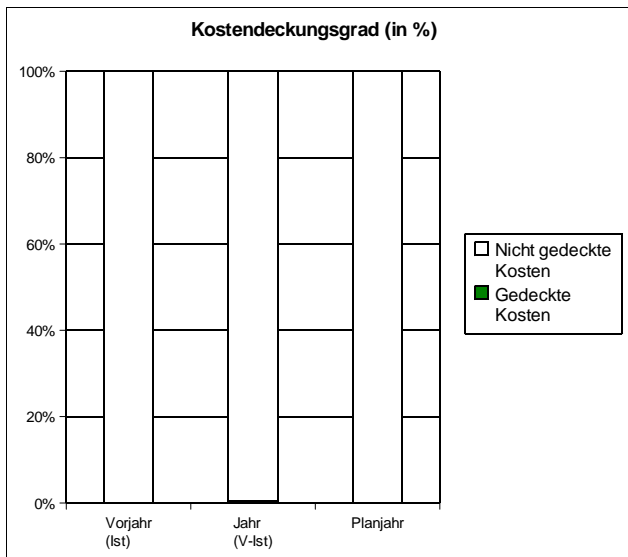
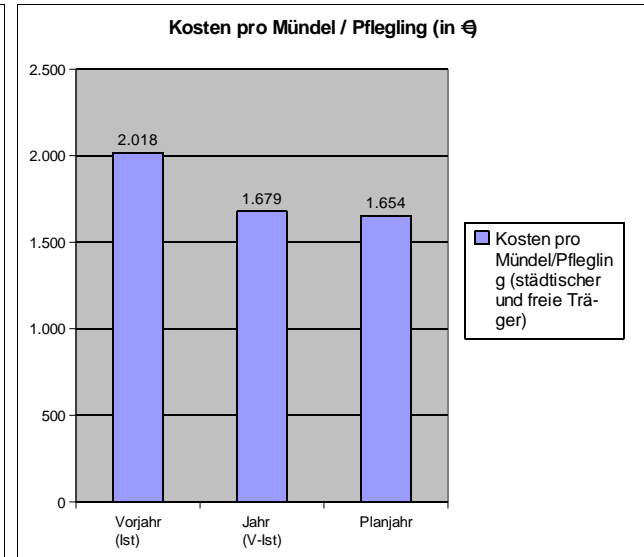
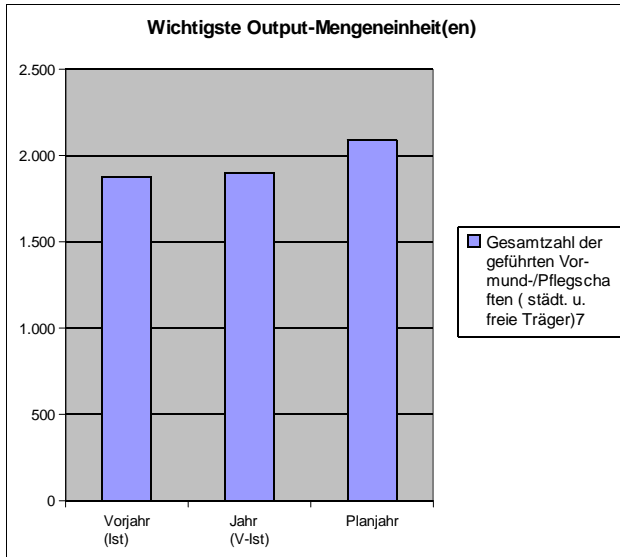
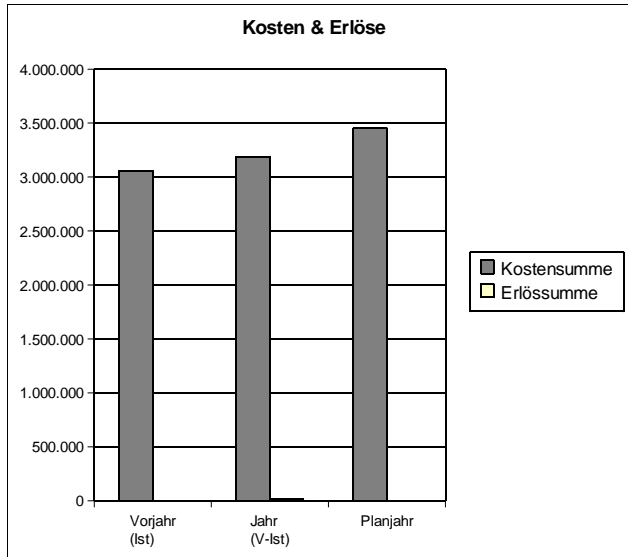
Durch den Abbau überhöhter Fallzahlen in der Amtsvormundschaft ist der gesetzliche Schutzauftrag des Jugendamtes umgesetzt.

Handlungsziel S 4.1

Zur Qualitätssicherung bei den Amtsvormundschaften/ Pflegschaften, insb. Kinderschutz und Jugenddelinquenz, wird die Fallobergrenze von 1:50 nicht überschritten (Stand 12/10 = 1:80).

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60231



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Beistandschaft, Beurkundung, Rechtsberatung	Ordnungsziffer 60 2.3.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens aufgrund bestehender Rechtsgrundlagen für Minderjährige, junge Volljährige und Elternteile.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Rechtsberatung, -klärung und Schaffung von Rechtsgrundlagen sowie durch Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen zur Existenzsicherung und zur Vermeidung / Linderung von Kinderarmut.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Beistandschaft, Rechtsberatung : Beistandschaft : - Feststellung der Vaterschaft zu minderjährigen Kindern nicht miteinander verheirateter Eltern - Feststellen und Durchsetzen von Unterhaltsansprüchen Minderjähriger einschließlich rückübertragener Ansprüche öffentlicher Kostenträger (Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH bzw. Sozialamt, wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschusskasse) und damit Entlastungsfunktion für diese Kostenträger.</p> <p>Rechtsberatung: - Rechtsberatung und Unterstützung zur Stärkung der Elternautonomie bzw. Hilfe zur Selbsthilfe - von alleinerziehenden Müttern und Vätern : zu Unterhaltsansprüchen ihrer minderjährigen Kinder / zu ihren eigenen Ansprüchen auf Betreuungsunterhalt gegenüber dem anderen Elternteil, wenn das gemeinsame Kind nicht aus einer Ehe stammt / zur Abgabe einer Sorgeerklärung, wenn das gemeinsame Kind nicht aus einer Ehe stammt - von jungen Volljährigen (18 – unter 21 Jahre) zu eigenen Unterhaltsansprüchen.</p> <p>2. Beurkundung : Schaffung von Rechtsgrundlagen in Kindschafts- und Unterhaltsangelegenheiten durch - Beurkundung von Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennnissen, Zustimmungen zu Vaterschaftsanerkennnissen, Unterhaltsverpflichtungen, Sorgeerklärungen und deren Widerruf, Bereiterklärungen zur Adoption - Erteilung von beglaubigten Abschriften, weiteren – vollstreckbaren – Ausfertigungen von Urkunden des Stadtjugendamts München, Rechtsnachfolgeklauseln - Führung des Sorgerechtsregisters einschl. Ausstellung von Negativattesten.</p>			

Produktordnungsziffer: 60 232			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Beistandschaft, Beurkundung, Rechtsberatung			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut.
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	11 (Erläuterungen)	
1	14.03.2011							
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	1	Geltendmachung von Kindesunterhalt	Pers	9.778	9.800	9.801	9.800	9.500
3	1	davon auch Feststellung der Vaterschaft ³	Pers	190	300	511	300	350
4	1	Beratungen für Elternteile (ohne gleichzeitige Beistandschaft)	Anz.	1.470	4.000	1.839	4.000	4.000
5	1	Beratungen (in Std.) für Elternteile (ohne gleichzeitige Beistandschaft)	h	492	1.325	609	1.325	1.350
6	1	Beratungen für junge Volljährige zwischen 18 und unter 21 Jahren	Anz.	837	1.400	679	1.400	1.400
7	1	Beratungen (in Std.) für junge Volljährige zwischen 18 und unter 21 Jahren	h	679	1.010	490	1.010	1.100
8	1	für die Geltendmachung von Kindesunterhalt und die Feststellung der Vaterschaft durchgeführte gerichtliche Verfahren	Anz.	167	160	76	160	160
9	2	erfolgte Beurkundungen (Abstammung, Unterhalt, elterliche Sorge)	Anz.	4.539	5.000	2.753	5.000	5.000
10	P	Eigenleistungsanteil	%	100	100	100	100	100
11		Qualitäten / Kennzahlen						
12	1	Wartezeit Erstkontakt bis Beratungstermin für Elternteile bis 2 Wochen	%	100	99	99	99	99
13	1	Wartezeit Erstkontakt bis Beratungstermin für junge Volljährige bis 2 Wo.	%	60	85	92	85	90
14	2	Wartezeit vom Erstkontakt bis zum Beurkundungstermin bis 2 Wochen	%	60	50	44	50	40
15		Wirkungen / Kennzahlen						
16	1	rechtsverbindl. Feststellung d. Unterhaltsanspruchs d. Kindes (Titelquote)	%	85	86	77	80	84
17	1	erfolgreiche Durchsetzung d. Unterhaltsanspruchs d. Kindes (Zahlerquote)	%	76	76	76	76	78
18	1	Summe der vom Beistand vereinnahmten Unterhaltszahlungen	€	16.100.000	16.400.000	8.558.882	17.000.000	17.300.000
19	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit (zufrieden)	%	100	100	100	100	95 KundInnenmonitoring – Ergebnis der Befragung vom April 2010
20		Zielgruppenprofil						
21	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung (6)	%					
22	P	Anteil weiblich an allen KundInnen	%	70	64	84	80	84 nicht steuerbar
23	P	Anteil männlich an allen KundInnen	%	30	36	16	20	16 nicht steuerbar
24	P	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen KundInnen	%	26	30	33	30	30
25	P	Anteil behinderte Menschen an allen KundInnen	%					Daten werden nicht erhoben mangels Rechtsgrundlage
26	P	Anteil der 0- bis unter 6-Jährigen an allen KundInnen	%		18	18	18	18 vgl. Fußnote 4
27	P	Anteil der 6- bis unter 12-Jährigen an allen KundInnen	%		33	33	33	34 vgl. Fußnote 4
28	P	Anteil der 12- bis unter 18-Jährigen an allen KundInnen	%		49	49	49	48 vgl. Fußnote 4
29	P	Anteil der 18- bis unter 21-Jährigen an allen KundInnen	%		13	13	13	13 vgl. Fußnote 5
30	P	Anteil der 21- bis unter 27-Jährigen an allen KundInnen	%		26	26	26	26 vgl. Fußnote 5
31	P	Anteil der über 27-Jährigen an allen KundInnen	%		61	61	61	61 vgl. Fußnote 5
32		Finanzen / Erlöse						
33	P	Summe Erlöse	€	0	0	0	0	0
34		Finanzen / Kosten						
35	1	für Produktleistung 1: Beistandschaft, Rechtsberatung	€	5.232.231	5.726.735	2.887.958	5.804.816	7.131.202
36	2	für Produktleistung 2: Beurkundung	€	474.517	475.831	268.757	475.044	592.462
37	P	Summe Kosten	€	5.706.748	6.202.566	3.156.715	6.279.860	7.723.664
38		Finanzkennzahlen						
39	1	Kosten pro Person (Geltendmachen v. Kindesunterhalt, Beratung für Elternteile u. Volljährige)	€	317	377	234	382	479
40	2	Kosten pro Beurkundung	€	105	95	98	95	118
41	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-5.706.748	-6.202.566	-3.156.715	-6.279.860	-7.723.664
42	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%



Produktordnungsziffer:	60 232
Produktname	Beistandschaft, Beurkundung, Rechtsberatung

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

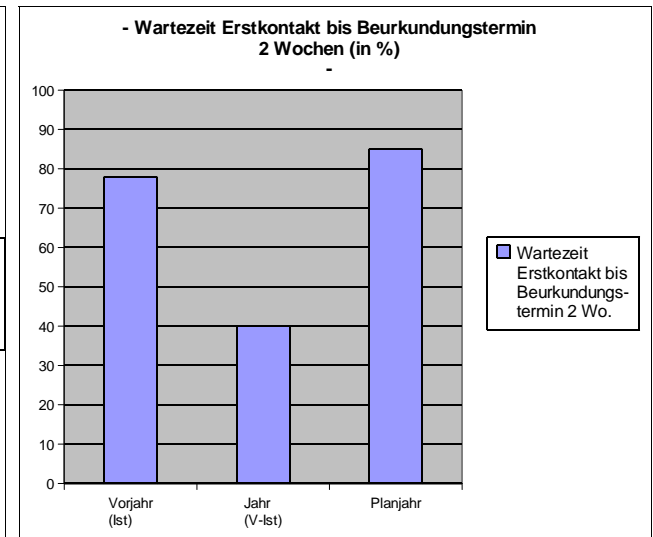
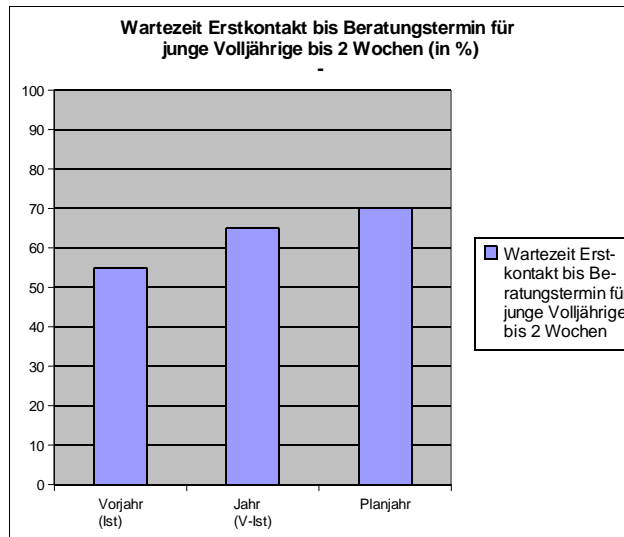
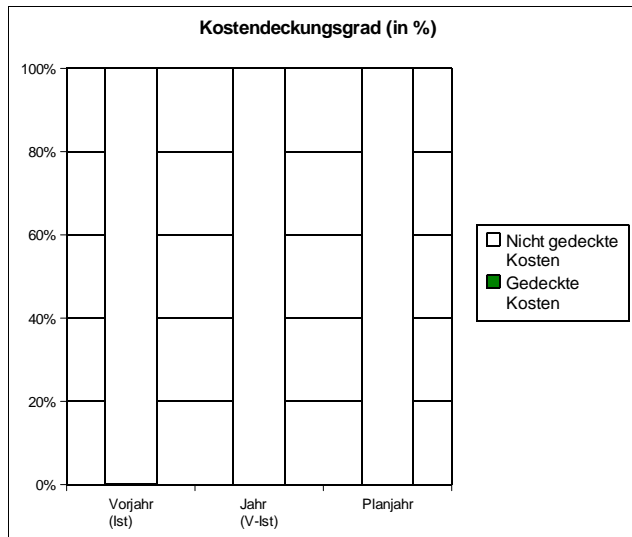
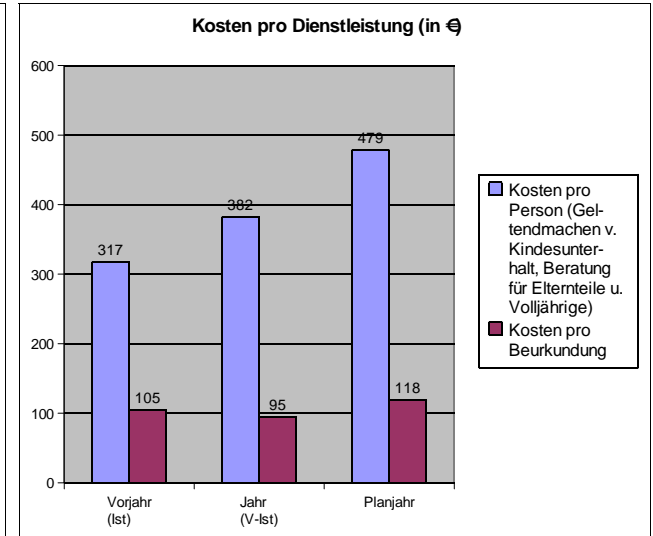
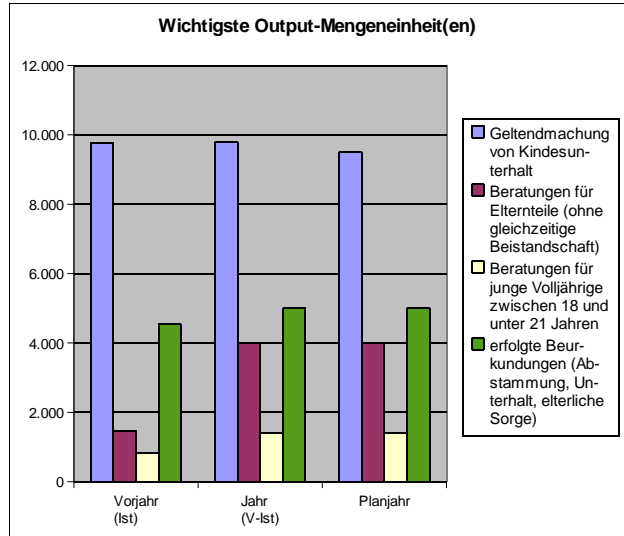
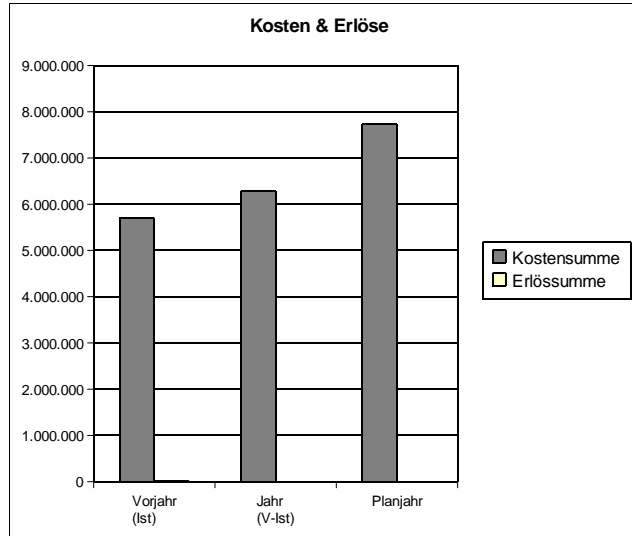
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 4 Zu Zeilen 26 – 28: Bemessungsgrundlage: = gesetzlich vertretene Kinder bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung des Kindesunterhalts. Die Alterseinteilung entspricht der gesetzlichen Einteilung beim Kindesunterhalt (Altersstufen nach § 1612a Absatz 1 Satz 3 BGB. Daten werden erhoben seit 2010.
- 5 zu Zeilen 29-31: Bemessungsgrundlage = erwachsene Ratsuchende (junge Volljährige und Elternteile) bzw. beurkundungswillige Elternteile; Daten werden erhoben seit 2010.
- 6 **Zielgruppe:** Anteil der alleinerziehenden Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60 232



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Unterhaltsvorschuss	Ordnungsziffer 60 2.3.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinerziehender Mütter und Väter.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Unterhaltsvorschüsse oder -ausfallleistungen für Kinder, die nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt in Höhe des jeweils geltenden Mindestunterhalts erhalten.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Unterhaltsvorschuss : - Entscheidung über die Gewährung von Unterhaltsvorschuss- und Ausfallleistungen nach Antragstellung durch einen Elternteil, der Sozialleistungsträger oder des Stadtjugendamtes (wirtschaftliche Jugendhilfe) - Rückholung der verauslagten Unterhaltsvorschussleistungen vom unterhaltspflichtigen Elternteil.</p>			

Produktordnungsziffer: 60233			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Unterhaltsvorschuss			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut.	
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1									
2	P	Anhängige Fälle für Kinder (laufend und Erstattung)	Pers.	14.524	14.500	14.571	14.600	14.700	
3		davon laufende Fälle (4)	Pers.	5.534	6.000	5.446	5.500	5.500	
4		davon Erstattungsfälle (5)	Pers.	8.990	8.500	9.125	9.100	9.200	
5	P	Anzahl der Abgaben ans Landesamt für Finanzen (LfF) nach fachl. Standard	Anz.	2.299	2.400	1.084	2.200	2.400	
6	P	Entspricht Grad der Erfüllung aus Zeile 5	%	96	100	90	92	100	
7	P	ausgezahlte Leistungen nach dem UVG	€	9.550.883	11.000.000	6.156.421	12.000.000	11.000.000	
8	P	Einnahmen im Rahmen der Rückholung	€	2.929.418	2.800.000	1.547.997	3.200.000	3.000.000	
9	P	Eigenleistungsanteil	%	100	100	100	100	100	
10		Qualitäten / Kennzahlen							
11	P	Wartezeit zwischen Antrag und Bescheidserteilung bei Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen :							Daten verfügbar voraussichtlich ab 2012
12	P	bis 2 Wochen	%						Daten verfügbar voraussichtlich ab 2012
13	P	bis 4 Wochen	%						Daten verfügbar voraussichtlich ab 2012
14	P	darüber	%						Daten verfügbar voraussichtlich ab 2012
15	P	Anteil der abgeholten Widersprüche an allen Entscheidungen	Anz.	0,5	0,5	0,34	0,45	0,5	
16	P	abgeschlossene Klagen insgesamt	Anz.	0	3	2	3	5	
17	P	davon verloren	Anz.	0	0	0	0	0	
18	P	davon durch Vergleich beendet	Anz.	0	0	0	0	2	Summe aus Zeilen 17 und 18 ≠ Zeile 16, da gewonnene Klagen nicht erfasst sind.
19	P	durchschnittliche Fallzahlbelastung pro Vollzeitplanstelle	Anz.	581	550	583	584	550	
20	P	einsatzfähige / arbeitsfähige Stellen in der Sachbearbeitung	%					95	
21		Wirkungen / Kennzahlen							
22	P	Zahl der Kinder, für die UVG gezahlt wird (laufende Fälle)	Anz.	5.534	6.000	5.446	5.500	5.500	
23	P	Rückholquote (nachrichtlich mindestens 25 %) (1)	%	30,67	25,00	25,14	27,00	25,00	
24		Zielgruppenprofil							
25	P	Mädchenanteil	%	48	48	48	48	48	
26	P	Jungenanteil	%	52	52	52	52	52	
27	P	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen Kindern, die UVG erhalten	%						keine Erhebung möglich (6)
28		Finanzen / Erlöse							
29	P	Summe der Zuschüsse (2)	€						nicht dem Produkt zugeflossen (2)
30	P	Summe Gebühren / Entgelte (Bußgelder)	€	0	0	500	700	0	
31	P	Summe Erlöse	€	0	0	500	700	0	
32		Finanzen / Kosten							
33	P	für Produkt	€	2.686.816	3.072.553	1.445.042	2.890.085	2.251.125	
34	P	Summe Kosten (≠ UVG-Leistung, reine städt. Personal- und Sachkosten) (3)	€	2.686.816	3.072.553	1.445.042	2.890.085	2.251.125	
35		Finanzkennzahlen							
36	P	Finanzierungsanteil Zuschuss (2)	%						nicht dem Produkt zugeflossen (2)
37	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	%	0	0	0	0	0	Rundung auf null
38	P	Kosten pro Kind (≠ UVG-Leistung, reine städt. Personal- und Sachkosten) (3)	€	185	212	198	198	153	
39	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-2.686.816	-3.072.553	-1.444.542	-2.889.385	-2.251.125	
40	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%	Rundung auf null



Produktordnungsziffer:	60233
Produktname	Unterhaltsvorschuss

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

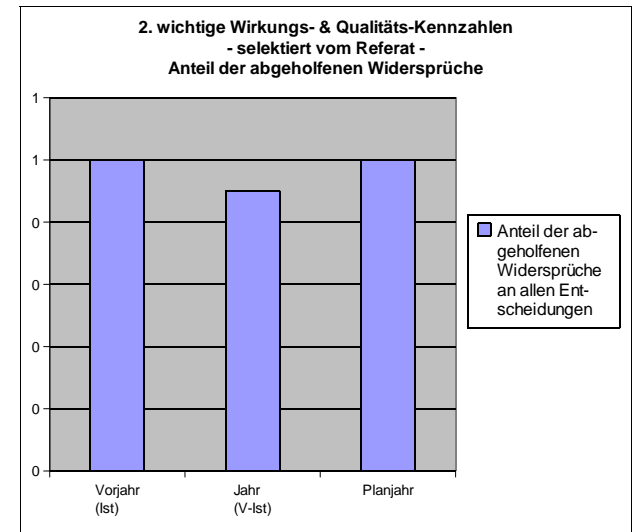
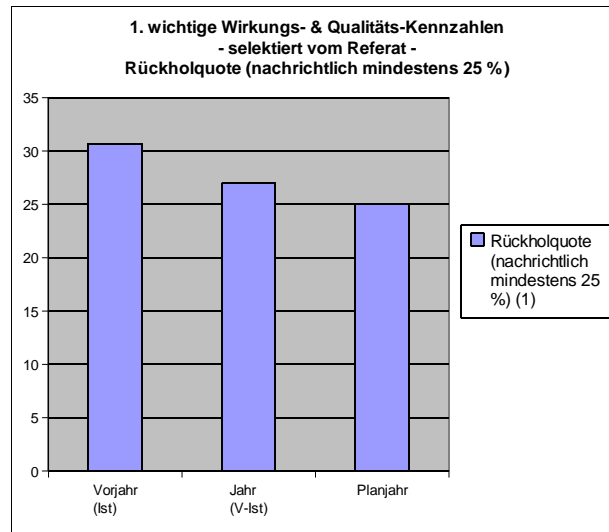
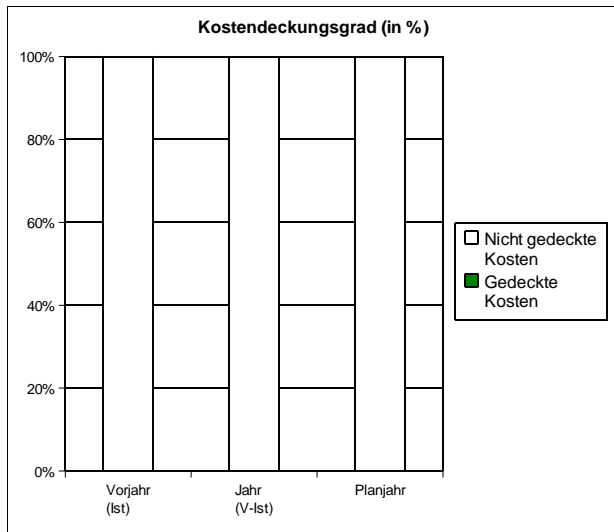
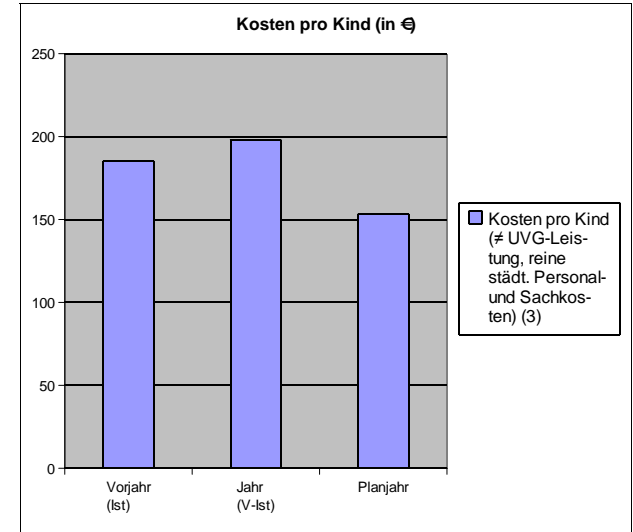
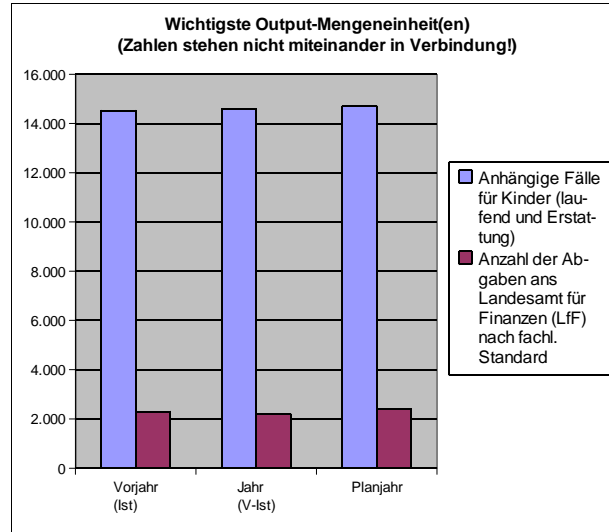
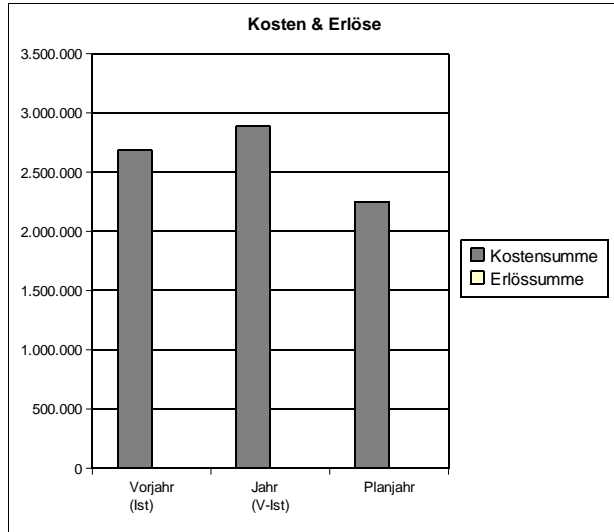
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Bei den 25 % handelt es sich um die Mindestquote, die zurückgeholt werden muss. Das Stadtjugendamt bereitet die Fälle zur Rückholung vor und gibt sie dann an das Landesamt für Finanzen (Behörde des Freistaates Bayern) ab, sofern eigene Bemühungen nicht fruchten. Dort wird ermittelt, ob und in welcher Höhe der unterhaltsrechtliche Anspruch des Kindes nach § 7 UVG übergegangen ist. Ferner werden dort alle notwendigen Maßnahmen zur Zwangsbeitreibung veranlasst.
- 2 Landeszuweisungen werden nicht auf das Budget des Produktes gebucht; allg. Verrechnung im Stadthaushalt
- 3 Leistungen nach dem UVG werden direkt aus dem Staatshaushalt verausgabt und sind mithin nicht gegenüber dem städtischen Haushalt wirksam. Hier können daher nur rein städtische Personal- und Sachkosten dargestellt werden. Die in Zeile 7 dokumentierten ausgezahlten Leistungen nach dem UVG sind somit in den Produktkosten (Zeile 33) nicht enthalten
- 4 Fall, in dem monatlich Unterhaltsvorschussleistungen erbracht werden; parallel wird die Rückholung veranlasst
- 5 Fall, in dem keine laufende Leistung mehr erbracht wird; die Rückholung ist noch nicht abgeschlossen
- 6 Die Erhebung des Migrationshintergrunds ist zum Vollzug des UVG nicht erforderlich und darf daher nicht erhoben werden, § 35 Abs. 1 SGB I, § 67a Abs. 1, § 67 Abs. 1 SGB X. Auch eine (qualifizierte) Schätzung ist nicht möglich, da im Vollzug des UVG nur auf die Staatsangehörigkeit der Kinder (=Anspruchsberechtigte) abgestellt wird. Daher wird nur diese erfasst sowie lediglich in deutsch und andere unterschieden. Vor dem Hintergrund des neuen Staatsangehörigkeitsrechts besitzen mehr als 75% der Kinder, die Leistungen nach dem UVG erhalten oder erhalten haben (u.a.) die deutsche Staatsangehörigkeit und werden somit als Inländer erfasst, unabhängig von deren etwaigem Migrationshintergrund.

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60233



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Kinder- und Jugendarbeit	Ordnungsziffer 60 3.1.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Kinder und Jugendschutz leisten einen Beitrag zur Förderung, Erziehung und Bildung junger Menschen und zu einer kinder- und jugendgemäßen städtischen Lebenswelt. Sie unterstützen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und befähigen sie zur Übernahme gesellschaftlicher Mitverantwortung. Sie ermöglichen Bildungsprozesse und stellen Räume, Angebote und Gelegenheiten für selbstbestimmte kulturelle Erfahrung, für Teilhabe und Partizipation zur Verfügung. Sie fördern die Selbstorganisation junger Menschen in Jugendverbänden und Jugendinitiativen, bieten Möglichkeiten für gemeinschaftliche Ferientaufenthalte und wirken Gefährdungen junger Menschen entgegen.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit orientieren sich an der eigenständigen Kinder und Jugendphase. Sie bieten Kindern Betätigungsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Räume und Dienste in der Stadt. Die Angebote finden vorwiegend in festen Einrichtungen, aber auch in mobilen Strukturen statt und berücksichtigen den regionalen und überregionalen Bedarf. Methodisch ergänzen sich pädagogische Betreuung und Selbstorganisation durch Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche gestalten und bestimmen diese Angebote mit und lernen so Demokratie. Die Angebote orientieren sich am Bereich „Freizeit“ und sind in der Regel kostenlos. Sie bieten stationäre und mobile Aktivitäten in den Feldern Kontakt und Kommunikation, kulturelle und politische Bildung, Kinder- und Jugendinformation, Sport, Spiel, Aktion und Bewegung, Fahrten und Ferienangebote, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit, persönliche Beratung und Unterstützung. Stadtweit und auf den jeweiligen Sozialraum bezogen bilden regionale und überregionale Angebote ein sich ergänzendes Netz an festen Einrichtungen und sonstigen Maßnahmen. Sie regen Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Kulturen und Lebensentwürfen an und stärken dadurch ihre Konfliktfähigkeit und Toleranz. vermitteln Kompetenzen beim Umgang mit (neuen) Medien.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Regionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit : Durch Schwerpunktsetzungen der einzelnen Einrichtungen ergibt sich insgesamt eine vielfältige Angebotsstruktur mit unterschiedlichen Einrichtungstypen wie beispielsweise: Kinder-/Jugendtreff / Jugendcafé / Kinderhaus/Spielhaus / Abenteuerspielplatz. 2. Überregionale Angebote der Kinder- und Jugendarbeit : Kinder- und Jugendkulturwerkstätten / Kinder- und Jugendinformation / Mobile Spielanimation und Spielservice / Medienangebote. 3. Jugendverbandsarbeit : Jugendverbände und Jugendinitiativen im Kreisjugendring München Stadt. 4. Ferienangebote : Ferien- und Tagesfahrten / Ferienpässe. 5. Jugendschutz (Stadtjugendamt) : Jugend- und Medienschutz.</p> <p>Die rund 130 Einrichtungen werden fast ausschließlich von freien Trägern betrieben. Über 40% hiervon vom Kreisjugendring München-Stadt (KJR). Die Einrichtungen des KJR und der größte Teil der anderen Einrichtungen werden über 3-Jahresverträge gefördert.</p>			

Produktordnungsnummer: 60311			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname Kinder- und Jugendarbeit			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	
Datum 24.02.2011			2	4	6	7	10	
ZNr.	in							11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	P	Einrichtungen der Jugendarbeit gesamt (Ziel bis 2015: 138 Einrichtungen)	Anz.	134	134	134	134	137
3	P	davon bei freien Trägern	Anz.	132	132	132	132	135
4	P	Planstellen (Vollzeitäquivalent) bei der Jugendarbeit gesamt	Anz.	455	454	454	454	454
5	P	davon bei freien Trägern	Anz.	441	440	440	440	440
6	1	Regelmäßige Stammbesucher/innen bei regionalen Angeboten (Freizeitstätten) (2)	Pers.	11.614	11.800	11.800	11.800	11.800
7	3	Mitgliedschaften in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit	Pers.	222.200	222.200	222.200	222.200	222.200
8	4	Betreute Kinder bei Ferienangeboten	Pers.	12.262	11.000	5.500	11.000	11.500
9	1	Nutzungen von regionalen Angeboten im Jahr insgesamt (z.T. Schätzung) (3)	Anz.	1.660.693	1.600.000	800.000	1.600.000	1.600.000
10	2	Nutzungen v. überregionalen Angeboten im Jahr insgesamt (z.T. Schätzung) (3)	Anz.	594.736	570.000	285.000	570.000	570.000
11	4	Nutzungen v. Ferienangeboten (Summe d. Besucht. Ferienangebotstage) (3)	Anz.	40.355	40.000	20.000	40.000	43.000
12	1	Öffnungstage bei regionalen Einrichtungen pro Einrichtung im Jahr	Anz.	239	230	115	230	230
13	2	Angebotstage bei überregionalen Einrichtungen pro Einrichtung im Jahr	Anz.	225	220	110	220	220
14	4	Verkaufte Ferienpässe für 6- bis unter 18 Jährige bei Ferienangeboten (8)	Anz.	34.959	36.000	18.000	36.000	36.000
15	5	Kontrollen und Anfragen bei Jugend-, Jugendarbeits- und Medienschutz	Anz.	3.828	3.200	1.600	3.200	3.000
16	P	Eigenleistungsanteil (Städt. Leist.angebote - Vergleich der Stellenzahl)	%	3,1%	3,1%	3,1%	3%	3,1%
17		Qualitäten / Kennzahlen						
18	1	Anteil d.Stammbesuch. p.a. v. reg.Einricht.an Gesamtbevölk. (6- bis unter 18-J.) (2)	%	7,9	8	8	8	8
19	4	Anteil d.v.Ferienangebot.betretet. Ki./Jugendl.an Gesamtbev.(6-bis unter 18-J.)	%	10,2	9	5	9	9
20	4	Anteil d. Nutzungen v. Ferienpässen an d. Gesamtbevölk. (6-bis unter 18-Jähr.) (8)	%	29,2	30	15	30	29
21	1	Anzahl d. Nutzungen von regional. Angeboten pro Einricht. pro Öffnungstag	Anz.	78,9	78	78	78	78
22	2	Anzahl d. Nutzungen von überreg. Veranstalt. pro Einricht. pro Veranstalt.-tag	Anz.	75,5	74	74	74	74
23		Wirkungen / Kennzahlen						
24	1, 2	Anteil der Nutzungen von Angeboten, Veranstalt. durch 6- bis unter 18-Jährige (4)	%	66,9	67	67	67	67
25	1, 2	Anteil d. Nutzungen v. Angeboten, Veranstalt. durch Mädchen / jungen Frauen (5)	%	45,9	47	47	47	47
26	1, 2	Anteil d. Öffnungstage bei reg./überreg. Einricht. an Wochenenden am Gesamtjahr	%	25,7	25	25	25	25
27	1	Anteil der reg. Einrichtungen, die regelmäßig schulbezogene Angebote durchführen	%	88,6	90	90	90	90
28	P	Anteil der Einrichtungen mit Qualitätsmanagement	%	60,0	60	60	60	60
29		Zielgruppenprofil						
30	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung (6 - bis unter 27-Jähr.)	%	22,3	22	22	22	23
31	1, 2	Anteil weiblich an allen KundInnen (6)	%	45,9	47	47	47	47
32	1, 2	Anteil männlich an allen KundInnen (6)	%	54,1	53	53	53	53
33	1, 2	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen KundInnen (6)	%	52,0	52	52	52	52
34	1, 2	Anteil der 6- bis unter 11-Jährigen an allen KundInnen (6)	%	25,9	26	26	26	26
35	1, 2	Anteil der 11- bis unter 14-Jährigen an allen KundInnen (6)	%	20,4	20	20	20	20
36	1, 2	Anteil der 14- bis unter 18-Jährigen an allen KundInnen (6)	%	20,5	21	21	21	21
37	1, 2	Anteil der 18- bis unter 27-Jährigen an allen KundInnen (6/7)	%	13,4	13	13	13	13
38	1, 2	Anteil der über 27-Jährigen an allen KundInnen (Eltern, Multiplikatoren, Sonst.) (6)	%	19,8	20	20	20	20
39		Finanzen / Erlöse						
40	P	Summe Gebühren / Entgelte	€	61.955	35.864	33.957	57.000	57.000
41	P	Sonstige Erlöse	€	1.444.299	501.283	492.502	700.000	700.911
42	P	Summe Erlöse	€	1.506.254	537.147	526.460	757.000	757.911

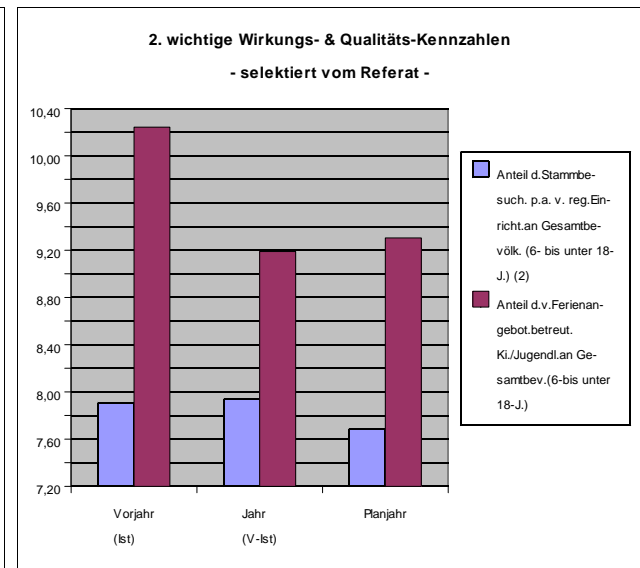
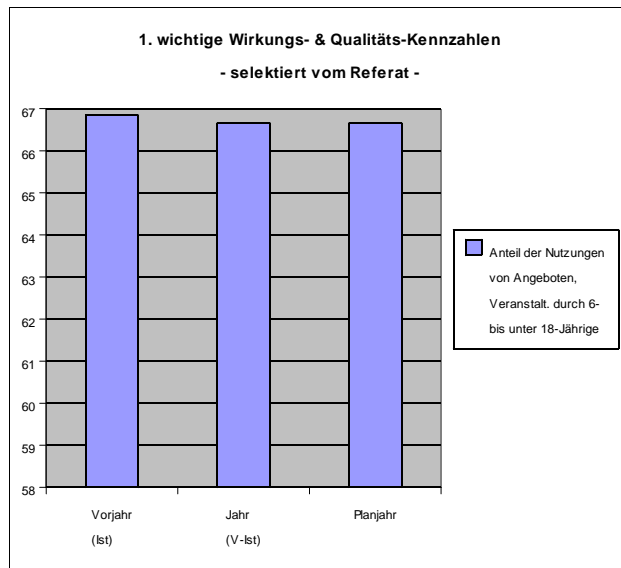
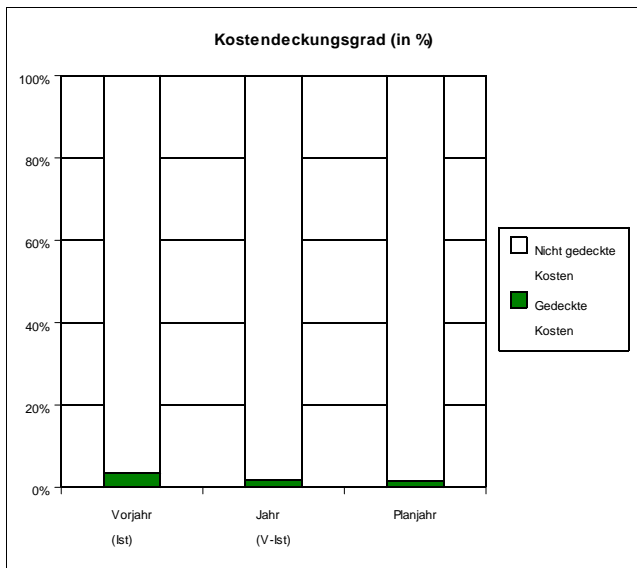
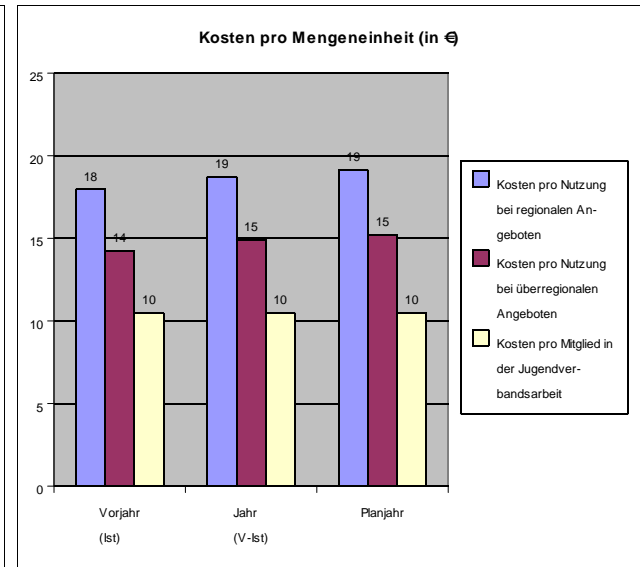
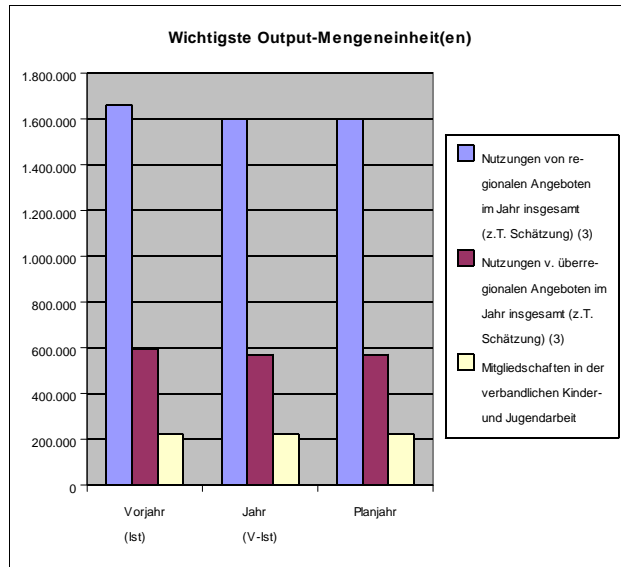
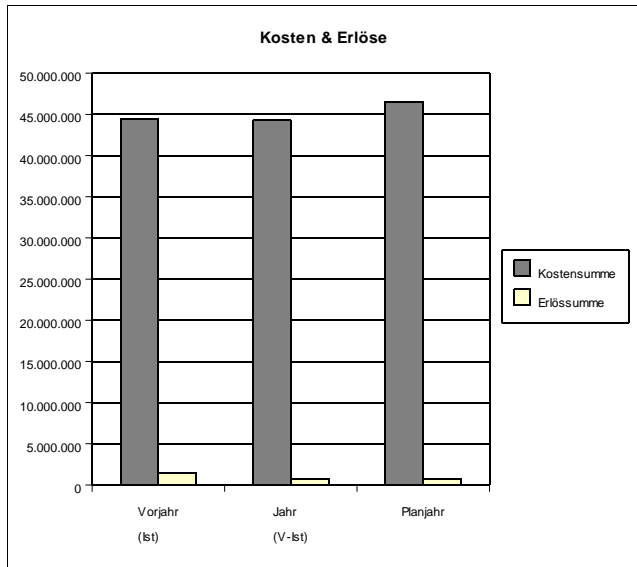
Produktordnungsziffer: 60311				2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres
Produktname Kinder- und Jugendarbeit				Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
ZNr.	Datum		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
43	24.02.2011	Finanzen / Kosten							
44	1	für Produktleistung 1: Regionale Angebote (Freizeitstätten)	€	29.833.787	29.941.431	16.750.779	29.941.431	30.598.242	
45	2	für Produktleistung 2: Überregionale Angebote	€	8.466.213	8.510.670	4.707.945	8.510.670	8.658.683	
46	3	für Produktleistung 3: Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	€	2.324.502	2.325.246	2.317.992	2.325.246	2.329.569	
47	4	für Produktleistung 4: Ferienangebote	€	3.076.511	2.393.213	1.293.182	2.853.892	3.557.639	
48	5	für Produktleistung 5: Jugendschutz	€	789.051	634.051	578.647	634.051	1.385.767	2011: zur Kostensteigerung siehe Fußnote 9
49	P	Summe Kosten	€	44.490.064	43.804.611	25.648.545	44.265.290	46.529.900	Insgesamt höhere Umlagen wegen Wegfall S-II-KT
50		Finanzkennzahlen							
51	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	%	0%	0%	0%	0%	0%	
52	1	Kosten pro Nutzung bei regionalen Angeboten	€	18,0	18,7	20,9	18,7	19,1	
53	2	Kosten pro Nutzung bei überregionalen Angeboten	€	14,2	14,9	16,5	14,9	15,2	
54	3	Kosten pro Mitglied in der Jugendverbandsarbeit	€	10,5	10,5	10,4	10,5	10,5	
55	4	Kosten pro Kind pro Betreuungstag Ferienangeb. (abzgl.Entgelte)	€	42,5	47,3	40,7	42,5	56,2	
56	P	Fördermittel an freie Träger	€	31.444.617	31.485.086	19.339.423	31.485.086	31.635.360	siehe Fußnote 10
57	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-42.983.810	-43.267.464	-25.122.085	-43.508.290	-45.771.989	
58	P	Kostendeckungsgrad	%	3%	1%	2%	2%	2%	

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produkts. / Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets). / Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird. / „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 2 Höherer pädagogischer Effekt durch längerfristige Kontakte. Als Stammesbesucher/innen bei regionalen Einrichtungen werden nur Personen gezählt die regelmäßig die Einrichtung besuchen. Regelmäßig = d. Person nutzt d. Angebote od. off. Treff d. Einrichtung kontinuierlich mind. für 3 Monate einmal pro Woche.
- 3 "Nutzung": Keine Personen, sondern Anzahl der Nutzungen. (Mehrfachzählung der Nutzung, Hochrechnung aus Tageszahlen). Bei größeren offenen Veranstaltungen erfolgt in der Regel die Erhebung bei den einzelnen Einrichtungen durch Schätzung
- 4 Angebote d. Einrichtungen sollen so ausgerichtet sein, dass zu 2/3 d. Hauptzielgruppe der 6- bis unter 18-Jährigen erreicht wird.
- 5 Längerfristig: Steigerung des Anteils auf 50%
- 6 Profil für Gesamtauslastung der Einrichtungen; Nur Produktleistung 1 und 2: Regionale und überregionale Angebote. Der Anteil errechnet sich aus der Anzahl der jeweiligen zielgruppenspezifischen Nutzungen von allen Nutzungen (Alle Nutzungen sind 100%)
- 7 Schwerpunkt liegt hier bei den 18- bis unter 21-Jährigen KundInnen
- 8 Bei den Ferienpässen wurde die Altersangabe korrigiert (bisher 6 bis unter 16 J.; jetzt 6 bis unter 18 J.). Analog wurde der Anteil zur Gesamtbevölkerung geändert. Nicht aufgeführt sind die Familienpässe (neu seit 2008). 2009 wurden 11.174 verkauft.
- 9 PL 5, Plan 2011: Die Kosten bei PLAN 2011 sind gegenüber 2010 wesentlich höher angesetzt. Die Kostensteigerung bezieht sich hierbei ausschließlich auf die Erhöhung der Umlage die über Abteilungsleitung S-II-E erfolgt.
- 10 Veränderungen 2011 gegenüber 2010:
 PL 2 65.880 € Produktinterne Umschichtung der Mietkosten von Verwaltungs- auf Förderhaushaltsstelle
 PL 4 142.400 € Ausweitung bei den Ferienangeboten der freien Träger (Lilalu, Kinderzirkusattraktionen, N.N.) und Pflege der Feriendatenbank. Beschluss KJHA 29.06.10, VV 17.12.10

Ziele 2011 Stadtratsziel S 5 Vor dem Hintergrund der veränderten Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in München im Hinblick auf die Bereiche Bildung, Familie und Freizeit erfolgt eine Neuorientierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
 Handlungsziel S 5.1 Eine mit den freien Trägern erarbeitete Rahmenkonzeption zur offenen Kinder- und Jugendarbeit liegt vor und befindet sich in der Umsetzung. Sie dient als Orientierung in den Bereichen interkulturelle Arbeit, geschlechtersensible Arbeit, Kooperation Jugendhilfe / Schule, Medienpädagogik und Familienorientierung, und greift konzeptionell die neuen Bewältigungsaufgaben des Kinder- und Jugendalters auf.
 Beschlussvorlage für 24.05.2011 geplant



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Jugendsozialarbeit	Ordnungsziffer 60 3.1.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
---	-----------------------------------	--------------------------------------	--

Produktbeschreibung

Produktziel / Wirkungen :

Jungen Menschen in belasteten Lebenslagen und mit erhöhtem personenbezogenem Unterstützungsbedarf werden zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung sozialpädagogische Hilfen angeboten. Die Maßnahmen orientieren sich an der Lebenswelt der benachteiligten jungen Menschen und sind bedarfsgerecht auf die jeweilige Zielgruppe, auf den individuellen Förderbedarf und/oder auf sozialräumliche Anforderungen ausgerichtet. Ziel ist die Förderung der schulischen, beruflichen und sozialen Integration.

Produktdefinition :

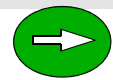
Jugendsozialarbeit ist als eigenständiger Leistungsbereich der Jugendhilfe zwischen der allgemeinen Förderung junger Menschen und den individuellen Hilfen zur Erziehung angesiedelt. Inhaltlich umfasst die Jugendsozialarbeit Maßnahmen zur Unterstützung der Altersgruppe unter 25 Jahren (U 25) beim Übergang Schule/Beruf, Maßnahmen zur Förderung junger Menschen in Bezug auf Schule sowie präventive und reaktive Maßnahmen bei dissozialem oder delinquentem Verhalten. Methodisch sind die Maßnahmen meist integrativ ausgerichtet. Sie reichen von der Einzelfallarbeit über die Einbeziehung wichtiger Bezugspersonen bis zur Nutzung sozialräumlicher Ressourcen und zur Weitervermittlung in andere Hilfen. Alle Maßnahmen sind auch auf Jugendliche mit Migrationshintergrund ausgerichtet. Die Maßnahmen in den Bereichen Schule sowie Berufsorientierung bedingen eine enge Abstimmung weit über den Jugendhilfebereich hinaus mit den weiteren für diese Bereiche als Maßnahme- und Kostenträger zuständigen Behörden und Institutionen.

Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :

1. Schulsozialarbeit : Angebote zur Beratung, Qualifizierung und Betreuung sowie ergänzende Freizeitangebote innerhalb und außerhalb der Unterrichtszeiten an Grund-, Haupt-, Förder- und Berufsschulen. Das Programm JADE unterstützt den Übergang von der Schule in den Beruf und wird als Kooperationsprojekt vom Stadtjugendamt gemeinsam mit dem Schulreferat, der ARGE GmbH und der Agentur für Arbeit finanziert.
2. Maßnahmen zur SchülerInnenförderung : Umfasst die „Sozialpädagogische Lernhilfe“ sowie weitere sozialräumlich ausgerichtete Nachmittagsangebote zur Schülerförderung in Einrichtungen.
3. Berufsbezogene Jugendhilfe : Maßnahmen zur Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung Jugendlicher, die den Anforderungen des offiziellen Beschäftigungs- und Ausbildungssystems nicht nachkommen.
4. Streetwork und aufsuchende Jugendarbeit : Mobile Arbeit mit Straßengruppen und einzelnen Jugendlichen vorwiegend an Brennpunkten.
5. Zielgruppenspezifische Maßnahmen : Niederschwellige sozialpädagogische Angebote für junge Menschen, die auf Grund ihrer Lebenssituation, ihrer Geschlechtszugehörigkeit oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit einer Unterstützung bedürfen.

Dienste und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit werden überwiegend von freien Trägern betrieben. Die Produktleistung Schulsozialarbeit wird etwa zur Hälfte vom Öffentlichen Träger (Stadtjugendamt) angeboten, die Produktleistung Streetwork zum überwiegenden Teil.

Produktordnungsnummer: 60312			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrend des laufenden Jahres
Produktname: Jugendsozialarbeit			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
Z.Nr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	14.03.2011							
1	P/PL	Leistungsmenge						Jugendgerichtshilfe (ehem. PL 6) nun in 2.2.1 (Daten 2009 und 2010 daher z.T. nicht identisch mit SAP sowie 2011)
2	1	Schulen insg. mit Schulsozialarbeit (SchSA)	Anz	94	94	94	95	97
3	1	Grundschulen (GS) mit Schulsozialarbeit	Anz	13	13	13	14	14
4	1	Hauptschulen (HS) mit Schulsozialarbeit	Anz	35	35	35	35	38
5	1	- Jade an HS – Betreuung der 9. Klassen (1)	%	100	100	100	100	100
6	1	- Jade an HS – Betreuung der 8. Klassen	%	100	100	100	100	100
7	1	Förderschulen (FS) mit Schulsozialarbeit	Anz.	15	15	15	15	15
8	1	berufliche Schulen (BS) mit Schulsozialarbeit(inkl. 3 Wirtschaftsschulen)	Anz.	31	31	31	31	30
9	2	Regelm. geförderte SchülerInnen i. n Maßnahmen zur SchülerInnenförderung	Anz	1.160	1.160	1.160	1.160	1.185
10	3	Geförderte Projekte / Einrichtungen in der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH)	Anz	14	14	14	14	12
11	3	Plätze (Ausbildung) in der Berufsbezogenen Jugendhilfe	Anz	116	120	120	120	122
12	3	Plätze (Beschäftigung, Qualifizierung, sonstige Plätze) in der BBJH	Anz	188	180	180	180	218
13	3	Erreichte TeilnehmerInnen (TN) in der Berufsbezogenen Jugendhilfe(11)	Anz	648	650	325	650	620
14	4	Durch Streetwork/aufsuchende Jugendarbeit qualifiziert betreute Personen (10)	Anz	758	750	375	750	750
15	5	Geförderte Projekte / Einrichtungen bei zielgruppenspezifischen Maßnahmen	Anz	16	16	16	16	16
18	P	Eigenleistungsanteil	%	34	34	34	34	34
19		Qualitäten / Kennzahlen						
20	1	Grundschulen mit Schulsozialarbeit (insgesamt 130 GS in München) (2)	%	10	10	10	11	11
21	1	Hauptschulen mit Schulsozialarbeit (insgesamt 45HS) (2)	%	78	78	78	78	84
22	1	Förderschulen mit Schulsozialarbeit (insgesamt 16 FS in München) (2)	%	94	94	94	94	94
23	1	berufliche Schulen mit Schulsozialarbeit (insgesamt 46 BS in München) (2)	%	67	67	67	67	65
24	4	Versorgungsdichte Streetwork u. aufsuchende Arbeit (3)	Anz	11.331	11.300	11.300	11.300	11.300
25		Wirkungen / Kennzahlen						
26	1	Abgangsschüler/innen an HS mit Schulsozialarbeit mit Vermittlung in Arbeit, Ausbildung/ Anschlussmaßnahmen	%	100	100	100	100	100
27	3	Ausgeschiedenen TN an BBJH-Maßnahmen mit Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, Schule/ Anschlussmaßnahmen	%	52	50	50	50	50
28	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit (9)	%					sh. Fußnote 9
29		Zielgruppenprofil						
30		Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung						Zielgruppe: alle benachteiligten Jugendl., quantitativ nicht erfassbar
31	P	Anteil weiblich an allen KundInnen	%	32	32	32	32	32
32	P	Anteil männlich an allen KundInnen	%	68	68	68	68	68
33	P	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen KundInnen	%	54	54	54	54	54
34	P	Anteil behinderte Menschen an allen KundInnen	%					Qualifizierte Schätzungen
35	P	Anteil der 0 bis unter 6jährigen an allen KundInnen	%	0	0	0	0	Daten werden erst 2011 erhoben
36	P	Anteil der 6- bis unter 14-Jährigen an allen KundInnen	%					Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ab Schulalter
37	P	Anteil der 14- bis unter 18-Jährigen an allen KundInnen	%					Daten werden ab 2011 erhoben
38	P	Anteil der 18- bis unter 21-Jährigen an allen KundInnen	%					Daten werden ab 2011 erhoben
39	P	Anteil der 21- bis unter 27-Jährigen an allen KundInnen	%					Daten werden ab 2011 erhoben



Produktordnungsziffer: 60312			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname: Jugendsozialarbeit			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
40								
41	P	Summe der Zuschüsse, Zuweisungen (8)	€ 2.266.126	1.707.057	971.823	1.707.057	402.885	geringere Zuweisungen vgl. Fußnote 7
42	P	Summe Gebühren / Entgelte	€ 36.947	18.563	21.766	18.563	37.276	
43	P	Sonstige (Nebenerlöse wie Pachten und Ersatzaufwendungen)	€ 76.585	27.850	2.401	27.850	17.155	Ersätze durch Produktumstellungen verändert
44	P	Summe Erlöse	€ 2.379.658	1.753.470	995.990	1.753.470	457.316	
45							173.876	Differenz Kosten PL zu P (Wertefluss wegen ehem. PL 6)
46	1	für Produktleistung 1: Schulsozialarbeit (7)	€ 10.245.457	9.350.560	5.643.190	9.350.560	11.852.502	
47	2	für Produktleistung 2: Maßnahmen zur SchülerInnenförderung (8)	€ 2.019.333	2.020.034	1.386.550	2.020.034	3.414.123	
48	3	Für Produktleistung 3: Berufsbezogene Jugendhilfe	€ 4.784.287	4.538.473	2.689.568	4.538.473	5.070.893	Für 2011 siehe Fußnote 13
49	4	für Produktleistung 4: Streetwork und aufsuchende Jugendarbeit	€ 2.115.127	3.340.671	1.760.341	3.340.671	4.545.392	
50	5	für Produktleistung 5: Zielgruppenspezifische Maßnahmen	€ 4.126.517	2.723.602	1.510.022	2.723.602	2.909.588	Anfang 2010 Übertrag von 2 Zuschussprojekten auf andere Produkte
52	P	Summe Kosten	€ 27.013.183	26.111.001	15.124.285	26.111.001	27.966.374	
53		Finanzkennzahlen						
54	P	Finanzierungsanteil Zuschuss	% 8	7	6	7	1	s.o.
55	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	% 0	1	1	1	1	s.o. (Werte aufgrund gerundeter Nachkommastellen nicht sichtbar)
56	P	Finanzierungsanteil Sonstige	% 0	1	0	1	1	(Werte aufgrund gerundeter Nachkommastellen nicht sichtbar)
57	P	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung ⁽⁶⁾	€					
58	P	Zuschussmittel an freie Träger	€ 13.878.639	13.972.045	8.594.334	14.191.336	12.203.500	2011: Mittel für JGH, Produktleistung 6 sind bis 31.12.10 bei Produkt 3.1.2 und ab 1.1.11 im Produkt 2.2.1 berücksichtigt.
59	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -24.633.525	-24.357.531	-14.128.295	-24.357.531	-27.509.058	
60	P	Kostendeckungsgrad	% 9%	7%	7%	7%	2%	

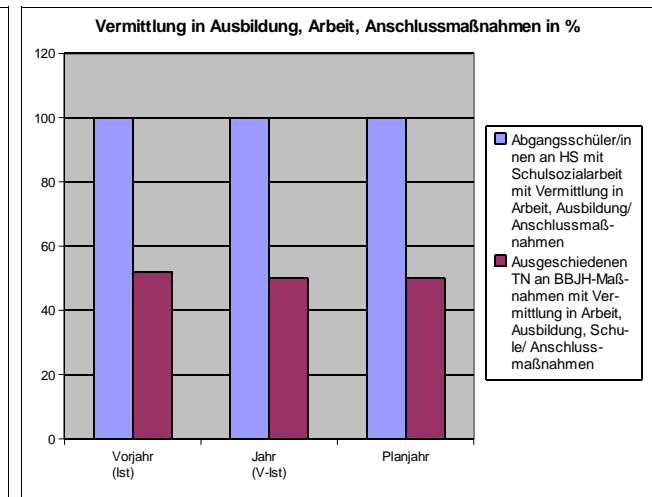
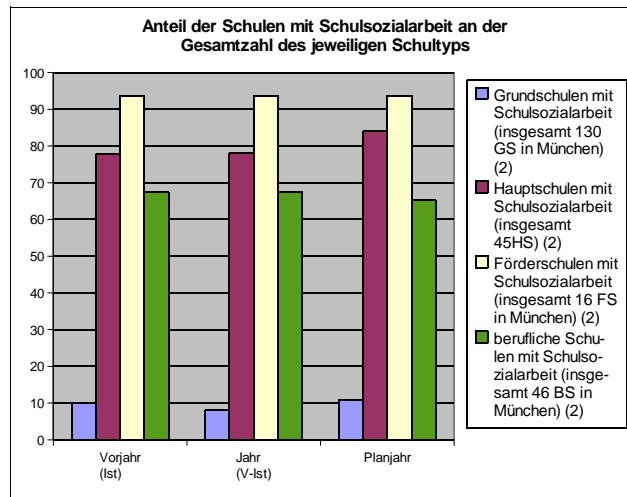
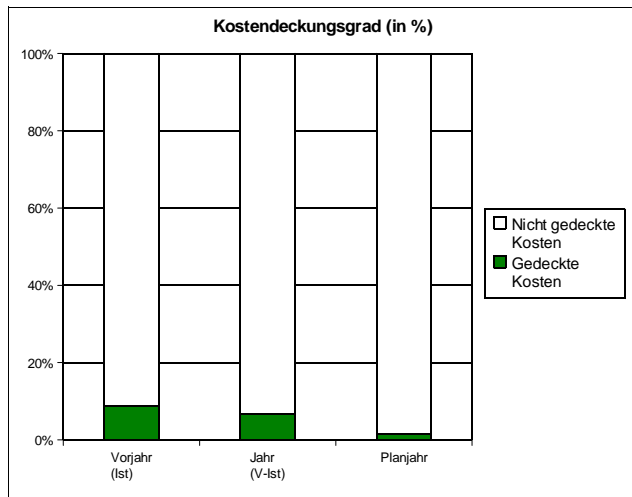
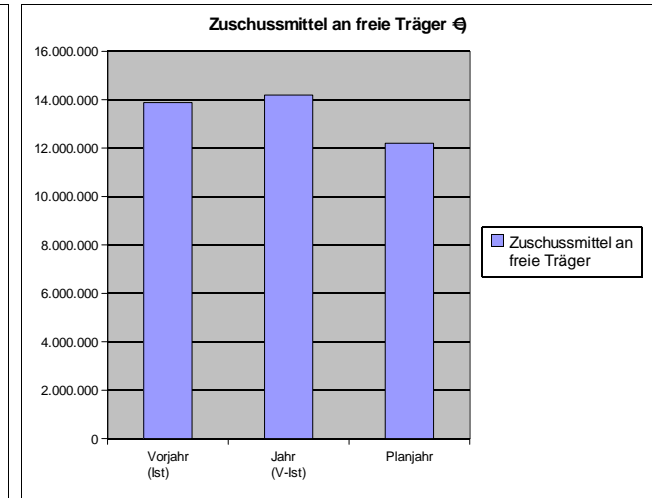
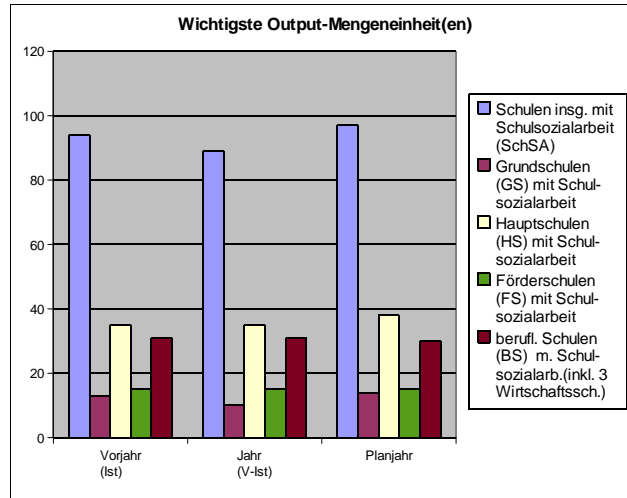
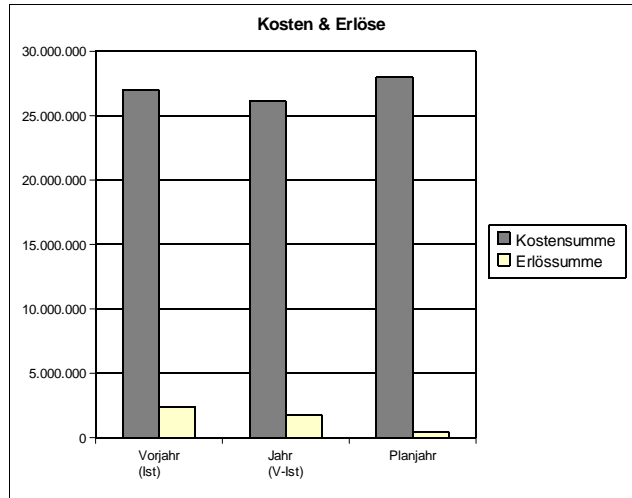
Legende - Definition der Datenposition :

Allg.Hinweise: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 1 von 45 HS nimmt nicht teil
- 2 bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Schulart
- 3 Die Versorgungsdichte Streetwork errechnet sich wie folgt: Wohnbevölkerung der 14-21-Jährigen : Vollzeit-Stellen Streetwork
- 6 Keine Kosten pro Mengeneinheit aufgrund nicht vergleichbarer Teilmengen. Detailsteuerung z.T. über Zuschussnehmerdatei (ZND)
- 7 Ist 2009 / Plan 2010: Die Arbeitsagentur ist 2009 in Vorleistung für 2010 gegangen.
Der Plan 2011 weicht so stark nach unten ab, weil neue Verträge mit der Arbeitsagentur und der ARGE verhandelt werden, das Ergebnis steht noch nicht fest.
- 8 Die Sozialpädagogischen Lernhilfen waren ursprünglich im Produkt 60221 erfasst. Ab 2008 wurde im SAP ein Teilbetrag des Rechnungsergebnisses 2008 beim Produkt 60312 ausgewiesen. Dieser Teilbetrag ist im Plan 09 veranschlagt sowie im Rechnungsergebnis 2009 enthalten
- 9 im Bereich Streetwork ist eine Erhebung nicht möglich, in den anderen Bereichen ist eine Erhebung für 2012 geplant
- 10 Beratung ab dem 3. Kontakt
- 11 Plätze werden im Laufe des Jahres durch Fluktuation/Rotation mehrmals besetzt
- 12 Die Produktleistung Jugendgerichtshilfe ist hier im Plan 2011 (Stand 02.07.2010) noch enthalten und wird erst mit dem endgültigen 12. Produktplan beim Produkt 221 berücksichtigt
- 13 Veränderungen 2011 gegenüber 2010 (nicht in der Detailplanung 2011 bzw. noch nicht in den Zahlen 2011 berücksichtigt):
 PL 3/BBJH 100.000,00 € 2011: geplante Erhöhung für die Übernahme des Projektes S.I.N.T.I in die Regelförderung (KJHA vom 11.11.2010)

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60312



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Familienangebote	Ordnungsziffer 60 3.2.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Unterstützung, Bildung und Förderung von Müttern/Vätern/Kindern/Jugendlichen und der gesamten Familie. Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten/Krisen in Partnerschaft und Erziehung durch Stärkung von Alltags-/Beziehungskompetenzen und Hilfestellung bei der Erschließung von Ressourcen. Unterstützung der Elternverantwortung bei Trennung/Scheidung. Vermeidung von Gefährdungssituationen für Kinder/Jugendliche. Verbesserung der Lebenssituation und Verhinderung drohender Isolation durch die Bildung von Netzwerken von Eltern/Alleinerziehenden sowie vielfältige Angebote zur Bildung/Information/Kommunikation um Eltern in ihren erzieherischen Kompetenzen zu stärken und zu unterstützen.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Beratung zu familien-/erziehungs-/entwicklungsrelevanten Themen, pädagog./therapeut. Maßnahmen im Einzelfall u. vielfältige präventive Maßnahmen zur Unterstütz.von Müttern/Vätern/Familien in ihrer Erziehungsverantwortung u. Organisation ihres Lebensalltages. Die Berat. gibt Unterstütz. zu partnerschaftl. Zusammenleben, Erziehung, Schulproblemen, familiär. Konflikten, insb. Trennung/Scheidung, Sorge-/Umgangsrecht, Ausübung der Personensorge, Binationalität, Bikulturalität, Migration u. Gewalt sowie in rechtlichen u. allg. Sozialangelegenheiten. Berat. für Einzelpersonen/Paare/Fam./Gruppen. Fallbezog. Maßnahmen umfassen Arbeit mit soz. Umfeld sowie pädagog. u. damit verbund. therapeut. Leistungen. Durch offene Treffpunkte, angeleitete Kurse u. Veranstalt. werden Möglichkeiten zur Bildung/Information/Kommunikation/Begegnung für Mütter/Väter/Kinder geschaffen. Die Angebote sind niedrigschwellig, i.d.R. wohnortnah u. in über-/regionale Vernetzungsstrukturen eingebunden. Zum Produkt gehört auch die Mitwirkung im familiengerichtl. Verfahren (Gutachten) durch die öff. Jugendhilfe (Bezirkssozialarbeit - BSA).</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen:</u> 1. Mütter-, Väter und Familienzentren, Familienbildung, offene Familienberatung Familienerholung, Familienpflege u. soziale Frühförderprogramme: Mütter-/Väter-/Familienzentren sind feste Anlaufstellen mit offener Zugangsmöglichkeit, leisten nachbarschaftl. Hilfe (Laienprinzip, z.T. ehrenamtl.) u. ermöglichen durch niederschwellig. Angebote eine Integration auch von belasteteren Familien, aus unteren Einkommensgruppen/Bildungsschichten. Werdende Eltern, Eltern von Klein-/Schulkindern, Familien u. Kinder erhalten in versch. familiären Lebens-/Erziehungsphasen in Familienbildungsstätten Informationen/Orientierung/Unterstütz. durch Kursangebote, Elternabende etc.. / Primäres Ziel der Familienerholung ist Erholung u. Regenerierung für soz. benachteil. Familien zzgl. Anregungen für neue Sicht- und Verhaltensweisen. / Bei den Einrichtungen der offenen Familienberatung handelt es sich um zielgruppen- und themenspezif. Beratungsdienste, die sich z.B. an Alleinerziehende oder an Familien mit Migrationshintergrund wenden. / Die Soz. Frühförderprogramme Opstapje und HIPPY sind Familien aufsuchende, integrative Frühförder- u. Bildungsprogramme, die sich an sozial- u. bildungsbenachteiligte Kinder und ihre Eltern richten. Sie arbeiten mit semiprofess., muttersprachl. Hausbesucherinnen und richten sich an Familien mit Kindern der Altersgruppe 1,5 bis 3 Jahre (Opstapje) bzw. 4 bis 6 Jahre (HIPPY). / Familienpflege erfolgt durch Einsatz v. Familienpflege- u. Betreuungskräften freier Träger zur Betreu. von Kindern od. Versorgung kranker Kinder bis zum Alter von 12 J..</p> 2. Prävention, Intervention und Begleitung : Familienberatung mit integrativem Arbeitsansatz durch die BSA zu Partnerschaft/Trennung/Scheidung, Ausübung der Personensorge/Umgangsrecht u. Beratung zum Gewaltschutzgesetz. Die BSA wirkt in familiengerichtlichen Verfahren mit. 3. Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung : Erziehungsberatungsstellen (freier Träger + 1 städt.) mit regionalem Versorgungsauftrag u. überreg. Beratungsstellen bieten niedrigschwellig. Beratung/Unterstützung von Familien. Die Familien/Kinder/Jug. können sich direkt an die Einrichtung wenden, werden durch andere Stellen wie z.B. die BSA vermittelt. Durch flächendeckendes Versenden von Elternbriefen erhalten alle Familien mit Kindern Informationen.			

Produktordnungsziffer: 60 321			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Familienangebote			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut. zum Pfeil:	
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
	14.03.2011								
	P/PL	Leistungsmenge							
1								2011 Anpassung 12. Produktplan (Daten 2009 und 2010 daher z.T. nicht identisch mit SAP sowie 2011)	
2	1	Familienzentren, -bildung, -erholung, -pflege, soz. Frühförderprogramme ¹	Anz.	36	36	36	36	42	2011 Anpassung 12. Produktplan ¹³
3	1	Frühförderprogramm HIPPY (städt. Angebot) Anzahl der Plätze	Anz.	160	240			160	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
4	1	Frühförderprogramm Opstapje (nicht städt. Angebot) Anzahl der Plätze	Anz.	60	100			90	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
5	1	Mit Familienpflege durch freie Träger versorgte Personen	Anz.	1.870	1.870		1.870	1.870	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 5.6.2)
6	2	Anteil der Familienberatungen an allen BSA – Leistungen ²	%	52	46	46	46	46	
7	3	Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- Lebensberatungsstellen ³	Anz.	28	29	29	29	30	
8	2	Eigenleistungsanteil	%	30	30	30	30	30	
9		Qualitäten / Kennzahlen							
10	1	Angebotsstunden in Mütter-, Väter- und Familienzentren ⁴	Anz.	82.860	82.000	41.000	82.000	82.000	
11	1	Angebotsstunden in Familienbildungsstätten ⁵	Anz.	20.096	20.000	10.000	20.000	20.000	
12	1	Frühförderprogramm HIPPY (städt. Angebot) Anzahl der vorgemerkten Familien	Anz.	80				80	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
13	1	Frühförderprogramm Opstapje (nicht städt. Angebot) Anzahl der vorgem. Familien	Anz.	40				20	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
14	3	Wartezeit max. 3 Wochen in Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	%	87	90	87	90	90	
15	3	Wartezeit max. 3 Wochen in Erziehungsberatungsstellen	%	84	90	84	90	90	
16		Wirkungen / Kennzahlen							
17	1	Nutzungen durch BesucherInnen in Mütter-, Väter- und Familienzentren ⁶	Anz.	759.399	750.000	375.000	750.000	750.000	
18	1	Nutzungen durch BesucherInnen in Familienbildungsstätten ⁷	Anz.	183.663	180.000	90.000	180.000	180.000	
19	1	Durch Elterntalks erreichte Familien	Anz.	855	900	639	900	900	
20	1	Frühförderprogramm HIPPY (städt.) Anteil Kinder, die Schuleintritt bewältigen	%	100	0			100	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
21	1	Frühförderprogramm Opstapje (nicht städt.) Anz. Kinder mit Übertritt in Kindergarten	Anz.		0			90	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
22	2	Familienberatungen der BSA in Haushalten / Familien mit Kindern	Anz.	15.249	17.000	10.091	17.000	17.000	
23	2	Mitwirkungen an familiengerichtlichen Verfahren	Anz.	1.495	1.700	1.173	1.700	1.700	
24	3	Beratene Familien in der Erziehungs-, Ehe-, Fam.- & Lebensberatung ^{9,10}	Anz.	12.186	12.100	6.050	12.100	12.100	
25	3	Beratene alleinerziehende Familien der Erziehungs-, Ehe-, Fam.- & Lebensberatung ⁹	Anz.	4.252	4.200	2.100	4.200	4.200	
26	3	Durch Erziehungs- Ehe-, Fam.- & Lebensberatung ber. Kinder/Jgdl./jg. Erwachsene ⁹	Anz.	4.961	4.900	2.450	4.900	4.900	
27	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	%						Parameter ist im Produkt nicht erhebbar ⁸
28		Zielgruppenprofil							
29	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%	100	100	100	100	100	
30	P	Anteil alleinerziehende Haushalte mit Kindern an allen Haushalten	%	4	4	4	4	4	
31	P	Anteil Haushalte mit Kindern an allen Haushalten	%	17	17	17	17	17	
32	3	Anteil weiblich an allen erreichten KundInnen	%	66	60	66	60	60	
33	3	Anteil männlich an allen erreichten KundInnen	%	34	40	34	40	40	
34	3	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen erreichten KundInnen	%	42	40	42	40	40	
35	3	Anteil behinderte Menschen an allen erreichten KundInnen	%						Datenverfügbarkeit nicht absehbar
36	3	Anteil der 0 bis unter 6-Jährigen an allen erreichten KundInnen	%	31	31	31	31	31	
37	3	Anteil der 6- bis unter 14-Jährigen an allen erreichten KundInnen	%	49	49	49	49	49	
38	3	Anteil der 14- bis unter 18-Jährigen an allen erreichten KundInnen	%	11	11	11	11	11	
39		Finanzen / Erlöse							
40	3	Summe der Zuschüsse (STAMAS) ¹¹	€	303.041	303.041	159.000	303.041	303.041	
41	1	Summe Gebühren / Entgelte (Mieteinnahmen)	€	127.259	36.582	56.703	127.259	209.082	
42	P	Summe Erlöse	€	430.300	339.623	215.703	430.300	512.123	

Produktordnungsnummer: 60 321			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrend des laufenden Jahres	
Produktname Familienangebote			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochnr.)	Plan Stand 10.03.2011	
ZNr.	Datum	in	2	4	6	7	10	
43	14.03.2011							11 (Erläuterungen)
		Finanzen / Kosten					-192.668	Differenz Kosten PL zu P (Wertefluss)
44	1	für Produktleistung 1: Familienzentren/-bildung/-arbeit/-erholung usw. ¹	€ 3.415.425	3.462.386	1.956.536	3.462.386	4.405.987	
45	1	davon in Produktleistung 1: Kosten der Plätze in soz. Frühförderprogrammen	€ 218.691	227.159				2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
46	1	davon in Produktleistung 1: Kosten der Familienpflege	€ 365.429	524.552	120.961	513.410	458.664	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 5.6.2)
47	2	für Produktleistung 2: Prävention, Intervention und Begleitung ²	€ 12.877.363	13.452.096	6.709.665	13.452.096	16.031.064	
48	3	für Produktleistung 3: Erziehungs-, Ehe-, Familien- Lebensberatung ³	€ 9.823.354	10.481.068	5.672.298	10.481.068	11.855.443	
49	P	Summe Kosten	€ 26.700.262	28.147.261	14.459.460	27.908.960	32.099.826	
50		Finanzkennzahlen						
51	3	Finanzierungsanteil Zuschuss ¹¹	% 0,03	2,9	2,80	2,89	2,6	
52	1	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	% 0,04	1,06	2,90	3,68	4,75	
53	1	Kosten pro Münchner Haushalt mit Kindern	€ 27,43	27,92	15,78	27,92	35,53	
54	1	Kosten pro Platz in soz. Frühförderprogrammen (aus Kostenanteil PL 1)	€ 994,05	668,11	#DIV/0!	#DIV/0!	0,00	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 2.1.2)
55	1	Kosten pro versorgter Familie in der Familienpflege (aus Kostenanteil PL 1)	€ 195,42	280,51	#DIV/0!	274,55	245,27	2011 Anpassung 12. Produktplan (bislang Prod. 5.6.2)
56	2	Kosten pro erreichter Familien mit Kindern, Familienberatung BSA	€ 844	791	665	791	943	
57	3	Kosten pro erreichter Familie mit Kindern, Beratungsstellen	€ 806	866	938	866	980	
58	P	Fördermittel an freie Träger	€ 9.178.520	9.505.360	5.365.518	9.505.360	10.059.710	
59	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -26.269.962	-27.807.638	-14.243.757	-27.478.660	-31.587.703	
60	P	Kostendeckungsgrad	% 2%	1%	1%	2%	2%	

Legende - Definition der Datenposition :

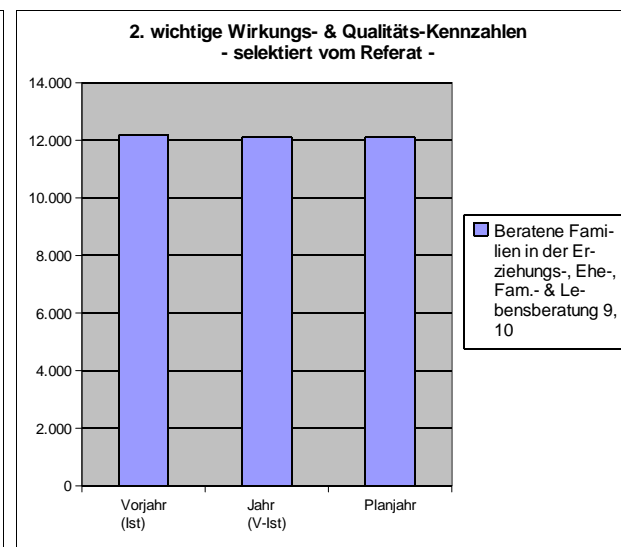
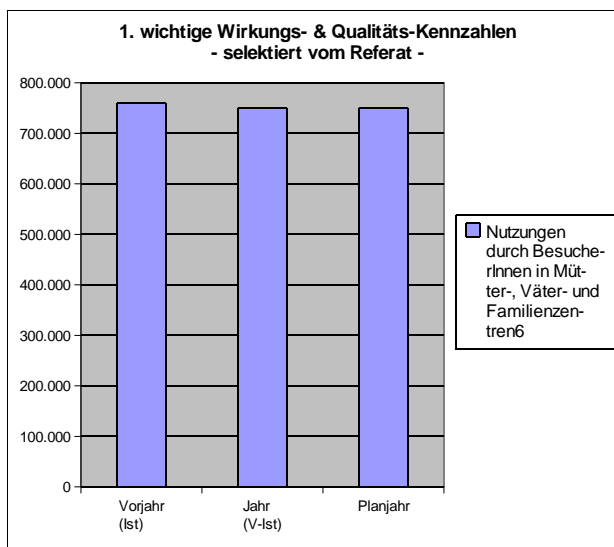
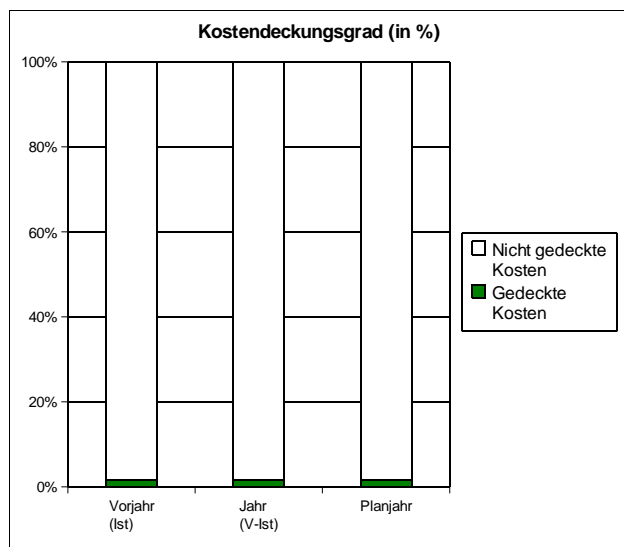
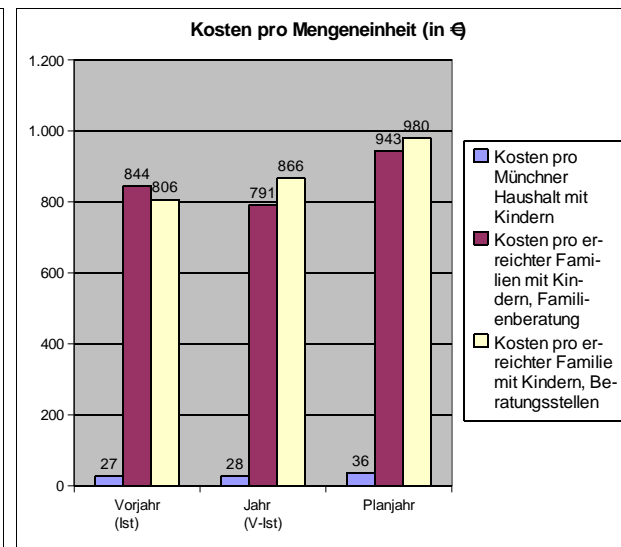
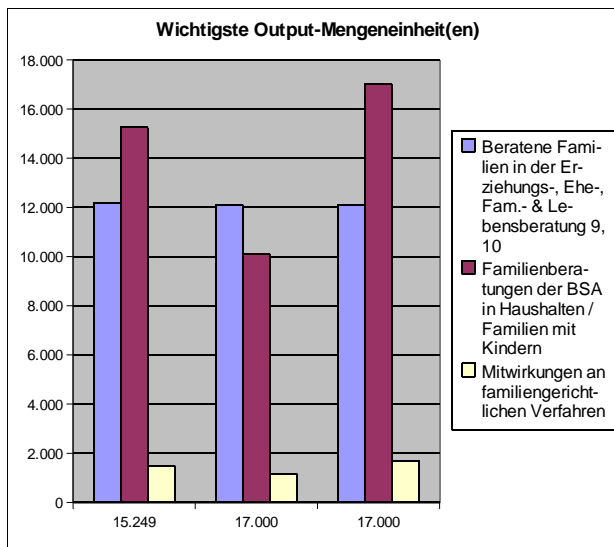
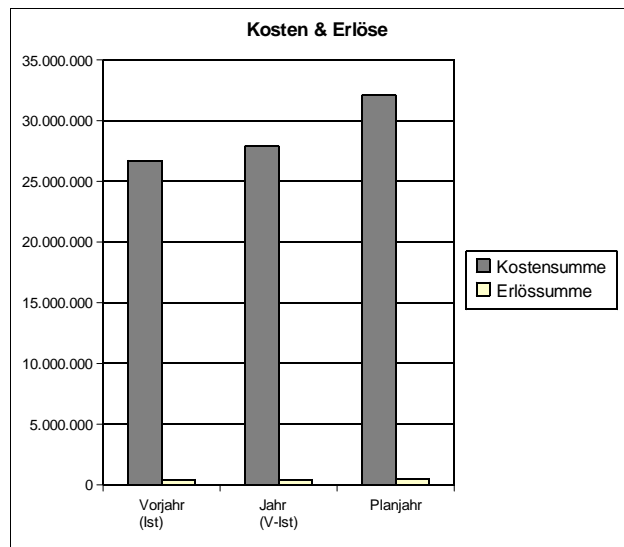
Allg. Hinvrubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in Kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird


„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Mütter-, Väter- und Familienzentren, Familienbildung, offene Familienberatung, Familienerholung, Familienpflege und soziale Frühförderprogramme
- 2 Prävention, Intervention und Begleitung durch die Bezirkssozialarbeit (BSA)
- 3 Erziehungsberatung sowie Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- 4 Angebotsstunden in Mütter- Vätern- und Familienzentren: Neueinführung eines Erfassungsverfahrens für den Parameter seit 2009, daher Anpassung des ursprünglichen Plan für den Parameter
- 5 Angebotsstunden in Familienbildungsstätten: Neueinführung eines Erfassungsverfahrens für den Parameter seit 2009, daher Anpassung des ursprünglichen Plan für den Parameter
- 6 Nutzungen durch Besucherinnen/Besucher in Mütter-, Väter- und Familienzentren; Neueinführung eines Erfassungsverfahrens für den Parameter seit 2009, daher Anpassung des ursprünglichen Plan für den Parameter. Die Anzahl der Nutzungen in diesen zu großen Teilen offenen Angeboten/Einrichtungen ist teilweise nicht kalkulierbar und unterliegt daher entsprechenden Schwankungen.
- 7 Nutzungen durch Besucherinnen/Besucher in Familienbildungsstätten; Neueinführung eines Erfassungsverfahrens für den Parameter seit 2009, daher Anpassung des ursprünglichen Plan für den Parameter. Die Anzahl der Nutzungen in diesen zu großen Teilen offenen Angeboten/Einrichtungen ist teilweise nicht kalkulierbar und unterliegt daher entsprechenden Schwankungen.
- 8 Das Produkt besteht aus drei Produktleistungen für Familien, die sich wiederum in ein differenziertes Angebotsspektrum untergliedern. Kundinnen-/Kundenzufriedenheit kann daher nur in Teilbereichen jeweils einer der drei Produktleistungen gemessen werden. Für die Darstellung der Kundinnen-/Kundenzufriedenheit auf Produkteleistungsebene wären entsprechende Erhebungsverfahren untergliedert für die differenzierten Angebotsspektren. Derartige Messverfahren stehen auf Produkteleistungsebene nicht zur Verfügung.
- 9 Die Angaben betreffen ausschließlich die Familienberatungsfälle in den Erziehungsberatungsstellen und den Ehe- Familien- und Lebensberatungsstellen.
- 10 Beratene Familien der Erziehungsberatungsstellen
- 11 Zuschüsse des Bay. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (STAMAS) durch die Regierung von Oberbayern für die städtische Beratungsstelle (BST).
- 13 2011: Übernahme Förderung EXTRA e.V. aus Produkt 60.2.2.1; 6 x Förderungen von Einrichtungen der Familienpflege aus Produkt 605.3.2_2,



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Aktivierung und Unterstützung für Familien, Frauen und Männer	60 3.2.2	Klassisch	0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Aktivieren der Selbsthilfepotentiale und von Bürgerschaftlichem Engagement, sowie Förderung der Eigenkompetenz von Familien, Eltern, Alleinerziehenden, Kindern, Frauen und Männern durch ein vielfältiges Spektrum präventiv wirkender Angebote und Maßnahmen, die für die Nutzerinnen und Nutzer niedrigschwellig zugänglich sind.</p> <p>Hilfen zur Bewältigung belastender Lebenssituationen, insbesondere : - Befähigung von Frauen und Männern Konflikte konstruktiv zu lösen und Ressourcen für eine eigenständige Lebensführung zu erschließen. - Unterstützung bei der Bewältigung von Gewalterfahrungen bei Frauen und Männern. - Klärung und Bewältigung von individuellen, partnerschaftlichen und familiären Krisen und Konflikten.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Das Produkt bietet unterschiedliche, präventiv ausgerichtete Leistungen zu spezifischen Lebenslagen (z.B. Alleinerziehend, Migration) und Themen (z.B. Geschlechterproblematik) sowie Beratung für Menschen in persönlichen Belastungs- und Krisensituationen. Bei den sozialräumlich ausgerichtet Angeboten steht die Nachbarschaftsorientierung im Vordergrund. Fast alle Einrichtungen arbeiten mit einem integrierten Arbeitsansatz. In methodischer Hinsicht werden die Leistungen in Form offener und geschlossener Kurse und Gruppenangebote, durch Bildungs-, Kultur- und Informationsveranstaltungen, als Beratung und durch Einzelfallhilfe erbracht. Abhängig von Zielgruppe und Thema sind sowohl ehrenamtliche Kräfte als auch sozialpädagogische Fachkräfte tätig. Die Beratung findet statt in Beratungsstellen mit zielgruppen- und problemlagenspezifischen Schwerpunkten. Beratung und ggf. therapeutische Intervention werden in unterschiedlichen Formen angeboten (Kurzberatung, längerfristige Beratungsprozesse, Beratung für Einzelpersonen, Paare, Familien und in Gruppen). Neben direkter Beratung bietet das Produkt fallbezogenes Clearing und gegebenenfalls Vermittlung in andere Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen u.ä.. Ein ständiger Austausch der Einrichtungen untereinander unterstützt eine praxisnahe Qualifizierung. Die erbrachten Leistungen entsprechen in besonderem Maße geschlechtsspezifischen und interkulturellen Anforderungen.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Angebote der Begegnung und Nachbarschaftshilfe : Die Produktleistung wird ausschließlich von freien Trägern erbracht. 2. Geschlechts-, zielgruppen- und themenspezifische Angebote : Die Produktleistung wird ausschließlich von freien Trägern erbracht.</p>			

Produktordnungsziffer: 60 322			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan Stand 10.03.2011	Erläut. zum Pfeil:	
Z.Nr.	Datum	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	1	Geförderte Einrichtungen der Nachbarschaft	Anz.	12	12	12	12	12	
3	1	Geförderte geschlechtsspezifisch ausger. Einrichtungen der Stadtteilarbeit	Anz.	2	2	2	2	2	
4	1	Geförderte Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund	Anz.	6	6	6	6	6	
5	2	Geförderte Einrichtungen der Seelsorge	Anz.	3	3	3	3	3	
6	2	Geförderte Einrichtungen für weibliche Prostituierte	Anz.	1	1	1	1	1	
7	2	Geförderte geschlechtsspezifisch ausgerichtete Einrichtungen	Anz.	7	8	8	8	12	2011: 3 zusätzliche Einrichtungen ⁹
8	2	Geförderte Einrichtungen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen	Anz.	2	2	2	2	2	
9	P	Eigenleistungsanteil	%	0	0	0	0	0	ausschl. Leistungserbringung durch freie Träger
10		Qualitäten / Kennzahlen							
11	1	Anzahl der Angebotsstunden (3)	Anz.						siehe Fußnote 8
12	2	Anzahl der Angebotsstunden (3, 3a)	Anz.						siehe Fußnote 8
13		Wirkungen / Kennzahlen							
14	1	Nutzungen durch Beratungen (4)	Anz.						siehe Fußnote 8
15	1	Nutzungen durch regelmäßige Teilnahme (5)	Anz.						siehe Fußnote 8
16	1	Nutzungen durch Besuch von offenen Angeboten (6)	Anz.						siehe Fußnote 8
17	2	Nutzungen durch Beratungen (4)	Anz.						siehe Fußnote 8
18	2	Nutzungen durch regelmäßige Teilnahme (5)	Anz.						siehe Fußnote 8
19	2	Nutzungen durch Besuch von offenen Angeboten (6)	Anz.						siehe Fußnote 8
20	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	%						Parameter ist im Produkt nicht erhebbar (7)
21		Zielgruppenprofil							
22	P	Anteil der Zielgruppe der über 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	%	87	87				
23	P	EinwohnerInnen der LHM über 18 Jahren	Anz.	1.174.046	1.174.046	1.174.046	1.174.046	1.174.046	Bevölkerungsdaten
24	P	Anteil weiblich an allen erreichten KundInnen	%						siehe Fußnote 8
25	P	Anteil männlich an allen erreichten KundInnen	%						siehe Fußnote 8
26	P	Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an allen erreichten KundInnen	%						siehe Fußnote 7
27	P	Anteil behinderte Menschen an allen erreichten KundInnen	%						in offenen Angeboten nicht erhebbar
28		Finanzen / Erlöse							
29	P	Summe Gebühren / Entgelte (Mieteinnahmen)	€	0	0	0	0	0	
30	P	Summe Erlöse	€	0	0	0	0	0	
31		Finanzen / Kosten							
32	1	für Produktleistung 1: Angebote der Begegnung und Nachbarschaftshilfe (1)	€	1.549.900	1.588.747	857.894	1.588.747	1.654.387	
33	2	für Produktleist. 2: Geschlechts-,zielgrupp.-,themenspezifische Angebote (2)	€	2.331.862	2.795.469	1.537.671	2.795.469	2.858.464	
34	P	Summe Kosten	€	3.881.762	4.384.216	2.395.565	4.384.216	4.512.851	
35		Finanzkennzahlen							
36	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte (Mieteinnahmen)	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
37	1	PL 1: Kosten pro erwachsenen Einwohnern/Einwohnerin der LHM	€	1,32	1,35	0,73	1,35	1,41	
38	1	Kosten pro Angebotsstunde	€						siehe Fußnote 8
39	2	PL 2: Kosten pro erwachsenen Einwohner/Einwohnerin der LHM	€	1,99	2,38	1,31	2,38	2,43	
40	2	Kosten pro Angebotsstunde	€						siehe Fußnote 8
41	P	Fördermittel an freie Träger	€	3.570.850	3.920.260	2.177.539	3.920.260	3.920.260	
42	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-3.881.762	-4.384.216	-2.395.565	-4.384.216	-4.512.851	
43	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0,00%	0%	0%	0,00%	

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. HinwRubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

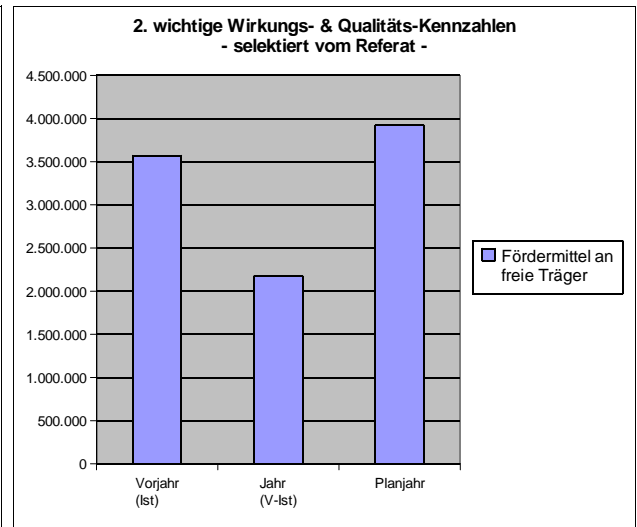
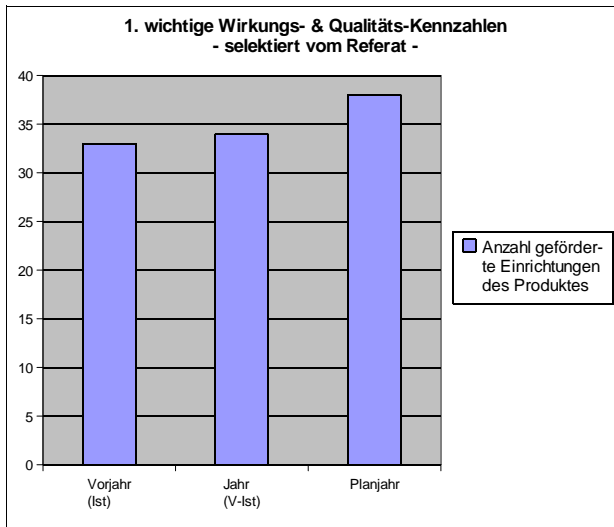
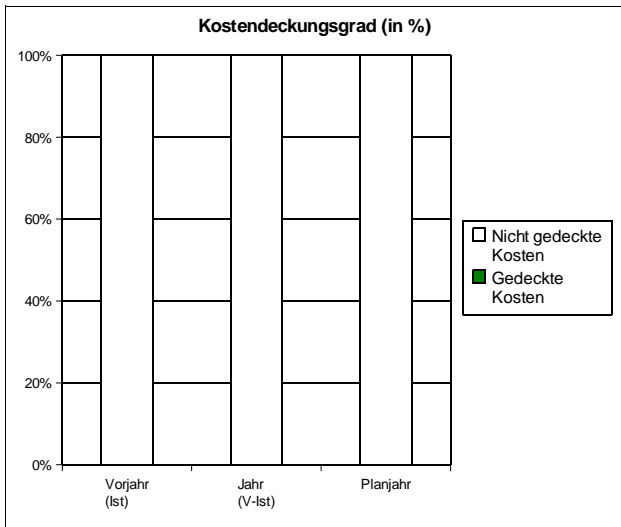
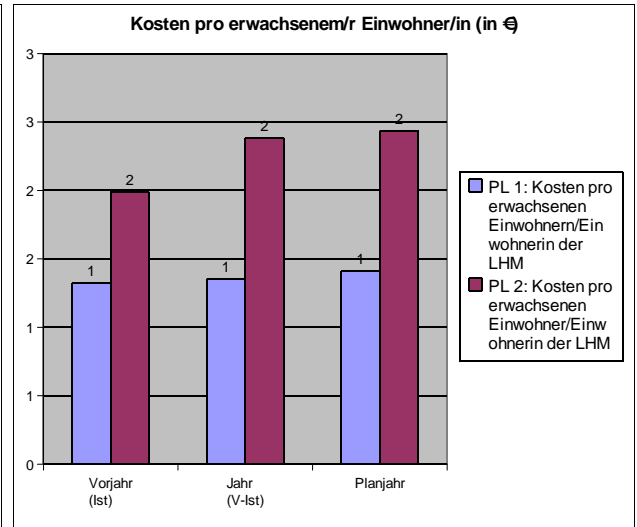
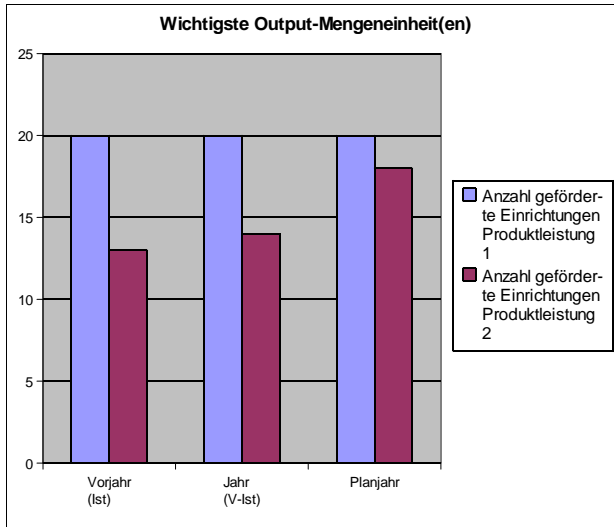
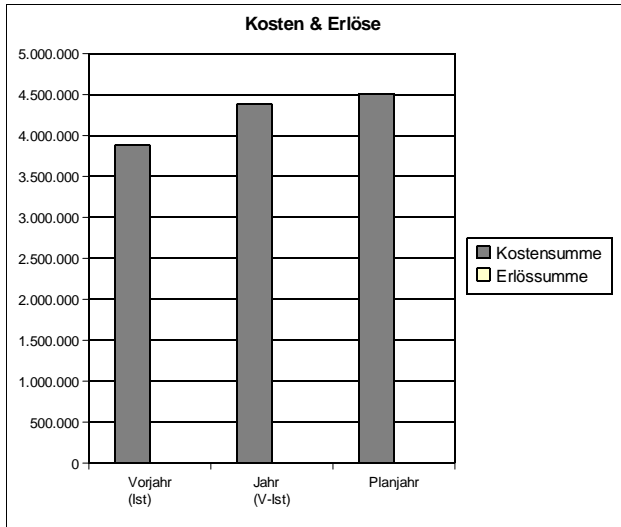
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Die Produktleistung besteht aus folgenden Leistungen: Einrichtungen der Nachbarschaft, Einrichtungen der Stadteitarbeit, Migrationsspezifisch ausgerichtete Einrichtungen;
- 2 Die Produktleistung besteht aus folgenden Leistungen: Einrichtungen der Seelsorge, geschlechtsspezifisch ausgerichtete Einrichtungen;
- 3 Eine Angebotsstunde (60 Minuten) ist die Zeit in der Nutzungen z.B. durch Beratungen, regelmäßige Teilnahmen, Besuche möglich sind, bzw. konkrete Nutzungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger bereit gehalten werden;
- 3a Angebotsstunden in PL2 ohne Einrichtungen der Seelsorge (Kath. u. Evang. Telefonseelsorge, Münchner Insel), ohne Krisentelefon des Frauennotrufes, da diese Einrichtungen täglich ein 24 Stundenangebot haben;
- 4 Beratungen sind z.B.: Telefonische Beratungen, persönliche Beratungen (bei Hilfebedarf), Begleitung (z.B. Behörden), Hausbesuche; (Mehrfachnennung wenn Personen mehrfach beraten werden),
- 5 Regelmäßige Teilnahmen sind z.B.: TeilnehmerInnen eines Kurses, einer Gruppe (z.B. Erwachsene und Kinder in Eltern-Kind-Gruppen); (Mehrfachnennung wenn gleiche Personen an mehr als einem Angebot teilnehmen)
- 6 Besuche von offenen Angeboten sind z.B.: Alle Kontakte zur Deckung von Informationsbedarf, jeder Besuch eines offenen Angebotes, (Mehrfachnennung von Personen)
- 7 Das Produkt besteht zu 100% aus offenen, sozialen Infrastrukturangeboten für Bürgerinnen und Bürger. Ein Erhebungssystem für den Parameter in diesem heterogenen offenen Dienstleistungsbereich ist nicht vorhanden.
- 8 Die Daten wurden 2010 erstmalig durch die Träger erhoben, die Jahresberichte der Träger sind seit 15.03. 2011 verfügbar, der Plan 2011 kann erst nach Auswertung der Berichte im April 2011 aufgestellt werden.
- 9 Zur Umsetzung von Erstberatung des Münchner Unterstützungsmodells werden 2011 u.a. der Sozialdienst kath. Frauen und der Verein Frauen helfen Frauen e.v. gefördert, die Fachberatung von JDWIGA München wird 2011 aus dem Feld der Erziehungshilfen in die Regelförderung aufgenommen.

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

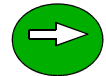
60 322



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Beratung in Miet- und Wohnungsfragen	Ordnungsziffer 60 4.1.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 90
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Das Produkt dient dem/der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellen eines konfliktfreien Umgangs zwischen Mieter/innen und Vermieter/innen - Befähigen der Zielgruppen, ihre Rechtsposition einschätzen und selbstständig handeln zu können - Erhalt von preiswertem Wohnraum - Stabilität der Mieten auf dem frei finanzierten Wohnungsmarkt. <p><u>Produktdefinition :</u> Hierzu wird den Parteien des Wohnungsmarktes Beratung und Unterstützung angeboten. Mieterinnen und Mieter werden vor überteuerten Mieten geschützt.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Beratung in Miet- und Wohnungsfragen : Die mietrechtliche Beratung beinhaltet persönliche, telefonische und schriftliche Informationen an Mieter/innen, Vermieter/innen sowie an externe und interne Behörden (z.B. Zentrale Wohnungslosenhilfe, Soziale Wohnungswirtschaft, Sozialämter, Sozialbürgerhäuser etc.). In der kostenlosen Beratung wird über die sich laufend ändernde Rechtslage und die neueste Rechtsprechung informiert sowie Erfolgsaussichten und mögliche Lösungswege bei Konflikten zwischen Mieter/innen und Vermieter/innen aufgezeigt. Es werden Aussagen über das allgemeine Mietpreisgefüge in München getroffen und insbesondere auf der Grundlage des Münchner Mietspiegels (Produkt 60 4.2.1) die ortsüblichen Mieten für nicht preisgebundenen Wohnraum ermittelt.</p> <p>2. Schutz vor Mietpreisüberhöhung : Durchführung von Bußgeldverfahren bei wesentlicher Überschreitung der ortsüblichen Vergleichsmiete (ab 20 %) in zwei Schritten : Individuelle Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete und damit zusammenhängende Beratung für Mieter/innen und Vermieter/innen einschließlich Vermittlung von Einigungen über den Mietpreis. / Verfolgung und Ahndung von Überschreitungen auf der Grundlage von bautechnischen Gutachten zum Wohnwert. In allen Verfahrensstadien können Mietrückzahlungen durch die Vermieter/innen vermittelt oder angeordnet werden (i.d.R. in Einzelfällen, die tatsächlichen Rückzahlungsbeträge sind nicht immer bekannt).</p> <p>3. Führen der Geschäfte des Mieterbeirates : Es werden die Geschäfte des Mieterbeirates geführt, der die Belange der Mieter/innen in Wohnungen und Gewerberäumen wahrnimmt und die Interessen der Mieter/innen gegenüber Stadtrat, Verwaltung und Öffentlichkeit vertritt. Der Mieterbeirat selbst gewährt gemäß seiner Satzung keine Rechtsberatung, sondern stellt z.B. Anträge oder unterstützt vor Ort durch Mieterversammlungen.</p>			

Produktordnungsnummer: 60411			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrend des laufenden Jahres
Produktname Beratung in Miet- und Wohnungsfragen			Ist	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
ZNr.	P/PL	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1								
2	1	Leistungsleistungsmenge						
3	1	Beratungen insgesamt	Anz.	30.656	29.250	13.753	27.506	29.250
4	1	davon persönlich	Anz.	2.463	2.159	1.197	2.394	2.159
5	1	davon telefonisch	Anz.	26.347	26.032	11.649	23.298	26.032
6	1	davon schriftlich	Anz.	1.846	1.059	907	1.814	1.800
7	2	Beratungen zur Miethöhe und zum Bußgeldverfahren ¹	Anz.	1.682	2.700	905	1.810	2.000
8	2	Vermittlung von Einigungen zw. Mieter/in und Vermieter/in (z.B. Mietrückzahl.)	Anz.	2	0	4	5	0
9	2	Bautechnische Gutachten	Anz.	3	5	2	4	4
10	3	Geleistete Stunden für das Führen der Geschäftsstelle	Anz.	552	558	279	558	558
11	P	Eigenleistungsanteil	%	100	100	100	100	100
12		Qualitäten/Kennzahlen						
13	1,2	Wartezeit für einen persönlichen Vorsprachetermin max. 3 Wochen ²	%	96	70	100	90	80
14	1,2	Wartezeit für einen persönlichen Vorsprachetermin max. 4 Wochen ²	%	100	100	100	100	100
15	1,2	Angebot von direkten telefonischen Sprechzeiten an mind. 4 Tagen /Woche	%	100	100	100	100	100
16		Wirkungen / Kennzahlen						
17	2	Persönliche Beratungen zur Miethöhe und zum Bußgeldverfahren	Anz.	135	199	79	158	174
18	2	Telefonische Beratungen zur Miethöhe und zum Bußgeldverfahren	Anz.	1.446	2.403	766	1.532	1.694
19	2	Schriftliche Beratungen zur Miethöhe und zum Bußgeldverfahren	Anz.	101	98	60	120	132
20	1,2	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit: insgesamt eher zufrieden	%					bisher keine Erhebung
21	1,2	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit: insgesamt eher neutral	%					bisher keine Erhebung
22	1,2	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit: insgesamt eher unzufrieden	%					bisher keine Erhebung
23		Zielgruppenprofil						
24	1,2,3	Anteil der Zielgruppe (Mieter/innen) an der Gesamtbevölkerung	%	79	79	79	79	79
25	1,2	Anteil der Zielgruppe (Vermieter/innen) an der Gesamtbevölkerung ⁵	%					
26	1,2	Kund(inn)en Frauenanteil	%	60	60	60	60	60
27	1,2	Kund(inn)en Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ³	%					
28		Finanzen / Erlöse						
29	2	Summe Gebühren / Entgelte (Verwaltungsgebühren)	€	0	0	-6	-6	0
30	P	Summe Erlöse	€	0	0	-6	-6	0



Produktordnungsnummer: 60411			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres
Produktname: Beratung in Miet- und Wohnungsfragen			Ist	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
31	Finanzen / Kosten							
32	1 für Produktleistung 1: Beratung in Miet- und Wohnungsfragen	€	814.325	795.690	415.655	831.310	796.618	
33	2 für Produktleistung 2: Schutz vor Mietpreisüberhöhung	€	279.679	215.768	110.989	221.978	194.763	
34	3 für Produktleistung 3: Mieterbeirat	€	56.772	114.782	37.665	75.330	70.069	
35	P Summe Kosten	€	1.150.776	1.126.240	564.309	1.128.618	1.061.450	2010: Ist Kosten geringer als Plan 2010 aufgrund Werteflussanpassungen und Pensionsrückstellungen
36	Finanzkennzahlen		0					
37	P Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	%	0	0,0	0	0	0	
38	1 Kosten pro Mietberatung	€	27	27	30	30	27	
39	2 Kosten pro Beratung zur Miethöhe und zum Bußgeldverfahren	€	166	80	123	123	97	
40	3 Kosten für das Führen der Geschäftsstelle pro Stunde ⁴	€	103	206	135	135	126	
41								
42	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-1.150.776	-1.126.240	-564.315	-1.128.624	-1.061.450	
43	P Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%	



Legende - Definition der Datenposition :

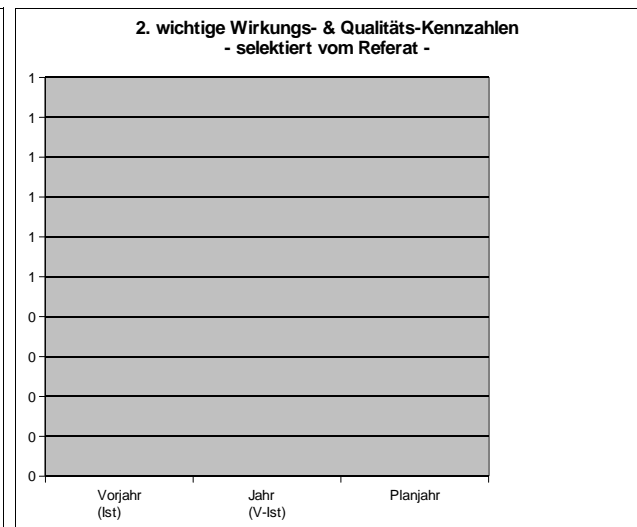
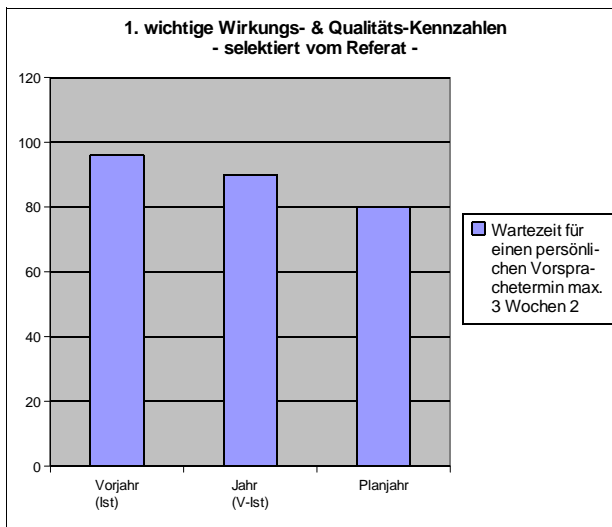
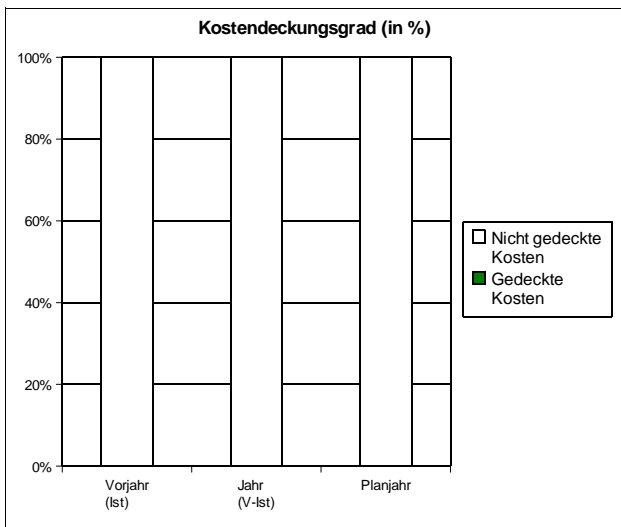
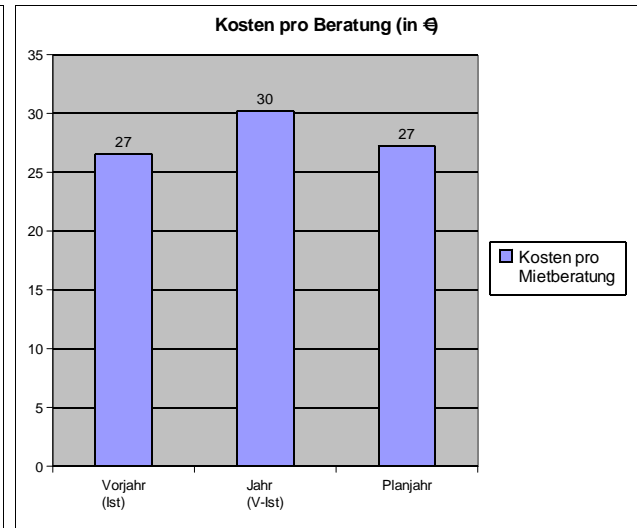
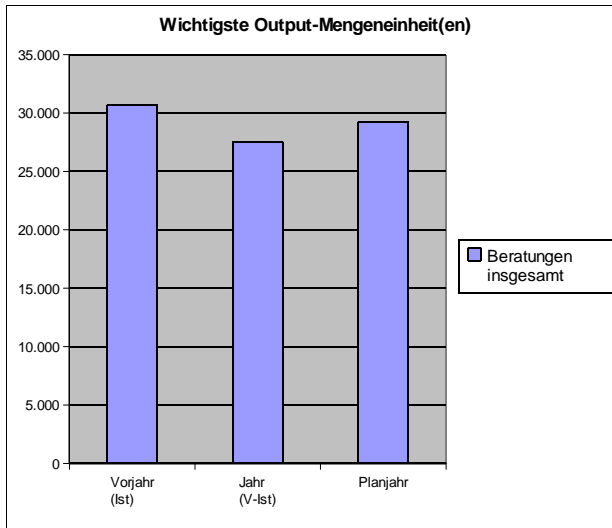
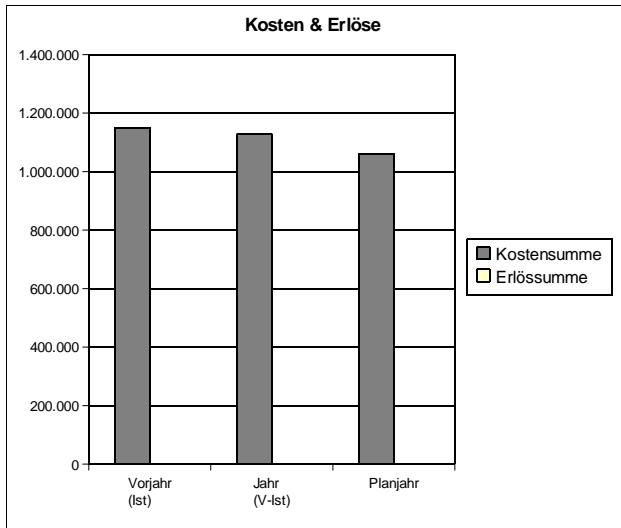
Bearbeitung des Fachbereiches am : 22.07.2010

Allg.Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(innen) / Kund(innen) = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- Beratung von Mieter/innen und Vermieter/innen incl. Anhörung von Vermieter/innen; es wird im Sinne von Mediation eine außergerichtliche Einigung angestrebt (= Sinn der Produktleistung). Gemäß § 9 Abs. 1 Wirtschaftsstrafgesetz (WiStG) kann im Rahmen eines Bußgeldverfahrens die Rückerstattung zuviel bezahlter Miete an den Mieter/die Mieterin angeordnet werden. Die Mietrückzahlungen fließen nicht in den städtischen Haushalt. In der Praxis ist dies die Ausnahme. Mietrückzahlungen kommen in allen Verfahrensstadien vor, z.B. als Folge einer ersten Beratung zur Miethöhe, vor Einleitung eines Bußgeldverfahrens oder bei vergleichweiser Einigung. Im Rahmen eines Bußgeldverfahrens etc. kann nur die Anzahl der Beratungen insgesamt erfasst werden, da evtl. daraus resultierende außergerichtliche Einigungen nicht in allen Fällen erhoben werden können.
 Die Bescheide bzw. Rückerstattungen bewegen sich i.d.R. in einer minimalen Größenordnung von etwa 2 bis 5 pro Jahr und stellen somit eine so extreme Ausnahme dar, dass sie selbst dann, wenn sich deren Anzahl entsprechende den Bedingungen des Mietmarktes signifikant verändert, von ihrer steuerungsrelevanten Bedeutung her gegenüber den Beratungen im Produkt als nachrangig anzusehen sind.
- Zeit der Anfrage bis zum Vorschprachetermin; durchschnittliche Wartezeit 2,46 Wochen.
- Keine Erhebung durchgeführt
- Für die jährlichen 4 Vollversammlungen wurden jeweils 2 Stunden pro Sitzung angesetzt. Zusammen mit den 550 Stunden für das Führen der Geschäftsstelle erhält man 558 Stunden. 2010 sind satzungsgemäß 4 Vollversammlungen / Jahr vorgesehen.
- (bisher keine Daten bei der LHM vorhanden)

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60411



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	Ordnungsziffer 60 4.1.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 1
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Versorgung <i>aller</i> Wohnungssuchenden mit dauerhaftem, auf unterschiedl. Wohnbedürfnisse zugeschnittenem Wohnraum (incl. Bedarfsplanung auch bzgl. Wohnungsaufteilungsschlüssel, Barrierefreiheit für Behinderte) / Befähigung der Wohnungssuchenden selbständig u. auf Dauer in e. Mietverhältnis leben zu können / Schaffung u. Erhaltung sozialverträgl. Mieterstrukturen in Wohnanlagen, die das Sozialref. belegt.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Nicht nur vorübergehende Unterbringung in einem abgeschlossenen, zur alleinigen Nutzung bestimmten, Wohnraum für Wohnungssuchende, die selbständig wohnen können (mietfähig) incl. aller damit zusammenhängenden finanziellen Leistungen.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Registrierung, Vermittlung, Vergabe : Wohnungssuch. erhalten unterh. e. Einkommensgrenze e. Vormerkbescheid, aus dem sich d. angemess. Wohn.-größe u. (soz.) Dringlichk. ergibt. / Versorg. Vorgemerkter mit Sozialwohn., nicht öffentl. geförd. Wohn. (2./3. Förd.-weg, Einkom.-orient. Förder.) od. freifinanz. Wohnraum der städt. Gesellsch. (gem. Beleg.-bind.-verträgen) überwieg. mit Einverständnis v. VermieterIn. Grundlage sind indiv. Bedürfnisse d. Wohnungssuch. u. d. jew. Beleg.-vorschriften. „Soz. Gewährleist.“ garantiert d. VermieterIn bei schwer vermittelbar. Haush. (v. Wohnungslos. bedroht/akut wohnungslos), für max. 6 Jahre d. Übernahme der v. Mieter verursacht. Kosten während d.Mietdauer unterh. e. Höchstbetrages. 2. Wohnungsfürsorge für städt. Dienstkräfte : Umgeh. Versorg. v. städt. Dienstkräften u. ggf. deren Hinterblieb., die auf d. allg. Wohn.-markt keine angemess. u. preisgünst. Wohn. finden, mit dem ihren individ. Bedürfnissen entsprech. Wohnraum. Dadurch Unterstütz. d. Personalgewinn.- u. -erhaltungsmaßn. der Stadt, um die Versorg. der BürgerInnen in allen Bereichen des öff. Lebens zu sichern. 3. Umgewandelte Wohnungen in städt. Wohnanlagen : Verwalt. umgewand. Wohn. in städt. Wohnanlagen, die als dauerhafter Wohnraum mit Mietvertrag an mietföh. Haush. vergeben werden. Vermittl. an wohnungsl. bzw. von Wohnungsl. bedrohte Haush.. 4. Übernahme von Anmietkosten : Z.T. werden Wohnungsl. od. v. Wohnungsl. bedrohte Personen, die nicht genüg. eigene Mittel haben, unter Beacht. der jew. gült. Mietobergrenz. in Wohn. des frei. Wohn.-markts vermittelt u. mit Kautions u./od. Maklerprovision sowie in öff. geförd. Wohn. mit Kautionsübernahme finanz. unterstützt, damit sie dauerh. Wohnraum auf dem Wohn.-markt anmieten können. <p>Refinanzierung des Produkts zu e. gering. Teil aus Gebühren, Entgelten und Hilferückforderungen.</p>			

Produktordnungsnummer: 60412			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 1.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
Vermittlung in dauerhaftes Wohnen			2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
ZNr.		in						
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	1	Gestellte Anträge auf Registrierung / Vormerkung – allgemein	Anz.	21.468	22.000	10.982	22.000	23.000
3	2	Gestellte Anträge auf Registrierung / Vormerkung / Städtische Dienstkräfte	Anz.	1.970	2.000	976	2.000	2.000
4	1	Registrierungen - allgemein ¹	Hh.	10.450	10.500	10.440	10.500	11.000
5	2	Registrierungen - Städtische Dienstkräfte ⁷	Hh.	960	900	908	900	900
6	1	Wohnungsvergaben	Hh.	3.255	3.500	1.680	3.200	3.500
7	1	davon Wiedervergaben	Hh.	2.664		1.267	2.534	2.500
8	2	Wohnungsvergaben - Städtische Dienstkräfte ⁷	Hh.	675	700	272	600	700
9	P	Nachrichtlich: Anzahl der Wohneinheiten mit Belegungsbindungen im ersten Förderweg ¹⁶	WE	39.720	33.660	39.720		
10	3	Anzahl der (umgewandelten) Wohnungen mit Mietvertrag in städt. Wohnanlagen ²	WE	480	510	494	510	540
11	4	Kautions- und Provisionsübernahmen ¹³	Anz.	1.162	900	696	1.400	900
12	5	Nachbetreute Haushalte (BSA, Fachdienst Intensivbetreuung Wohnen, SIW) ³	Hh.	332	330	295	300	0
13	P	Eigenleistungsanteil	%	100%	100%	100%	100%	100%
14		Qualitäten/Kennzahlen						
15	1	Anteil der Wohnungen, die innerhalb von drei Monaten vermittelt werden ⁴	%	93	90			90
16	1	Anteil der Whg., die an Whg.-lose und v. Whg.-losigkeit bedrohte HH vergeben werden ⁵	%	32	30	26	30	30
17	3	Anteil der Wohnungen in städt. Wohnanlagen, die mehr als 3 Monaten leer stehen ⁸	%	0	5	0	5	5
18	4	Anzahl der Haushalte, die in freifinanzierten Wohnraum vermittelt werden	WE	1.281	950	725	1.400	950
19	5	Anteil betreut. HH, bei denen d. Mietverhältnis im Unterstützten Wohnen erhalten wird ²	%	96	90	84	90	90
20	2	Auslastung des Wohnheims	%	89	90	100	90	90
21		Wirkungen / Kennzahlen						
22		(gesetzlicher Anspruch)						
23		Zielgruppenprofil						
24	1	von registrierten Haushalten ⁶ sind: wohnungslos	%	11	11	12	11	11
25	1	von registrierten Haushalten ⁶ sind: von Wohn.-losigk. bedroht	%	4	4	5	4	4
26	1	von registrierten Haushalten ⁶ sind: in Rangstufe 1	%	48	45	49	45	45
27	1	von registrierten Haushalten ⁶ sind: Ausländer/innen	%	39	39	38	39	39
28	1	von registrierten Haushalten ⁶ sind: EU - Ausländer/innen	%	9	8	9	8	8
29	1	von Wohnungsvergaben sind: wohnungslose Haushalte	%	23	20	19	20	20
30	1	von Wohnungsvergaben sind: von Wohn.-losigk. bedrohte Hh.	%	9	8	8	8	8
31	1	von Wohnungsvergaben sind: in Rangstufe 1	%	92	86	91	86	86
32	1	von Wohnungsvergaben sind: Ausländer/innen	%	31	33	34	33	33
33	1	von Wohnungsvergaben sind: EU - Ausländer/innen	%	9	9	10	9	9
34		Finanzen / Erlöse ¹⁶						
35	1	Erlöse Gebühren (PL 1)	€	117.973	207.579	81.175	162.351	170.513
36	2	Erlöse Gebühren (PL 2)	€	22.740	28.605	12.885	25.770	22.950
37	3	Mieteinnahmen (PL 3)	€	2.211.392	2.263.352	1.192.541	2.385.082	2.487.816
38	P	Sonstige ¹²	€	210.377	226.335	71.992	143.984	140.610
39	P	Summe Erlöse	€	2.562.482	2.725.871	1.358.593	2.717.187	2.821.889



Produktordnungsnummer: 60412		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname: Vermittlung in dauerhaftes Wohnen		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 1.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
40							
	Finanzen / Kosten						
41	1 für Produktleistung 1 - Registrierung, Vermittlung, Vergabe	€ 5.805.372	6.228.679	3.149.843	6.299.686	6.944.264	Modellrechnungsplanwerte Sachhaushalt 2012 niedriger, da Erhöhung zentrale Kostenblöcke noch nicht einbezogen
42	2 für Produktleistung 2 – Wohnungsfürsorge für städt. Dienstkräfte	€ 548.917	655.822	299.459	598.918	614.338	
43	3 für Produktleistung 3 – Umgewandelte Wohnungen in städtischen Wohnanlagen ¹¹	€ 4.715.875	5.669.809	2.510.299	5.231.077	4.535.895	Plan 2012: Abzug zentrale Korrekturen – 400.884 €
44	4 für Produktleistung 4 - Übernahme von Anmietkosten	€ 1.531.011	1.770.911	802.820	1.605.640	1.815.199	Plan 2012: 5% Kostensteigerung sowie Anstieg der Fallzahlen um 100 Fälle: +88.507,04 € Transferausweitung für Kautions-/Provisionsübernahmen
45	5 für Produktleistung 5 – Integrationshilfen / unterstütztes Wohnen	€ 1.698.307	1.963.842	834.593	1.728.347	0	Plan 2011/2012 → siehe 4.1.6.5 (12. Produktplan)
46	P Summe Kosten	€ 14.299.482	16.289.063	7.597.014	15.463.668	13.909.695	←= 2011: Berichtigung Wertefluss (Abzug 266.900 = zu 4.1.6)
47	Finanzkennzahlen						
48	1 Kosten pro Registrier. -allg. - (Anteil der Prod.-leist.-kosten) ⁹	€ 370	395	201	400	421	
49	1 Kosten pro Wohnungsvergabe.-allg.- (Anteil d. Prod.-leist.-kost.)	€ 595	593	625	656	661	
50	2 Kosten pro Registrier. / Städt. Dienstkräfte (Kostenanteil)	€ 381	486	220	444	455	
51	2 Kosten pro Wohnungsvergabe / Städt. Dienstkräfte (Kostenanteil)	€ 271	312	367	333	293	
52	3 Kosten pro Wohneinheit in den städt. Wohnanlagen	€ 9.825	11.117	5.082	10.257	8.400	
53	4 Kosten pro Kautions-/Provisionsübernahme - Auszahlung (Kostenanteile) ¹⁵	€ 2.578	3.595	2.387	2.373	3.315	
54	4 Verwaltungskosten pro Kautions-/ Provisionsübernahme (Kostenanteile) ¹⁴	€ 777	1.336	675	672	1.466	
55	5 Kosten pro beratendem / betreutem Haushalt	€ 5.115	5.951	2.829	5.761	-/-	
56	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -11.737.000	-13.563.192	-6.238.421	-12.746.481	-11.087.806	
57	P Kostendeckungsgrad	% 18%	17%	18%	18%	20%	



Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

1 Jeweils zum Monatsanfang des darauffolgenden Quartals

2 Planwerte für 2010 und 2011 mussten neu berechnet und angepasst werden. Die UK-Anlagen Orleanstr. und Königsdorferstr. wurden zum 31.10.2009 bzw. 31.12.2008 geschlossen.

3 Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen: Bezirkssozialarbeit (BSA)-Soziale Gewährleistung/Nachsorge 145.HH; IW 24; HH; SIW 11 HH; Freie Träger 159 HH.

4 Beginn: Zeitpunkt der Freimeldung; Ende: endgültige Wohnungsvergabe.

5 Die Differenz zu den Zahlenwerten im Zielgruppenprofil ergibt sich einerseits aus einer erweiterten Grundmenge und andererseits aus den Kommarundungen

6 Anteil der Haushalte zu Zeile 4 (Registrierungen)

7 Gemeinsame Schnittmenge mit Zeile 4 bzw. Zeile 6.

8 Leerstände: 29 davon 1 länger als 3 Monate.

9 Zahl der Antragsablehnungen (842) unberücksichtigt aber kostenrelevant

10 -/-

11 -/-

13 Von 1.162 Kautions- und Provisionsübernahmen erhielten im Jahr 2009 1.128 Haushalte ein Darlehen (stadtweit nicht mehr in Produktkosten enthalten, daher nachrichtliche Angabe) .

Ein Haushalt kann dabei sowohl Beihilfen und Darlehen!

Für die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit waren es 162 Darlehen mit 228.991 €. Für die ZEW waren es 966 Darlehen mit 1.235.447 €

Im Jahr 2010 Stand 30.09.2010:

Für die ZEW wurden Kautions- und Provisionsübernahmen in 23 Fällen über Beihilfen (597.650,26 €) und in 743 Fällen über Darlehen (1.004.710,53 €) gewährt.

Bei der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit waren es 76 Fälle über Beihilfen (94.926,11 €) und 159 Fälle als Darlehen (223.119,38 €).

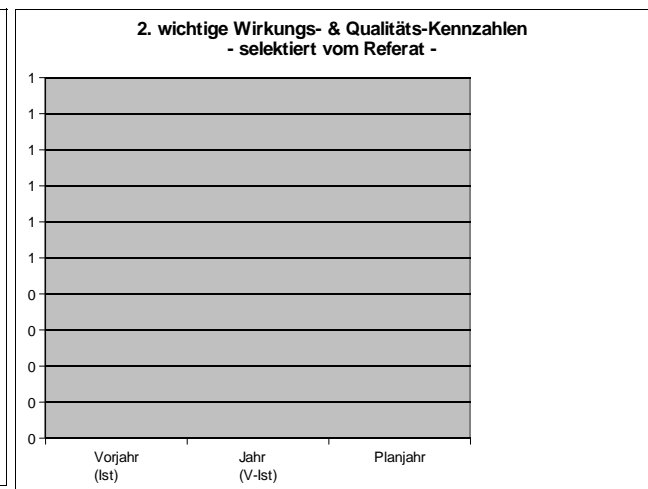
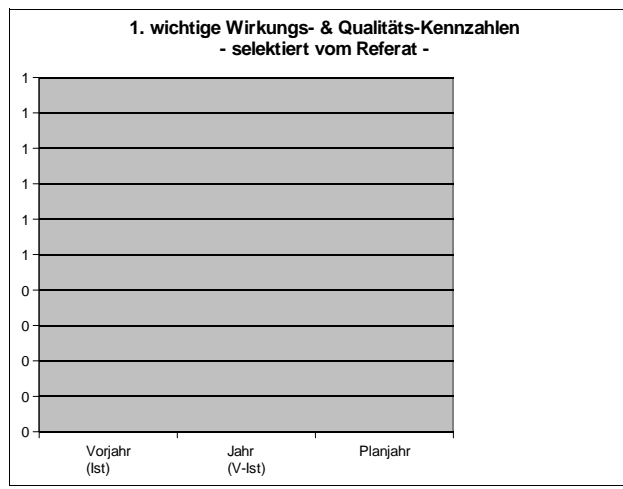
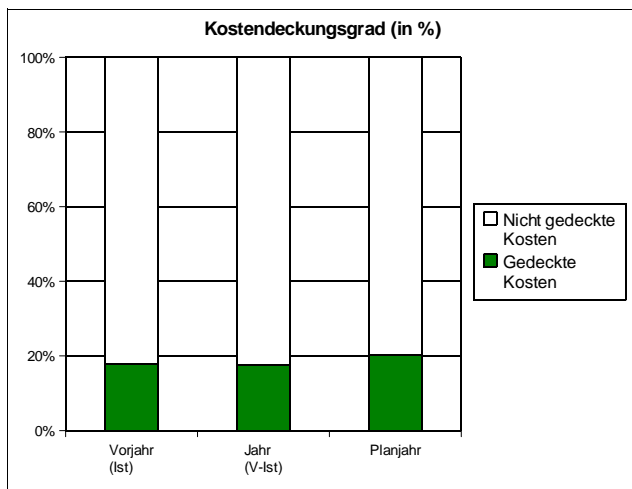
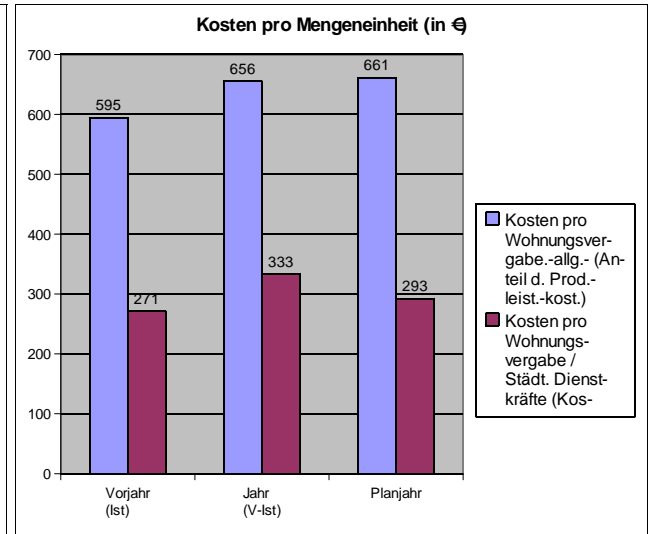
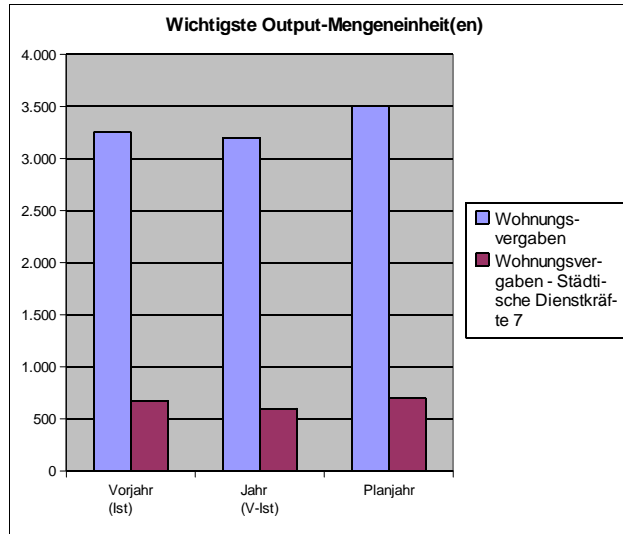
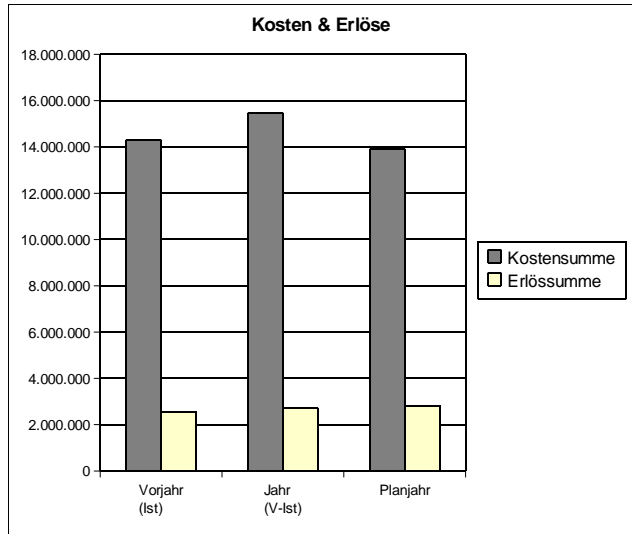
14 „IST-2009“: als Kosten für Produktleistung 4 - Übernahme von Anmietkosten - wurden nur die Umlagen laut SAP-Bericht i.H.v. 902.667,31 Euro als Verwaltungskosten berücksichtigt; der 2009'er Plan, sowie der 2010'er Plan (1.319.187 Euro; Nachtrag 2010) wurde ebenfalls entsprechend der SAP-Umlage-Werte angepasst.
Stand 30.06.2010: 470.068,86 Euro; Plan 2011: 1.195.357 Euro

15 -/-

16 Aktueller Bestand laut Auswertung zum 17.02.2010

Handlungsziel 2011 :

S 3.1: Errichtung von 2 sozial betreuten Wohnhäusern für Personen mit langjähriger Wohnungslosigkeit und Betreuung durch freie Träger



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Wohngeld	Ordnungsziffer 60 4.1.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Hierzu wird Wohngeld als laufender staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für Wohnraum gewährt und in Zahlungsabschnitten von 1 Monat ausgezahlt. Es wird auf Antrag unter Berücksichtigung des Einkommens, der Haushaltsgröße, der Höhe der Miete/Belastung und des Wohnungstyps (Bezugsfertigkeit, Ausstattung etc.) in identischer Höhe an Mieter/innen und Eigentümer/innen von selbstgenutztem Wohnraum geleistet.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Hilfen an Mieter/innen und Eigentümer/innen durch Gewährung von Wohngeld (siehe oben), das vollständig vom Freistaat Bayern und dem Bund finanziert wird.</p>			

Produktordnungsziffer: 60413			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Wohngeld			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	
ZNr.		in	2	4	6	7	10	Erläut. zum Pfeil: Wohngeldnovelle 2009 bringt Steigerungen bei Anträgen; Verbescheidung durch verzögert ² Personalausstattung hinter Planansatz
								11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	P	Antragszugänge ¹	Anz.	20.419	19.000	8.624	17.248	16.000
3	P	Bescheide ¹	Anz.	19.755	19.000	10.701	21.402	16.000
4	P	Empfängerhaushalte ²	Anz.	7.335	7.500	7.752	8.000	8.000
5	P	davon unter 100 € im Monat	Anz.	3.348	3.000	3.543	3.200	3.500
6	P	Eigenleistungsanteil	%	100	100	100	100	100
7		Qualitäten/Kennzahlen						
8	P	Bearbeitungsdauer von max. 6 Wochen wird in x % der Anträge erreicht ³	%	46	60	53	60	60
9								
10		Wirkungen / Kennzahlen						
11	P	(nachrichtlich :) Ausgezahlt ² Wohngeld	€	10.429.463	11.000.000	5.958.767	11.917.534	11.000.000
12								
13		Zielgruppenprofil						
14	P	Anteil Empfänger von Mietzuschuss an Münchner Haushalten	%	1	1	1	1	1
15	P	Anteil Empfänger von Lastenzuschuss für Eigentum an Münchner Haushalten	%	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
16		Finanzen / Erlöse						
17	P	Sonstige	€	0	0	0	0	400
18	P	Summe Erlöse	€	0	0	0	0	400
19		Finanzen / Kosten						
20	P	Produkt	€	4.885.841	5.186.251	3.116.986	6.233.971	5.434.566
21	P	Summe Kosten	€	4.885.841	5.186.251	3.116.986	6.233.971	5.434.566
22		Finanzkennzahlen						
23	P	Verwaltungskosten pro Bescheid	€	247,32	272,96	291,28	291,28	339,66
24	P	Verwaltungskosten pro ausgezahlt ² Euro Wohngeld	€	0,47	0,47	0,52	0,52	0,49
25								
26	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-4.885.841	-5.186.251	-3.116.986	-6.233.971	-5.434.166
27	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%



Produktordnungsnummer:	60413
Produktname	Wohngeld

Bearbeitung des Fachbereiches am : 30.06.2010

Legende - Definition der Datenposition :

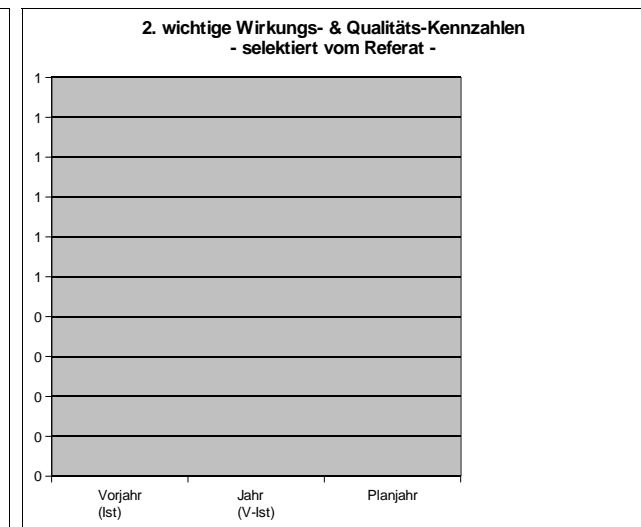
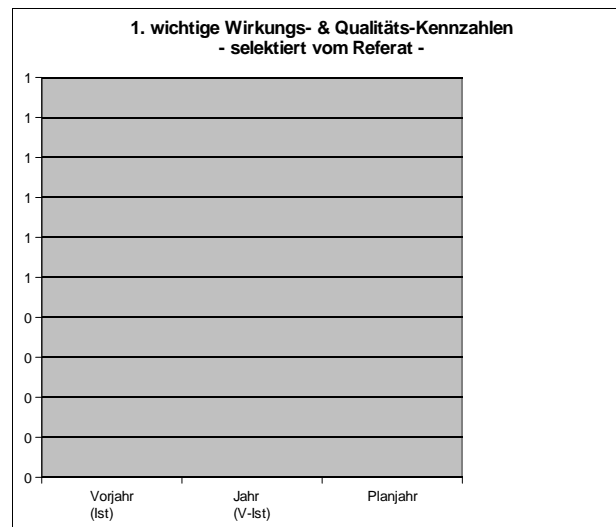
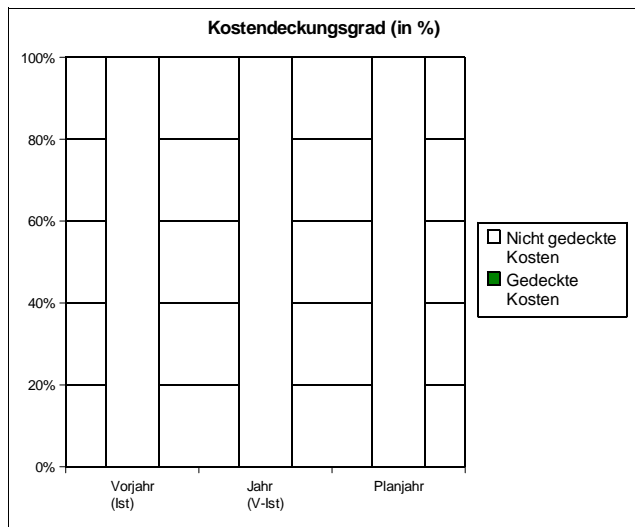
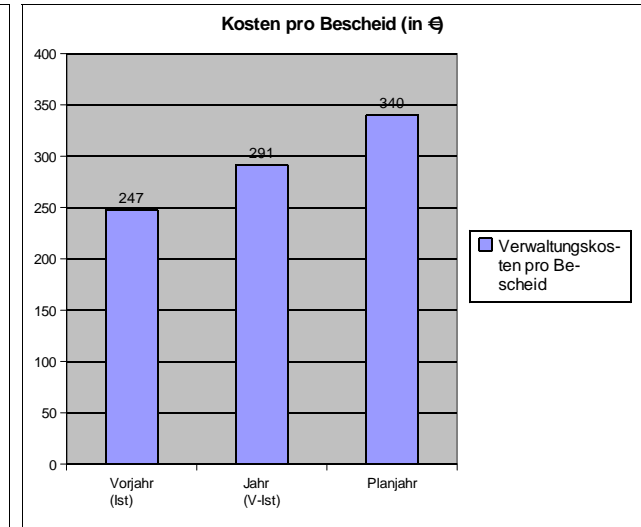
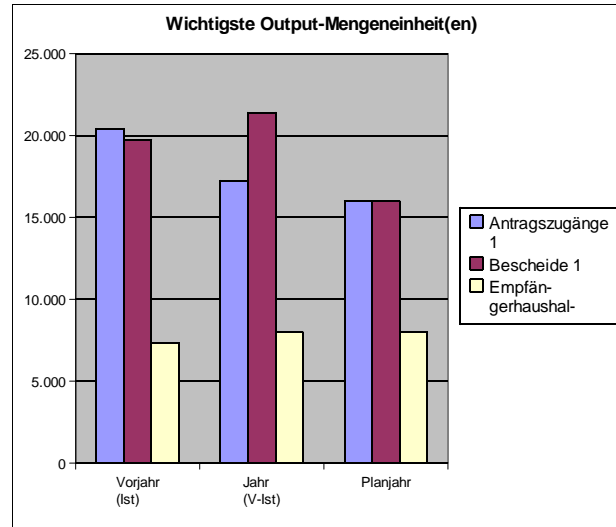
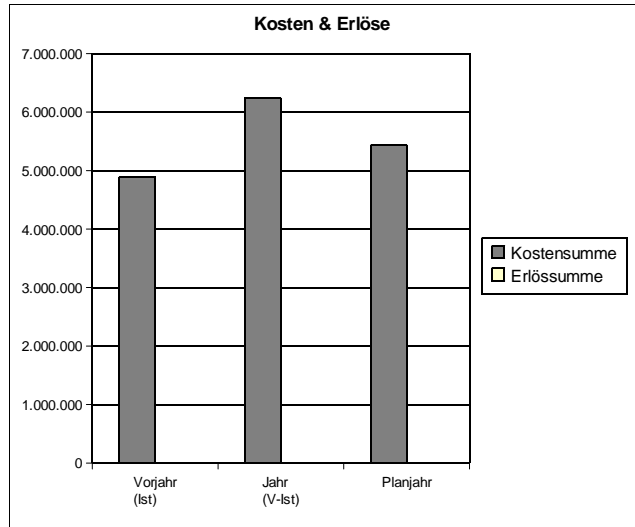
Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

Allg.: Wohngeld ist eine staatliche Leistung und wird zu 100% von Land und Bund gezahlt

- 1 Anträge und Bescheide aus: Erst-, Wiederholungs-, Erhöhungsanträge, § 29 III bzw. § 27 II (WoGG 2009) und zusätzliche Konstellationen (=zusätzliche Bewilligungszeiträume in 1 Bescheid); Anträge und Bescheide sind incl. Heimfälle, Lastenzuschuss, Widerspruch, Rücknahme...
- 2 Empfängerhaushalte Stichtag 1.1., 1.4., 1.7. oder 1.10.
- 3 Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Erst-, Wiederholungs- und Erhöhungsanträge ab dem Monat der Antragstellung
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60413



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Vorübergehende Unterbringung und ambulante Hilfen für akut Wohnungslose	60 4.1.4	Klassisch	0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Umfassende Versorgung akut wohnungsloser Haushalte mit Plätzen bzw. Wohnungen zur vorübergeh. Unterbringung u. gezielten personenbezog. Clearings in versch. Intensität in Clearinghäusern/Pensionen/Notquartieren u. bei freien Trägern (Klärung Wohnperspektive, Diagnose, Maßnahmenplanung mit sozialpädagog. Begleit./Unterstütz.) u. mit weiteren ambul. Beratungs-/Betreuungs-/ggf. Behandlungsangeboten.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Alle Maßn. dienen mögl. schneller direkter Vermittl. in dauerhaft. Wohnen (Produkt 60 4.1.2) oder Übergangswohnform (Prod. 60 4.1.5), wo (noch) ggf. spezif. Hilfen bzw. Unterstützungssysteme angeboten werden, die e. nachhalt. Verbleib in e. dauerhaft. Wohnform mit Mietvertrag ermöglichen.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen</u> im wesentl. in folg. Form : Bedarfsgerechte, fachl. bewertete u. prognostisch abgesich. objektbezog. Planung u. Platzbeschaffung. / Beleg. von Objekten/Wohn. (Clearinghäuser, Pensionen, Unterkünfte, etc. per Anmiet., Kauf, Belegrechte od. Förderung-KomPro/C). / Verwalt. u. Betriebsführ. incl. Personenverwalt. in Notquartieren u. städt. Clearinghäus. zzgl. Bauunterhalt in stadteig. Anlagen. / Auflös. von Unterkünften u. vorübergeh. Behelfseinricht. / Bereitstell. von sozialpäd. Berat. bei Bezirkssozialarbeit (ZEW) u. sozialpäd. Berat./Betreu. bei Verbänden, insb. bzgl. Clearing zur Erarbeit. der Wohnperspektive. In Abstimm. mit d. wohnungslos. Haushalt werden erforderl. u. vom Betroffenen akzept. Hilfestell. zur Vermittl. in dauerh. Wohnen erarbeitet. / Ist die Fähigkeit vorhand., selbständig zu wohnen u. Mietvertragsanforder. nachzukommen, unterstütz./begleit die berat. Sozialpäd. bei Bedarf den betroff. Haush. bei Bemühungen um e. dauerh. Mietverhältnis (Übergang in Produkt 60 4.1.2). / Bei spezif. Diagnose u. Bedarf längerfrist. und u.U. intensiverer Hilfestell. kann die Umsetz. in Übergangswohnformen oder ggf. in Beheimatungs-/Therapieeinricht. mit od. ohne Maßnahm. des Unterstützt. Wohnens eingeleitet u. durchgeführt werden (Übergang in Produkt 60 4.1.5). / In Pensionen/Notquart./Clearinghäus. werden bei Bedarf für Kinder/Jugendl. unterstütz./begleit. Maßn. zur Bewält. der Notsituation u. Stabilisier. psycho-soz. Folgewirk. der Unterbring. durch ErzieherInnen angeboten u. durchgeführt (Übergang in Produkt 60 4.1.5).</p> <p>Produktleistungen (Erbringung zu etwa 50% von freien Trägern, Refinanzierung zu einem geringen Teil) :</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Intensivarbeit an d. Wohnperspektive, Wohnungsbeleg. u. Versorg. mit Wohnraum in Clearinghäusern : Arbeit an der Wohnperspektive (Clearing) durch sozialpäd. Berat. u. ggf. Diagnose. Nach Clearing: Vermittl. in dauerhaft. Wohnen (Produkt 60 4.1.2) od. in Übergangswohnformen (Prod. 60 4.1.5). 2. Arbeit an d. Wohnperspektive, Platzbeleg., Versorg. mit Wohnraum in Pensionen u. gewerbl. Wohnheimen : Clearing durch sozialpädagogische Berat. und ggf. Diagnose. Nach Clearing: Vermittl. in Produkt 60 4.1.2 od. 60 4.1.5. 3. Arbeit an d. Wohnperspektive, Platzbeleg., Versorg. mit Wohnraum in Notquartieren : Clearing durch sozialpäd. Berat. u. ggf. Diagnose. Nach Clearing: Vermittl. in Produkt 60 4.1.2 od. 60 4.1.5. 4. Sozialpädagog. Betreu., Arbeit an d. Lebens-/Wohnformperspektive, Platzbeleg., Versorg. mit Wohnraum in Verbandseinricht. : Sozialpäd. Berat. u. Betreu., Clearing zur Erarbeitung d. Wohnperspektive, Vermittl. in Produkt 60 4.1.2 od. 60 4.1.5. Leistungserbring. ausschließl. durch freie Träger. 5. Ambulante Hilfen : Streetwork, psychiat. Hilfen, etc.. Begleitende sozialpädagog. Hilfen zur Vorbereit. od. Durchführ. der Arbeit an d. Wohnperspektive u. Stabilisier. bzw. Förder. d. betroff. Personen, um d. formulierten Ziele umzusetzen. Leistungserbring. überwiegt durch freie Träger. 			

Produktordnungsnummer: 60414			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	voraussichtliches Ist	Plan (lt. Haush.) 1.3.2011	Erläut. zum Preis:
Vorübergehende Unterbringung und ambulante Hilfen für akut Wohnungslose			2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
ZNr.		in						
1	P/PL	Leistungsmenge ¹						
2	1	Wohneinheiten in Clearinghäusern	Anz.	125	125	125	125	125
3	1	davon verbandlich geführte Clearinghäuser	Anz.	38	38	38	38	38
4	1	davon städtisch geführte Clearinghäuser	Anz.	87	87	87	87	87
5	1	Durchschnittliche Auslastung verbandlich geführter Clearinghäuser (WE)	%	93	90	81	90	90
6	1	Durchschnittliche Auslastung städtisch geführter Clearinghäuser (WE)	%	79	85	76	85	85
7	2	Plätze in Pensionen	Anz.	1.637	1.700	1.764	1.800	1.700
8	2	Anteil der vertragl. zugesicherten Plätze an Gesamtzahl der Pl. in Pensionen	%	65		73	74	75
9	2	Personen in Pensionen	Pers.	1.371	1.500	1.524	1.800	1.600
10	3	Plätze in Notquartieren (einschließlich Reserve)	Anz.	611	611	611	611	611
11	3	Aktuell belegbare Plätze in Notquartieren	Anz.	475	500	486	500	550
12	3	Personen in Notquartieren	Pers.	432	450	473	500	450
13	3	Auslastung in den aktuell betriebenen Notquartieren	%	71	80	77	75	80
14	3	Auslastung in allen Notquartieren (einschließlich Reserve)	%	71	75	77	75	75
15	4	Plätze in Verbandshäusern (Akutversorgung)	Anz.	279	279	279	279	279
16	4	Auslastung in Verbandshäusern (Akutversorgung)	%	95	90	91	90	90
17	1-4	Summe der aktuell belegbaren Plätze im Sofortunterbringungssystem	Anz.	2.382	2.400	2.570	2.650	2.450
18	1-4	Auslastung Sofortunterbringungssystem (Relation Whg.-lose/ Platzangebot)	%	83	85	83	82	85
19	1/2/3	Haushalte mit Beratungskontakt	Hh.	2.664	2.600	1.383	2.850	2.600
20	5	Ambulante Hilfen (Zuschussvolumen an freie Träger)	€		2.456.900	2.272.407	2.272.407	2.171.403
21	P	Eigenleistungsanteil	%		77%	74%	74%	74%
22		Qualitäten/Kennzahlen						
23	1/2/3	innerhalb eines Jahres in dauerhaftes Wohnen/Anschlusswohnen vermittelte Haushalte	Anz.	660	750	349	750	750
24	1/2/3	durch die ZEW im Berichtsjahr erarbeitete Wohnperspektiven	Anz.	611	500	240	500	500
25	1/2/3	Anteil Haushalte unter 1 Jahr im städt. Sofortunterbringungssystem	%	54	50	55	54	50
26		Wirkungen / Kennzahlen						
27	1-4	Anzahl der akut Wohnungslosen im Sofortunterbringungssystem	Pers.	2.241	2.350	2.403	2.700	2.350
28	1-4	Anzahl der akut wohnungslosen Haushalte im Sofortunterbringungssystem	Hh.	1.566	1.550	1.600	1.650	1.600
29	1-4	in Wohnen/Anschlussmaßnahm. vermittelte Hh. aus gesamtem Hilfesystem	Hh.	-/-	-/-	292		
30		Zielgruppenprofil						
31	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%	0,16	0,16	0,18	0,18	0,16
32	1-4	Kund(inn)en: Anteil der Alleinerziehenden an allen HH mit Kindern	%	54	55	45	54	57
33	1-4	Kund(inn)en: Anteil der Einpersonenhaushalte an allen HH	%	80	80	80	80	80
34	1-4	Kund(inn)en: Anz. unter 18-Jährige i. Sofortunterbringungssystem	Anz.	451	470	552	580	500
35	1-4	Kund(inn)en: Anz. über 65-Jährige i. Sofortunterbringungssystem	Anz.	79	80	88	90	80
36	1-3	Kund(inn)en: Anteil der Migrantinnen und Migranten	%	55	55	61	60	55
37	1-4	Kund(inn)en: Anzahl der Haushalte mit 5 und mehr Personen	Anz.	48	50	70	75	75
38	P	Kund(inn)en: Frauenanteil	%					
39		Finanzen / Erlöse						
40	P	Summe der Zuschüsse	€	69.081	0	36.700	69.081	0 Plan 2012: Ohne Spenden
41	P	Summe Gebühren / Entgelte	€	880.687	826.464	450.201	900.403	826.124 Plan 2012: Berichtigung Gebühren +121.212 € v. 4.1.5
42	P	Sonstige	€	6.625	23.199	1.384	6.625	6.625
43	P	Summe Erlöse	€	956.393	849.663	488.285	976.109	832.749



Produktordnungsziffer: 60414			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	voraussichtliches Ist	Plan (lt. Haush.) 1.3.2011	Erläut. zum Preis:
ZNr.	in		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
44		Finanzen / Kosten						
45	1	für Produktleistung 1: Clearinghäuser	€ 1.809.154	2.219.741	1.303.490	2.542.696	2.751.630	Plan 2012: Ohne Spenden
46	2	für Produktleistung 2: Pensionen und gewerbliche Wohnheime	€ 2.674.214	3.865.074	1.502.734	3.005.468	4.065.563	Plan 2012: Ohne Spenden
47	3	für Produktleistung 3: Notquartiere ²	€ 8.999.940	9.321.646	3.883.346	7.766.692	9.299.042	Plan 2012: Ohne Spenden
48	4	für Produktleistung 4: Verbandshäuser ²	€ 4.872.141	4.917.423	2.626.388	4.851.582	5.032.798	Plan 2012: Entgelterhöhung um 229.239,19 €
49	5	für Produktleistung 5: ambulante Hilfen ²	€ 2.592.252	2.629.745	1.476.981	2.828.359	2.482.186	
50	P	Summe Kosten	€ 20.947.701	22.953.629	10.792.939	20.994.797	23.631.219	
51		Finanzkennzahlen						
52	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	% 4	4	4	4	3	
53	1	Kosten pro belegter Wohneinheit in städt. Clearinghäusern ³	€ 26.323	30.017	19.714	34.384	34.701	
54	1	Kosten pro belegter Wohneinheit in verbandsgeführten Clearinghäusern	€ 11.459	11.459	10.291	11.364	11.878	
55	2	Betreuungskosten pro Person in Pensionen/ Wohnheimen ³	€ 1.634	2.316	1.767	1.749	2.392	
56	3	Kosten pro belegtem Platz in Notquartieren ³	€ 20.833	21.138	17.164	16.667	20.665	
57	4	Kosten pro belegtem Platz in Verbandshäusern ³	€ 18.382	19.054	20.244	18.799	20.043	
58	1/3/4	Kosten pro akut Wohnungslosem (in Clearingh., NQ und Verbandshäusern)	€ 18.444	19.359	18.300	35.509	20.093	
59	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -19.991.308	-22.103.966	-10.304.654	-20.018.688	-22.798.470	
60	P	Kostendeckungsgrad	% 5%	4%	5%	5%	4%	



Legende - Definition der Datenposition :

Allg. HinweisRubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

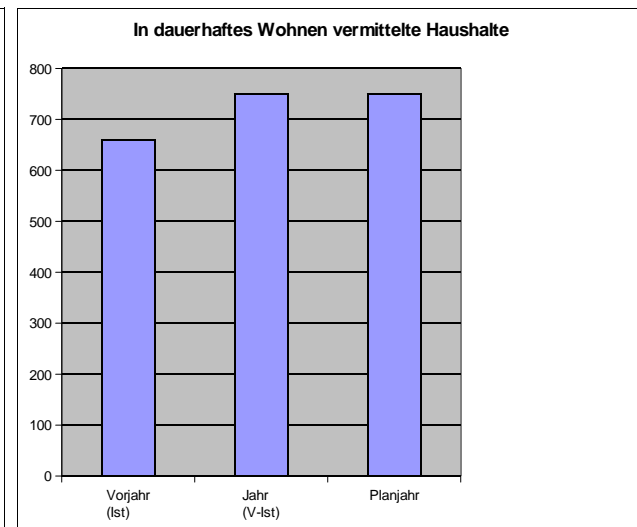
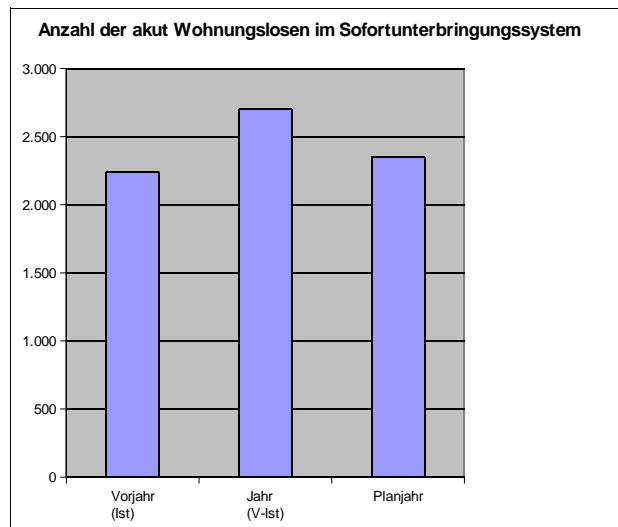
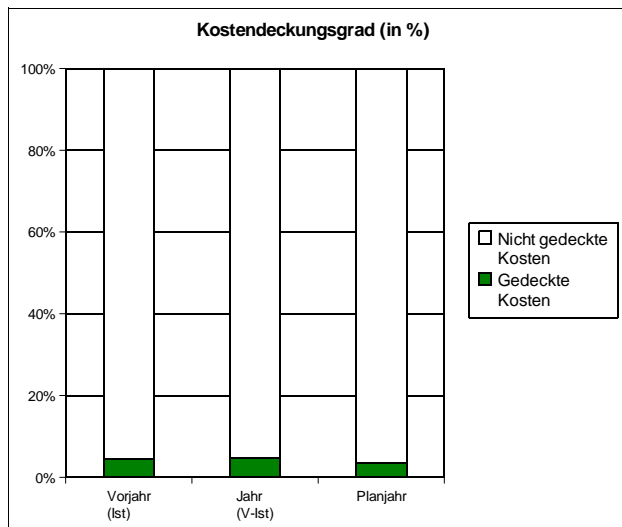
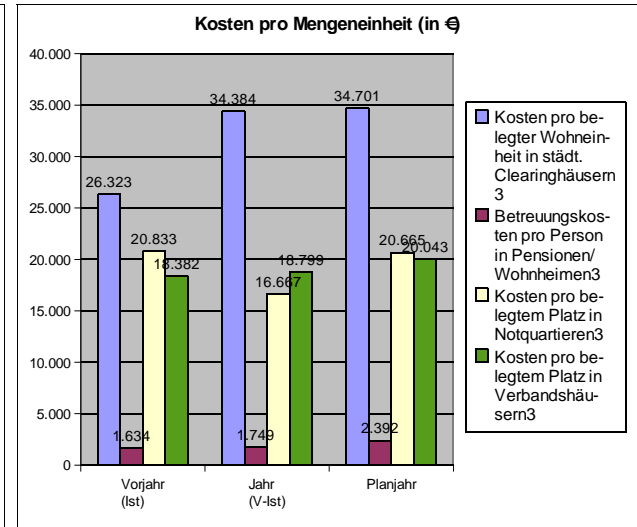
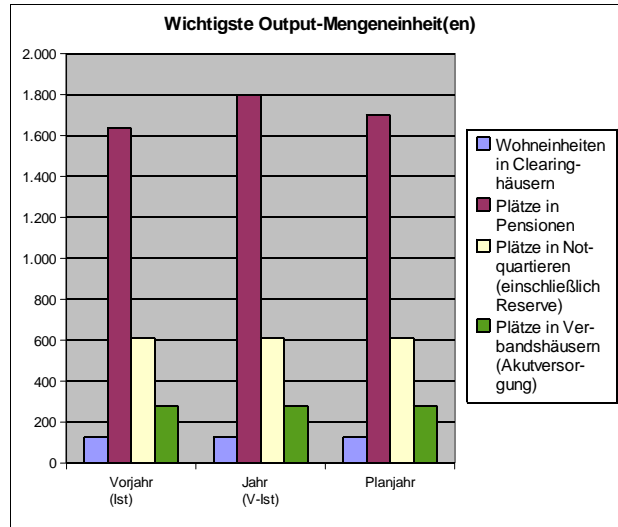
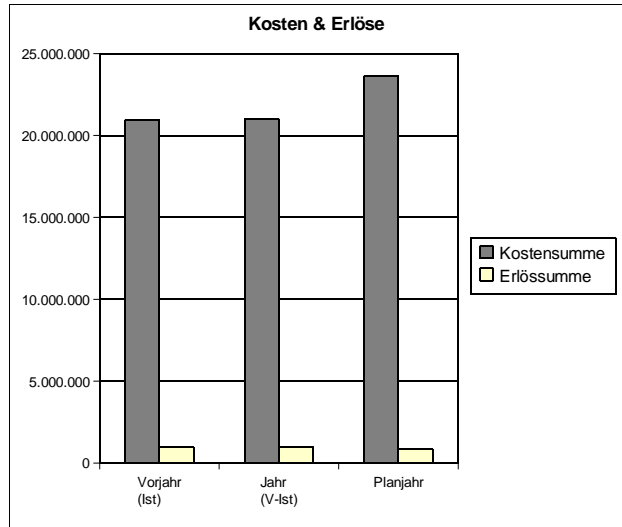
„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- Bei allen Angaben zu Plätzen und Personen handelt es sich um Stichtagswerte. Die Kennzahlen "Kosten pro Mengeneinheit" bilden sich jedoch aus der Relation mit den Jahresmittelwerten.
- PL 3: Kostenrückgang bei den Notquartieren sehr viel stärker. Hochrechnung auf der Basis des 2. HJ 2007 11,6 Mio. Trotz Änderungen im Wertefluss werden sich die Kosten auf deutlich unter 12 Mio E belaufen
 PL 4: Kostensteigerungen bei den Verbandshäusern in diesem Umfang nicht möglich.
 PL 5: Zuschusserhöhung von insgesamt 45.900 € (2,5%) spiegelt sich nicht im Planwert wieder.
 2009: PL 3 Standortschließungen, daher Kostenrückgang, der zur Modellrechnung 2009 noch nicht absehbar war; evtl. Mehrbedarf bei PL 1 Clearinghäuser wegen vermutlicher Kostensteigerung
- Die Kennzahlen „Kosten pro Mengeneinheit“ bilden sich aus der Relation mit den Jahresmittelwerten. Künftig Angabe für alle 3 Jahre. Für 2007:
 PL 1: 26,4 WE
 PL 2: 1092 Personen
 PL 3: 595 Personen
 PL 4: 267 Personen
 Die Jahresmittelwerte werden hier demnächst noch ergänzt.
 Znr. 54: Rechnungsergebnis 2010 sowie Plan 2011: Zusammenfassung der SAP-Werte der Umlagen „FAST/SBH“, „Wohnungslosenhilfe“ und „Fachbereich Wohnen“
- Handlungsziel 2011 :
 S 3.1: Errichtung von 2 sozial betreuten Wohnhäusern für Personen mit langjähriger Wohnungslosigkeit und Betreuung durch freie Träger
 Ziele 2010:
 Ziel 1.4.1: Die bestehenden Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sind daraufhin überprüft, welche baulichen Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit und zum Erhalt der Gebäudesubstanz Erforderlich sind. Entsprechend der vorgenommenen Prioritätensetzung sind bauliche Maßnahmen in 2 Einrichtungen realisiert.
 Ziel wird nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu 100% erreicht werden, da sich die bauliche Realisierung voraussichtlich bis in das Jahr 2011 hinziehen wird. Alle Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe wurden in 2010 überprüft. Voraussichtliche Zielerreichung in 2010 50 %.

Ziel 1.4.2: Realisierung von 30 ambulant betreuten Wohnplätzen für besonders Hilfebedürftige zur Vermeidung bzw. Beendigung des Aufenthalts in Notquartieren oder Pensionen: Wg. Einspruch der Nachbarschaft mindestens Verzögerung bis 2011


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60414



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen	Ordnungsziffer 60 4.1.5	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Befähigung zum dauerhaften Wohnen (siehe Produkt 60 4.1.2). Unterstützung wohnungsloser Menschen zum nachhaltigen Verbleib in einer dauerhaften Wohnform mit Mietvertrag in Form von ambulanten Wohn- und Betreuungsangeboten.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Zu solchen i.d.R. mittel- bis längerfrist. Wohnformen gehören derzeit : Häuser mit niedrigschwell. Zugang (incl. Mutter-Kind-Heim Bleyerstraße), Wohnheime für Menschen mit besond. soz. Schwierigkeiten u. Wohngemeinschaften d. freien Träger, nicht in Wohnungen mit Mietvertrag umgewandelte städt. Unterkünfte, Wohneinheiten des Verdichteten Wohnens, die – soweit mögl. – in das Wohn- u. Betreuungsverfahren „Probewohnen“ überführt werden, Wohnungen, die im Rahmen eines Probewohnverhältnisses vergeben werden, angemiet. Wohnungen (einzeln gestreut od. als Objekt angemietet). Die Wohnformen sind je nach Bedarf mit versch. intensiven Betreuungsformen, von d. Betreuung durch die Bezirkssozialarbeit (BSA) bis hin zu einer mittel- und längerfristigen Betreuung eines freien Trägers, verbunden, die spezifisch an den in den vorausgegangenen Clearingprozessen festgestellten Problemlagen u. Betreuungsbedarfen ansetzen. Letztlich sind alle Wohn- u. Betreuungsformen so angelegt, dass möglichst viele Personen in dauerhaftes Wohnen (Produkt 60 4.1.2) vermittelt werden. Die sozialpäd. Fachkräfte u. die sozialorientierte Hausverwaltung unterstützen die Zielgruppen dabei, die vielfältigen Anforderungen des Alltags, insb. beim Wohnen, selbständig u. eigenaktiv zu bewältigen. Die für dauerhaftes u. nachhaltiges Wohnen mit Mietvertrag erforderlichen Fähigkeiten u. Kompetenzen der Bewohner/innen werden entwickelt u. gestützt. Die sozialpädagogische Begleitung ist i.d.R. in ihrer Dauer begrenzt angelegt u. an Erfolgsaussichten gebunden. Menschen, die längerfristig bzw. dauerhaft eine Betreuung und Begleitung benötigen, werden Möglichkeiten eines möglichst eigenständigen und selbstbestimmten Lebens in den Wohnformen angeboten oder in andere geeignete Wohnformen vermittelt.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Mittel- u. längerfrist. Wohnformen d. freien Träger : Platzvermittlung in Häusern mit niedrigschwell. Zugang, Wohnheimen für Menschen mit besond. soz. Schwierigkeiten u. Wohngemeinschaften freier Träger / sozialpäd. Betreuung durch die freien Träger in den entsprech. Wohnformen / Bereitstell. u. Verwaltung von Wohnplätzen (Betriebsführung incl. Bauunterhalt). Die Leistung wird zu großen Anteilen von freien Trägern erbracht. Ein Teil der Kosten wird über externe Finanz.-anteile (Eigenmittel freier Träger, überörtl. Sozialhilfeträger) gedeckt. 2. Probewohnen : Vermittl. in Probewohnverhältnisse / Intensive sozialpäd. Betreuung der Haushalte durch einen Fachdienst / Anmiet. der Probewohnungen u. Verwalt. von Probewohnverhältnissen. Bis zu deren Abwicklung umfasst die Produktleistung auch die Projekte des früheren „Verdichteten Wohnens“. 3. Städt. Unterkünfte (mit Nutzungsverhältnis) : Belegung von städt. Unterkunftswohnungen / Sozialpäd. Beratung und Unterstützung zur Befähigung zum dauerh. Wohnen bzw. zur Vermittlung in eine geeignete Wohnform durch die Bezirkssozialarbeit (BSA) / Verwalt. der Unterkünfte / Projektmanagement und/oder fachl. Durchführung der Umwandlung von Unterkünften in Mietwohnungen. 4. Angemietete Wohnungen : Vermittlung in angemiet. Wohnungen / Anmiet, Verwaltu, u. Rückgabe der Wohnungen / Sozialpäd. Betreuung in Objektanmietungen zur Befähigung zum dauerhaften Wohnen durch die Bezirkssozialarbeit.</p>			

Produktordnungsziffer: 60415		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres			
Produktname		ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss.Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil:		
Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen									
ZNnr.	P/PL	Leistungs- menge	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	1	Plätze in mittel- und langfristigen Wohnformen (freie Träger) ¹	Anz.	472	472	442	439	497	
3	1	> davon belegte Plätze in mittel- u. langfristigen Wohnformen (fr. Träger)	Anz.	446	468	428	425	450	
4	2	Probewohnverhältnisse ²	Anz.	21	40	15	35	50	Es läuft eine Überprüfung, weshalb es trotz Erfüllung des Zuteilungskontingentes zu wenig Abschlüsse gibt.
5	3	Bestand städtischer Unterkünfte (mit Nutzungsverhältnis) ³	WE	305	275	298	290	245	Zahlen sind vorläufig können sich zum 30.06.2011 noch ändern
6	3,4	Beratung durch BSA in städt. Unterkünften / Objektmietungen ⁴	Hh.	35	60	7	35	50	
7	4	Bestand angemieteter Wohnungen ⁵	WE	248	234	243	243	227	Zahlen sind vorläufig können sich zum 30.06.2011 noch ändern
8	P	Eigenleistungsanteil	%		58%	50%	50%	55%	
9		Qualitäten/Kennzahlen							
10	1	Auslastung der Plätze in mittel- u. langfristigen Wohnformen d. freien Träger	%	96%	95%	95%	95%	95%	
11	1	Anzahl der betreuten Personen	Anz.	856	880	586	743	860	
12	1	> davon Anzahl der intensiv betreuten Personen ⁶	Anz.	517	600	321	471	600	
13	3	Anteil der städtischen Unterkünfte, die länger als 3 Monate leerstehen	%	-/-	5%	-/-	-/-	0%	Zahlen sind vorläufig können sich zum 30.06.2011 noch ändern
14	4	Anteil der angemieteten WE, die länger als 3 Monate leerstehen ¹⁵	%	0%	5%	0,3%	0,3%	0%	Zahlen sind vorläufig können sich zum 30.06.2011 noch ändern
15	4	Anteil der aufgegebenen einzelangemieteten Wohnungen ⁷	%	22%	0%	2%	0%	0%	Zahlen sind vorläufig können sich zum 30.06.2011 noch ändern
16		Wirkungen / Kennzahlen							
17	1	Anteil der intensiv betreuten Personen, die in dauerhaften Wohnraum oder weiterführende Maßnahmen vermittelt werden	%	36%	35%	29%	35%	35%	
18	2	Anteil der Probewohnverhältnisse, die bei Beendigung in direkte Mietverträge mit dem Vermieter umgewandelt werden	%	100%	90%	100%	90%	90%	
19	3	Anzahl abgeschlossener Umwandlungen von Nutzungs- in Mietverhältnisse	Anz.	13	25	6	6	25	
20		Zielgruppenprofil							
21	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung ¹³	%	0,14%	0,1%	0,13%	0,13%	0,1%	
22	P	Kund(inn)en	%	50%	52%	49%	50%	50%	
23	P	Kund(inn)en	%	26%	23%	30%	28%	26%	
24	P	Kund(inn)en	%	64%	58%	62%	62%	64%	
25	P	Kund(inn)en	%	8%	8%	8%	8%	8%	
26	P	Kund(inn)en	%	-/-	-/-	-/-	-/-		
27	P	Kund(inn)en	%	29%	34%	22%	29%	29%	
28		Finanzen / Erlöse							
29	2,3,4	Summe Gebühreneinnahmen	€	2.647.715	2.365.045	1.443.136	2.886.289	2.467.084	
30	1	Summe Mieteinnahmen	€	529.357	539.773	266.887	533.773	529.357	Plan 2012: Bei Probewohnen Zielzahl 50 Wohneinheiten
31	P	Sonstige	€	122.537	347.606	29.564	59.128	111.231	Plan 2012: Schwankungen bei Rückerstattungen ü.ö. Träger
32	P	Summe Erlöse	€	3.299.609	3.252.424	1.739.587	3.479.190	3.107.672	
33		Finanzen / Kosten							
34	1	für Produktleistung 1: Mittel- und langfristige Wohnformen freier Träger	€	7.768.519	9.310.662	4.124.304	7.826.756	8.073.667	Plan 2012: Entgelterhöhung (Transfer) um 166.345,31 €
35	2	für Produktleistung 2: Probewohnen ¹¹	€	1.805.975	1.325.995	352.171	704.342	858.301	Plan 2012: Bei Probewohnen Zielzahl 50 Wohneinheiten
36	3	für Produktleistung 3: Städtische Unterkünfte (mit Nutzungsverhältnis) ⁸	€	3.069.746	2.439.891	1.548.579	2.886.679	3.177.460	
37	4	für Produktleistung 4: Angemietete Wohnungen	€	4.146.316	4.796.879	1.657.733	3.315.466	3.319.355	
38	P	Summe Kosten	€	16.790.556	17.873.427	7.682.787	14.733.243	15.428.783	

Produktordnungsziffer: 60415		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres		
Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss.Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil:	
ZNnr.	Produktname	in	2	4	6	7	10	
	Finanzkennzahlen							
39								
40	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Mieten	%	19%	16%	22%	23%	19%
41								
42	1	Kosten pro mittel-/längerfristiger Platz freier Träger ^{9 10}	€	16.459	19.895	9.636	17.829	17.941
43	2	Kosten pro Wohneinheit Probewohnen ^{9 11}	€	85.999	33.150	23.478	20.124	17.166
44	3	Kosten pro Wohneinheit städt. Unterkunft ⁹	€	8.573	5.826	4.791	9.121	12.503
45	3	Kosten pro in Mietverhältnis umgewandelte Wohneinheit ⁹	€	35.008	33.505	20.134	30.200	4.566
46	4	Kosten pro angemieteter Wohnung ^{9 12}	€	13.121	20.499	6.822	13.369	14.623
47								
48	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-13.490.947	-14.621.003	-5.943.200	-11.254.053	-12.321.111
49	P	Kostendeckungsgrad	%	20%	18%	23%	24%	20%

Legende - Definition der Datenposition :

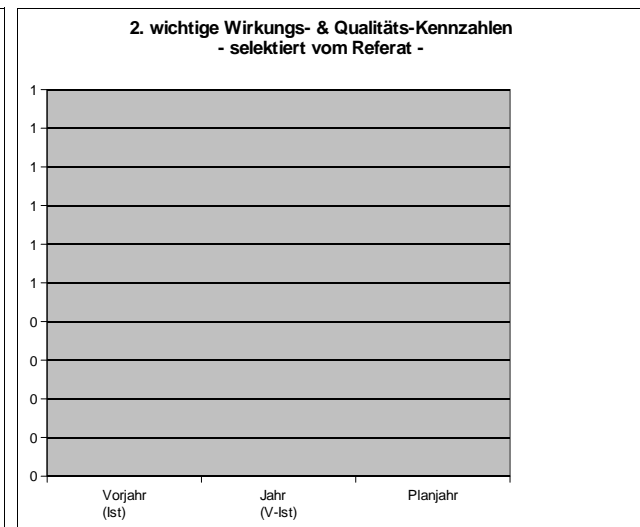
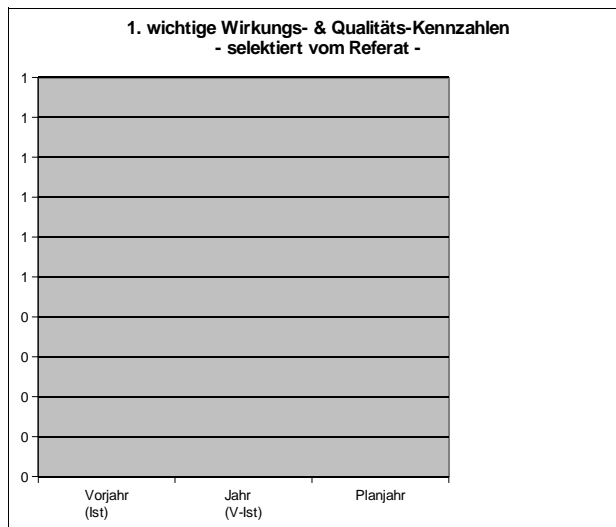
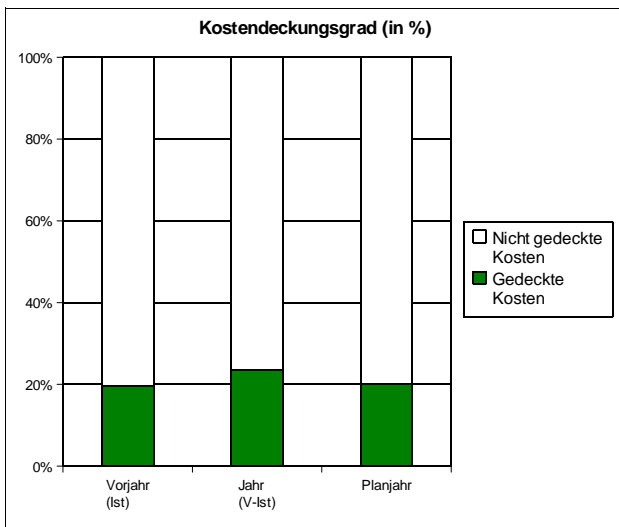
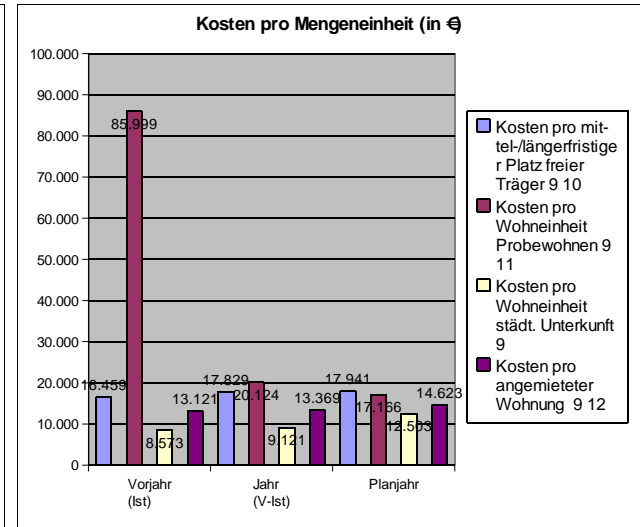
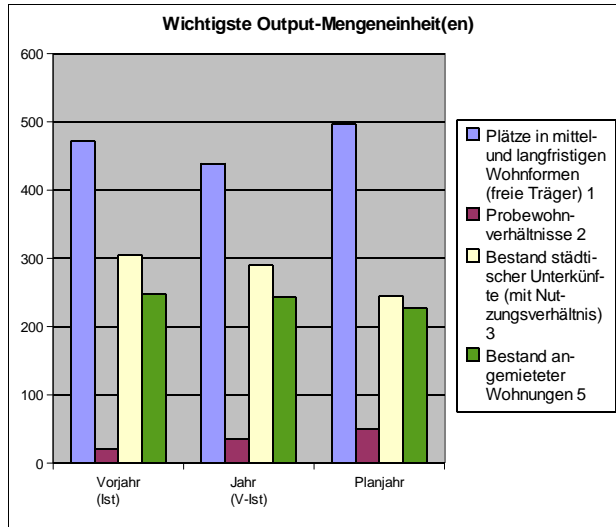
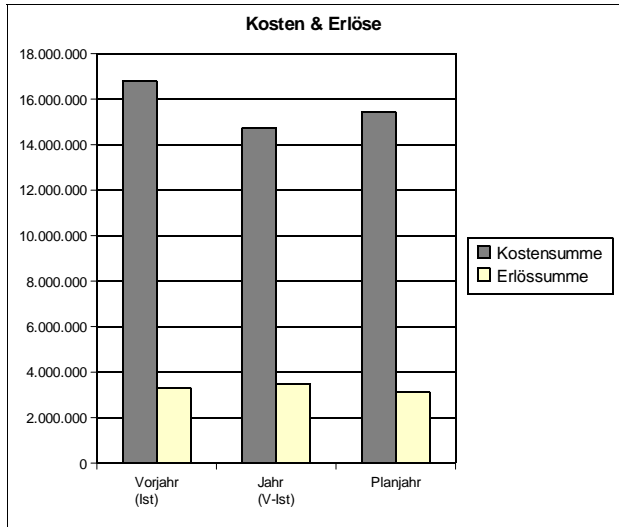
Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit.." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- Stand 30.06.10; 1 Platz = 1 Haushalt, unabhängig davon, wie viele Kinder im Haushalt sind.
- Stand 30.06.10. Anfang 2009 wurden 22 Wohneinheiten in das Belegrechtsprogramm übernommen und stehen damit nicht mehr für das Probewohnen zur Verfügung. Die grundsätzliche Zielzahl von 75 Probewohnverhältnissen wurde deshalb für die Jahre 2009 und 2010 auf 50 Wohneinheiten korrigiert.
- Stand 30.06.10; davon 2 leerstehende Wohneinheiten
- Auftrag der Bezirkssozialarbeit (BSA) ist die Begleitung und Unterstützung zur Wohnbefähigung in Wohnformen mit Nutzungsverhältnissen;
- Stand 30.06.10; davon 97 angemietete Einzelwohnungen
- Definition „intensiv betreute Personen“: Personen in Einrichtungen, bei denen in der Leistungsvereinbarung das Ziel „Wohnbefähigung und Vermittlung in dauerhaftes Wohnen bzw. weiterführende Wohnformen in einer festgelegten Zeit“ festgelegt wurde. Der maximale Aufenthaltsdauer beträgt je nach Wohnform zwischen 1 ½ und 3 Jahren.
- Verhältnis zwischen der Gesamtzahl angemieteter Wohnungen zum 31.12. des Vorjahres und der Anzahl aufgegebenen Wohnungen im laufenden Jahr
- Incl. Umwandlung von städt. Unterkünften in Mietwohnungen. Die Kosten können vorübergehend auch einzelne bereits umgewandelte Wohnungen in städtischen Wohnanlagen umfassen.
- Die Höhe der Kosten pro Wohneinheit ist aufgrund von Änderungen im Produktplan und im Wertefluss derz. nur bedingt aussagekräftig. PL3: ursprünglich wurde hier von 524.821 € (Umlagen-gesamt Rechnungsergebnis 2008) ausgegangen; nach Absprache mit dem Fachbereich wurde dieser Wert (auch rückwirkend) auf 455.099 € (Umlagen-Umwandlungsbüro Rechnungsergebnis 2008) verringert. 2009: es wird der Umlagenwert der Kostenstelle „Umwandlungsbüro“ hochgerechnet: 642.959 € und herangezogen.
 Plan vor Nachtrag 2010: 837.622,32 Euro; Plan nach Nachtrag 2010: 114.153 Euro (Stellenplanänderungen von Umwandlungsbüro zur Verwaltung abgeschl. Wohnraum; IST 6/2010:120.801,23 x 2 = 241.602,46 Euro; viss. IST : 120.801,23Euro / 2 = 60.400,62 → 120.801,23 Euro + 60.400,62 Euro = 181.201,84 Euro (Zeile 45)
- Die Kosten pro Platz ergeben sich aus dem Verhältnis der Gesamtkosten der Produktleistung sowie den belegten und freien Plätzen in mittel- und langfristigen Wohnformen.
- Die Höhe der Kosten ergibt sich durch eine vorübergehende Reduzierung der Probewohnverhältnisse wegen der Umstellung von Verdichtetem Wohnen auf Probewohnen und der Überführung von 22 Wohneinheiten in das Belegrechtsprogramm, durch Fehler beim Wertefluss und durch die nicht erfolgte Berücksichtigung der Mieteinnahmen.
- Die Kosten pro Wohneinheit ergeben sich aus dem Verhältnis der Gesamtkosten der Produktleistung sowie der Gesamtzahl der angemieteten Wohnungen (Bestand und aufgegebenen Wohnungen). Da auch mit den aufgegebenen Wohnungen Arbeitsaufwand verbunden ist, wurden sie in die Kennzahl Kosten pro Mengeneinheit einbezogen.
- Stand 30.06.09; Daten werden nur zum 30.06. und 31.12. des Jahres erhoben. Errechnet sich aus: Personen in angemieteten Wohnungen, Unterkunftsanlagen, Probewohnen und Einrichtungen freier Träger
- Die Betriebsführungsverträge waren zur Modellrechnung 2009 noch nicht in der Zuschussnehmerdatei, daher war Grundlage das Rechnungsergebnis 2007. Die Deckungslücke von ca. 147.471 € muss nach Rücksprache mit S-Z-F durch Ausgabereiste 2008 ausgeglichen werden. Restfinanzierung nicht Bestandteil des doppelischen Planansatzes, deshalb Abweichung um ca. 147.471 €
- Es war zum Stichtag nur eine WE länger leerstehend, als drei Monate. Andere WE, die für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge reserviert waren, waren nie länger als 3 Monate reserviert oder geblockt.

Ziele 2010

Ziel 1.4.1: Die bestehenden Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sind daraufhin überprüft, welche baulichen Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit und zum Erhalt der Gebäudesubstanz erforderlich sind. Entsprechend der vorgenommenen Prioritätensetzung sind bauliche Maßnahmen in 2 Einrichtungen realisiert.
 Ziel wird nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu 100% erreicht werden, da sich die bauliche Realisierung voraussichtlich bis in das Jahr 2011 hinziehen wird. Alle Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe wurden in 2010 überprüft.
 Voraussichtliche Zielerreichung in 2010 50 %.

Ziel 1.4.2: Realisierung von 30 ambulant betreuten Wohnplätzen für besonders Hilfebedürftige zur Vermeidung bzw. Beendigung des Aufenthalts in Notquartieren oder Pensionen : Wg. Einspruch der Nachbarschaft mindestens Verzögerung bis 2011



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Maßnahmen zum Erhalt des Mietverhältnisses	Ordnungsziffer 60 4.1.6	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Vermeidung von Wohnungslosigkeit durch Erhalt und langfristige Sicherung bedrohter Mietverhältnisse / Wohnungen von Münchner Bürgerinnen und Bürgern unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte und der persönlichen Verhältnisse der Haushalte.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Erhalten werden gefährdete Mietverhältnisse von Mieterinnen und Mietern mit wirtschaftl. Schwierigkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten, die sich überwieg. in persönl. Krisensituationen befinden. Dadurch wird d. Zunahme von weiteren soz. Problemen bzw. der soz. Abstieg verhindert. Dies geschieht durch Übernahme von Mietschulden / Wiederherstell. menschenwürd. Wohnsituation. (Grundreinigung) / präventive u. nachsorgende Hilfe, Erhalt d. Mietfähigkeit durch sozialpädagog. Fachkräfte der SBH u. freien Träger. Kann Wohnraum für d. Haushalt nicht erhalten werden, so wird in geeig. anderweit. Wohnraum vermittelt (siehe Produkte 60 4.1.2., 60 4.1.4., 60 4.1.5.). Drohender Wohnungsverlust ist als besondere Gefährdungssituation eingewertet, die eine vorrangige Bearbeitung erfordert.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufsuchende Sozialarbeit : Aufsuchende Sozialarbeit durch 2 freie Träger bzw. 3 Fachdienste im SBH für Haushalte, die sich auf Hilfeangebote der FaSt nicht melden oder den Beratungs- / Hilfekontakt abbrechen. Sowie sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Unterstützung zur Stabilisierung der sozialen und wirtschaftlichen Situation. / Feststellung der Mietfähigkeit. 2. Übernahme von Mietschulden : Erhalt des Mietverhältnisses durch Beratung, Hilfestellung und Übernahme von Mietschulden im Rahmen zeitlich enger gesetzlicher Fristen nach Prüfung des Wohnraumerhalts sowie der Mietsicherheit im SGB II in Form von Darlehen / im Rahmen des SGB XII nach Ermessenabwägung als Darlehen oder als Beihilfe. 3. Grundreinigung bei verwaorlosten Wohnungen (Leistungserbringung z.T. von freien Trägern) : Hilfe zur Herstellung/Aufrechterhaltung menschenwürd. Wohnsituationen durch Grundreinigung von Wohnungen, sowie weitere ambulante Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungsverwaorlosungen. / ambul. Wohntraining. 4. Sozialpädagogische Nachsorge (im Rahmen o.g. Gesamtkonzeption) : Sozialpädagogische Nachsorge (BSA) durch Beratung, Begleitung und Unterstützung, um ein erneutes Auftreten von Mietschulden zu vermeiden / Zeitintensive und zielgerichtete Einzelfallhilfe / -maßnahme durch einen Fachdienst in Form von kurz- und langfristigen Betreuungsmaßnahmen zum dauerhaften Erhalt des Mietverhältnisses / ggf. Einleitung weiterer persönlicher Hilfen (z.B. Schuldnerberatung, Fit-Finanztraining, ambulante Wohnhilfe). 5. Präventive Hilfen zum Wohnungserhalt : Präventive Beratung und Unterstützung von Mieterinnen und Mietern mit Verhaltensauffälligkeiten das Mietverhältnis betreffend, im Vorfeld von Abmahnungen, Kündigungen und Räumungsklagen, sowie Einleitung weiterer präventiver Hilfen (z.B. Haushaltshilfen) durch die BSA. / Integrationsunterstützung durch den zusammengeführten Fachdienst IW/SIW nach Vermittlung von KomPro B und KomPro BR Wohnungen (vergl. Produkt 60 4.1.8). / Nachbetreuung im eigenen Wohnraum im Rahmen des Unterstützen Wohnens durch freie Träger mit dem Ziel das Mietverhältnis nachhaltig zu sichern als auch die Integration in die Hausgemeinschaft sowie in das Wohnumfeld zu fördern. 			

Produktordnungsnummer: 60416			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname			IST	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 1.03.11	Erläut. zum Pfeil:
Maßnahmen zum Erhalt des Mietverhältnisses			2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
Z.Nr.		in						
1	P/PL	Leistungsmenge						Anderung zum 01.01.2011 gem. 12. Produktplan (Daten 2009 und 2010 daher nicht identisch mit SAP sowie 2011)
2	1	Aufsuchende Sozialarbeit im Rahmen der Gesamtkonzeption 1	HH				2.500	Hochrechnung – Statistik erst Mitte 3/2011 vorhanden
3	2	Geldleistung für Haushalte (HH) mit Mietschulden	Anz.				1.350	
4	2	davon Haushalte mit Hilfen nach SGB II ³	Anz.				870	
5	2	davon Haushalte mit Hilfen nach SGB XII ³	Anz.				480	
6	3	Grundreinigung bei verwahrlosten Wohnungen ⁴	HH				140	Hochrechnung – die Zahlen aus Zaducs liegen uns nicht vor
7	4	Sozialpädagogische Nachsorge durch BSA (von der FAST eingeleitet)	HH				600	Hochrechnung – Statistik erst Mitte 3/2011 vorhanden
8	4	Nachsorge durch Intensivbetreuung Wohnen (laufende Fälle)	HH				70	Hochrechnung – Statistik erst Mitte 3/2011 vorhanden
3	5	Unterstütztes Wohnen (Prävention) ²	HH				50	Produktplan 12. Fassung: Seit 01.01.2011 4.1.6.5; bis 31.12.2010 4.1.2.5; Hochrechnung – Statistik erst Mitte 3/2011 vorhanden
10	P	Eigenleistungsanteil	%				92	
11		Qualitäten/Kennzahlen						
12	1	durchschnittliche (Reaktions-) Zeit bis zur Kontaktaufnahme (ASA)	Tage				5	
13	2	Wiederholungsquote innerhalb der letzten 2 Jahre	%				6	
14		Wirkungen / Kennzahlen						
15	1	Von den an die aufsuchende Sozialarbeit gemeldeten Fälle werden erreicht	%				85	
16	2	Von den bekannt gewordenen HH konnte Wohnungsverlust vermieden werden	%				80	
17	2	Bei 3.500 HH wird die Wohnung erhalten	HH				3.500	
18		Zielgruppenprofil						
19	P	Anzahl der bekannt gewordenen HH mit drohendem Wohnungsverlust	Anz.				7.000	
20	P	Anteil alleinstehender HH	%				60	
21	P	Anteil alleinerziehender HH	%				15	
22	P	Anteil der HH mit minderjährigen Kindern	%				15	
23	P	Anteil der SGB II-Bezieher/-innen an den Kunden/-innen	%				45	
24		Finanzen / Erlöse						
25	P	Sonstige	€				46.663	
26	P	Summe Erlöse	€				46.663	
27		Finanzen / Kosten						
28	1	für Produktleistung 1: Aufsuchende Sozialarbeit im Rahmen der Gesamtkonzeption	€				659.106	Plan 2012: -89.399,73 € budgetneutrale Umschichtung auf PL 5; Werteflusskorrektur IA 609414101
29	2	für Produktleistung 2: Übernahme von Mietschulden	€				2.731.764	
30	3	für Produktleistung 3: Grundreinigung bei verwahrlosten Haushalten	€				1.369.883	Plan 2012: +39.912,38 € Anpassung der Entgelte (Transfer)
31	4	für Produktleistung 4: Sozialpädagogische Nachsorge im Rahmen der Gesamtkonzeption	€				735.436	Plan 2012: +215.000 € ASA-Beschluss (Zuschussausweitung)
	5	für Produktleistung 5: Präventive Hilfen zum Wohnungserhalt					2.582.149	RE 2010: vgl. 4.1.2.5; ab 01.01.2011 4.1.6.5 Plan 2012: +89.399,73 € budgetneutrale Umschichtung von PL 1; Werteflusskorrektur IA 609414101 +624.230,77 € Entgelterhöhung (Transfer – fremdbestimmt)
home	P	Summe Kosten	€				8.078.338	<=2011: Bertichtigung Wertefluss (plus 266.900 = von 4.1.2)
34		Finanzkennzahlen						
35	1	Kosten der aufsuchenden Sozialarbeit pro HH	€				264	
34	2	Kosten pro HH mit Mietschuldenübernahme ⁵	€				3.863	siehe Fußnote 5
35	3	Kosten pro HH mit Grundreinigung	€				9.785	
36	4	Kosten pro HH mit sozialpädagogischer Nachsorge	€				1.226	
37								
38	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€				-8.031.675	
39	P	Kostendeckungsgrad	%				1%	

Produktordnungsziffer:	60416
Produktname	Maßnahmen zum Erhalt des Mietverhältnisses

Bearbeitung des Fachbereiches am : 27.10.2010

Legende - Definition der Datenposition :

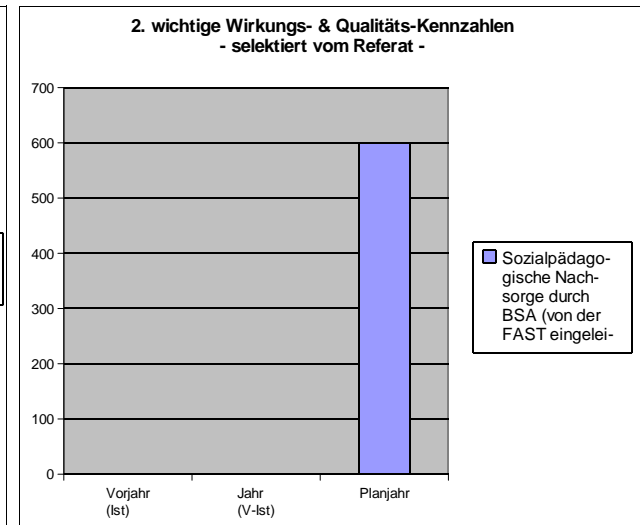
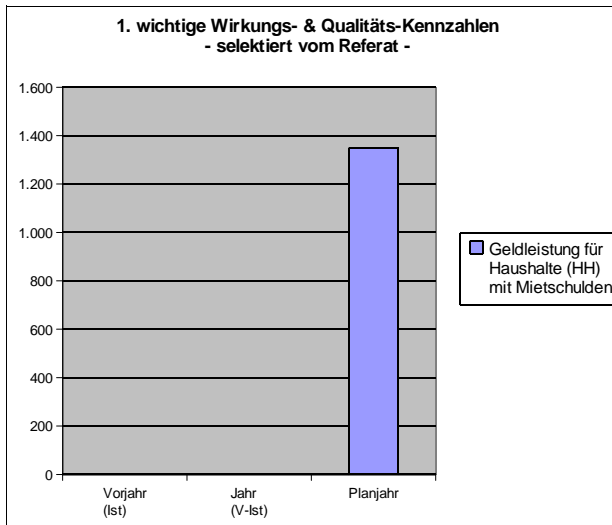
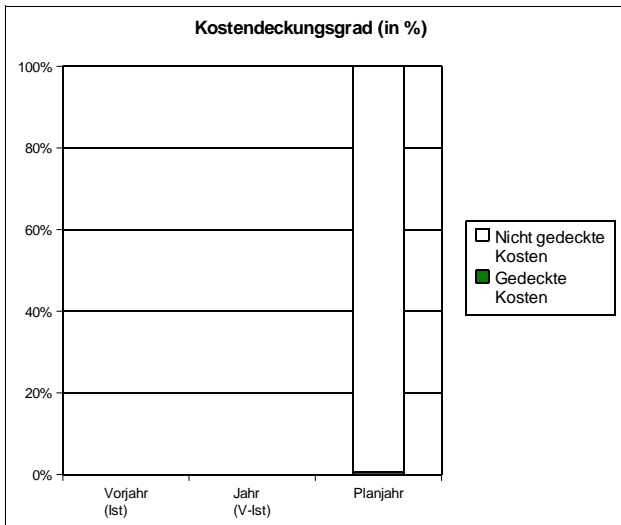
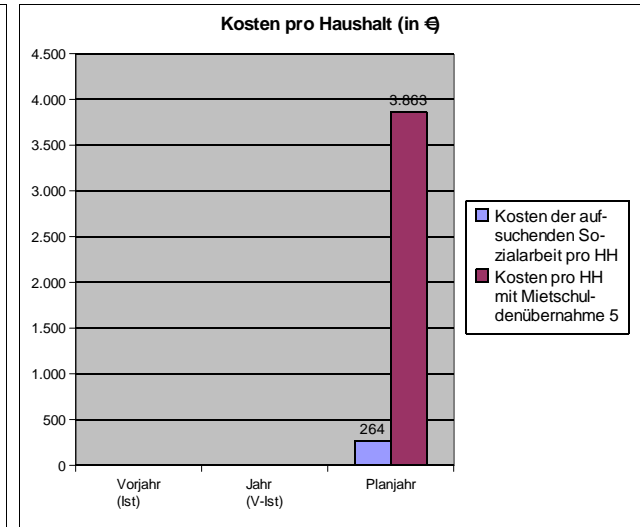
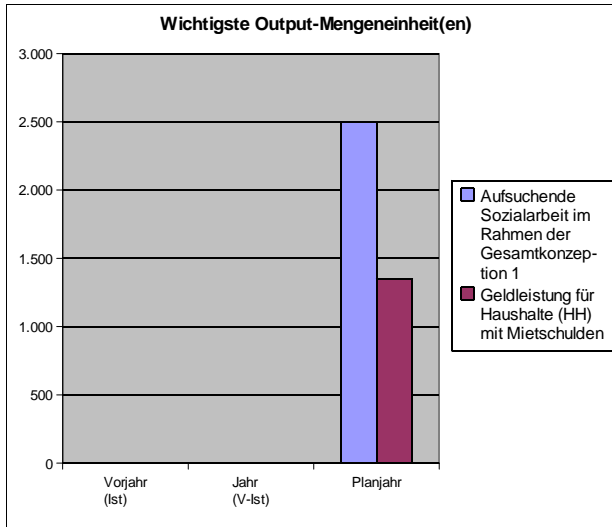
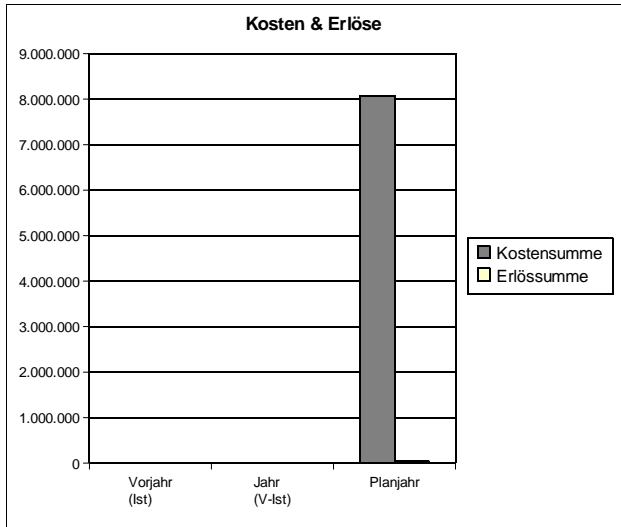
Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Ab 01.01.2009 wird die ASA (aufsuchende Sozialarbeit) nicht mehr über ZADUCS erfasst. Erfasst werden abgeschlossene Fälle.
- 2 Beschluss Paradigmenwechsel "Wohnen statt Unterbringen" vom 25.09.2008: Unterstütztes Wohnen durch freie Träger im Vorfeld eines Wohnungsverlustes (Prävention).
Das unterstützte Wohnen ist auf bis zu 50 Plätze auszubauen
- 3 Bei 10 Haushalten handelte es sich um sogenannte Mischfälle, d.h. diese Haushalte erhielten Mietschuldenübernahmen im Rahmen des SGB II und des SGB XII. Diese Fälle wurden somit doppelt gezählt.
- 4 Bisher wirkt sich die Fallzahlsteigerung nicht auf die verrechneten Transferkosten (Entgelte) aus. Die verwaltungstechnische Leistungsgewährung wird durch die SGB XII-Sachbearbeitung abgedeckt. Bis dato ist die SGB XII-SB nicht im Wertefluss berücksichtigt. In Kooperation mit S-I wird eine Änderung des Werteflusses zum 01.01.2011 angestrebt. Es sind jetzt lediglich die abgeschlossenen Entgeltvereinbarungen/die BSA im Wertefluss berücksichtigt. Der Aufwand um genauere Daten bzw. die genauen Erlöse zu ermitteln ist sehr groß. Dazu müsste jeder Einzelfall in Lämmkom aufgerufen, angeschaut und der Maßnahme zugeordnet werden. Auf den in Lämmkom hinterlegten Innenauftrag werden verschiedene Maßnahmen der Produkte 4.1.4., 4.1.5. und 4.1.6. verrechnet.
- 5 Es wird zu den geminderten Produktleistungskosten 4.1.6.2 die Mietschuldenübernahme in Darlehensform nach Fachstatistik in der Kennzahl hinzuaddiert (Stand 30.09.2010 2.187.620,08 €), um eine aussagekräftige Kennzahl zu erhalten.
Allg. Hinweis : Darlehen sind stadtwweit nicht mehr in Produktkosten enthalten (daher nun nachrichtliche Angabe).
- 6 Es werden insbesondere die HH zusätzlich erreicht, die keine Transferleistungen erhalten und deshalb noch keinen Kontakt zu den SBHs hatten.
Finanzielle Hilfen werden diesem Personenkreis nach dem SGB XII gewährt.

Ziel 2010: „Das stadtwweit umgesetzte Präventionsmodell bewahrt 3.500 Haushalte vor Wohnungsverlust (2008: ca. 2.500)“ dürfte erreicht werden (siehe Hochrechnung ZNr. 17).

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60416



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Quartierbezogene Bewohner(innen)arbeit	Ordnungsziffer 60 4.1.7	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Angestrebt wird die Befähigung der Bewohner/innen von Wohnquartieren zur Selbsthilfe und Selbstorganisation, um attraktive und sozial ausgewogene Wohnquartiere zu schaffen, erhalten, wiederherzustellen oder in das Wohnumfeld zu integrieren. Dies soll durch eine nachhaltige Reaktivierung der Teilhabe der Bewohner/innen am gesellschaftlichen Leben im Wohnumfeld, im Stadtteil und in der Gesamtstadt / die Förderung von stabilen Hausgemeinschaften und Nachbarschaften / die (Wieder-)Belebung einer positiven Zukunftsperspektive / eine sozialverträgliche Sozialwohnungsbelegung erreicht werden.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Quartierbezogene Bewohnerarbeit ist unterstützende und vermittelnde Arbeit mit Bewohner(inne)n sowie Aktivierung zur Selbsthilfe und Selbstorganisation von Bewohner(inne)n zusammenhängender kleinräumiger Wohngebiete (= Quartiere) mit besonders konzentrierten Problem- und Konfliktsituationen, denen begegnet oder vorgebeugt (Prävention) wird. Sie erfolgt in unmittelbarer örtlicher Nähe zu den Bewohner(inne)n im Quartier – in der Regel in oder um einen Bewohnertreff. Schwerpunkte sind dabei Sozialwohnungs-, Belegrechts- oder Unterkunftsgebiete sowohl in Neubausiedlungen als auch im Bestand mit einem geförderten Wohnungsanteil nicht unter 100 Wohneinheiten (WE), in der Regel ab 200 WE bzw. Anwesen mit :</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem hohen Anteil an Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfängern (Transferleistungen), Migrantinnen und Migranten, kinderreichen Familien und Alleinerziehenden, die tendenzielle Symptome von Segregation, Isolation, Verlust an Teilhabe- und Selbsthilfekräften, Sucht, psychischer Destabilität, Aggression und Gewalt zeigen, - hoher Einwohnerzahl und/oder hoher Einwohnerdichte, - städtischen Rand- oder Insellagen, die erhebliche Defizite im Wohnumfeld und der Umgebung (verkehrsreiche Straßen, fehlende Einkaufsmöglichkeiten, fehlende stadteilkulturelle Infrastruktur, schlechte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel etc.) aufweisen. <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Aktivierung, Unterstützung und Vermittlung : Bewohner(innen)aktivierung entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner/innen. / Initiierung von Selbsthilfe und Ehrenamt / Konfliktmanagement, Verständnis- und vertrauensbildende Maßnahmen, Aufbau stabiler Nachbarschaften, Maßnahmen zur Bekämpfung von Isolation, Information sowie Vernetzung von Bewohner/innen, Diensten und Einrichtungen mit lokalem Fokus. / Initiierung von Hilfen für Familien, Alleinerziehende und Kinder, Förderung von Maßnahmen zur Bekämpfung wirtschaftlicher Schwierigkeiten, ggf. Programme für Kinder und Jugendliche sowie Vermittlung von Bewohner/innen in Dienste und sozio-kulturelle Einrichtungen. Die Leistung wird überwiegend durch freie Träger erbracht.</p> <p>2. Selbstorganisation und Raummanagement : Eigenständige Initiativen bürgerlichen Engagements oder Nachbarschaftstreffs, die nach der Anschubphase durch hauptamtliche Kräfte, in die Selbstverwaltung aktivierter Gruppen übergehen, werden durch das Raummanagement unterstützt. Aufgaben des Raummanagements sind Abwicklung der Finanzen, Reparaturen, Konfliktmediation und Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Treffs (z.B.: Vereinsgründung). Die Leistung wird überwiegend durch freie Träger erbracht.</p>			

Produktordnungsziffer: 60417		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Quartierbezogene Bewohner(innen)arbeit		Ist 11.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil: Produkt entwickelt sich gut. Nachbarschaftstreffe werden in den Quartieren gerne angenommen.	
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL Leistungsmenge							
2	1 Bewohnertreffs (BWT) in Planung	Anz	4	6	6	6		
3	1 davon betroffene Bewohner/innen des Umfeldes ¹	HH					noch nicht erhoben	
4	1 Laufende Bewohnertreffs (Aktivierungsphase mit Personal)	Anz	20	19	18	18	19	
5	1 davon betroffene Bewohner/innen des Umfeldes	Pers	67.020	68.000		68.000	68.000	
6	2 Bewohnertreffs in Selbstorganisation (mit Raummanagement)	Anz.	13	15	15	15	16	
7	2 davon betroffene Bewohner/innen des Umfeldes	Pers	13.276	21.600		21.600	22.500	
8	P Eigenleistungsanteil	%	15	15	13	13	13	
9	Qualitäten/Kennzahlen						Angebote werden von den Bürgerinnen und Bürgern verstärkt genutzt	
10	P Mind. 2 eigenständig geleitete Gruppen sind in ... Bewohnertreffs aktiv	Anz	26	30	27	28	29	
11	P Mind. 50 % Raumnutzung ist in ... Bewohnertreffs erreicht ³	Anz	30	31	27	27	28	
12	P Aktive Gruppen, die den Bewohnertreff nutzen ²	Anz	330	340	363	363	365	
13	P davon eigenständig geleitete Treffen	Anz	9.620	9.600	11.000	11.000	11.050	Bessere Auslastung als geplant. Abhängig von stattfindenden Veranstaltungen. Teilnahme nur schwer steuerbar. Anzahl der Bewohnertreffs in Selbstorganisation ist gestiegen.
14	P davon professionell geleitete Treffen	Anz	2.630	2.600	3.000	3.000	2.800	Bessere Auslastung als geplant. Durch Anstrengungen in der Steuerung kann die Zahl der professionell geleiteten Treffen verstärkt werden. Anzahl der Bewohnertreffs in Selbstorganisation ist gestiegen.
15	P Teilnehmer/innen in den Gruppen ²	Anz	8	8	8	8	8	
16	P Raumnutzung in Stunden	Std.	53.000	55.000	59.500	59.500	59.600	
17	P davon private Nutzung	Std.	3.843	4.000	4.800	4.800	4.850	Bessere Auslastung als geplant. Zahl der Bewohnertreffs in Selbstorganisation ist gestiegen.
18	P aktive Ehrenamtliche und Patenschaften ²	Anz	263	265	329	329	330	Nicht steuerbar. Anzahl der Bewohnertreffs in Selbstorganisation ist gestiegen.
19	Wirkungen / Kennzahlen							
20	P Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	%	-/-				-/-	nicht erhoben
21	Zielgruppenprofil							
22	P Anteil des Bewohner/innen-Umgriffs an der Gesamtbevölkerung	%	6	6	5	5	5	
23	P Anteil der Nutzer/innen des BWT am gesamten Umgriff (Grobschätzung)	%	12	12	12	12	12	
24	P davon Anteil der Kinder unter 18 Jahren	%	43	43	43	43	43	
25	P davon Anteil Personen mit Migrationshintergrund (Grobschätzung)	%	52	52	53	53	53	
26	P davon Anteil der älteren Personen (ab 65 Jahren)	%	8	8	9	9	9	
27	P davon Frauenanteil	%	40	40	39	39	39	
28	Finanzen / Erlöse							
29	P Sonstige	€	1.507	1.508	759	1.517	1.470	
30	P Summe Erlöse	€	1.507	1.508	759	1.517	1.470	
31	Finanzen / Kosten							
32	1 für Produktleistung 1: Aktivier./Unterstütz./Vermittl. (BWT mit hauptamtl. Leit.)	€	1.143.443	1.482.088	660.290	1.496.135	1.535.252	2010: Zuschuss wurde nicht komplett ausgereicht
33	2 für Produktleistung 2: BWT in Selbstorganisation/Raummanagement	€	247.433	296.087	175.523	351.606	364.082	
34	P Summe Kosten ⁴	€	1.390.876	1.778.175	835.813	1.847.741	1.899.334	
35	Finanzkennzahlen							
36	1 Kosten pro Bewohnertreff (mit hauptamtlicher Leitung)	€	57.172	78.005	36.683	83.119	80.803	
37	2 Kosten pro Bewohnertreff (überwiegend selbst organisiert)	€	19.033	19.739	11.702	23.440	22.755	
38	P Kosten pro Nutzer/-in eines Bewohnertreffs (ca. Angabe)	€						
39	P Nachrichtlich: durch BWT aktivierte weitere Förderung/ Leistung ⁵	€	240.000	-/-	320.000	320.000	-/-	noch nicht erhoben
40								
41	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-1.389.369	-1.776.667	-835.054	-1.846.224	-1.899.334	
42	P Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%	

Produktordnungsnummer:	60417
Produktname	Quartierbezogene Bewohner(innen)arbeit

Bearbeitung des Fachbereiches am : 23.07.2010

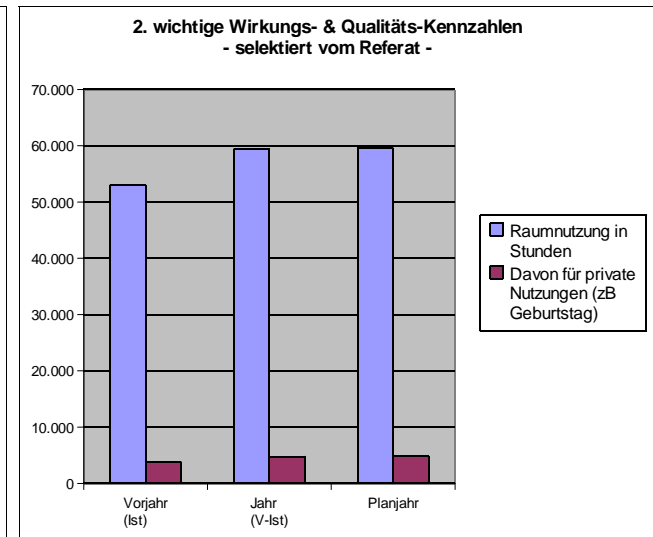
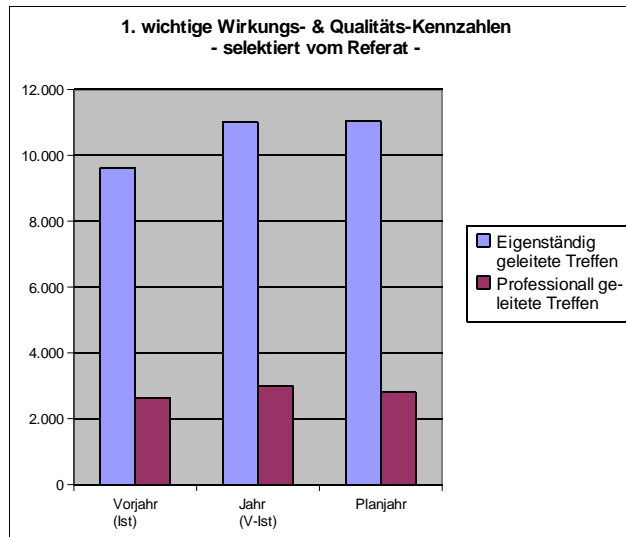
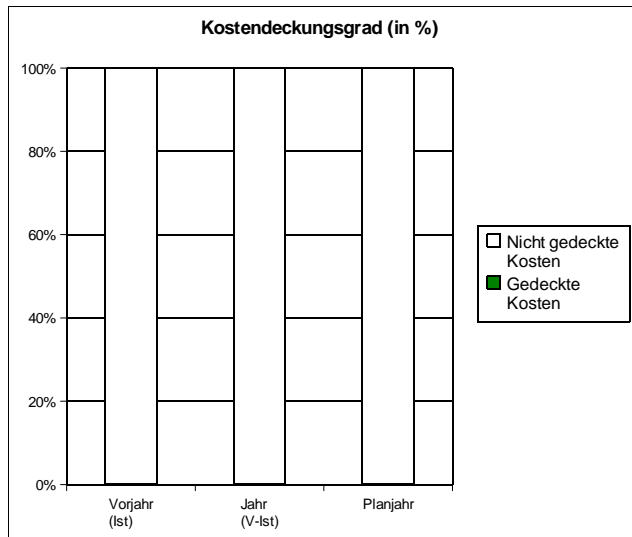
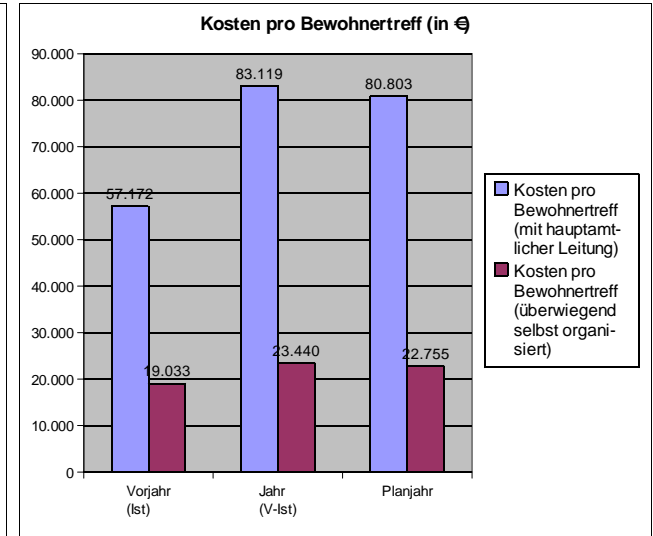
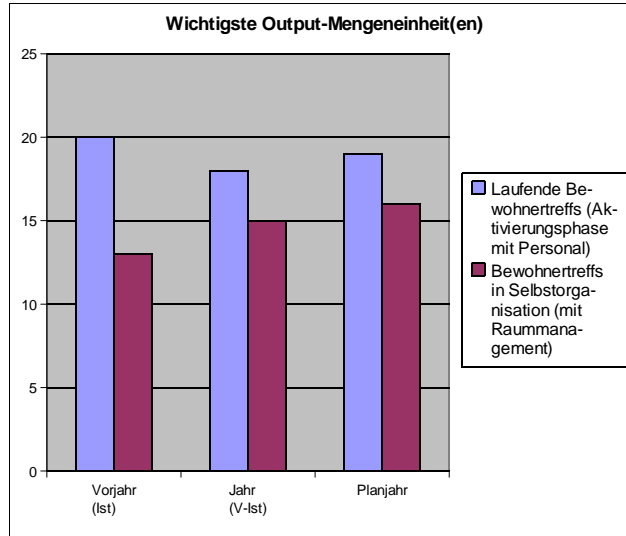
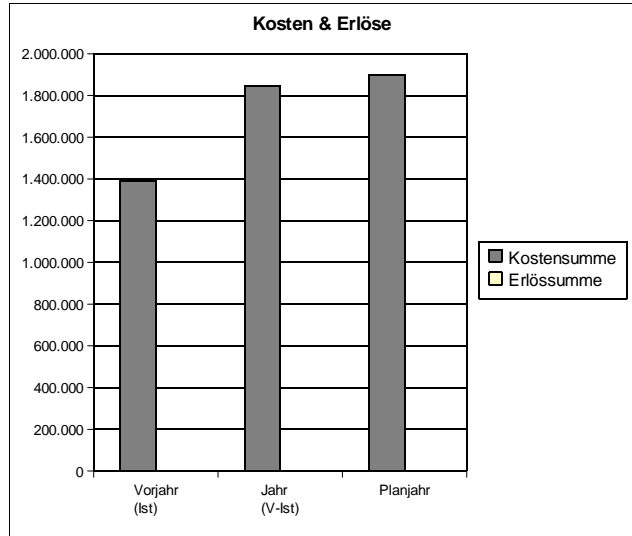
Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Bei Planung in Neubaugebieten Bemessung der zukünftigen Nutzen nur anhand von Haushalten
- 2 Monatlicher Durchschnitt über alle Nachbarschaftstreffe
- 3 Der jeweils pro Nachbarschaftstreffe (NBT) festgelegten zur Verfügung stehenden Stunden (ca. 8 Std/Tag)
- 4 Für neue Nachbarschaftstreffe in Neubauesiedlungen wird das Budget in 2010 um 65.000,- sowie für Wohnen im Viertel um 100.000,- erhöht.
- 5 Unter dieser Spalte soll nachgewiesen werden, wie viel mehr an Mitteln durch die quartierbezogene Bewohnerarbeit akquiriert werden kann. Darunter fallen alle Leistungen, die für den Nachbarschaftstreffe zusätzlich aktiviert werden können. Z.B.: EU-Förderprogramme, Leistungen des Freiwilligen-Zentrums, Spenden, Sozialtage von Firmen usw.. Pro ehrenamtlich geleisteter Stunde Arbeit sollte ein Stundenlohn von 5,- € gerechnet werden, auch wenn diese Summe nicht tatsächlich gezahlt wurde.
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60417



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Schaffung preiswerten Wohnraums	Ordnungsziffer 60 4.1.8	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Schaffung und Sicherung preisgünstigen Wohnungsbestandes, insbesondere durch kleinteiligen Bau von geförderten Wohnungen für Benachteiligte am Wohnungsmarkt möglichst in urbanen Gebieten, vorrangig aus Sofortunterbringungseinrichtungen der akuten Wohnungslosigkeit (Clearinghäusern, Notquartieren, Pensionen, Übernachtungsheimen etc.) und kleinteiligen Bau von geförderten Wohnungen für Clearingzwecke. <u>9.2 Produktdefinition :</u> Geplant und umgesetzt werden in diesem Produkt - neben dem Erwerb von Belegrechten und Belegungsbindungen - kleinteilige Sozialwohnungen mit Direktbelegungsrecht (i.d.R. bis zu 30 Wohneinheiten) mit einer gemischten Zusammensetzung aus Familien- und Einzelhaushalten, die den spezifischen Problemen (ehemals) wohnungsloser Haushalte Rechnung tragen und damit die gesellschaftliche Integration dieser Zielgruppe fördern (KomPro/B). In der gleichen baulichen Größenordnung werden in diesem Produkt Häuser mit abgeschlossen geförderten Wohneinheiten zu Clearingzwecken geplant und umgesetzt, in der mit Hilfe einer sozialpädagogischen Fachkraft eine Abklärung der Wohnperspektive innerhalb von maximal sechs Monaten erfolgt (KomPro/C). KomPro/C-Häuser sollen nach den Programmvorgaben grundsätzlich in KomPro/B-Häuser umgewandelt werden können (Belegungsbindungen für KomPro/B und /C zwischen 40 Jahren und im Falle der Eigentümerschaft des Sozialreferats: dauerhaft). <u>9.3 Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Planung und Steuerung des Kommunalen Wohnungsbauprogrammes für Benachteiligte am Wohnungsmarkt (KomPro/B) und für Clearingzwecke (KomPro/C) : - Standortplanung, Grundstücksakquise, Baurechtsvorabklärungen, Grundstücksauswahl - Bauträger(innen)auswahl - Projektkoordination, -kalkulation, -betreuung und -controlling - Unterstützung der Bewilligungsfähigkeit von Wohnungsbauförderungsmitteln durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (KomPro/B) und Bewilligung von Wohnungsbaufördermitteln analog 1. Förderweg (KomPro/C) - Öffentlichkeitsarbeit - Planungsgespräche mit Sozialorientierter Hausverwaltung (KomPro/B) - Zuschussbewilligung für Sozialorientierte Hausverwaltung und Wirkungsevaluation (KomPro/B) - Betriebskostenkalkulation und Betriebsträger(innen)auswahl (KomPro/C) - Planungs- und Umsetzungsabstimmungen von Bau- und Betriebsträger(inne)n (KomPro/C). 2. Erwerb von Belegrechten (KomPro/BR) : Angesichts der begrenzten Flächenpotenziale und schrumpfender Eingriffsreserven im sozialgebundenen Wohnungsbestand werden Belegrechtsbindungen an einzelnen freien bzw. freiwerdenden Wohnungen gekauft bzw. auslaufende Bindungen verlängert. Damit kann als Ergänzung zu den Neubauprogrammen preisgünstiger Wohnungsbestand für Haushalte gesichert werden, die sich nicht selbst am freien Markt mit Wohnraum versorgen können. 3. Leistungen für den Erwerb von Belegungsbindungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau : Finanzielle Leistungen zum Bau von öffentlich geförderten Wohnungen zum Zwecke einer langfristigen Belegrechtssicherung.			

Produktordnungsnummer: 60418			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtentendenz des laufenden Jahres		
Produktname Schaffung preiswerten Wohnraums			Ist 31.12	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochn.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011		
ZNr.	in		2	4	6	7	10		
								11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	P	Grundstückssicherung u. Bauträgerauswahl von Wohneinheiten (WE) nach Jahresrate "Wohnen in München IV"	WE	28	150	164	200	150	Zwischenhoch – Grundstücke über die Task Force Ausbauplanung Kindertageseinrichtungen & erste Ergebnisse der beschriebenen langwierigen und zeitaufwendigen Akquise und Prüfung. Bestand an städtischen Flächenreserven genügt zum Erreichen der Zielzahlen nicht; Grundstücksakquise (nicht städtisch) aufwändiger
3	1	Bewilligte Wohneinheiten nach KomPro/B	WE	92	80	75	117	150	(siehe oben)
4	1	Bewilligte Wohneinheiten nach KomPro/C	WE	0	25	0	25	0	(siehe oben)
5	2	Anzahl der neu erworbenen Belegrechte	WE	0	100	10	10	100	dringender Bedarf an einer Überarbeitung der Programmkonditionen.
6	P	Eigenleistungsanteil ¹¹	%	10%	9%	14%	14%	14%	2010 : Personalzuwachs in der Abteilung
7	Qualitäten/Kennzahlen								
8	1	Im laufenden Jahr fertiggestellte Wohneinheiten nach KomPro/B	WE	74	22	0	22	203	2009: Fertigstellungen verschieben sich ins Nachjahr
9	1	Insgesamt fertiggestellte Wohneinheiten nach KomPro/B	WE	462	484	462	484	687	Nicht zu beeinflussende Verzögerungen in Planung, Begutachtung, Genehmigung und Bau sowie kurzfristige Umplanung aufgrund der Bedarfslage. Massiver Engpass in der Genehmigungsbehörde
10	2	Im laufenden Jahr fertiggestellt Wohneinheiten nach KomPro/C	WE	24	0	0	0	0	Die Wohnungen der KomPro/C Häuser können je nach Größe der Haushalte unterschiedlich zusammengeschlossen bzw. getrennt werden. Es handelt sich hierbei um die Zahl der minimal getrennten Wohneinheiten
11	2	Insgesamt fertiggestellte Wohneinheiten nach KomPro/C	WE	104	104	104	104	104	Die Wohnungen der KomPro/C Häuser können je nach Größe der Haushalte unterschiedlich zusammengeschlossen bzw. getrennt werden. Es handelt sich hierbei um die Zahl der minimal getrennten Wohneinheiten
12	P	Anteil der Wohnhäuser, die von der Bauträgerauswahl bis zur Realisierung innerhalb von 40 Monaten fertig gestellt sind (Rate im Berichtszeitraum)	%	25%	25%	100%	100%	25%	Plan = grundsätzliche Ausrichtung, Bauvorhaben mit oft unvorhergesehenen Verzögerungen
13	1	Anteil der Wohnhäuser, in denen max. 30 WE erstellt werden (Jahresrate im Berichtszeitraum)	%	100%	100%	100%	100%	80%	2009: z.T. Mischnutzungen zur Ausnutzung des größeren Baurechts bei den verfügbaren städt. Grundstücken
14	1	Anteil der Wohnhäuser, in denen innerhalb von 48 Monaten die Förderung der sozialorientierten Hausverwaltung abgeschlossen ist	%	100%	100%	96%	87%	70%	
15	Wirkungen / Kennzahlen								
16	1	Vermittlungsanteil der Haushalte aus akuter Wohnungslosigkeit in fertiggestellte Wohneinheiten	%						noch zu klären
17	1	Vermittlungsanteil der Haushalte aus sonstiger Wohnungslosigkeit in fertiggestellte Wohneinheiten	%						noch nicht erhoben
18	1	Vermittlungsanteil von von Wohnungslosigkeit bedrohter Haushalte in fertiggestellte Wohneinheiten	%						noch nicht erhoben
19	Zielgruppenprofil								
20	P	Akut wohnungslose Haushalte ¹	Anz	1.566	1.600	1.600	1.650	1.600	
21	P	Sonstige wohnungslose Haushalte ⁹	Anz	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	(Schätzwert)
22	P	Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte ²	Anz	6.658	6.500	3.289	6.578	7.000	
23	P	Kund(inn)en	Anz	19	25	-/-	25	25	
24	Finanzen / Erlöse								
25	1	Mieterlöse KomPro/B	€	0	0	0	0		noch zu klären
26	2	Erlöse KomPro/C	€	0	0	0	0		noch zu klären
27	P	Sonstige	€	146.033	98.806	81.576	163.153	134.945	2010: Zinserträge nicht kalkulierbar
28	P	Summe Erlöse	€	146.033	98.806	81.576	163.153	134.945	
29	Finanzen / Kosten								
30	1	für Produktleistung 1: Wohnungsbau für Benachteiligte am Wohnungsmarkt (KomPro/B) und für Clearingzwecke (KomPro C)	€	2.971.661	2.624.816	1.726.175	3.441.902	3.071.426	Plan 2010: Entsorgungskosten im Plan bereitgestellt, wurden nicht abgerufen



Produktordnungsnummer: 60418			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres Erläut. zum Pfeil: erschwerte Grundstücksakquise, Verzögerungen in Planung, Begutachtung, Genehmigung und Bau sowie kurzfristige Umpfanung aufgrund der Bedarfslage	
Produktname Schaffung preiswerten Wohnraums			Ist 31.12	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)		Plan (lt. Haush.) 18.03.2011
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
31	2	für Produktleistung 2: Erwerb Belegrechte (KomPro/BR)	€ 359.084	453.334	318.187	636.374	641.191	
32	3	für Produktleistung 3: Erwerb Belegungsbindungen öffentl. geförd. Wohnbau	€ 34.044.159	34.580.282	17.359.641	34.719.282	33.886.189	2009 Korrektur SAP: +71.583,- von Produktleistung 4.1.2.2 wegen Bebuchung eines alten Innenauftrags
33	P	Summe Kosten	€ 37.374.904	37.658.432	19.404.003	38.797.558	37.598.806	
34		Finanzkennzahlen						
35	1	Finanzierungsanteil Mieterlöse KomPro/B (nur aus Produktleistung 1)	% 0	0	0	0	0	noch zu klären
36	1	Finanzierungsanteil Erlöse KomPro/C (nur aus Produktleistung 2)	% 0	0	0	0	0	noch zu klären
37		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung						
38	1	Kostenanteil Sozialreferat pro fertiggestellte WE nach KomPro/B	€ -/-	-/-	-/-	-/-	-/-	noch zu klären
39	1	Kostenanteil Sozialreferat pro fertiggestellte WE nach KomPro/C	€ -/-	-/-	-/-	-/-	-/-	noch zu klären
40	1	(nachrichtlich) Investitionsvolumen Sozialreferat ⁷	€ 3.000.000	8.300.000	3.000.000	3.000.000	8.300.000	
41	1	(nachrichtlich) Kosten Grundstück pro WE KomPro/B ³	€ 59.676	-/-	59.676	59.676	-/-	
42	1	(nachrichtlich) Kosten Grundstück pro WE KomPro/C ⁴	€ 59.243	-/-	59.243	59.243	-/-	
43	1	(nachrichtlich) städtische Kosten pro WE pro Belegungsbindungsjahr ⁸	€ 2.908	-/-	2.908	2.908	-/-	
44	1	(nachrichtlich) Kosten pro m ² Bau KomPro/B in €/qm ⁵	€ 2.263	2.397	0	2.263	2.397	
45	1	(nachrichtlich) Kosten pro m ² Bau KomPro/C in €/qm ⁶	€ 2.675	2.848	0	2.675	2.848	
46	2	(nachrichtlich) Kosten pro WE pro Belegungsbindungsjahr	€ 0	-/-	-/-	-/-	-/-	noch zu klären
47	3	Kosten pro WE pro Belegungsbindungsjahr	€ 0	-/-	-/-	-/-	-/-	noch zu klären
48	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -37.228.871	-37.559.626	-19.322.427	-38.634.405	-37.463.861	
49	P	Kostendeckungsgrad	% 0%	0%	0%	0%	0%	

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

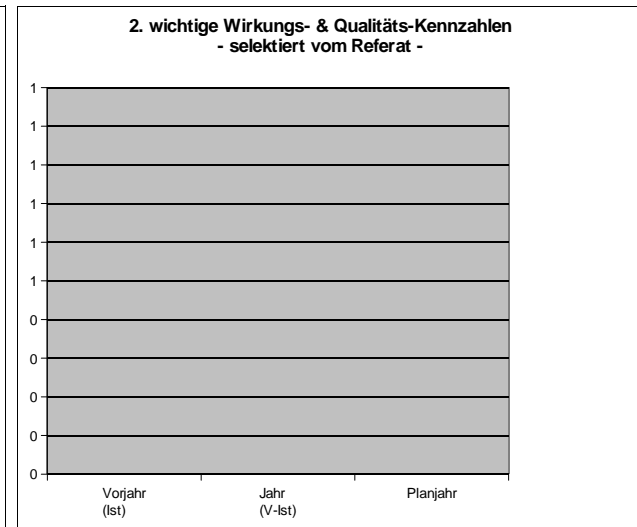
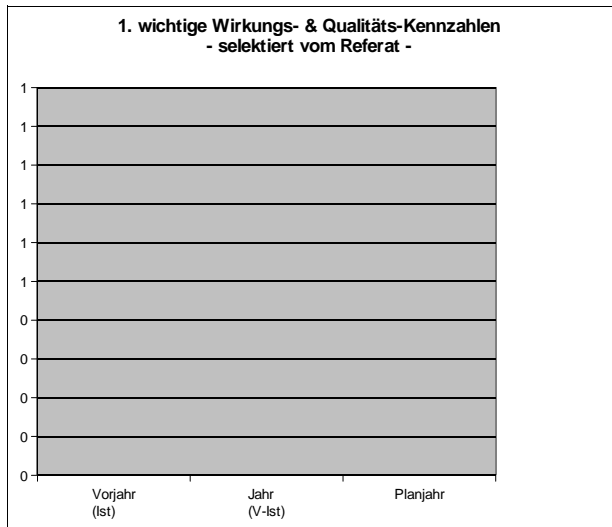
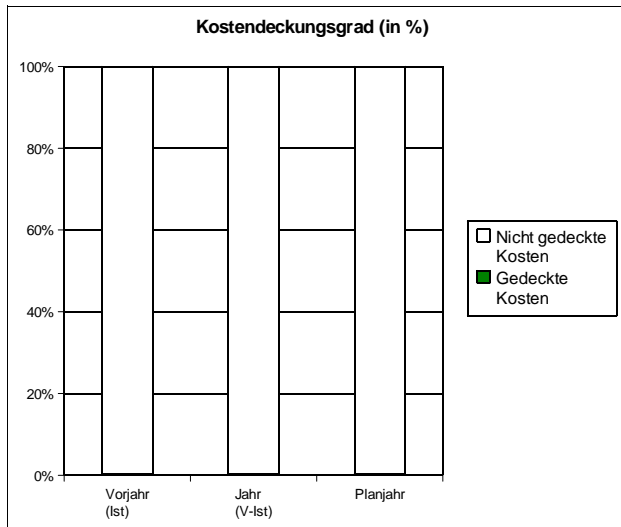
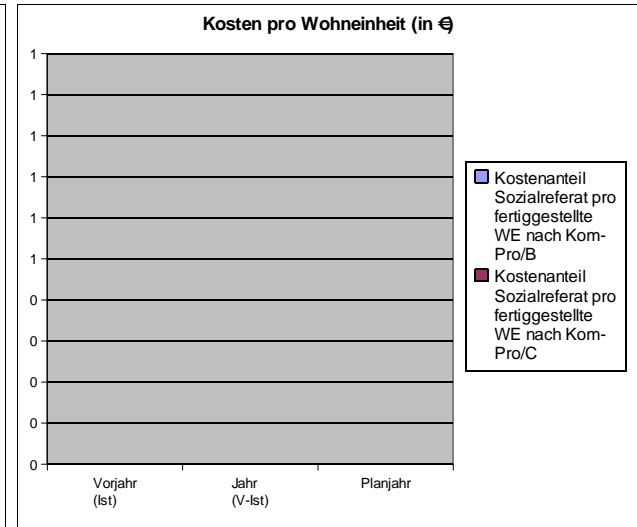
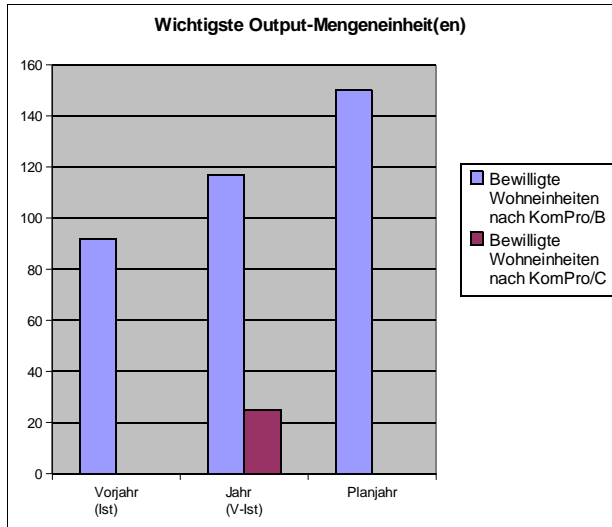
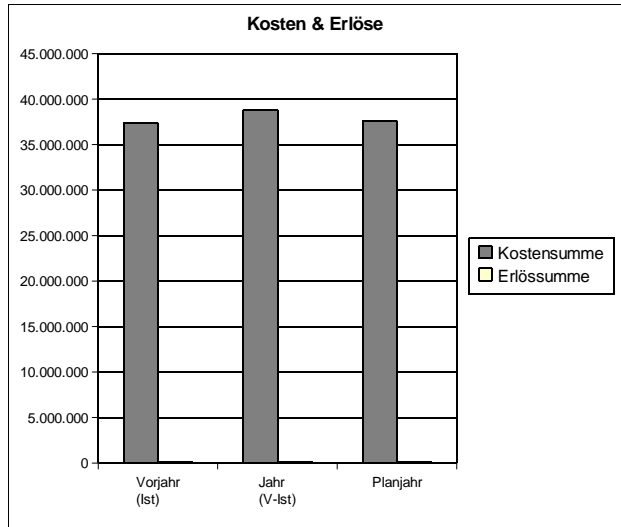
- 1 Wert entspricht Produkt 4.1.4
- 2 Summe aller Zugänge von Wohnungslosigkeit bedrohter Haushalte
- 3 Ohne Förderkosten.
- 4 Die Wohnungen der KomPro/C Häuser können je nach Größe der Haushalte unterschiedlich zusammengeschlossen bzw. getrennt werden. Gerechnet wurde mit den Zahlen (Anzahl WE), die für die Programmzielzahlen entscheidend sind bzw. bei einer Umwandlung nach KomPro/B die Durchschnittszahl der Wohneinheiten im Mix der Haushalte nach Wohnungsschlüssel ist (durchschnittliche Wohnfläche = 60m²).
- 5 Berechnung beruht auf Darstellung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung
- 6 Baukosten ohne Grundstück / Wohnfläche gemittelt über alle Bauvorhaben KomPro/C *ohne Sonderkosten
- 7 Eigenkapital KomPro/B + /C
- 8 Durchschnittskosten, Formel: Kapitalkosten Förderdarlehen Planungsreferat + Grundstückskosten + ggf. Baukostenzuschuss ./ Wohnungsanzahl ./ Belegungsbindungsjahre
- 9 Schätzwert ausgehend von der Personenzahl im Produkt 4.1.5
- 10 Ablauf der Bindung "öffentlich gefördert" während des Jahres 2009
- 11 Eigenleistungsanteil errechnet sich ohne kalkulatorische Kosten von PL 3
- 12
- 13
- 14
- 15

Handlungsziel 2011 :

S 3.1: Errichtung von 2 sozial betreuten Wohnhäusern für Personen mit langjähriger Wohnungslosigkeit und Betreuung durch freie Träger


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60418



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Hilfen für Frauen und deren Kinder in Frauenhäusern	Ordnungsziffer 60 4.1.9	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Ermöglichung eines selbständigen gewaltfreien Lebens für Frauen und ihre Kinder.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder erhalten Hilfen zum Schutz vor weiterer Gewalt. Die Frauen erhalten Hilfen zur Stärkung bei der Überwindung und Bewältigung der von Männergewalt geprägten Situation.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Bereitstellen eines sicheren Wohnraums : In stadteigenen und angemieteten Gebäuden werden Wohnräume zur Verfügung gestellt, die durch Sicherheitsmaßnahmen (z.T. bautechnische Vorkehrungen und/oder Notrufmöglichkeit bzw. ständige Personalpräsenz etc.) Schutz bieten. Sie dienen zum vorübergehenden Aufenthalt bis sich die Frauen in ihrer Lebenssituation so weit stabilisiert haben, dass der Schutz und die umfassende beratende Unterstützung des Frauenhauses nicht mehr notwendig sind.</p> <p>Beratung und Betreuung der Frauen und ihrer Kinder : Die individuellen Hilfen für Frauen und Kinder ermöglichen die Bewältigung von Krisen und Notsituationen, die durch körperliche, seelische und/oder sexuelle Misshandlung oder Bedrohung durch den Partner bedingt sind. Die Frauen werden unterstützt bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bearbeitung der Gewalterfahrung - der persönlichen Stabilisierung - der Wahrnehmung der Kinder in ihren eigenen Problemlagen - der Entwicklung eigener Perspektiven - dem Aufbau und der Sicherung einer eigenständigen Existenz für sich und ihre Kinder unter Erschließung, Abstimmung und Koordination weiterer notwendiger Hilfen. <p>Dies geschieht durch parteiliche Beratung, Krisenintervention, persönliche Betreuung und Aktivierung zur Überwindung des Opferstatus. Frauen, die keine Aufnahme im Frauenhaus finden können, werden telefonisch intensiv beraten und ggf. in adäquate Hilfen vermittelt. Die Kinder erhalten Hilfen zur Entwicklung ihrer Potenziale und zur Bewältigung der Folgen der gewaltgeprägten Familiensituation. Erreichtes wird durch nachgehende Beratung stabilisiert und gesichert. Die Interventionen zur Beendigung von Gewalt und zur Sanktionierung von gewalttätigem Handeln werden in Kooperation mit z.B. freien Trägern, Polizei, u.a. erweitert. Die Gesellschaft wird für das Problem häuslicher Gewalt gegen Frauen (und ihre Kinder) durch z.B. Broschüren, Ausstellungen, Fortbildungen, etc. sensibilisiert.</p> <p>Die Produktleistung wird vollständig durch freie Träger erbracht.</p>			

Produktordnungsnummer: 60419			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Hilfe für Frauen und deren Kinder in Frauenhäusern			Ist (31.12.09)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil:	
ZNr.	in		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	P	Vorgehaltene Plätze (für Haushalte) ¹	Anz.	78	78	78	78	78	
3	P	Auslastung (100 / Plätze x 365 * Betreuungstage)	%	97	95	95	95	95	
4	P	Qualif. Weiterverweisungen an andere Einrichtungen wg. ausgelasteter Plätze	Anz.	101	100	49	100	100	
5	P	Anzahl der Übernachtungen insg.	Anz.	53.169	53.500	26.540	53.100	53.100	
6	P	darunter Kinder	Anz.	25.750	26.000	13.140	26.000	26.000	
7	P	Betreute Frauen	Pers.	274	280	198	280	280	
8	P	Betreute Kinder	Pers.	259	270	191	270	270	
9	P	Telefonische Beratungen	Anz.	4.970	5.100	2.420	4.900	4.900	
10	P	Davon außerhalb der Bürozeiten ²	Anz.	1.709	1.780	853	1.700	1.700	
11	P	Kontakte im Rahmen der nachgehenden Beratung	Anz.	1.316	1.340	575	1.250	1.250	
12	P	Eigenleistungsanteil ⁵	%	22	22	22	22	15	
13		Qualitäten/Kennzahlen							
14	P	Verselbständigung nach Ende des Frauenhausaufenthalts in eigener Wohnung	%	36	36	39	36	36	
15	P	Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthaltsdauer bis 4 Wochen ³	%	32	32	55	35	35	
16	P	Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthaltsdauer bis 3 Monate ³	%	21	20	17	20	20	
17	P	Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthaltsdauer bis 6 Monate und länger ³	%	7	8	5	8	8	
18		Wirkungen / Kennzahlen							
19		(nicht messbar)							
20		Zielgruppenprofil ³							
21	P	Kund(inn)en Anteil der Ausländerinnen	%	72	70	73	72	72	
22	P	Kund(inn)en Anteil der Frauen mit Kindern	%	62	67	64	67	67	
23	P	Kund(inn)en Anteil der von außerhalb Münchens zugezogenen Frauen	%	26	25	30	27	27	
24	P	Kund(inn)en Anteil der Frauen, die ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln bestreiten	%	18	18	17	18	18	
25		Finanzen / Erlöse							
26	P	Mieteinnahmen	€	246.761	246.761	136.532	246.761	246.744	
27	P	Sonstige (Kostenerstattung auswärtige Sozialhilfeträger)	€	184.346	169.341	215.978	215.978	184.346	Kostenerstattung nicht kalkulierbar, da auf freiwilliger Basis
28	P	Summe Erlöse	€	431.107	416.102	352.510	462.739	431.090	
29		Finanzen / Kosten							
30	P	Produkt	€	2.848.659	2.256.392	1.506.326	3.012.653	2.861.110	Plan 2010: Transferaufkommen höher als geplant; nicht steuerbar
31	P	Summe Kosten	€	2.848.659	2.256.392	1.506.326	3.012.653	2.861.110	
32		Finanzkennzahlen							
33	P	Kosten pro vorgehaltenem Platz (= Haushalt) nach Abzug Mieteinnahmen ¹	€	33.358	25.765	-/-	35.460	33.518	
34	P	Kosten pro Betreuungstag, nach Abzug Mieteinnahmen ⁴	€	104	82	112	111	106	
35									
36	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-2.417.552	-1.840.290	-1.153.816	-2.549.914	-2.430.020	
37	P	Kostendeckungsgrad	%	15%	18%	23%	15%	15%	

Produktordnungsnummer:	60419
Produktname	Hilfe für Frauen und deren Kinder in Frauenhäusern

Bearbeitung des Fachbereiches am : 01.03.2010

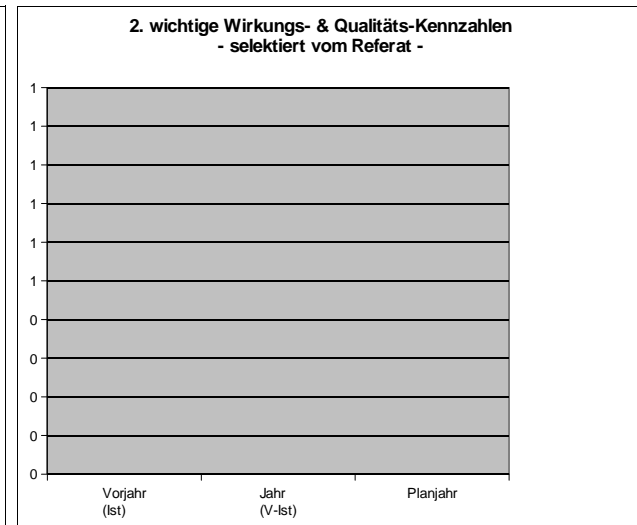
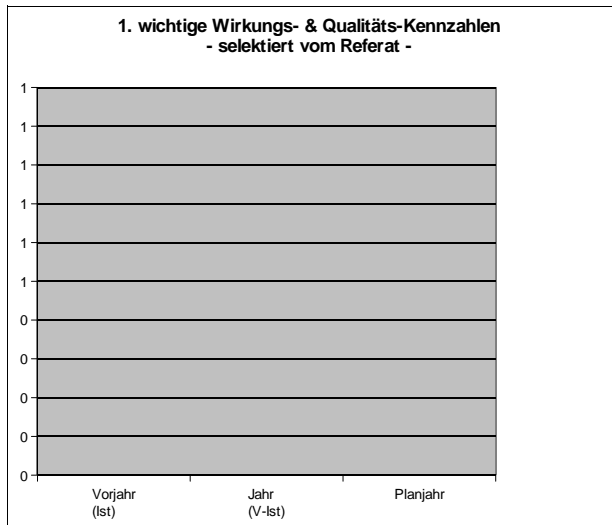
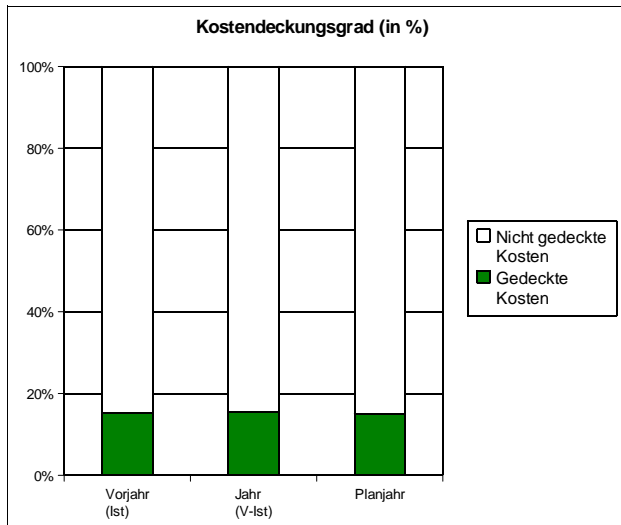
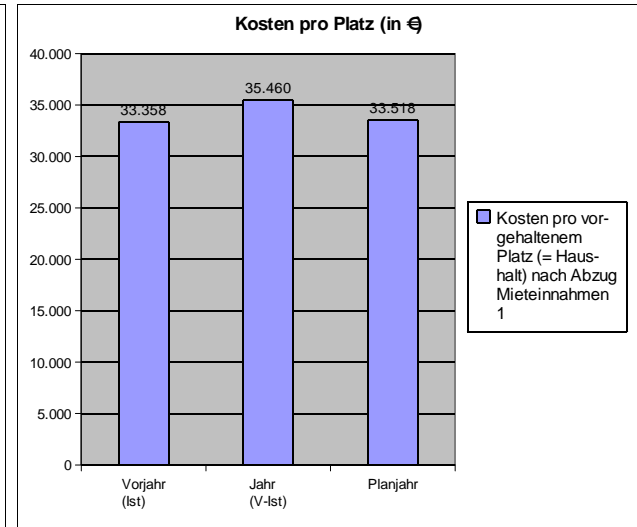
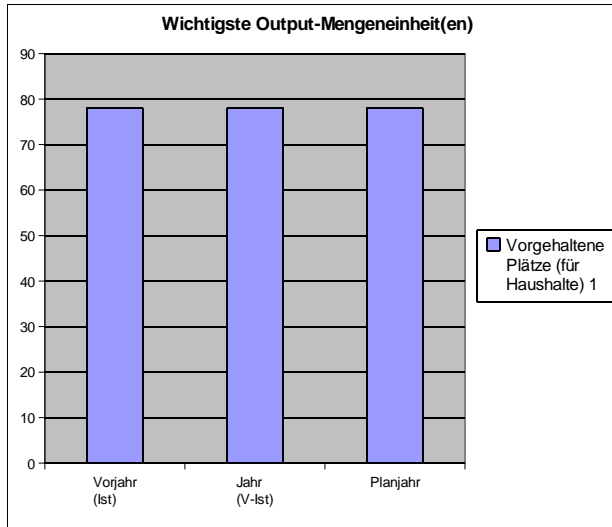
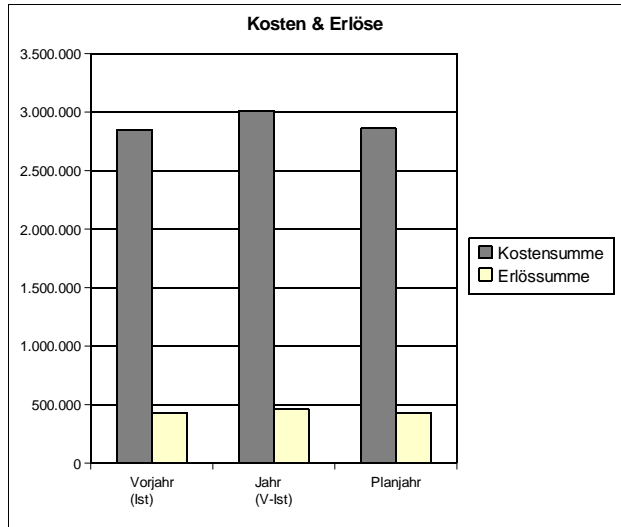
Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 1 Platz = 1 Haushalt, unabhängig davon, wieviele Kinder im Haushalt sind
- 2 24 Stunden Erreichbarkeit von Fachpersonal
- 3 Wirkung = unmittelbarer Zusammenhang zwischen Dauer des Frauenhausaufenthalts und Rückkehr zum Gewalt ausübenden Partner
- 4 Kosten pro Betreuungstag werden wie folgt errechnet: Gesamtkosten Produkt (ehem. PL 1 + PL 2) geteilt durch Differenz aus „Anzahl Übernachtungen insgesamt“ und „Anzahl Übernachtungen Kinder“, die Frauenhäuser werden in stadt-eigenen Immobilien betrieben, für die der jeweilige Träger monatliche Mietzahlung regelmäßig leistet.
- 5 Der Eigenleistungsanteil stellt einen Durchschnittswert dar, da stark schwankende Bauunterhaltskosten (zwei der drei Frauenhäuser werden in stadt-eigenen Gebäuden betrieben) in den Gesamtkosten enthalten sind.
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60419



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Hilfe zur Einschätzung der ortsüblichen Miete	Ordnungsziffer 60 4.2.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Größtmögliche Befähigung der Zielgruppe zur Einschätzung des aktuellen Wohnungsmarktes. <u>Produktdefinition :</u> Der Mietspiegel – als Instrument zur Einschätzung der ortsüblichen Miete – ist eine Mietpreisübersicht über die in der Stadt gezahlten Mieten für nicht preisgebundenen Wohnraum, die gegliedert nach Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage in den jeweils letzten 4 Jahren vereinbart oder – von Betriebskostenerhöhungen abgesehen – geändert worden sind. <u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Der Mietspiegel wird periodisch erstellt (alle 4 Jahre) und einmalig fortgeschrieben (2 Jahre nach Erstellung). Er dient : - zur Begründung von Mieterhöhungsverlangen bei frei finanzierten Wohnungen, - als Orientierungshilfe zur Einschätzung der ortsüblichen Miete, - als Hilfe zur Einschätzung der Neuvermietungspreise, - als Informationsquelle zur Vermeidung von Mietpreisüberhöhungen nach § 5 Wirtschaftsstrafgesetz und Mietwucher nach § 291 Strafgesetzbuch, - zur Versachlichung von Streitigkeiten über die Miethöhe, - zur Anwendung im öffentlichen Recht für z.B. Wohngeldentscheidungen, Kappungsanträge zur Fehlbelegungsabgabe, im Rahmen der Sozialhilfe und für die Beschränkung von Mietsteigerungen im öffentlichen und privaten Bereich sowie bei der Besteuerung von Immobilien, - als zuverlässige Entscheidungshilfe für die Zivilgerichte, um die Einholung eines zeit- und kostenintensiven Sachverständigengutachtens zu vermeiden.			

Produktordnungsziffer: 60421		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres		
Produktname		Hilfe zur Einschätzung der ortsüblichen Miete	Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil:	
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	P	Erstellung eines Mietspiegels (Neuerstellung oder Fortschreibung) ^{1,2}	Anz.	1	0	0	0	1	Veröffentlichung des Mietspiegels für München 2011
3	P	Eigenleistungsanteil ²	%	55	48	14	14	55	2010 kein Veröffentlichungsjahr. 2011: Schätzwert, Erfahrungswert aus 2009
4		Qualitäten/Kennzahlen							
5		(keine)							
6		Wirkungen / Kennzahlen							
7	P	Anzahl der Nachfragen nach dem qualifizierten Mietspiegel für München ¹	Anz.	676.473	755.070	349.821	699.650	755.070	
8	P	davon nach Broschüre	Anz.	39.543	35.000	12.920	25.840	35.000	2010 kein Veröffentlichungsjahr
9	P	davon nach Online-Mietspiegel	Anz.	636.791	720.000	336.900	673.800	720.000	Abschaltung von www.mietspiegel.muenchen.de
10	P	davon nach Dokumentation	Anz.	139	70	1	10	70	2010 kein Veröffentlichungsjahr
11	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit: insgesamt eher zufrieden	%	-/-	-/-	-/-		-/-	nicht erhoben
12	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit: insgesamt eher neutral	%	-/-	-/-	-/-		-/-	nicht erhoben
13	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit: insgesamt eher unzufrieden	%	-/-	-/-	-/-		-/-	nicht erhoben
14		Zielgruppenprofil							
15	P	Anwendungsbereich für mind. 500.000 frei finanzierte Wohnungen	%	100	100	100	100	100	
16	P	Anteil der Mieter/innen an der Gesamtbevölkerung	%	79	79	79	79	79	
17	P	Anteil der Vermieter/innen an der Gesamtbevölkerung	%	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	bisher keine Daten bei der LHM vorhanden
18		Finanzen / Erlöse		15	0	0	0	15	
19	P	Summe Erlöse	€	15	0	0	0	15	
20		Finanzen / Kosten							
21	P	Produkt	€	190.814	802.844	123.099	809.372	182.272	Plan 2010: Haushaltssperre verringert Budget um ca. 100.000 Euro; Deckung Restefond
22	P	Summe Kosten	€	190.814	802.844	123.099	809.372	182.272	Plan 2010: Haushaltssperre verringert Budget um ca. 100.000 Euro; Deckung Restefond
23		Finanzkennzahlen							
24	P	Kosten pro Nachfrage	€	0,28	1,06	0,35	1,16	0,24	
25	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-190.799	-802.844	-123.099	-809.372	-182.257	
26	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%	



Produktordnungsziffer:	60421
Produktname	Hilfe zur Einschätzung der ortsüblichen Miete

Bearbeitung des Fachbereiches am : 23.07.2010

Legende - Definition der Datenposition :

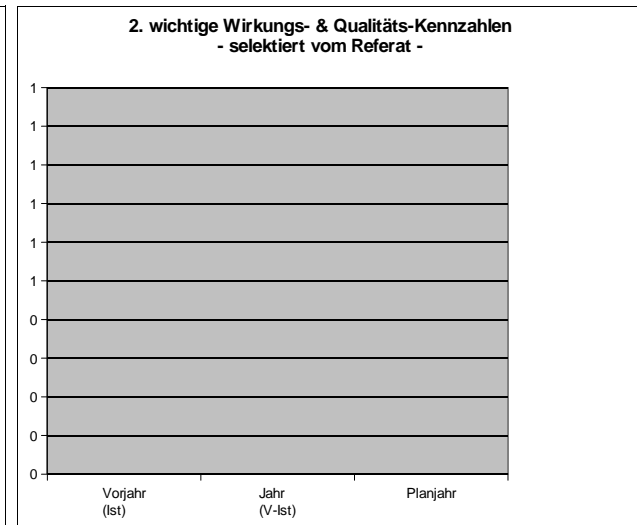
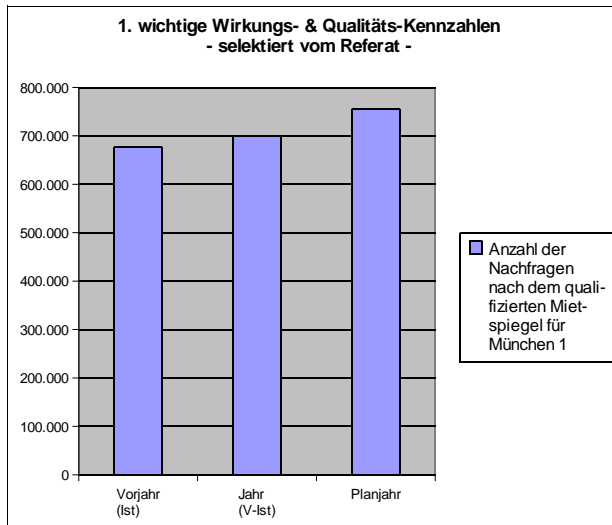
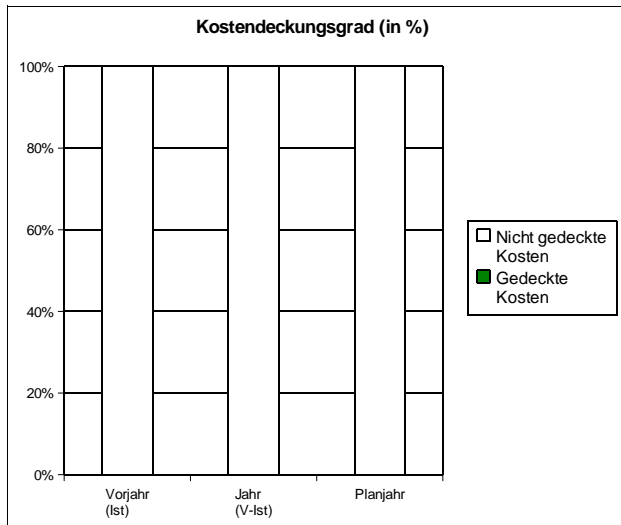
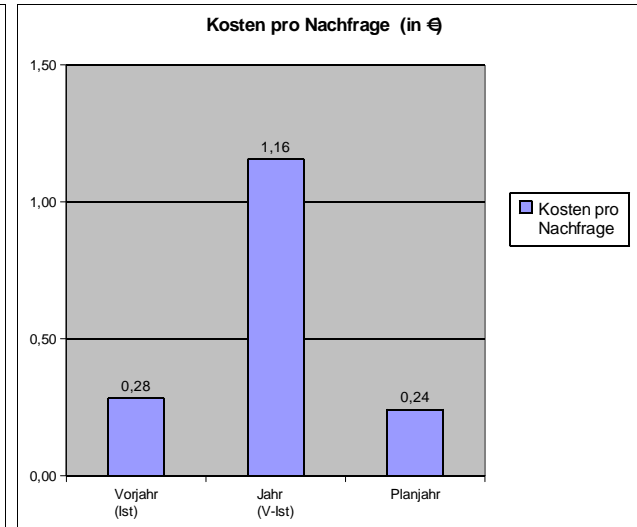
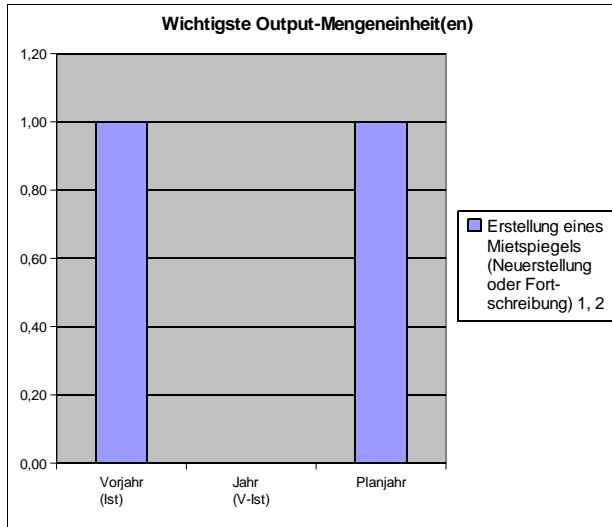
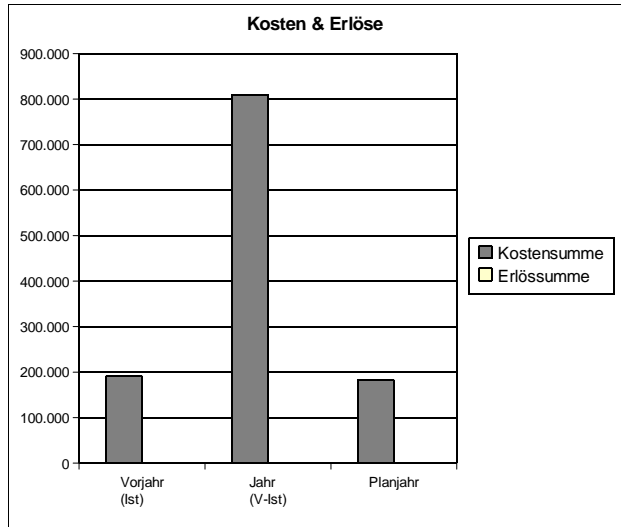
Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Mietspiegel werden im Abstand von 2 Jahren veröffentlicht (2007: Erstellung, 2009: Fortschreibung, 2011: Erstellung, 2013: Fortschreibung, usw.).
Die Zahlen beziehen sich auf den letzten veröffentlichten Mietspiegel und ein Jahr.
- 2 Der Eigenleistungsanteil steigt und sinkt von Jahr zu Jahr, da Fremdvergaben immer nur periodisch im 2-Jahresturnus anfallen (Erstellung bzw. Fortschreibung).
Generell sind dabei 2-jährlich wechselnd die Erstellungskosten höher und die Fortschreibungskosten niedriger, so dass nur alle 4 Jahre Kosten in ähnlicher bzw. vergleichbarer Größenordnung anfallen.

- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60421



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Wohnungsbestandssicherung	Ordnungsziffer 60 4.2.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Erhalt der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung (z.B. nach Alter, Einkommen, demographischen Gesichtspunkten) sowie Schutz des Wohnungsbestandes vor Reduzierung.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Im Zuge der Wohnungsbestandssicherung wird hierzu - Wohnraum vor Reduzierung und Zweckentfremdung ohne Genehmigung bewahrt, - die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung durch Verhinderung und Aufdeckung von über den zeitgemäßen Ausstattungszustand einer durchschnittlichen Wohnung hinausgehenden Baumaßnahmen sowie durch Beteiligung am Vorkaufsrechtsverfahren erhalten.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Zweckentfremdung : Genehmigung, Ablehnung und Untersagung von Zweckentfremdungen (Abbruch, Leerstand und Nutzungsänderung zu anderen als Wohnzwecken) von freifinanziertem Wohnraum sowie Ahndung unerlaubter Zweckentfremdungen.</p> <p>2. Erhaltungssatzungen : Genehmigung, Ablehnung und Untersagung von baulichen Änderungen, Abbrüchen und Nutzungsänderungen bei freifinanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen – die nicht eigengenutzt sind und bei denen es sich nicht um Einfamilienhäuser handelt – sowie Ahndung von unerlaubten baulichen Änderungen, um die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung im Satzungsgebiet zu erhalten. Formulierung von Abwendungserklärungen in Vorkaufsrechtsverfahren. Überwachung der Einhaltung der Verpflichtungen aus Abwendungserklärungen und Reprivatisierungsverträgen.</p> <p>3. Erstellung städtebaulicher Beurteilungen für das Kommunalreferat : Für das Kommunalreferat wird im Rahmen des Vorkaufsrechtsverfahrens in Erhaltungssatzungsgebieten aus fachspezifischer Sicht durch bautechnisches Fachpersonal dazu Stellung genommen, ob das jeweilige Objekt aufgrund seiner Bausubstanz, Größe, Ausstattung und Miethöhe für die gebietstypische Bevölkerung geeignet und damit im Sinne der Erhaltungssatzung erhaltenswert ist.</p>			

Produktordnungsnummer: 60422			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname: Wohnungsbestandssicherung			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
ZNR.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	1	Anzahl überprüfter Wohneinheiten (WE) mit Verdacht auf Zweckentfremdung	WE 18.163	18.816	14.124	20.000	18.816	
3	2	Anzahl der bearbeiteten Wohneinheiten in Erhaltungssatzungsgebieten	WE 2.150	1.832	1.651	2.300	1.832	Großprojekte mit vielen WE betroffen
4	3	Baufachliche Stellungnahmen für das Kommunalreferat (Aufträge)	Anz. 50	30	21	45	45	Zahl der Immobilienverkäufe nicht beeinflussbar
5	P	Eigenleistungsanteil	% 100	100	100	100	100	
6		Qualitäten/Kennzahlen						
7	1	Anteil der geprüften Wohnungen an den freifinanz. Wohnungen (673.000)	% 2,7	3	2,1	2,8	3	
8	1	Genehmigungen	WE 761	703	370	703	703	
9	1	Bußgeldbescheide	WE 38	32	23	32	32	
10	1	Auflagenkontrollen bei mindestens 1.200 Wohneinheiten	WE 1.353	1.200	1.966	2.600	1.200	Schwerpunktaktion der Auflagenkontrolle
11	2	Genehmigungen (betr. 93.000 WEs in 14 Erhaltungssatzungsgebieten)	WE 1.972	1.577	1.392	2.200	1.577	erhöhte Antragszahlen bedingen mehr Genehmigungen
12	2	davon vorher beraten	Anz. 1.322	1.104	633	1.200	1.104	
13	2	Auflagenkontrollen bei mindestens 900 Wohneinheiten	WE 2.485	700	618	1.000	900	Zufällige saisonale Schwankung
14		Wirkungen / Kennzahlen						
15	1	Illegal zweckfremd genutzte und zurückgeführte Wohnungen	WE 204	170	62	170	170	
16		Zielgruppenprofil						
17		(keine bzw. Gesamtbevölkerung)						
18		Finanzen / Erlöse						
19	1	Summe Gebühren / Entgelte	€ 99.226	130.119	78.143	156.286	95.225	
20	1	Summe Erlöse aus Zwangsgeldern	€ 5.000	0	0	0	5.000	
21	2	Summe Gebühren/ Entgelte	€ 7.366	3.299	4.118	8.236	3.366	
22	P	Summe Erlöse	€ 111.592	133.418	82.261	164.522	103.591	
23		Finanzen / Kosten						
24	1	für Produktleistung 1: Zweckentfremdung	€ 2.758.899	2.881.095	1.472.141	2.944.282	3.069.013	Plan 2009 zu niedrig; 2009 Korrektur SAP: +381,- direkt auf Produkt statt Produktleistung gebucht
25	2	für Produktleistung 2: Erhaltungssatzungen	€ 529.788	617.685	314.676	629.353	667.089	
26	3	für Produktleistung 3: baufachl. Stellungnahmen für das Kommunalreferat	€ 158.579	152.573	72.567	145.134	154.070	0,5 Stelle unbesetzt
27	P	Summe Kosten	€ 3.447.266	3.651.353	1.859.384	3.718.769	3.890.172	2010: bei der Bestandssicherung sind die Personalkosten niedriger als geplant
28		Finanzkennzahlen						
29	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	% 0,03	0,04	0	0,04	0,03	
30	1	Kosten pro überprüfte Wohneinheit	€ 152	153	104	147	163	
31	1	nachrichtlich: Summe Erlöse aus Ausgleichszahlungen ¹	€ 549.765	250.000	331.646	400.000	250.000	
32	1	nachr.: Rechtskräft. Bußgeldbescheide (von 144.200€ im 1.Hj.2010 verhängten Bußgeldern)	€ 127.450	130.000	69.000	130.000	130.000	
33	2	Kosten pro bearbeiteter/betreuter Wohneinheit	€ 246	337	191	274	364	
34								
35	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -3.335.674	-3.517.935	-1.777.123	-3.554.247	-3.786.581	
36	P	Kostendeckungsgrad	% 3%	4%	4%	4%	3%	

Produktordnungsnummer:	60422
Produktname	Wohnungsbestandssicherung

Bearbeitung des Fachbereiches am : 26.07.2010

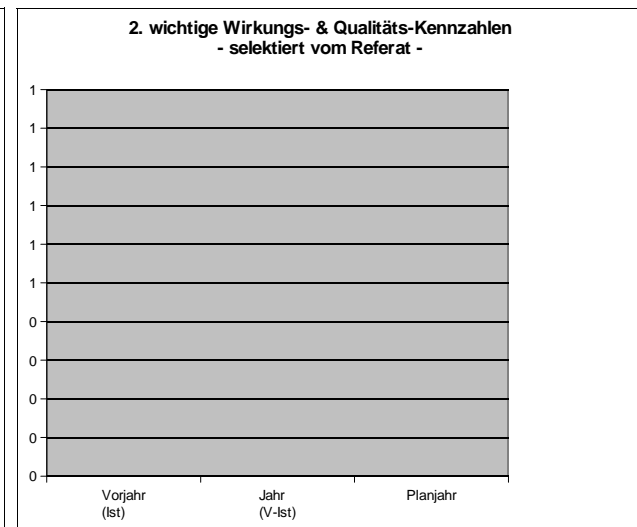
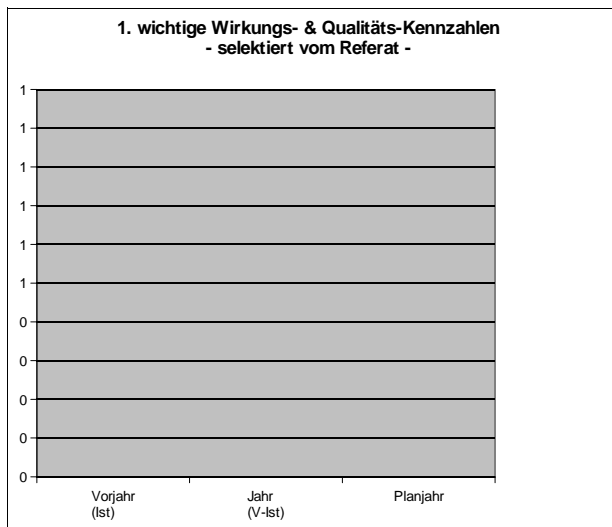
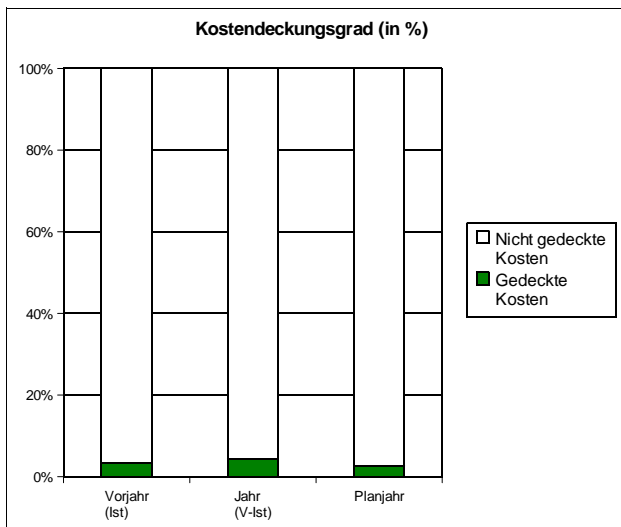
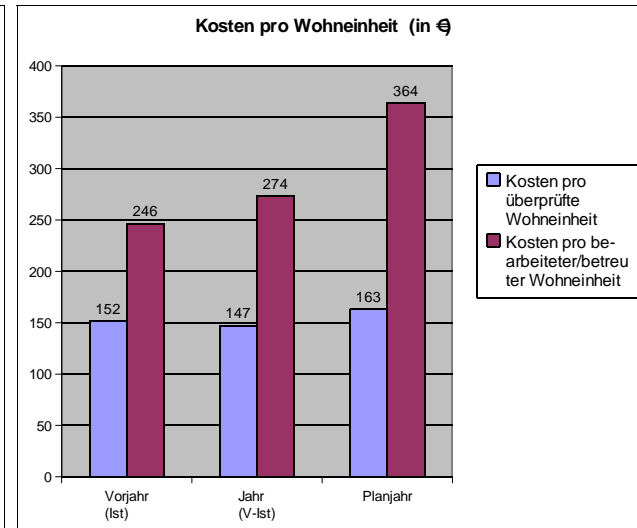
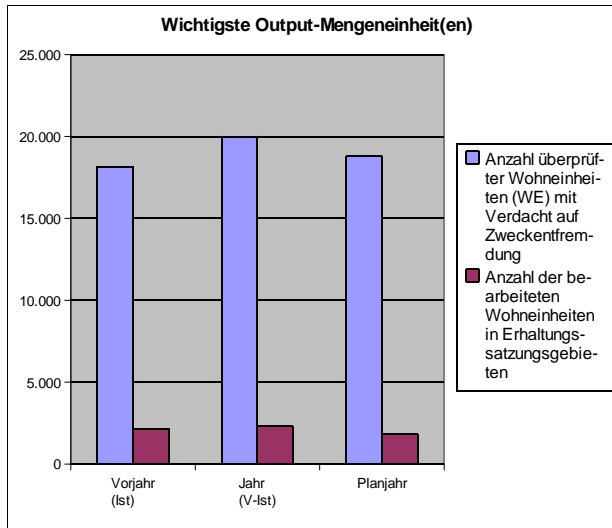
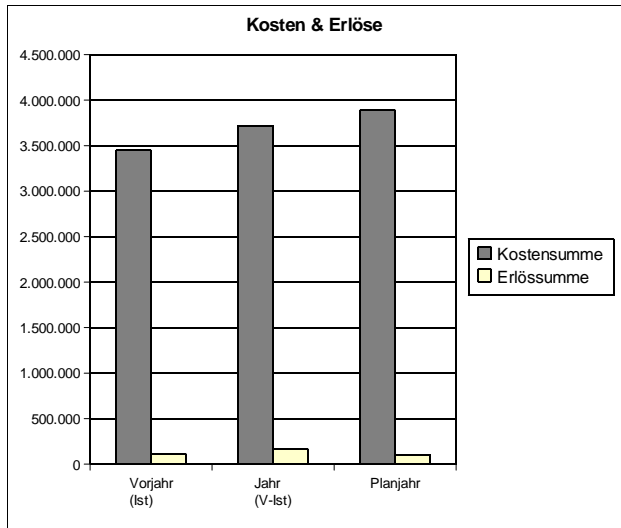
Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Ausgleichszahlungen (Einnahmen) fließen in das Produkt 4.1.8 (KomPro/B Wohnungen)
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60422



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Belegungssicherung	Ordnungsziffer 60 4.2.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Bereitstellung ausreichend preisgünstigen Wohnraums für Personen, die sich aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse nicht ausreichend selbst mit Wohnraum versorgen können.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Dies soll durch die Belegungsüberwachung sowie mittelbare und unmittelbare Mitfinanzierung von geförderten und dadurch preisgünstigen Wohnungen erreicht werden. Personen mit unzureichenden Einkommensverhältnisse erhalten teilweise (je nach Förderart) eine finanzielle Unterstützung.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Überwachung von gefördertem Wohnraum : Durchführung der Belegungskontrolle in geförderten Mietwohnungen und Eigentumsobjekten mit Bereinigung und Ahndung von Verstößen. Durch eine möglichst lückenlose Belegungskontrolle werden Verstöße gegen die mit der Wohnungsbauförderung verbundenen Bindungen und Verpflichtungen, denen sowohl die Eigentümer/innen als auch die Mieter/innen unterworfen sind, verhindert oder möglichst rasch aufgeklärt und bereinigt. Die Daten der geförderten Wohnungen werden auf aktuellem Stand gehalten, und dienen als Arbeitsgrundlage auch für andere Organisationseinheiten des Amtes für Wohnen und Migration sowie des Referates für Stadtplanung und Bauordnung. Wohnungen, die nicht mehr der Belegungsbindung unterliegen werden aus Datenschutzgründen fristgerecht gelöscht.</p> <p>2. Einkommensorientierte Zusatzförderung des Wohnungsbaues (EOZF) : Die „Einkommensorientierte Förderung“ (EOF = kombinierte Objekt- und Subjektförderung) vermeidet als künftig alleinige staatliche Wohnbauförderung die Fehlsubventionierung im geförderten Wohnungsbau. Die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung gewährte „Grundförderung“ (Darlehen) fördert die Errichtung von Wohnobjekten mit Belegungsrechten zur Schaffung preisgünstigen Wohnraums. Das Amt für Wohnen und Migration gewährt die grundsätzlich alle 2 Jahre neu zu beantragende „Zusatzförderung“ (Mietzuschuss an Mieter/innen), die durch Überprüfung der Einkommensverhältnisse auf den individuellen Bedarf der jeweiligen Nutzer/innen abgestimmt ist. Dabei wird die Belegung zu 2/3 mit Personen der Einkommensstufe 1 (Wohnraumförderbestimmungen 2008) und zu 1/3 mit Personen mit einem Einkommen bis max. der Einkommensstufe 3 angestrebt. Die Förderleistung wird vollständig vom Freistaat Bayern finanziert.</p>			

Produktordnungsnummer: 60423			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Belegungssicherung			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 1.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
Znr.	in		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	P	Geförderte Wohnungen	WE 45.408	43.780	43.780	43.780	44.229	
3	1	Eingegangene Überprüfungshinweise für geförderte Wohnungen	Anz 5.595	5.300	3.372	6.744	5.000	
4	2	Gesamtzahl der WE berechtigt für EOF-Zusatzförderung (nach Bezug) ¹	WE 3.759	4.359	3.950	4.200	4.959	
5	2	Davon neu im Berichtsjahr	WE 600	600	191	450	600	
6	2	Anzahl der erlassenen Bewilligungsbescheide zur EOFZ im Berichtsjahr	Anz 1.870	2.300	1.130	2.100	2.600	
7	P	Eigenleistungsanteil	% 100	100	100	100	100	
8		Qualitäten/Kennzahlen						
9	2	Erst-Bescheide mit bewilligter Zusatzfördg. innerhalb 6 Wo. Nach Bezug ²	% 91	91	94	94	90	
10		Wirkungen/Kennzahlen						
11	1	Überprüfte Wohnungen (=alle WE mit „vor Ort“ Ermittlung oder Aktenanlage)	Anz 1.237	1.000	325	650	1.000	
12	1	Davon nachträgliche Genehmigungen (gesetzmäßige Belegung hergestellt)	Anz 84	80	39	80	80	
13	1	Davon Wohnungsfreimachungen	Anz 42	40	24	45	40	
14		Zielgruppenprofil						
15	P	Anteil der geförderten WE an allen Münchner WE	% 9	8			8	Gesamtbestand zum 31.12.2009 waren 746543 WE in Mü.
16	1	davon Anteil der überprüften WE	% 0,24	0,19			0,19	
17		Finanzen / Erlöse						
18	1	Zwangsgelder	€ -4.000	0	-1.000	-1.000	-4.000	
19	2	EOF-Erstattungen	€ 8.706.384	8.919.842	9.517.200	9.517.200	10.966.034	Plan 2012: Weitere Steigerung EOZF prognostiziert
20	2	<i>Nachrichtlich: Zur Sollstellung EOF-Erstattungen von Reg. von Obb.</i>	€ 8.618.400	-/-	-/-	-/-	-/-	Zeile kann gelöscht werden, ist bereits in Zeile 21 enthalten
21	2	Rückforderungen von EOF-Zusatzförderung ⁵	€ 84.420	100.000	81.301	162.602	100.025	
22	P	Gebühren	€ 4.828	2.500	2.095	4.189	7.803	
23	P	Summe Erlöse	€ 8.791.632	9.022.342	9.599.596	9.682.991	11.069.862	
24		Finanzen / Kosten						
25	1	für Produktleistung 1: Überwachung von gefördertem Wohnraum	€ 1.114.054	1.158.042	615.430	1.230.860	1.069.639	
26	2	für Produktleistung 2: Wohnungsbauförderung (Zusatzförderung EOF)	€ 9.303.649	9.864.747	5.554.945	11.109.890	11.941.118	Plan 2012: Weitere Steigerung EOZF prognostiziert
27	P	Summe Kosten	€ 10.417.703	11.022.789	6.170.375	12.340.750	13.010.757	
28		Finanzkennzahlen						
29	P	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	% 0,0	0,0	0	0	0,1	
30	P	Finanzierungsanteil EOF-Erstattungen (Kostensatz Land)	% 84	81	154	77	84	
31	1	Kosten je Bescheid zur Wiederherstellung der gesetzmäßigen Beleg.	€ 901	1.158	1.894	1.894	1.070	
32	2	Kosten pro EOF-geförderter WE	€ 2.475	2.263	1.406	2.645	2.408	
33	2	Auszahlung pro geförderter WE pro Monat	€ 191	0	-/-	0	184	
34	2	Verwaltungskosten pro Bescheid zur EOF-Zusatzförderung ³	€ 265	4.289	-/-	5.290	375	
35								
36	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -1.626.071	-2.000.447	3.429.221	-2.657.759	-1.940.895	
37	P	Kostendeckungsgrad	% 84%	82%	156%	78%	85%	



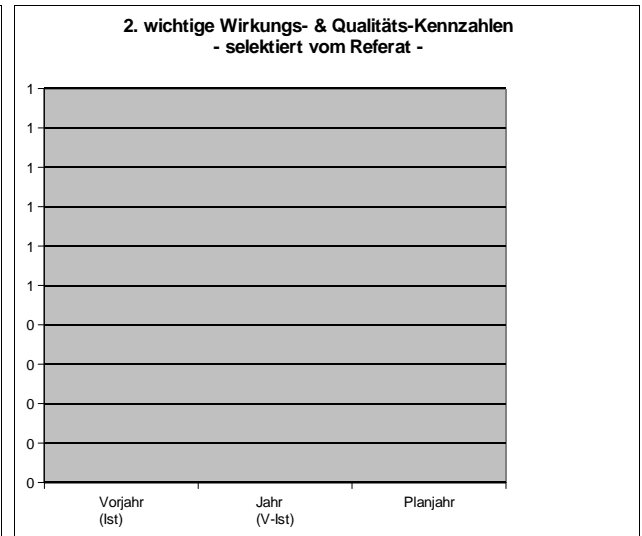
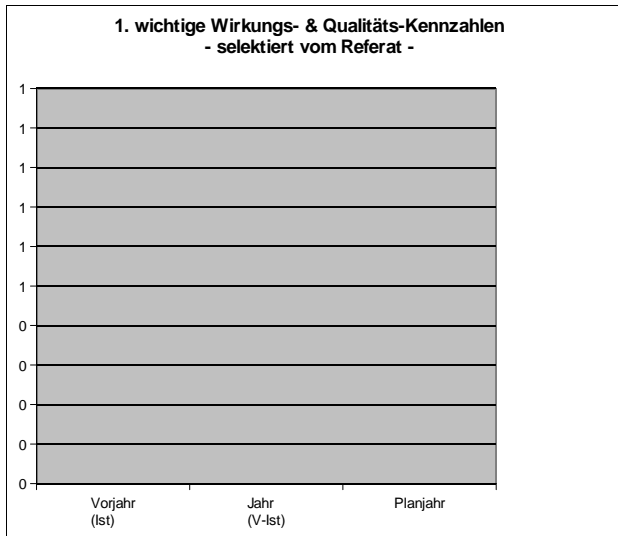
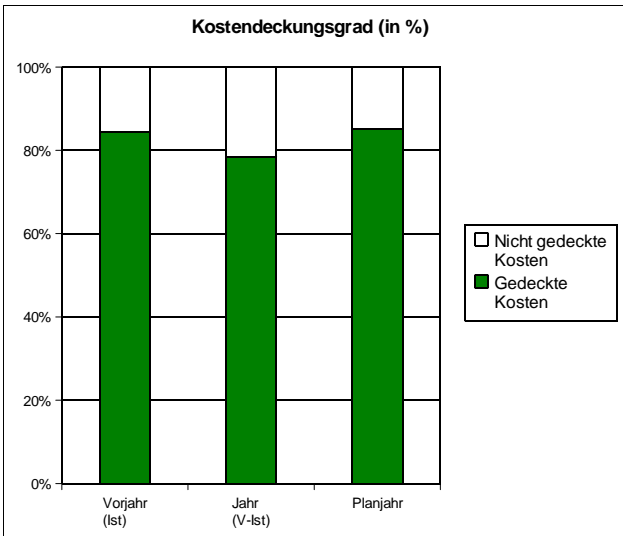
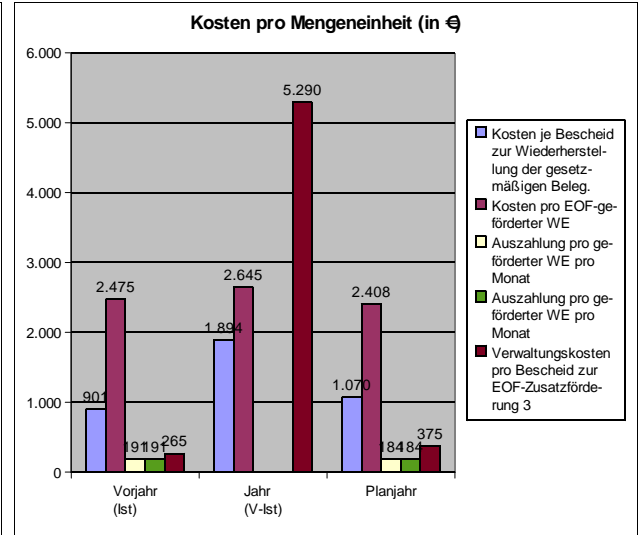
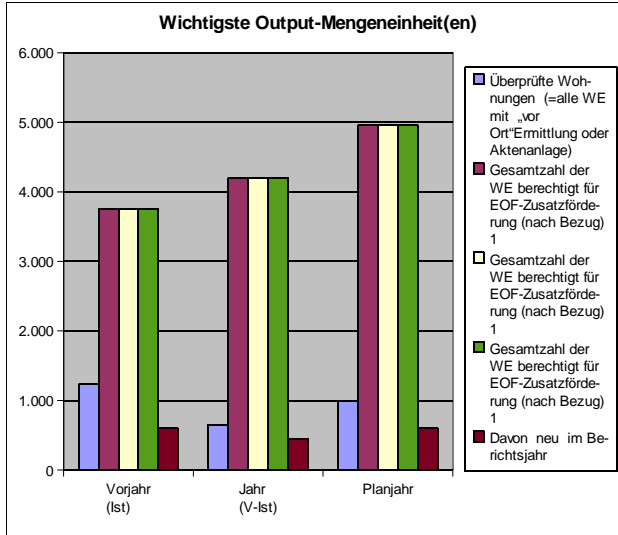
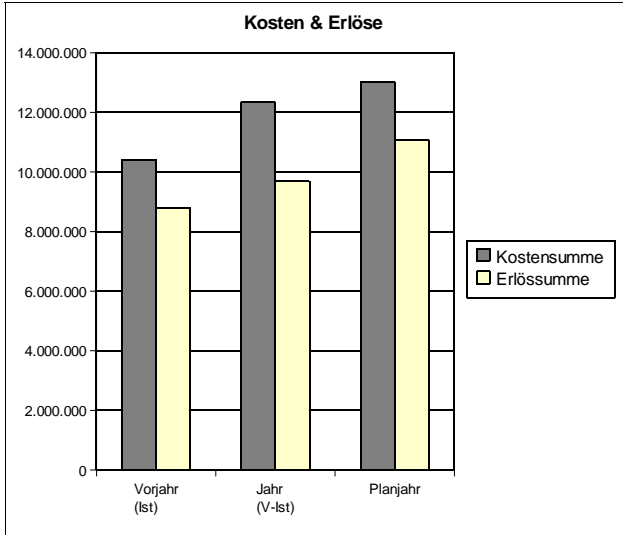
Produktordnungsnummer:	60423
Produktname	Belegungssicherung

Bearbeitung des Fachbereiches am : 01.03.2010

Legende - Definition der Datenposition :


Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 EOF = Wohnbauprogramm „Einkommensorientierte Förderung“ d.h. Objektdarlehen zum Bau der WE und belegungsabhängiges (Subjekt) Darlehen für die Auszahlung der Zusatzförderung nach mehreren Stufen
- 2 Nach Bezug bedeutet: Wohnung ist errichtet, Vergabeverfahren ist durchgeführt, Wohnungsinhaber könnte Antrag auf Zusatzförderung stellen
- 3 Verwaltungskosten pro Bescheid für die Produktleistung 2 (Gesamtkosten PL 2 – Transferleistungen = Verwaltungskosten). Wenn EOF-Sollstellungen über den Produktleistungskosten liegen, dient SAP-Wert (Summe aus Produkteinzelkosten und Umlagen PL 3) als Grundlage der Berechnungsformel.
- 4
- 5 **Incl. Zur-Sollstellung EOF-Erstattungen von Reg. von Obb. / 2010: budgetneutrale Umschichtung: -100.000 €Erstattungen EOF (Reg. v. Obb.) und +100.000 €Rückforderungen von EOZF**
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Angebote der Beratung, Unterstützung, Begegnung und Kommunikation	60 5.4.1	Klassisch	10
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Alte Menschen, Menschen mit Demenzerkrankung und mit Behinderung werden zu einem dem individuellen Hilfebedarf und ihren Bedürfnissen entsprechenden weitgehend selbständigen und in die Gesellschaft integrierten Leben und zum längstmöglichen Erhalt der eigenen Häuslichkeit befähigt. Angehörige und Personen aus dem Umfeld alter Menschen erhalten bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote. Eine gleichberechtigte Teilhabe älterer, auch behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben wird ermöglicht.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Angebote sind abgestimmt auf unterschiedl. Zielgruppen älterer Menschen unabhängig von soz., ökonom. u. rechtl. Status, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion, Bildung, Behinderung od. sexueller Orientierung. Die Angebote fördern : Erhalt d. Selbständigkeit, Unterstütz. beim Verbleib in der eigenen Wohnung u. bei der Bewältigung altersspezif. Probleme, Zugang zu weiterfüh. Hilfen durch Beratung. / Begegnung u. Austausch, Stärkung u. Erhalt der eig. Kompetenzen u. Urteilsbild., Erhalt u. Erwerb von Fähigkeiten u. Fertigkeiten, die der Bewälti. von Alltagsproblemen u. der Neuorientier. dienen. / Geistige, körperl., seel. u. kultur. Anregungen, Stärk. der phys. u. psych. Gesundheit. / Unterstütz. bei Alltagsstruktur u. -planung, gesellsch. Integration, Förder. tragfäh. soz. Kontakte, Aktivier., Bildungs- u. Lernprozesse, Auseinanderset. mit Lebensthemen Älterer, Stärkung d. Eigeninitiative. / Entwicklung u. Angebot sinnstift. Betätigungsfelder, Vorbereit. auf Ruhestand, bürgerschaftl. Engagement u. Ehrenamt. / Vermeid. von Ausgrenz. u. Vereinsamung alter Menschen, sozi. Teilhabe u. Integr. älterer, auch behind. Menschen, Sensibilisier. d. Öffentlichkeit für Belange älterer, auch behind. Menschen. / Entlastungsmöglichkeiten für pflegende u. versorgende Angehörige.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Unterstützungsangebote und Förderung der Begegnung und Kommunikation alter Menschen : Leistungserbringung in Alten-u. Service-Zentren (ASZ) u. Integrierten Wohnen (IWO) fast ausschließl. von freien Trägern (Ausnahme: städt. ASZ Ramersdorf). In ASZ wird ein umfass. Spektrum aller Leistungen angeboten. / Unterstütz.-angebote beinhalten Beratung, Versorgung, Vermittlung für ältere Menschen u. Personen aus deren Umfeld. Beratung auch incl. Grundberat. Wohnungsanpass. u. auch i. Form v. Hausbesuchen. Begegnung- u. Kommunikationsangeb., Gruppen u. Kurse ermöglichen Teilhabe an soz. Gemeinschaft, initiieren soz. Netzwerke u. unterstützen Integration älterer u. ausländ. Senior. in d. Gesellschaft. / Projekte mit kulturspezif. Schwerpunkt werden mit integrat. Ansatz in ASZ angeboten u. ermöglichen Kontakt u. Austausch d. Generationen, gegens. Gewinn u. Erhöh. gegens. Akzeptanz u. Toleranz. / Kursangebote vollständig v. freien Trägern u. z.T. in Kooper. mit Bildungswerken. / Ehrenamtl. Beteil. u. Partizipation wird in den ASZ intensiv gefördert. Ehrenamtl. HelferInnen werden in ihrer Aufgabe begleitet u. gezielt angeleitet.</p> <p>2. Information, Beratung und Hilfevermittlung für alte Menschen und deren Angehörige : Leistungserbringung v. freien Trägern, Beratungsstellen, Alzheimer Gesellschaft München e.V. und Fachstellen für pfleg. Angehörige und ASZ. Ratsuchenden u. hilfebedürft. ält. Menschen u./o. ihren Angehör. werden geeig. Angebote u. Hilfsstrukturen z. Verfügung gestellt, um Verbleib in eig. häusl. Umgebung zu ermöglichen bzw. um andere adäquate Wohn-od. Versorgungsformen zu erschließen. / Berat. zu wirtsch., psychosoz., gesundheitl., pfleger. u. hauswirtsch. Problemen. Sie findet tel., schriftl. u. persönl. – insb. auch in Form v. Hausbesuchen – mit Betroffenen, mit Personengrup. u. Einrichtungen des soz. Umfeldes statt. Hilfe umfasst Clearing u. Information, sozialpäd. Berat. sowie .Begleit., Aufbau e. Hilfesystems, Casemanagement u. absichernde, nachgeh. Kontrolle. Information incl. Abfragemögl. bei .Münchner Pflegebörse .(per Internet, Fax., schriftl., tel.). Hilfe i.d.R. in Form v. Einzelfallhilfe. Berat. dient d. Hilfe zur Selbsthilfe, Abklärung Lebenssituation, Leistungerschließ. u. Maßnahmeneinleit. wie Vermittl. v. Hilfen u. ehrenamtl. Angeboten. Für Angehör. werden Kurse, Gruppen, Info.-veranstalt. zu versch. Themen der häusl. Versorg., Pflege, psycho-soz. Unterstütz., Wohnformen, Finanzierungsmögl., konkr. Entlastungsangebote (Angehörigenkreise etc.) angeboten.</p>			

Produktordnungsziffer: 60541			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Angebote der Beratung, Unterstützung, Begegnung und Kommunikation			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil: neues Produkt (vormals 5.1.1 und Teile aus 5.1.2) 
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						Anderung zum 01.01.2011 gem. 12. Produktplan (Daten 2009 und 2010 daher nicht identisch mit SAP sowie 2011)
2	1	Anzahl der Alten - und Service-Zentren (ASZ)	Einr.				32	
3	1	Nutzerinnen und Nutzer der ASZ	Anz.				67.000	
4	1	Inanspruchnahmen von Unterstützungs- und Kommunikationsangeboten in ASZ	Anz.				764.000	
5	1	Beratungen in ASZ	Anz.				22.700	
6	2	Anzahl der Beratungseinrichtungen (ohne ASZ, inkl. Fachstellen im Netzwerk Pflege)	Anz.				14	
7	P	Information und Kurzkontakte insgesamt (inkl. Klickrate Münchner Pflegebörse)	Anz.				229.000	
8	2	Beratungen durch Beratungseinrichtungen	Anz.				81.500	
9	P	Eigenleistungsanteil (ASZ Ramersdorf) ²	%				3%	
10	Qualitäten/Kennzahlen							
11	1	Zur Verfügung stehende Ehrenamtliche in ASZ	Anz.				2.300	
12	1	Hausbesuche durch ASZ-Fachkräfte	Anz.				1.850	
13	2	Zur Verfügung stehende Ehrenamtliche in Beratungseinrichtungen	Anz.				220	
14	2	Hausbesuche durch Fachkräfte der Beratungsstellen	Anz.				1.350	
15	Wirkungen / Kennzahlen							
16	1	Anzahl der Stadtbezirke, die über mindestens 1 ASZ verfügen	Anz.				24	
17	P	NutzerInnenzufriedenheit ³	%					noch nicht erhoben
18	Zielgruppenprofil							
19	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung ⁴	%				18,0%	
20	P	Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung	%				18,0%	
21	P	Anteil der über 80-jährigen an der Gesamtbevölkerung	%				4,0%	
22	P	Kund(inn)en: Erreichte Personen insgesamt	Pers.				74.000	
23	P	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen	%				9,3%	
24	P	Kund(inn)en: Anteil der Frauen	%				74,0%	
25	Finanzen / Erlöse							
26	P	Gebühren und Entgelte	€				106.400	
27	P	Sonstige	€				20.000	
28	P	Summe Erlöse	€				126.400	
29	Finanzen / Kosten							
30	1	für Produktleistung 1: Unterstützungsangebote und Förderung der Begegnung und Kommunikation alter Menschen	€				9.060.871	
31	2	für Produktleistung 2 : Information, Beratung und Hilfevermittlung für alte Menschen und deren Angehörige	€				1.020.630	
32	P	Summe Kosten	€				10.081.501	

Produktordnungsziffer: 60541			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Angebote der Beratung, Unterstützung, Begegnung und Kommunikation			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil:	neues Produkt (vormals 5.1.1 und Teile aus 5.1.2)
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
33	Finanzkennzahlen								
34	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung								
35	P Ausgereichte Zuschüsse an Freie Träger	€					7.553.091		
36	1 > davon für Alten- und Servicezentren/Projekte Altenbetreuung	€					6.768.591		
37	2 > davon für Beratungs- und Hilfevermittlungsangebote ¹	€					784.500		
38	P Zuschüsse für Modellprojekte außerhalb der Regelförderung	€					64.167		Förderung „RosaAlter“ 01.03.2011 bis 31.12.2011 aus Restefond; Beschluss SA vom 11.11.2010
39	1 Finanzierungsanteil Gebühren/ Entgelte	%					1,2%		
40	1 Kosten pro erreichte Person (NutzerIn)	€					122		
41	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€					-9.955.101		
42	P Kostendeckungsgrad	%					1%		



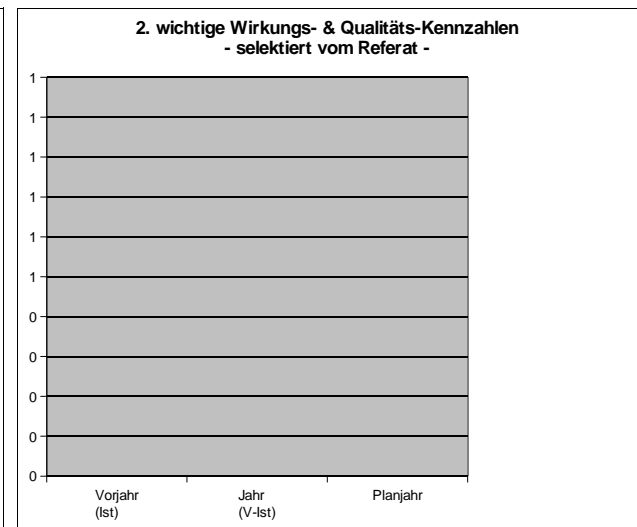
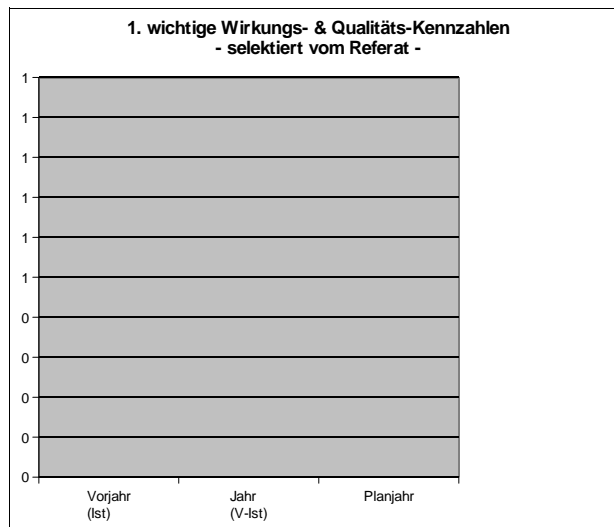
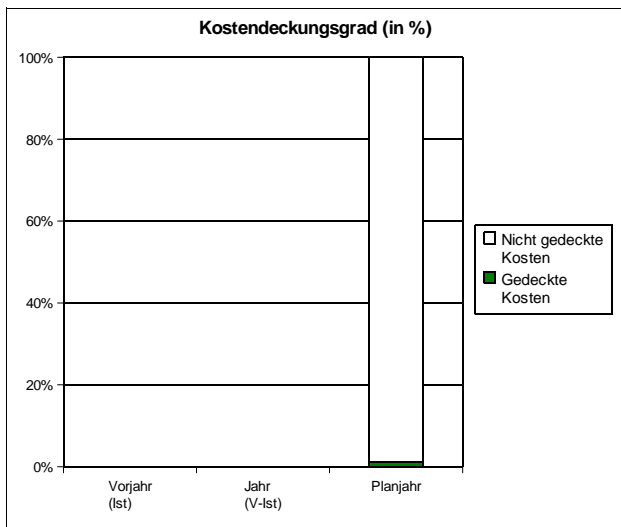
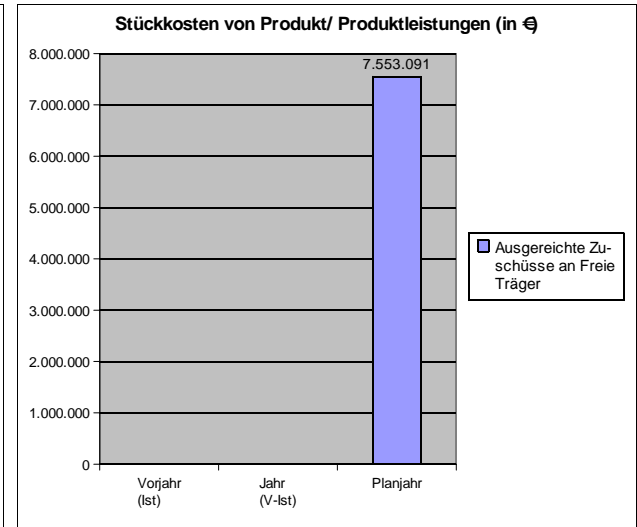
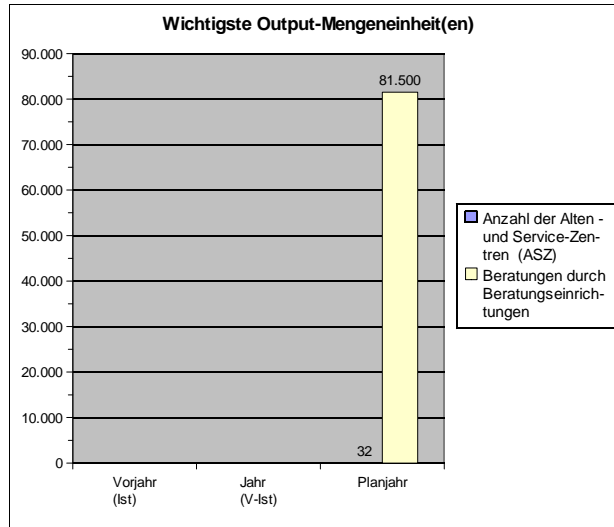
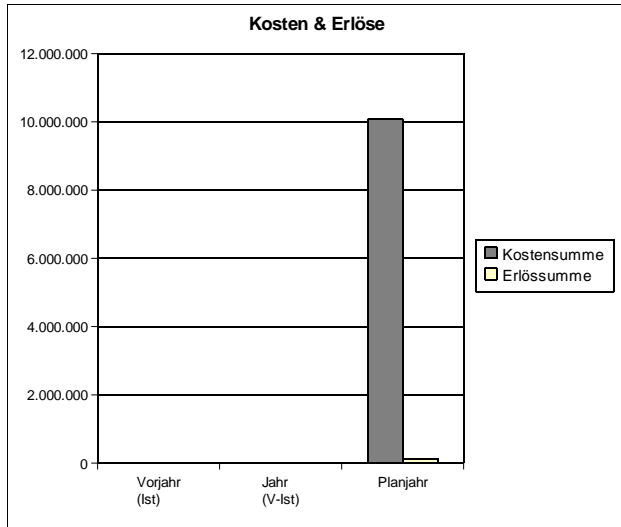
Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 04.02.2011

- 1 2011 neues Projekt „Angebote für jüngere und frühdiagnostizierte Demenzerkrankte“/Alzheimergesellschaft; ab 2012 Weiterführung und Regelförderung des Projektes „rosaAlter – Beratungs- und Vernetzungsstelle für ältere Lesben, Schwule und Transgender
- 2 Ermittlung anhand des Verhältnisses der Kosten für das einzige städt. ASZ zu den Kosten nicht-städt. ASZ und Beratungseinrichtungen
- 3 über das derzeit laufende Projekt „Wirksamkeitsstudie sozialer Einrichtungen WISE“ wird für den Bereich Beratung auch die NutzerInnenzufriedenheit evaluiert
- 4 Anteil der Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60541



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Bildung, Aktivitäten und Engagement behinderter und älterer Menschen	60 5.4.2	Klassisch	8
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Befähigung behinderter und älterer Menschen zu einem selbständigen und in die Gesellschaft integrierten Leben, Förderung von Aktivierung und Bildung, zum Erhalt der Selbständigkeit in der eigenen Häuslichkeit, oder Teilhabe am Leben in einer Einrichtung. Ermöglichung der barrierefreien, gleichberechtigten Teilhabe geistig-, körper-, sinnes- und mehrfachbehinderter sowie älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Angebote sind abgestimmt auf unterschiedl. Zielgruppen älterer Menschen u. auf Menschen mit Behinderung, unabhäng. von soz., ökonom. und rechtl. Status, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion, Bildung, Behinderung od. sexueller Orientierung. Die Angebote fördern : Aktivier., Stärkung, Erhalt der eigenen Kompetenzen u. Urteilsbildung, Erhalt u. Erwerb von Fähigkeiten u. Fertigkeiten die der Bewält. von Alltagsproblemen u. Neuorientier. dienen; Bildungsangebote, geistige, körperl., seel. u. kulturelle Anregungen, Stärkung der phys. u. psych. Gesundheit zum langen Erhalt der Selbständ. u. Verbleib in der eig. Wohnung od. einer Einrichtung. / Unterstütz. bei der Alltagsstruktur u. -planung, gesellsch. Integration, Aktivier., Bildungs-u.Lernprozesse, Auseinanderset. mit Lebensthemen älterer u. behind. Menschen, Stärkung der Eigeninitiative u. Selbsthilfe. / Entwickl. u. Angebot von sinnstift. Betätigungsfeldern, Vorbereit. auf Ruhestand, bürgerschaftl. Engagement u. Ehrenamt. / Selbständ. in der Wohnung, selbstbestimmte Lebensweise, soziale Teilhabe u. Integration behind. u. alter Menschen durch Beratung, bauliche Planung, barrierefreie Ausstattung sowie (Mit-)Finanzierung von Maßnahmen. / Sensibilisier. der Öffentlichkeit für Belange behinderter u. älterer Menschen. / Verbesserung der barrierefreien Infrastruktur für behinderte u. ältere Menschen.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung von Aktivitäten und Engagement älterer Menschen (vollständ. Leistungserbring. durch freie Träger) : insb. Angebote in Altentagesstätten, Seniorentreffs, Begegnungszentren, Initiativen, Altenclubs, Selbsthilfegruppen (Vermeid. v. Ausgrenz. u. Vereinsamung über Kurs- und Gruppenangebote, bürgerschaft. Engagement u. z.T. themen- u. regionsbezog. Angebote; Gewinnung, Schulung u. Einsatz von HelferInnen als Stärkung, Initiierung und Förderung von Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen incl. kulturspezif. Angebote) / Betreuung in den Altenwohnanlagen (Angebote zur Förderung soz. Kontakte, mit Begegnungs- u. Gruppenangeboten sowie Hilfen zur Alltagsbewältigung u. Alltagsstrukturierung). 2. Bildung für ältere Menschen : Kurse/Projekte/Veranstalt. von freien Trägern u. Bildungswerken, Abstimmung über das Gremium Arbeitsgemeinschaft Münchner Erwachsenenbildungsträger Seniorenprogramme (AGMES). 3. Interessensvertret. für ältere Menschen durch d. Seniorenbeirat : Geschäftsführ. für den „Seniorenbeirat“ u. Schaffung sonst. Rahmenbedingungen für d. Arbeit von Interessensvertretungen für SeniorInnen. 4. Förderung von Aktivierung, Bildung u. Engagement von Menschen mit Behinderung : Anleitung z. Erwerb lebensprakt. Fähigkeiten, Förderung soz. Kontakte , durch Begegnungsangebote, Förderung von Aktivitäten u. Bildungsangeboten, Förderung bürgerschaftl. Engagements, Gewinnung u. Schulung/Anleitung von freiwilligen HelferInnen bzw. ehrenamtl. Kräften, Initiierung u. Betreuung u. Förderung von Selbsthilfeaktivitäten. 5. Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung durch den Behindertenbeirat u. die/den Behindertenbeauftragte(n) : Geschäftsführung des Behindertenbeirates incl. Schaffung v. Rahmenbedingungen für d. Arbeit von Interessensvertretungen u. für die ehrenamtl. Arbeit d. Behindertenbeauftragten. 6. Hilfen zum barrierefreien Leben : Wohnungs-u.Umfeldanpassung , Schaffung barrierefreier Zugänge u. Nutzungsmöglichkeiten durch bauliche u. technische Maßnahmen innerhalb u. außerhalb von Gebäuden mit finanzieller u. sozialpäd. Unterstütz. incl. Verwaltungsgänge, Vermittlung, Bauplanung u. -umsetz., etc.. Grundberatung (Alten-u.Service-Zentren Produkt 60 5.4.1, Beratungsstellen) und Spezialberatung (Berat.-stellen, Verein Stadtteilarbeit e.V., ASZ). Umbauförderung durch einmal. Investitionszuschüsse in städt. u. gemeindefremd. Gebäuden. Beratung für den „Städtischen Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen“. 			

Produktordnungsnummer: 60542			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Förderung von Bildung, Aktivitäten und Engagement behinderter und älterer Menschen			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil:	neues Produkt (bisher Teile 5.1.2 und 5.2.2)
			2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
ZNr.	P/P/L	Leistungsmenge						Anderung zum 01.01.2011 gem. 12. Produktplan (Daten 2009 und 2010 daher nicht identisch mit SAP sowie 2011)	
2	1	Anzahl Begegnungszentren/Seniorentreffs	Eintr.					14	
3	1	Anzahl sonstige Altenbetreuung/Projekte	Anz.					17	
4	1	Projekte Bürgerschaftliches Engagement	Anz.					5	
5	2	Förderung von Senioren-Bildungsprogrammen	Anz.					5	
6	3	Geschäftsführung für den Seniorenbeirat	h					3.104	
7	4	Anzahl geförderte Einrichtungen/Projekte offene Behindertenarbeit	Anz.					16	
8	5	Anzahl der Beratungen des Behindertenbeauftragten	Anz.					758	Geschäftsstelle unterstützt den Behindertenbeauftragten bei der Beantwortung von Standardanfragen – Anzahl steuerbar
9	6	Unterstützte Maßnahmen zum barrierefreien Leben	Anz.					331	
10	P	Zuschussvolumen (aus 1, 2, 4 und 6)	€					5.154.200	
11	P	Projekte mit Finanzierung außerhalb der Regelförderung ³	€					211.522	Projekte/Maßnahmen die aus Restmitteln finanziert werden ³
12	P	Eigenleistungsanteil (nur Behinderten- und Seniorenbeirat)	%					4%	
Qualitäten/Kennzahlen									
14	1	Anzahl zur Verfügung stehender Ehrenamtlicher in der offenen Altenarbeit	Anz.					1.730	Anteile zu 5.4.1
15	1,2	Teilnehmer an Schulungen für Ehrenamtliche	Anz.					3.400	
16	4	Ehrenamtliche in geförderten Projekten der offenen Behindertenarbeit	Anz.					725	
Wirkungen / Kennzahlen									
18	4	Anteil der geförderten Angebote der offenen Behindertenarbeit, die für die jeweilige Zielgruppe gut zugänglich sind	%					91,0%	
19	1,2,4,6	NutzerInnenzufriedenheit ¹	%						noch keine Erhebung
Zielgruppenprofil									
21	1,2,6	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%					18,0%	
22	1,2,6	Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung	%					18,0%	
23	1,2,6	Anteil der über 80-jährigen an der Gesamtbevölkerung	%					4,5%	
24	1,2,6	Kund(inn): Erreichte Pers. durch Angebote der offenen Altenhilfe	Pers.					57.000	Anteile ab 01.01.2011 zu 5.4.1
25	2	Kund(inn): Erreichte Personen durch Bildungsangebote	Pers.					28.553	
26	1,2,6	Kund(inn): Anteil der Frauen	%					79,0%	
27	1,2,6	Kund(inn): Anteil der Nichtdeutschen	%					10,0%	
28	4	Anteil behinderter Menschen an der Gesamtbevölkerung	%					5,8%	
29	4	Kund(inn): Anz. Personen mit GdB über 50%	Pers.					119.946	vor 1.1.2011 kein vergleichbarer Planwert
30	4	Kund(inn): Anteil der Frauen	%					51,0%	
31	4	Kund(inn): Anteil der Nichtdeutschen	%					10,0%	
Finanzen / Erlöse									
33	P	Sonstige	€					0	
34	P	Summe Erlöse	€					0	
Finanzen / Kosten									
36	1	für Produktleistung 1: Förderung von Aktivitäten und Engagement älterer Menschen	€					2.816.963	IST 2010 und PLAN 2011: Korrektur ggü. SAP ⁵⁾
37	2	für Produktleistung 2: Bildung für ältere Menschen	€					1.052.283	PLAN 2011 Korrektur ggü. SAP ⁵⁾
38	3	für Produktleistung 3: Interessenvertretung für ältere Menschen durch den Seniorenbeirat ⁶⁾	€					1.373.473	2011: Wertefluss aktuell noch fehlerhaft – Korrektur zum Nachtrag
39	4	für Produktleistung 4: Förderung von Aktivitäten, Bildung und Engagement von Menschen mit Behinderung	€					2.304.705	
40	5	für Produktleistung 5: Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung durch den Behindertenbeirat und die/den Behindertenbeauftragte(n)	€					1.758.049	2011: Wertefluss aktuell noch fehlerhaft – Korrektur zum Nachtrag
41	6	für Produktleistung 6: Hilfen zum barrierefreien Leben	€					505.732	IST 2010: Korrektur ggü. SAP ⁵⁾ gem. VV 03.03.10 und SA 11.11.10 ⁶⁾
42	P	Summe Kosten	€					9.811.205	



Produktordnungsnummer: 60542			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Förderung von Bildung, Aktivitäten und Engagement behinderter und älterer Menschen			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil:	neues Produkt (bisher Teile 5.1.2 und 5.2.2)
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)		
43		Finanzkennzahlen							
44		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produkleistung							
45	1	Kosten pro erreichte Person (NutzerIn)	€				49		
46	2	Kosten pro erreichte Person (TeilnehmerIn)	€				37		
47	3	Primäre Kosten des Seniorenbeirates ²	€				259.660		
48	5	Primäre Kosten des Behindertenbeauftragten	€				42.592		Behindertenbeauftragter incl. Beschl. 08-14/V0122
49	5	Primäre Kosten des Behindertenbeirates	€				87.000		Behindertenbeirat einschl. Beschluss v. 25.09.08.
50	6	Kosten pro durchgeführte Maßnahme Hilfsmittel/Umbau	€				1.528		
51	1	Zuschüsse zur Förderung von Aktivitäten und Engagement älterer Menschen	€				2.699.300		IST 2010 und PLAN 2011: Korrektur ggü. SAP ⁵⁾
52	2	Zuschüsse zur Bildung für ältere Menschen	€				858.700		PLAN 2011 Korrektur ggü. SAP ⁵⁾
53	4	Zuschüsse zur Förderung von Aktivitäten und Engagement von Menschen mit Behinderung	€				1.246.300		2011: Bereits mit Abzug Konsolidierung
54	6	Zuschussvolumen Hilfen zum barrierefreien Leben	€				349.900		IST 2010: Korrektur ggü. SAP ⁵⁾ gem. VV 03.03.10 und SA 11.11.10 ⁶⁾
55	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€				-9.811.205		
56	P	Kostendeckungsgrad	%				0%		

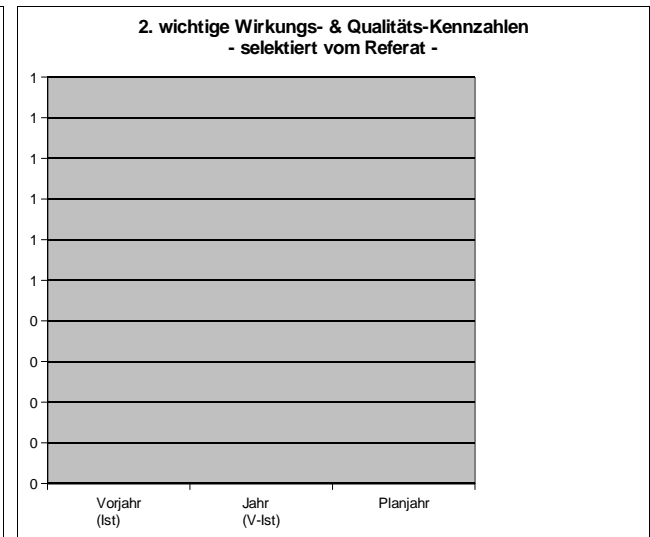
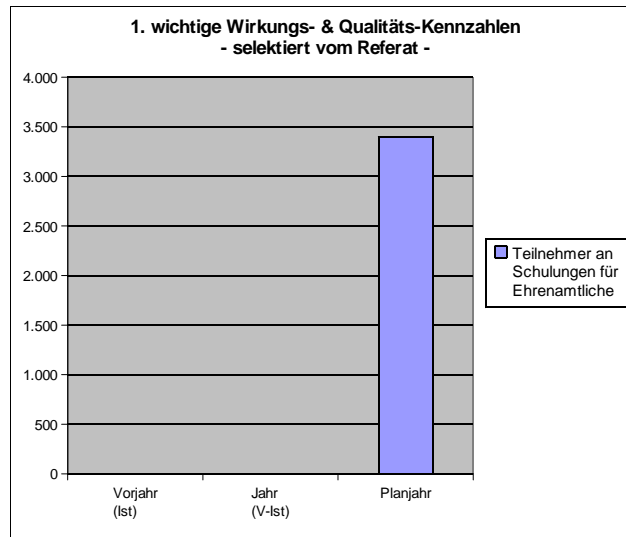
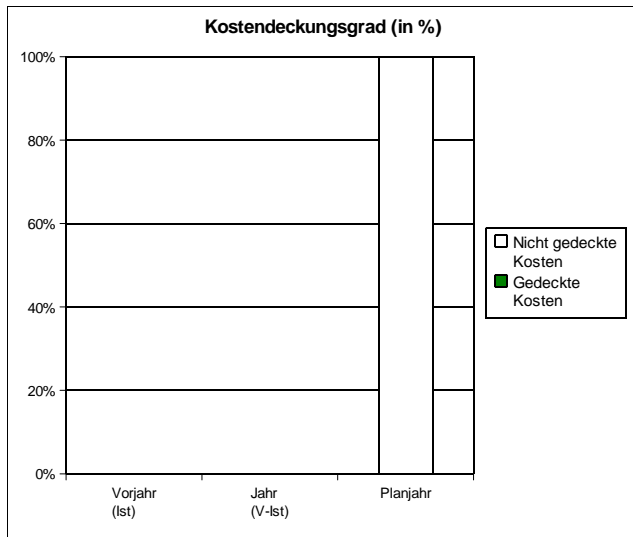
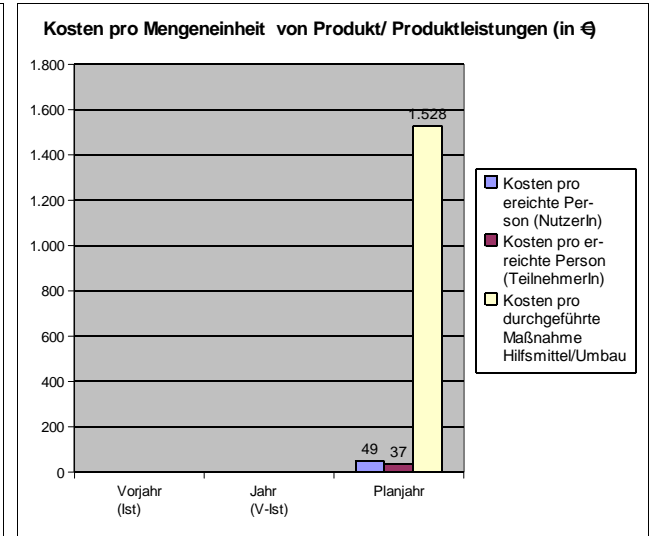
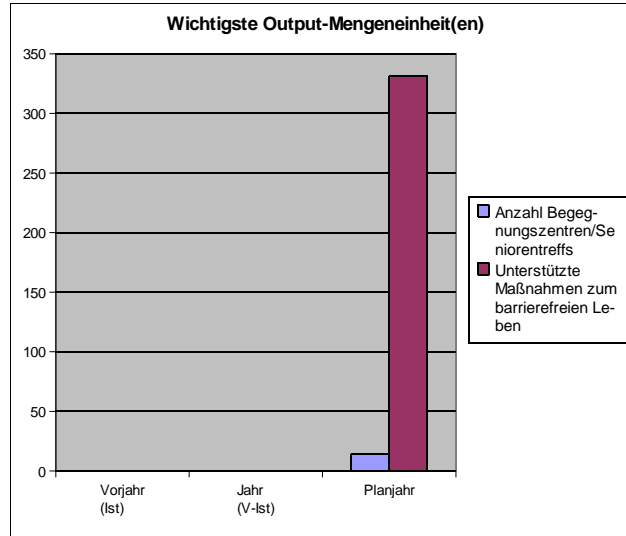
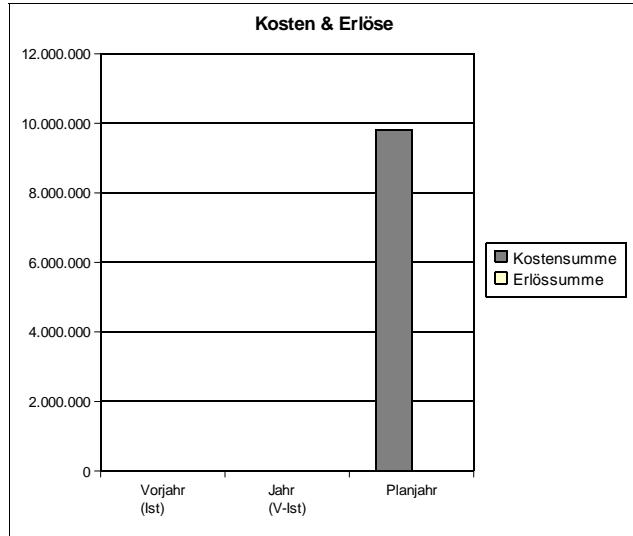
Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

- Die NutzerInnenzufriedenheit wird derzeit noch nicht erfasst. Künftig soll dies über einen standardisierten Fragebogen erfolgen.
- Primärkosten des Seniorenbeirates ohne Overhead
- Folgende Projekte und Sondermaßnahmen werden finanziert:
2010
 Umorganisation BEWO Milbertshofen; Beschluss SA 19.06.2008 (45.000 €)
 Projekt aus der Untersuchung der Lebenssituation von MigrantInnen (Evang. Bildungswerk); Beschluss SA 06.12.2007 (20.000 €)
2011
 Ausgleich Konsolidierung „LAB“ (86.322 €) - Beschluss 08-14/V04981
 Projekt „Treffpunkt Wohnwerk e.V.“ (16.200 €) - Beschluss 08-14/V04981
 Umsetzung UN-BRK gem. Beschluss vom 24.11.2010 (100.000 €) - Beschluss 08-14/V04981
 Teilfinanzierung von ÖBA-Projekten (9.000 €) - Beschluss 08-14/V04981
2012 u.a. geplant
 Ausgleich Konsolidierung „LAB“ (86.322 €) - Beschluss 08-14/V04981
 Projekt „Treffpunkt Wohnwerk e.V.“ (16.200 €) - Beschluss 08-14/V04981
- Die zu erbringende dauerhafte Rest-Konsolidierung in 2011 in Höhe von 161.478 € für die offene Altenhilfe wurde berücksichtigt - (siehe Beschlussvorlagen KJHA/SA vom 11.11.2010)
- PLAN 2011 im Vergleich zu SAP wie folgt berichtigt:
 PL 1: RE 2010 lt. SAP (2.611.444 €) um -60.000 € bereinigt → fehlerhafte Buchung, die für 2011 gedacht war (fehlerhafte Rechnungsabgrenzung)
 PL 1: PLAN 2011 lt. SAP (2.354.403 €) um +344.897 € erhöht → Korrektur einer falschen Innenauftragszuordnung
 PL 2: PLAN 2011 lt. SAP (1.203.603 €) um -344.903 € reduziert → Korrektur einer falschen Innenauftragszuordnung
 PL 6: RE 2010 (380.927 €) um -50.039 € reduziert → falsche Rechnungsabgrenzung eines Rechnungsplanes (Zahlung für 2011)
- Abweichung RE 2010 von SAP-IST

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60542



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit und bei Behinderung	Ordnungsziffer 60 5.5.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Längstmöglicher Verbleib von älteren, behinderten und/oder pflegebedürftigen Menschen und/oder Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in der eigenen Häuslichkeit unter Berücksichtigung sozialer, pflegfachlicher und wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dadurch Ermöglichung und Förderung von Unabhängigkeit und Selbständigkeit sowie Führung eines selbstbestimmten Lebens.</p> <p><u>Produktdefinition:</u> Beratung und Vermittlung der für die Sicherstellung der individuellen häuslichen und pflegerischen Grundversorgung geeigneten und erforderlichen Dienst-, Geld- und Sachleistungen. Beseitigung oder Ausgleich der Nachteile von Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung bzw. von Menschen, die von einer solchen Behinderung bedroht sind, insbesondere durch umfassende Beratung und Begleitung sowie durch die Vermittlung geeigneter Hilfsangebote.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen:</u> 1. Hilfe zur Pflege : Im Einzelfall erforderliche laufende wirtschaftliche Hilfe zur Pflege für grundpflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung durch ambulante Pflegedienste und selbstbeschafftes Helfer(innen)personal im ambulanten Bereich. Vorrangige Leistungen Dritter, insbesondere der Pflegekassen, werden berücksichtigt. Daneben sind auch Leistungen der Altenhilfe (z. B. Fahrkarten, Telefonhilfe) umfasst. Refinanzierung der Transferkosten in geringem Umfang für delegierte Leistungen durch den Bezirk. Verbuchung der Kosten direkt zu Lasten des Bezirkes (überörtlicher Kostenträger).</p> <p>2. Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung : Wirtschaftliche Hilfen im Rahmen der - Heranziehung durch den Bezirk Oberbayern (Teilhabe zum Leben in der Gemeinschaft), sofern sowohl die Hilfe zur Pflege als auch die Eingliederungshilfe im Arbeitgebermodell sichergestellt wird - Beauftragung durch diverse Krankenkassen im Bereich der medizinischen Rehabilitation (Überwachungs- und Beaufsichtigungszeiten). Die Transferkosten werden durch den Bezirk bzw. die Krankenkassen refinanziert.</p> <p>3. Sozialpädagogische Unterstützung : a) Fachstellen häusliche Versorgung : Vorläufige Pflegeeinschätzung, insbesondere für Nichtversicherte und akut unterversorgte SGB XII- EmpfängerInnen. b) Bezirkssozialarbeit (BSA) : Sozialpädagogische Stellungnahme im Rahmen der Daseinsfürsorge zur Gewährung einer Haushaltshilfe nach §§ 61 ff SGB XII. c) Fachstelle Sucht und Psychiatrie : Fachliche Steuerung und Begleitung der Querschnittsproblematik. Gemeinsam für Buchstabe a) und b) : Feststellung einer Gefährdung/gefährdenden Lebenslage (Einwertung nach Qualitätssicherungskriterien (QS) durch die BSA bzw. Schnellcheck im Rahmen der QS durch die Fachstelle häusliche Versorgung, um das Vorliegen und den Grad einer Gefährdung/gefährdenden Lebenslage festzustellen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten) / Krisenintervention / Sozialpädagogische Diagnose durch die BSA bei definierten Fallkonstellationen, die einer umfangreichen Klärung bedürfen, um das Problem nachhaltig bewältigen zu können / Casemanagement bei komplexen Problemlagen / Vermittlung zu Fachberatungsstellen und sozialen Fachdiensten sowie zu sozialen Leistungsträgern / Nachgehende Kontrolle/Unterstützung durch die Bezirkssozialarbeit, wenn eine potenzielle Gefährdung vorliegt.</p>			

Produktordnungsziffer: 60551		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit und bei Behinderung		Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pftel:
ZNR:		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/P/L Leistungsmenge						Änderung zum 01.01.2011 gem. 12. Produktplan (Daten 2009 und 2010 daher nicht identisch mit SAP sowie 2011)
2	1 Pflegebedürftige mit Leistungsbezug nach dem 7. Kapitel SGB XII ¹	Pers.				1.725	ST 2010 „revidierte“ Zahlen mit 2 Monaten Wartezeit
3	1 > davon Pflegestufe 0 (leichte Pflegebedürftigkeit) ²	Pers.				399	nicht steuerbar
4	1 > davon Pflegestufe 1 (erhebliche Pflegebedürftigkeit) - Sachleistungen ³	Pers.				388	nicht steuerbar
5	1 - Pflegegeld ^{2, 15}	Pers.				229	nicht steuerbar
6	1 > davon Pflegestufe 2 (schwere Pflegebedürftigkeit) - Sachleistungen	Pers.				242	nicht steuerbar
7	1 - Pflegegeld	Pers.				132	nicht steuerbar
8	1 > davon Pflegestufe 3 (schwerste Pflegebedürftigkeit) - Sachleistungen	Pers.				327	nicht steuerbar
9	1 - Pflegegeld	Pers.				35	nicht steuerbar
10	1 > davon Besitzstandspflegegeld (Ausgleich für geringere Einstufung zum 1.4.1995) ⁴	Pers.				65	nicht steuerbar
11	1 Anzahl der nicht pflegeversicherten Personen	Pers.				-/-	derzeit nicht ermittelbar
12	1 Leistungsbezieher/innen Haushaltshilfen ⁵	Pers.				940	bis 01.07.09 Leistung 3./4. Kapitel SGB XII; Wegfall SGB II – Berechtigte ab 01.11.10; nicht steuerbar
13	1 Leistungsbezieher/innen Altenhilfe – Telefonhilfe ⁵	Pers.				288	nicht steuerbar
14	1 Leistungsbezieher/innen Altenhilfe – Fahrtkosten ⁵	Pers.				3.500	nicht steuerbar; ab 2010 Umstellung des Ausreichungsverfahrens
15	2 Leistungsbezieher/innen von Eingliederungshilfe (EGH) ¹	Pers.				100	Heranziehung durch den Bezirk, nur Arbeitgebermodell ¹³
16	3 Sozialpädagogische Unterstützung	Anz.				0	ST 2010 „revidierte“ Zahlen mit 2 Monaten Wartezeit
17	3 > davon Kontakte Fachstellen häusliche Versorgung	Anz.				0	derzeit nur FhV; sonst Summe FhV und BSA (Zeile 17 + 21); derzeit keine Vergleichs- und Planwerte
18	3 >> davon Information/Kurzgespräch	Anz.				0	Einzelfallhilfe und fachspezifische Beratung; keine Planwerte vor 01.01.2011
19	3 >> davon komplexe Beratungsfälle	Pers.				0	Einzelfallhilfe und fachspezifische Beratung
20	3 >> darunter (Zeile 18 + 19) Hilfevermittlung	Pers.				0	inklusive vorläufige Pflegeeinschätzung; keine Planwerte vor 01.01.2011
21	3 > davon Kontakte Bezirkssozialarbeit	Anz.				n.v.	Gesamtzahl, sowohl in Zeile 18 als auch 19 enthalten; keine Planwerte vor 01.01.2011
22	3 >> davon Information/Kurzgespräch	Anz.				n.v.	neue Produktleistung, derzeit keine Plan- und Vergleichswerte
23	3 >> davon komplexe Beratungsfälle	Pers.				n.v.	neue Produktleistung, derzeit keine Plan- und Vergleichswerte
24	3 >> davon Hilfevermittlung	Pers.				n.v.	neue Produktleistung, derzeit keine Plan- und Vergleichswerte
25	P Eigenleistungsanteil	%				100%	
26	Qualitäten/Kennzahlen						
27	1,2 Anteil der Anträge, die innerhalb von 12 AT abschließend bearbeitet werden ⁴	%				-/-	hoch nicht ermittelbar
28	1,2 Zu bearbeitende Fallzahl pro Vollzeitstelle (lt. Stellenplan) ^{7,8}	Anz.				100	
29	1,2 Tatsächliche Fallzahl pro Vollzeitstelle (einschl. unbesetzt, Dauerkrankheit u. Einarbeitung) ^{7,8}	Anz.				100	
30	1,2 Anteil der Widersprüche, denen im AfSS stattgegeben wurde, an der Gesamtfallzahl	%				-/-	hoch nicht ermittelbar
31	1,2 Anteil der SGB XII-Fälle, die routinemäßig 1 mal jährlich überprüft werden	%				-/-	hoch nicht ermittelbar
32	1,2 > davon Anteil der Fälle, die einen geänderten Bescheid nach sich ziehen	%				-/-	hoch nicht ermittelbar
33	3 Hausbesuche durch Fachstellen häusliche Versorgung	Anz.				0	
34	3 Hausbesuche durch Bezirkssozialarbeit	Anz.				2.488	
35	Wirkungen / Kennzahlen						
36	1 Anzahl der Übertritte in stationäre Pflegemaßnahmen ⁹	Anz.				-/-	hoch zu erheben
37	3 Anzahl der aufgebauten oder stabilisierten Pflegearrangements	Anz.				0	
38	P Kundinnen/Kundenzufriedenheit	%				-/-	hoch keine Erhebung
39	Zielgruppenprofil						
40	1 Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung (nur Hilfe zur Pflege) ¹⁰	%				0,12%	
41	1 Kund(inn)en: Anteil der unter 18-jährigen ¹¹	%				0,4%	minimale Abweichung in absoluten Zahlen (-6)
42	1 Kund(inn)en: Anteil der 18- bis unter 65-jährigen	%				36,3%	
43	1 Kund(inn)en: Anteil der 65-jährigen und älter	%				53,5%	
44	1 Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen	%				27,1%	nicht steuerbar
45	1 Kund(inn)en: Anteil der Frauen	%				55,3%	
46	3 Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung (nur sozialpäd. Unterstützung) ¹⁴	%				-/-	hoch keine Erhebung
47	3 Kund(inn)en: unterstützte Personen unter 65 Jahren	Anz.				0	nur FhV; keine Vergleichswerte vor 01.01.2011
48	3 Kund(inn)en: unterstützte Personen 65 Jahre und älter	Anz.				0	FhV und BSA, Doppelzahlungen aufgrund Fallübernahmen möglich
49	3 Kund(inn)en: beratene Einpersonenhaushalte	Anz.				0	nur FhV; keine Vergleichswerte vor 01.01.2011
50	3 Kund(inn)en: beratene Haushalte mit Demenzerkrankten	Anz.				0	nur FhV; keine Vergleichswerte vor 01.01.2011
51	3 Kund(inn)en: Anteil der beratenen Nichtdeutschen	%				0,0%	nur FhV; keine Vergleichswerte vor 01.01.2011
52	3 Kund(inn)en: Anteil der Frauen	%				0,0%	nur FhV; keine Vergleichswerte vor 01.01.2011

Produktordnungsnummer: 60551		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname		Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pftel:	
Individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit und bei Behinderung		2	4	6	7	10		11 (Erläuterungen)
53	Finanzen / Erlöse							
54	P Erstattungen Transferleistungen überörtliche Träger	€				2.166.149		
55	P Erstattungen, Ersätze (Sozialleistungsträger, Privatpersonen)	€				1.187.000	2010 incl. periodenfremder Erlöse i.H.v. 35.000 €	
56	P Sonstige (Verwaltungskostenerstattungen)	€				2.000		
57	P Summe Erlöse	€				3.355.149		
58	Finanzen / Kosten							
59	1 für Produktleistung 1: Hilfe zur Pflege	€				46.763.473		
60	2 für Produktleistung 2: Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung	€				1.997.506		
61	3 für Produktleistung 3: Sozialpädagogische Unterstützung	€				5.567.830	keine Vergleichswerte vor 01.01.2011	
62	P Summe Kosten	€				54.328.810		
63	Finanzkennzahlen							
64	P Finanzierungsanteil Transfererlöse	%				4,0%		
65	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung							
66	P Höhe der Transferleistungen (absolut)	€				44.290.348		
67	1 > davon Sachleistungen (Pflege)	€				37.656.407		
68	1 > davon Geldleistungen (Pflege)	€				3.241.938		
69	1 > davon Altenhilfe	€				542.000		
70	1 > davon Haushaltshilfen	€				1.350.000		
71	2 > davon Eingliederungshilfe	€				1.500.000		
72	2 >> darunter Mobilitätshilfen (Zeile 3)	€				942.309		
73	2 >>> davon Mobilitätshilfen individuell abgerechnet	€				842.063		
74	2 >>> davon Mobilitätshilfen pauschal abgerechnet	€				100.246		
75	3 Kosten Fachstellen häusliche Versorgung (SBH u. S-I-AB inkl. Overheadkosten)	€				1.693.034	neue Produktleistung, keine Vergleichswerte vor 01.01.2011	
76	3 Kosten Bezirkssozialarbeit (SBH u. S-I-AB inkl. Overheadkosten)	€				3.606.627	neue Produktleistung, keine Vergleichswerte vor 01.01.2011	
77	1 Transferkosten pro Leistungsbezieher/in - Hilfe zur Pflege (zum Stichtag)	€				24.806		
78	1 Kosten pro Leistungsbezieher/in - Altenhilfe (Transferleistungen)	€				143		
79	2 Transferkosten pro Leistungsbezieher/in - Eingliederungshilfe (zum Stichtag)	€				9.423		
80	1,2 Verwaltungskosten pro Fall ¹²	€				2.450		
81	P Anteil der Transferkosten an den Produktgesamtkosten	%				81,5%	keine Vergleichswerte vor 01.01.2011	
82	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€				-50.973.661		
83	P Kostendeckungsgrad	%				6%		

Legende - Definition der Datenposition :

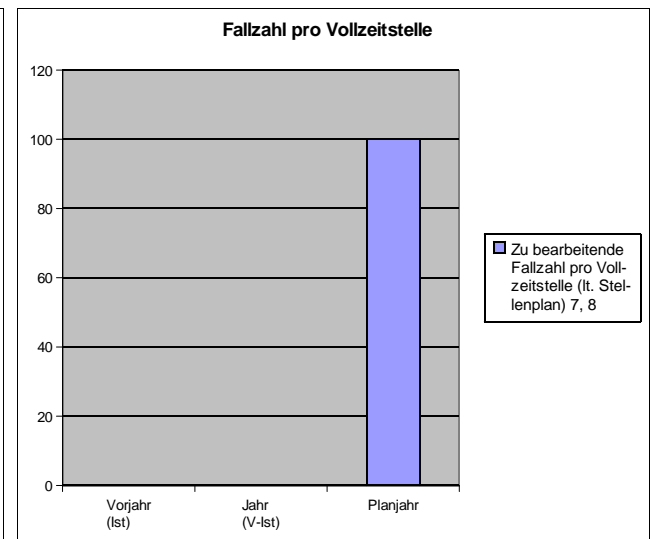
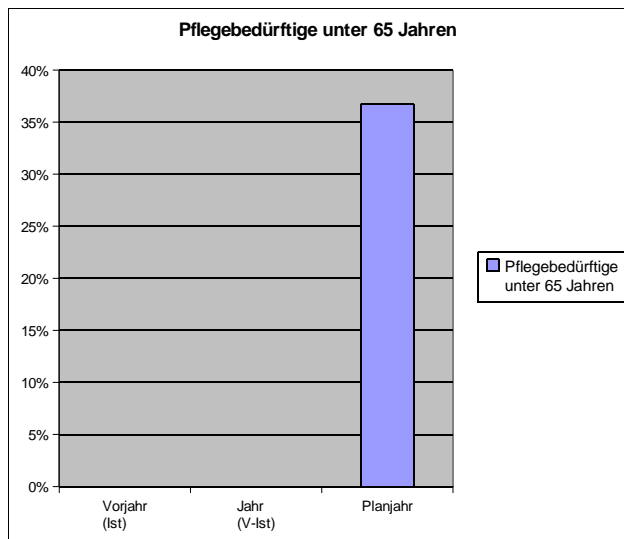
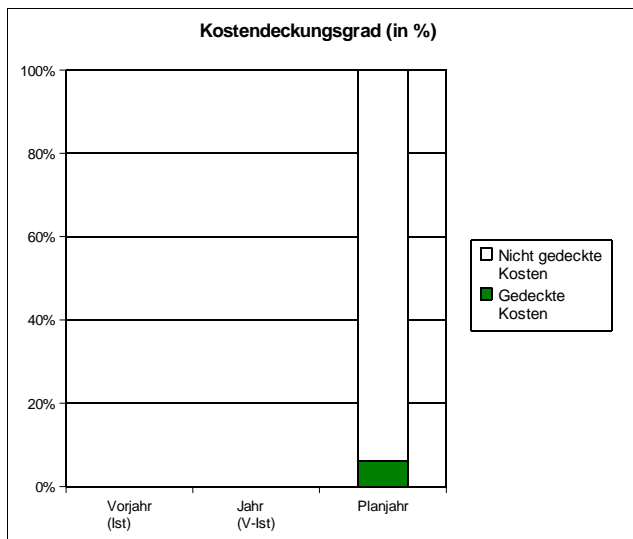
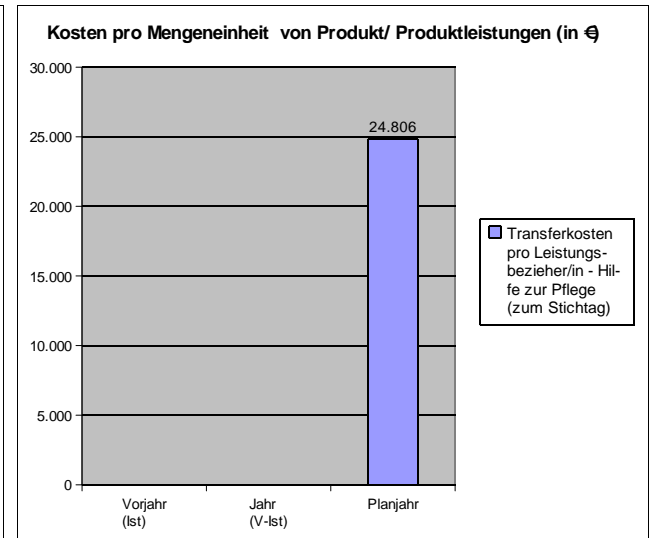
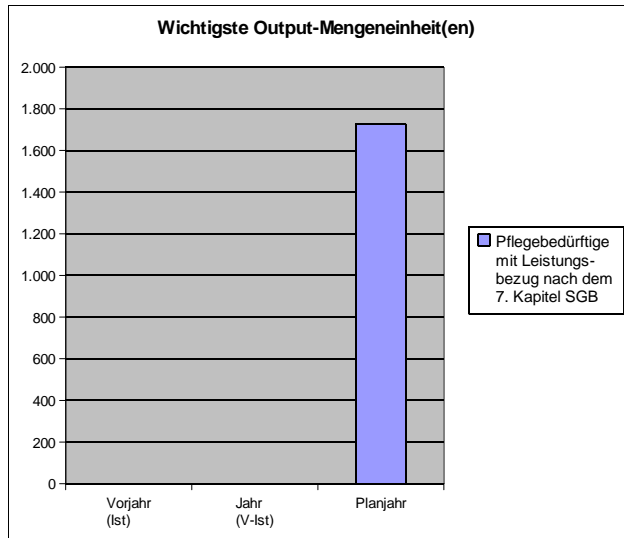
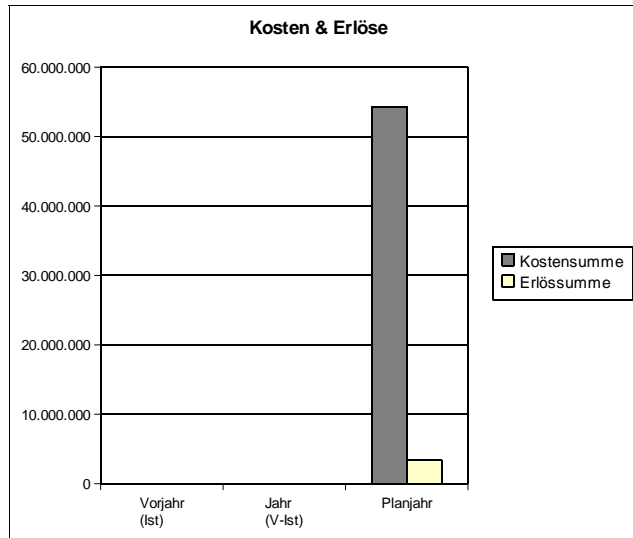
Bearbeitung des Fachbereiches am : 12.01.2011

Allg.Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- Die Anzahl der Leistungsbezieher/innen erfolgt durch eine Auswertung des EDV-Programmes „LämmKom“ - unterjährig am 30. des Folgemonats, am Jahresende zum Stand 28.02. des Folgejahres.
- Leistung wird als Sachleistung erbracht; Beratungen durch Sachbearbeitung SGB XII jew. mit vernachlässigbarem Zeitaufwand enthalten
- Leistungsart Sachleistungen: Fremdpflegeleistungen plus Mindestpflegegeld; Leistungsart Pflegegeld: ausschließlich Pflegegeld > gilt analog für die Pflegestufen 2 und 3; aus abrechnungstechnischen Gründen Mehrfachzählung möglich, so dass die Summe der Einzelleistungen (Zeilen 3 – 10) von der Gesamtzahl (Zeile 2) abweichen kann.
- Differenzbetrag als Ausgleich für geringere Einstufung in den Pflegestufen mit Einführung der Sozialen Pflegeversicherung zum 01.04.1995
- Abweichend von Zeile 2 bis 10 als kumulierter Wert bis zum Stichtag
- Antrag = ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen; Zahlen evtl. erst nach EDV-Anpassung verfügbar. Neu- und Weiterbewilligungsanträge
- Gegenwärtige Situation: zu bearbeitende Fallzahl pro Mitarbeiter/in 1:100 (nur SBH)
- Fallzahlschlüssel gilt produktübergreifend (auch 1.1.1., 5.2.1 und 5.3.2)
- Ziel: Möglichst langer Verbleib in der eigenen Wohnung
- Personenkreis des § 61 SGB XII, bei dem ein entsprechender Bedarf bekannt ist
- Grundsätzlich altersunabhängige Hilfen, Altersstruktur aufgrund von deren Langfristigkeit
- Fallzahl entspricht der Anzahl der Leistungsbezieher/innen
- Ab 01.01.2009 Heranziehung zu Bedarfsermittlung und Auszahlung mit 100 % Refinanzierung, wenn die Pflege mit angestellten Laienhelfern im sog. „Arbeitgebermodell“ sichergestellt wird und diese auch die EGH-Mobilitätshilfe (zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben; individuell abgerechnet in Anspruch genommen) erbringen
- Sozialpädagogische Unterstützung erhalten auch Menschen ohne Leistungsanspruch nach 7. Kap. SGB XII (insbes. durch FhV), daher keine gemeinsame Darstellung möglich.
- Die Gesamtzahl der Empfänger von Pflegegeld ergibt sich aus der Gesamtzahl (Zeile 2) abzgl. Der Empfänger Pflegestufe „0“ (Zeile 3) und der Besitzstandspflegeelder (Zeile 10)


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik


60551



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Strukturelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	Ordnungsziffer 60 5.5.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Gewährleistung der Pflege, Betreuung und Versorgung von pflegebedürftigen Bürger/innen in der ambulanten sowie teil- und vollstationären Altenhilfe sowie in innovativen Versorgungsformen nach aktuellem pflegewissenschaftlichen Stand.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Erhaltung von Selbständigkeit wird angestrebt durch : - Hinwirkung auf Bereitstellung von ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie teil- und vollstationären Plätzen - Angebot ergänzender Leistungen und unterstützender Strukturen in ambulanten, teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen - Erhalt bzw. Verbesserung der Pflegequalität - Aufgreifen gesellschaftspolitischer, demografischer u.ä. Tendenzen - Umsetzung alternativer Versorgungsformen. Hierbei findet insbesondere Berücksichtigung dass beruflich und laienmäßig Pflegenden zumeist Frauen sind und auch die zu Pflegenden vielfach weiblich sind.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Förderung der Infrastruktur : Förderung betriebsnotwendiger Investitionen von Einrichtungsträgern - zur Schaffung und zum Erhalt von ambulanten Pflegeeinrichtungen (ambulanten Pflegediensten) in Form von jährlichen pauschalen Zuschüssen (z.B. für Miete, Fahrzeuge, EDV u.ä.) - zur Schaffung und zum Erhalt (Modernisierung und Umbau) von teil- und vollstationären Einrichtungen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege in Form von einmaligen Zuschüssen für bauliche Maßnahmen - Anschubfinanzierung ambulant betreuter Wohngemeinschaften.</p> 2. Sicherung und Optimierung der Pflegequalität : - Jährliche Zuschüsse an ambulante Pflegeeinrichtungen für Beratung/ psychosoziale Begleitung, Aktivierung und Aufbau sozialer Netze sowie Sterbebegleitung (Pflegeergänzende Leistungen), die nicht von der Pflegeversicherung refinanziert werden. - Laufende Zuschüsse zur Optimierung der Qualität der Pflege. Im Rahmen von Soforthilfeprogrammen werden Zuschüsse auch als Vorleistung gewährt, u.a. für Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, Fachkräfte für Pflegeüberleitung und Heiminterne Tagesbetreuung für an Demenz erkrankte Bewohner/innen. - Persönliche Begleitung oder Zuschüsse für Einzelprojekte. - Bearbeitung von Grundsatzfragen einschließlich Konzeptentwicklung im Pflegebereich. - Gremienarbeit einschließlich Bearbeitung von Stadtratsanfragen und -Anträgen.			

Produktordnungsnummer: 60552			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Strukturelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochnr.)	Plan (lt. Haush.) 17.03.11	Erläut. zum Pfeil:	Bislang Produkt 5.1.4 (1:1) 
ZNr.	P/PL	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	1	Förderung zur Schaffung von Neu- und Ersatzplätzen stationärer Pflegeeinrichtungen ¹	Pl. 135	459	459	459	508	Ausgaben in Raten gem. Baufortschritt, weitere Projekte aufgrund Stadtratsbeschluss 11.11.2010 ab 2011	
3	1	Geförderte Modernisierungsmaßnahmen stationärer Pflegeeinrichtungen ²	Pl. 155	124	124	124	202	Modernisierung St. Elisabeth, weitere Projekte aufgrund Stadtratsbeschluss 11.11.2010 ab 2011 (Umbau und Modernisierung)	
4	1	Fördervolumen Neu/Ersatzplätze/Modernisierungen stationäre Pflegeeinrichtungen	€ 3.663.886	1.883.532	1.883.532	1.883.532	4.600.000	Gem. Baufortschritten (Zahlungen aus VermHH), jährl. Mittelbereitstellung 3,1 Mio € - Abweichung vom SAP-Wert 2011: MIP-Vorgriff 1,5 Mio. €, Beschl. v. 11.11.2010	
5	1	Ambulante Pflegeeinrichtungen, die Investitionsförderung erhalten ⁴	Anz. 138	140	146	140	143		
6	1	> Fördervolumen Investitionsförderung ambulanter Pflegeeinrichtungen ⁴	€ 2.029.077	2.072.000	0	2.072.000	2.072.000		
7	2	Anschubfinanzierung ambulant betreute Wohngemeinschaften und weitere innovative ambulante Wohn- und Versorgungsformen ³	Anz. 2	3	0	3	3		
8	2	> Fördervolumen ambulant betreute Wohngemeinschaften und weitere innovative ambulante Wohn- und Versorgungsformen ³	€ 565.000	565.000	515.000	515.000	1.265.000	tatsächl. zur Verfügung stehende Fördersumme inkl. Restmitteln; 2011: zusätzlich aus Beschluss v. 15.04.2010 700 T€ für inhaltliche Erweiterung der Förderung	
9	2	Vollstat. Pflegeeinrichtungen mit geförderter Pflegeüberleitung	Anz. 44	46	46	46	46		
10	2	Vollstat. Pflegeeinrichtungen mit geförderter Heiminterner Tagesbetreuung	Anz. 42	44	45	45	45		
11	2	> Fördervolumen Pflegeüberleitung und Heiminterne Tagesbetreuung	€ 3.323.600	3.323.600	3.323.600	3.323.600	3.323.600		
12	2	Fördervolumen zur Verbesserung in der ambulanten Pflege ⁵	€ 130.024	130.026	130.026	130.026	130.026		
13	2	Fördervolumen Pflegeergänzende Leistungen (ambulant)	€ 648.358	677.300	n.v.	677.300	677.300		
14	2	insgesamt: Regelförderung für Sicherung und Optimierung der Pflegequalität gem. ZND	€				4.695.900	Parameter ab 2011	
15	P	Eigenleistungsanteil (ggf. übrige Leistungserbringung durch freie Träger)	% 92%	92%	n.v.	92%	29%	abhängig von den ausgereichten Förderungen (siehe Zeile 6, 8 und 11 bis 13)	
16		Qualitäten/Kennzahlen							
17		(nicht messbar)							
18		Wirkungen / Kennzahlen							
19		(nicht messbar)							
20		Kundinnen/Kundenzufriedenheit	%					noch keine Erhebung	
21		Zielgruppenprofil							
22	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung ⁶	%						
23	1	Kund(inn)en: Personen in vollstationären Pflegeeinrichtungen ⁷	Anz. 6.300	6.500	n.v.	6.500	6.500	neue Abfrage vs. in 2011	
24	1	Kund(inn)en: Pers. in Pflege-Wohngemeinschaften (Anschubfinanz)	Anz. 12	21	27	27	16	nur bedingt steuerbar	
25	1	Kund(inn)en: Personen mit ambulanter pflegerischer Versorgung ⁸	Anz.					noch nicht erhoben	
26	2	Kund(inn)en: Ambulante Pflege: Personen unter 65 Jahren ⁸	Anz.					noch nicht erhoben	
27	2	Kund(inn)en: Ambulante Pflege: Personen 65-jährige und älter ⁸	Anz.					noch nicht erhoben	
28	P	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen ⁸	%					noch nicht erhoben	
29	P	Kund(inn)en: Anteil der Frauen ⁸	%					noch nicht erhoben	
30		Finanzen / Erlöse							
31	P	Sonstige (v.a. Zinsen aus Darlehen)	€ 190.277	128.100	220.342	225.000	2.449	höhere Pachteinnahmen als erwartet	
32	P	Summe Erlöse	€ 190.277	128.100	220.342	225.000	2.449		
33		Finanzen / Kosten							
34	1	für Produktleistung 1: Förderung der Infrastruktur	€ 5.261.787	5.417.042	1.757.130	5.396.597	5.064.997		
35	2	für Produktleistung 2: Sicherung und Optimierung der Pflegequalität	€ 4.811.235	5.275.000	2.278.706	5.254.554	5.406.701		
36	P	Summe Kosten	€ 10.073.022	10.692.042	4.035.836	10.651.151	10.471.698		

Produktordnungsnummer: 60552			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Strukturelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 17.03.11	Erläut. zum Pfeil:	Bislang Produkt 5.1.4 (1:1) 
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
37	Finanzkennzahlen								
38	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung								
39	1	Zuschuss pro neu geschaffenen Pflegeplatz ⁹	€ 10.584	10.584	10.584	10.584	16.107	Änderung aufgrund Beschluss von 11.11.2010	
40	1	Zuschuss pro neu Modernisierung eines Pflegeplatzes ¹⁰	€ 10.632	10.632	10.632	10.632	10.738	Änderung aufgrund Beschluss von 11.11.2010	
41	1	Zuschuss pro Vollzeitstelle ambulante Pflegeeinrichtung ¹¹	€ 2.390	2.172	n.v.	2.172	1.799	Durchschnitt geförderte Stellen, Kürzung d. Förderung in 2010 um 21%	
42	2	Zuschuss pro Vollzeitstelle Pflegeüberleitung ¹²	€ 40.998	40.998	39.574	39.574	39.574	max. 1,0 Stellen durch Deckelung der Mittel und Steigerung der teilnehmenden Häuser	
43	2	Zuschuss pro Vollzeitstelle Heiminterne Tagesbetreuung ¹³	€ 42.062	42.062	39.832	39.832	39.832		
44	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -9.882.745	-10.563.942	-3.815.494	-10.426.151	-10.469.249		
45	P	Kostendeckungsgrad	% 2%	1%	5%	2%	0%		

Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 15.03.2011

Allg. Hinweis: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

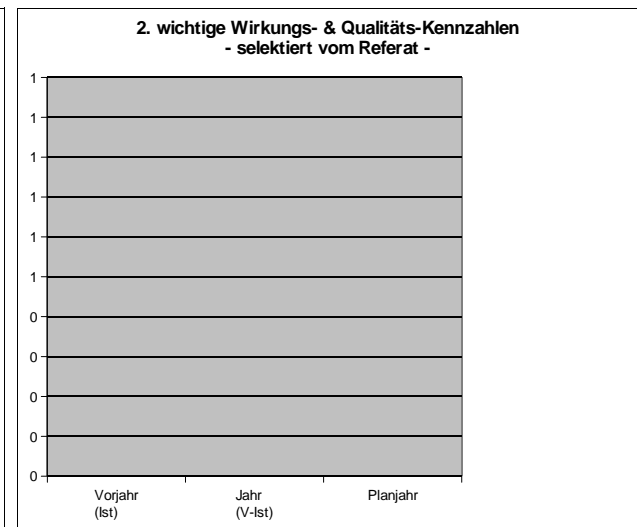
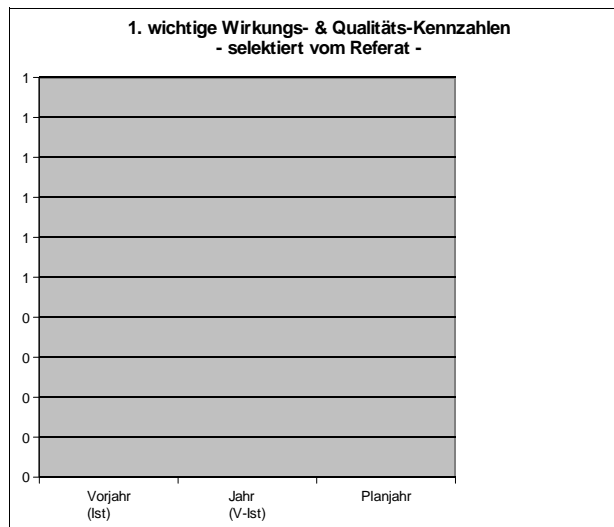
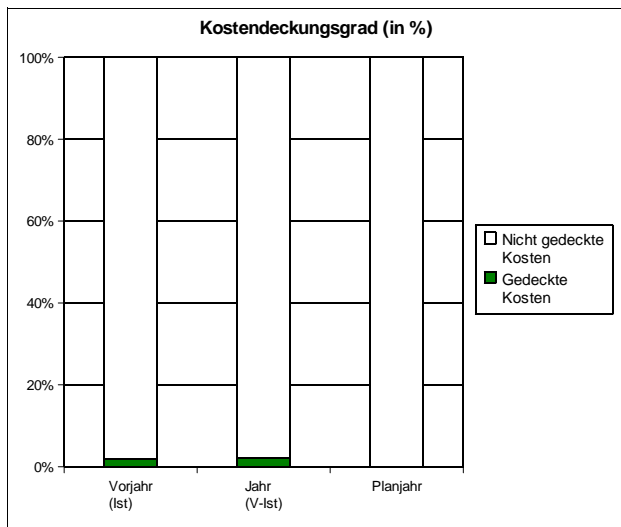
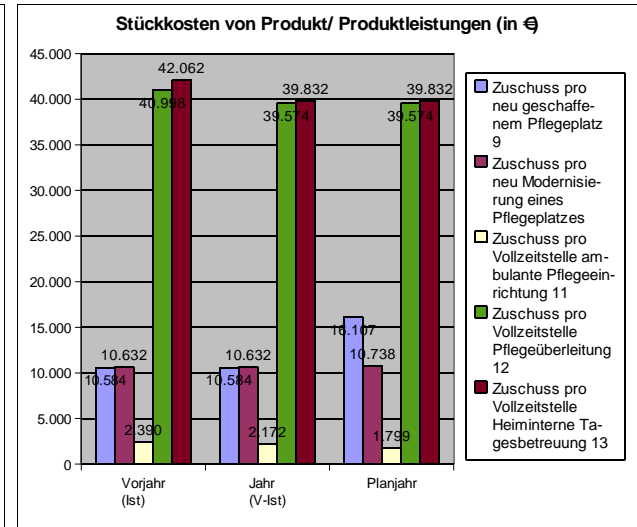
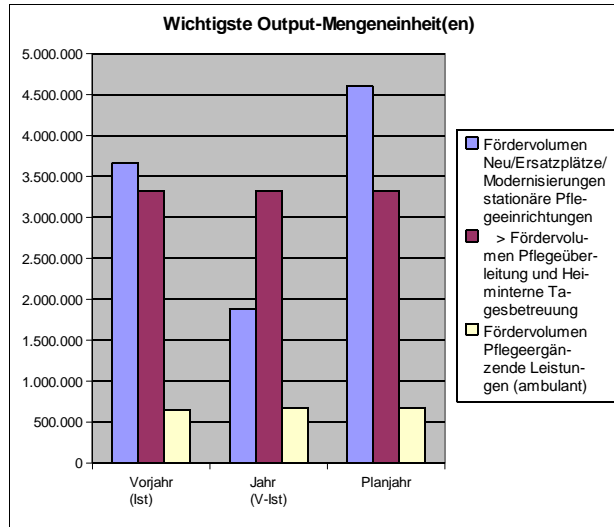
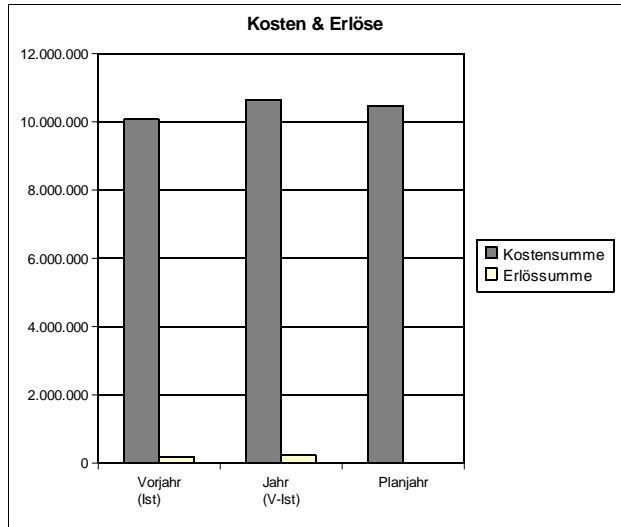
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

- 1 Einmaliger Zuschuss in mehreren Raten, ggf. über mehrere Jahre verteilt in Abhängigkeit vom Baufortschritt
- 2 Gewährung unabhängig von Plätzen (z.B. für Modernisierung des Eingangsbereiches etc.)
- 3 Anzahl der neuen Wohngemeinschaften; Fördersumme insgesamt bis 2020: 1.265.000 Euro, gefördert werden ambulante betreute Wohngemeinschaften und weitere innovative amb. Wohn- und Versorgungsformen für pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen; Auszahlung jeweils in 3 Raten
- 4 Deckelung der Fördersumme durch HH-Ansatz je nach Antragsvolumen, Auszahlungen jeweils zum Jahresende nach kompletter Sachbearbeitung aller Anträge
- 5 233 T€ im Bayer. Netzwerk Pflege bei Produkt 5.4.1
- 6 Anteil der Pflegebedürftigen in München lt. Pflegestatistik Stand xxx
- 7 siehe Stadtratsbeschluss vom 27.07.2005 VB 700 Plätze; Daten gem. Bestandsdatenpool
- 8 derzeit nicht ermittelbar (nur bundes-/landesweite Daten)
- 9 gekürzte Pauschale laut Stadtratsbeschluss vom 06.07.2006; ab 2011 gem. Stadtratsbeschluss vom 11.11.2010
- 10 gekürzte Pauschale laut Stadtratsbeschluss vom 06.07.2006; ab 2011 gem. Stadtratsbeschluss vom 11.11.2010
- 11 Festlegung erst nach Eingang aller Anträge s.o., Höchstsatz gem. Stadtratsbeschluss (siehe auch Nr. 4)
- 12 Pauschale laut Stadtratsbeschluss vom 10.05.2007
- 13 Pauschale laut Stadtratsbeschluss vom 12.01.2006


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik


60552



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Hilfe bei Betreuungsbedürftigkeit	Ordnungsziffer 60 5.6.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Sicherstellung der Lebensqualität der Betreuten unter Vermeidung von Betreuung durch Vermittlung anderer Hilfen und Aufbau der notwendigen Betreuungsstruktur über die Betreuungsstelle in Verbindung mit den Betreuungsvereinen.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Durch Beratung über andere Hilfen und Vorsorgemöglichkeiten, durch Sachermittlung und Berichterstattung an das Vormundschaftsgericht sowie Weiterentwicklung der Betreuungsstruktur soll den Betroffenen ein Leben im Rahmen ihrer individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten unter Vermeidung von Eingriffen in ihre Persönlichkeitsrechte ermöglicht werden.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittlung in Betreuungsrechtsangelegenheiten : Aufgrund eigener Feststellungen oder Hinweisen Dritter in Betreuungssachen (Be-treuungsbedürftigkeit, Geeignetheit der/des Betreuerin/-s bzw. der/des Bevollmächtigten) werden dem Gericht bei erheblicher Gefahr die ermittelten Umstände mitgeteilt bzw. andere Maßnahmen eingeleitet. Die Bezirkssozialarbeit (BSA) leistet einen Beitrag vor – bereits sichtbaren – Gefährdungssituationen (sekundäre Prävention) und bei Gefährdungsfällen durch Information / Beratung, Clearing (incl. sozialpädagogischer Diagnose), Bearbeitung und Vermittlung anderer Hilfen sowie Antragstellung beim Vormundschaftsgericht zur Anregung einer Betreuung. 2. Gutachterliche Stellungnahmen im Betreuungsrechtsgerichtsverfahren : Bei eingeleiteten Vormundschaftsgerichtsverfahren werden auf Anforderung der Gerichte Stellungnahmen zu Betreuungssachen (Betreuungsbedürftigkeit, andere Hilfen, Vollmachten, gewünschte Betreuer/innen, Ermittlung von Angehörigen, Vorschlag geeigneter ehrenamtlicher bzw. Berufsbetreuer/innen freiheitsentziehende Maßnahmen) abgegeben. 3. Führung von (Amts-)Betreuungen: Gemäß Gerichtsentscheidung wird von der städtischen Betreuungsstelle ggf. die Betreuung für Personen übernommen. In der Regel werden Betreuungen durch Gerichte an Angehörige, ehrenamtliche Betreuer/innen, Berufsbetreuer/innen oder freie Träger übertragen, jedoch ist die Übertragung an die Stadt jederzeit möglich. 4. Qualitätssicherung zu Betreuungs- und Vollmachtsangelegenheiten : Zur Sicherung der Qualität in Betreuungs- und Vollmachtsangelegenheiten und dem Erhalt der Betreuungsstruktur werden Betreuungsvereine gefördert sowie ehrenamtliche und berufsmäßige Betreuer/innen fachlich angeleitet und begleitet. Die Aufklärung und Beratung zu Betreuungsangelegenheiten und Vorsorge wird gefördert. Die Betreuungsstelle beglaubigt öffentlich Vollmachten und Verfügungen. <p>Die Werbung, Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer wird überwiegend von freien Trägern geleistet.</p>			

Produktordnungsnummer: 60561			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamttrend des laufenden Jahres
Produktname Hilfe bei Betreuungsbedürftigkeit			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil: 
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	1	Durchgeführte Sachermittlungen im eigenen Aufgabenbereich	Anz. 218	210	97	218	210	nicht steuerbar
3	1	Betreuungsanregungen durch die Bezirkssozialarbeit ¹	Anz. 110	100	55	110	110	nicht steuerbar
4	2	Sachermittlungen im Auftrag des Vormundschaftsgerichtes	Anz. 3.430	3.774	1.968	3.430	3.430	
5	3	Durch VereinsbetreuerInnen geführte Betreuungen ²	Anz. 527	548	456	527	527	
6	3	Von der Stadt geführte Betreuungen ³	Pers. 0	0	0	0	0	
7	4	Qualifizierungsveranstaltungen bei freien Trägern/Vereinen	h 1.555	1.500	800	1.555	1.555	
8	4	Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen der freien Träger/Vereine ⁴	Pers. 6.806	5.000	3.854	5.000	5.500	
9								
10	P	Eigenleistungsanteil	% 79%	76%	76%	76%	76%	
11		Qualitäten/Kennzahlen						
12	1	Anteil der eigenen Sachermittlungen an allen Sachermittlungen	% 6%	7%	5%	7%	7%	
13	2	Anteil der Stellungnahmen, die innerhalb von 6 Wochen bearbeitet werden (geschätzt)	% 70%	99%	70%	85%	75%	
14	3	Anteil der Betreuer(innen)vorschläge, die auf freie Träger/Vereine lauten (statt Freiberufliche)	% 9%	10%	8%	9%	9%	
15	4	Anteil der Betreuer(innen)vorschläge, die auf Ehrenamtliche lauten (statt freie Träger + Freiberufliche = Produktleist. 3)	% 36%	50%	31%	36%	40%	zu wenig einfache Betreuungen, die für Ehrenamtliche geeignet sind – nicht steuerbar
16	4	Beratene Ehrenamtliche	Pers. 3.185	3.000	1.512	3.185	3.185	
17	4	Begleitete Ehrenamtliche ⁵	Pers. 539	530	514	539	539	
18	1+2	Anteil der vom Gericht entsprochenen Betreuer(innen)vorschläge	% 97%	90%	91%	90%	97%	
19	P	Anteil der ehrenamtlichen Betreuer/innen an der Gesamtzahl der Betreuungen ⁶	% 69%	54%	69%	69%	60%	nicht steuerbar
20		Wirkungen / Kennzahlen						
21		(nicht messbar)	%					
22		Kundinnen/Kundenzufriedenheit	%					noch keine Erhebung
23		Zielgruppenprofil						
24	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung = Anteil der über 18-jährigen an der Gesamtbevölkerung	% 86,0%	86,0%	86,0%	86,0%	86,0%	nicht steuerbar
25	P	Kund(inn)en: Anzahl der unter 65 jährigen Betreuten	Pers. 1.695	1.620	926	1.695	1.695	nicht steuerbar
26	P	Kund(inn)en: Anzahl der 65 jährigen und älteren Betreuten	Pers. 1.952	2.100	1.139	1.952	1.952	nicht steuerbar
27	P	Kund(inn)en: Anzahl der Betreuten außerhalb von Einrichtungen	Pers. 3.274	3.100	1.860	3.274	3.274	nicht steuerbar
28	P	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen	% 16,1%	15,0%	12,7%	16,1%	16,1%	nicht steuerbar
29	P	Kund(inn)en: Anteil der Frauen	% 56,6%	59,0%	55,0%	56,6%	56,6%	nicht steuerbar
30		Finanzen / Erlöse						
31	P	Sonstige	€ 2.610	3.240	2.110	3.240	2.500	Sonstige Erlöse nicht planbar
32	P	Summe Erlöse	€ 2.610	3.240	2.110	3.240	2.500	

Produktordnungsnummer: 60561			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Hilfe bei Betreuungsbedürftigkeit			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil: 
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
33	Finanzen / Kosten							
34	1	für Produktleistung 1: Sachermittlungen im eig. Bereich und Betreuungsanregung	€ 845.412	905.819	430.655	861.310	627.808	
35	2	für Produktleistung 2: Sachermittlungen im Auftrag des Vormundschaftsgerichts	€ 1.827.096	1.978.021	881.218	1.762.436	1.533.389	
36	3	für Produktleistung 3: Führung von (Amts-) Betreuungen	€ 220.574	224.000	128.598	224.000	232.750	Erhöhung ab 2011 – siehe Zeile 42
37	4	für Produktleistung 4: Werbung, Beratung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen	€ 1.399.390	1.440.375	735.591	1.417.538	1.843.532	Erhöhung ab 2011 – siehe Zeile 42
38	P	Summe Kosten	€ 4.292.472	4.548.215	2.176.062	4.265.284	4.237.478	
39	Finanzkennzahlen							
40	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung⁸							
41	1+2	Kosten pro Sachermittlung	€ 733	724	635	719	594	
42	P	Zuschuss an freie Träger	€ 881.827	896.000	514.391	896.000	930.400	ab 2011: zzgl. 35.000 € aus Beschluss 11.11.2010 (08-14 / V 05173) und vom 12.04.2011
43	P	Anteil der Zuschusskosten an den Produktgesamtkosten	% 20,5%	19,7%	23,6%	21,0%	22,0%	
44								
45	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -4.289.862	-4.544.975	-2.173.952	-4.262.044	-4.234.978	
46	P	Kostendeckungsgrad	% 0%	0%	0%	0%	0,06%	

Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 13.03.2009

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

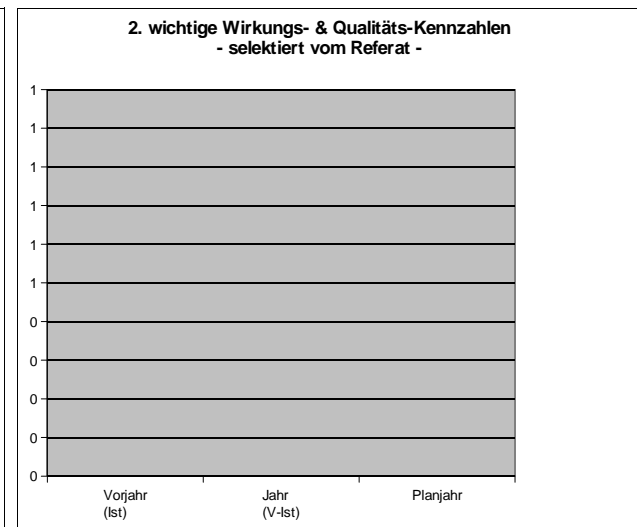
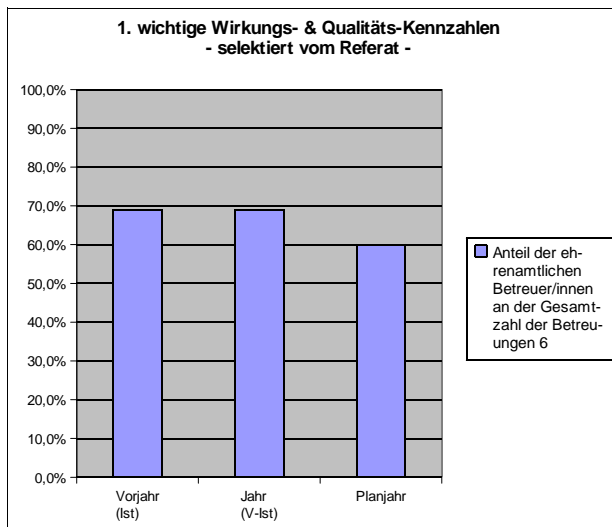
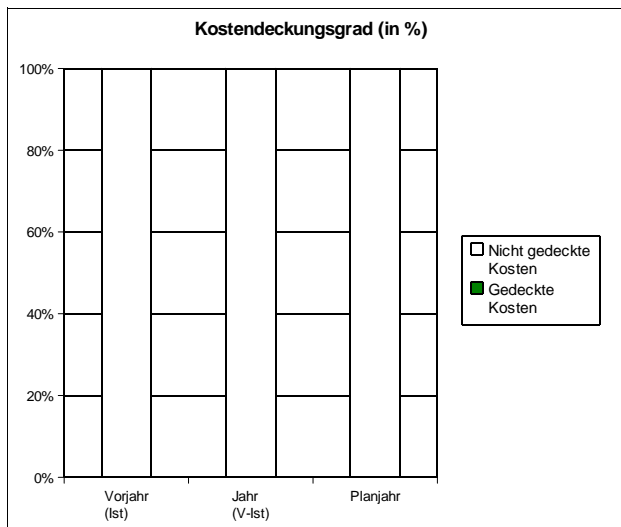
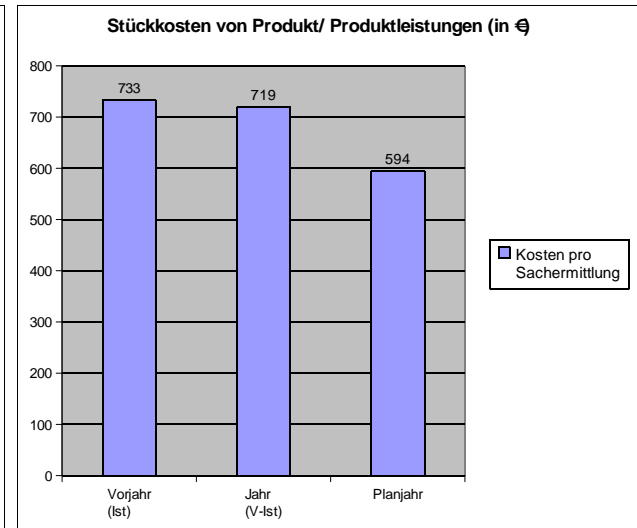
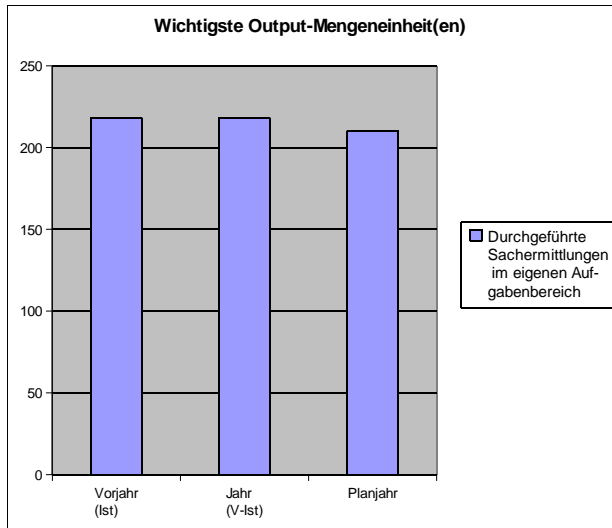
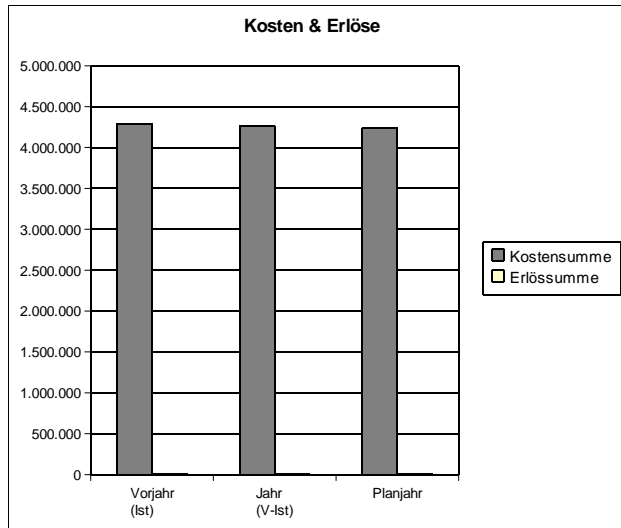
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird

- 1 Ein Teil der Betreuungsanregungen durch die Bezirkssozialarbeit wird vom Betreuungsgericht nochmals als Sachermittlungsauftrag an die Betreuungsstelle gegeben
- 2 Berufliche Betreuer sind freie Träger und Freiberufliche; freie Träger werden z.T. nur für eine Übergangszeit als Betreuer gewählt, bis Ehrenamtliche (primärer Einsatz) zur Verfügung stehen
- 3 Derzeit führt die Stadt keine Betreuungen, dies ist jedoch zukünftig nicht auszuschließen
- 4 Betreuung soll möglichst durch Vollmachtserteilung bzw. Einsatz von anderen Hilfen vermieden werden; die freien Träger qualifizieren hierzu durch Veranstaltungen und Beratung
- 5 Ehrenamtliche wollen z.T. nur beraten, aber nicht begleitet werden
- 6 Es wird angestrebt, primär ehrenamtliche Betreuer/innen zu werben und einzusetzen
- 7 Jährlich werden gem. Vereinbarung 110 Personen von freien Trägern/Vereinen geworben
- 8 Keine Stückkosten pro Produktleistung wegen inhaltl. Überschneidungen und Detailsteuerung über Zuschussnehmerdatei (ZND)

Bemerkung: Da die mtl. Fallzahlen bzw. Arbeitsauslastung sehr unterschiedlich sind (z.B. in Ferienzeiten sinkt das Interesse an Information), können die Jahreszahlen sehr differieren.


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60561



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Hilfen zur Gesundheit	Ordnungsziffer 60 5.6.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der Gesundheit, unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistung.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Hilfen zur Gesundheit umfassen ein relativ breites Spektrum, so z.B. die Übernahme der Kosten zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von Krankheiten, sowie Hilfen bei Schwangerschaft und Geburt, entsprechend den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, / soweit sozialhilferechtliche Bedürftigkeit besteht, / soweit keine vorrangigen Leistungen Dritter möglich sind, / soweit keine anderen vorrangigen Ansprüche bestehen gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung, der Unfallversicherung, dem Rententräger (Reha-Leistungen), dem Arbeitsamt (Reha-Leistungen), den Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) / und soweit keine individuelle Hilfe bei Pflegebedürftigkeit oder bei Behinderung (Produkt 60 5.5.1) notwendig ist.</p> <p>Dazu zählen auch Beratung über Rechte und Pflichten im Rahmen der Hilfestellung.</p> <p>Zusätzlich werden die Betreuungspersonen versorgungsbedürftiger Kinder finanziert, deren Eltern diese Aufgabe nicht wahrnehmen können. Weiterhin werden junge Männer unterstützt in der Fertigkeit, sich bei Konflikten sozialverträglich und gewaltfrei zu verhalten.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen:</u> 1. Hilfen zur Gesundheit : Krankenhilfe : Hilfen zur Behandlung von Krankheiten / sowie Hilfen bei Schwangerschaft und Geburt.</p> <p>Hilfen zur Vorbeugung und Früherkennung von Krankheiten : Verhütung und Früherkennung von Krankheiten, incl. Hilfen für Männer bei erhöhter Aggression (durch freie Träger). / Hilfen zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften.</p> <p>Die Produktleistung wird überwiegend vom Bezirk finanziert.</p> <p>2. Prävention und Begleitung : Im Vorfeld, während und nach der Hilfestellung leistet die Bezirkssozialarbeit (BSA) zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Clearing und Information : Informativische Beratung zur häuslichen Krankenpflege und ambulanten Leistungen/Hilfen - Beratung : Motivation zur Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen - Vermittlung : Vermittlung von ambulanten Hilfsdiensten, Vermittlung in somatisch-therapeutische Behandlung, Hilfe bei Antragstellung - Krisenintervention : sofern sich z.B. bei plötzlicher Erkrankung eine Notsituation für die übrigen Haushaltsangehörigen ergibt oder bei vorzeitiger Entlassung. 			

Produktordnungsnummer: 60562			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname Hilfen zur Gesundheit			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil:	Fallzahl sollte stagnieren, jedoch Kostensteigerung um jährlich 3% erwartet 
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge						bislang Produkt 5.3.2 (ehem. PL 2 nun in 3.2.1), Änderung zum 01.01.2011 gem. 12. Produktplan (Daten 2009 und 2010 daher nicht identisch mit SAP sowie 2011)	
2	1	Leistungsbezieher/innen mit Krankenversicherungskarte	Pers.				2.092	Leistungsbezieher 2010: Bereinigung der bisher fehlerhaften LB-Statistik – Anpassung der Planwerte 2011/2012	
3	1	Leistungsbezieher/innen ohne Krankenversicherungskarte	Pers.				130		
4	1	Leistungsbezieher/innen von Lastenausgleich (LAG)	Pers.				10		
5	2	Prävention und Begleitung: kontaktierte Haushalte (S)	Anz.				1.858	aktuell noch als Schätzung	
6	P	Eigenleistungsanteil	%				100,0%		
7	Qualitäten/Kennzahlen								
8	1	Anteil der Anträge ¹ , die innerhalb von 12 AT abschließend bearbeitet werden ²	%					erst künftig verfügbar	
9	1	Zu bearbeitende Fallzahl pro Vollzeitstelle (lt. Stellenplan) ^{2,3}	Anz.				100		
10	1	Tatsächliche Fallzahl pro Vollzeitstelle (einschl. unbesetzt, Dauerkrankheit u. Einarbeitung)	Anz.				100		
11	1	Anteil der Widersprüche, denen im Amt (AfSS) abgeholfen wurde, an der Gesamtfallzahl	%					erst künftig verfügbar	
12	1	Anteil der SGB XII-Fälle, die routinemäßig 1 mal jährlich überprüft werden	%					erst künftig verfügbar	
13	1	> davon Anteil der Fälle, die einen geänderten Bescheid nach sich ziehen	%					erst künftig verfügbar	
14	Wirkungen / Kennzahlen								
15	(gesetzlicher Anspruch)								
16	Zielgruppenprofil								
17	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung ⁴	%				0,15%		
18	1	Kund(inn): Anteil der unter 65 jährigen an der Zielgruppe	%				22,9%		
19	1	Kund(inn): Anteil der 65 jährigen und älter an der Zielgruppe	%				77,1%		
20	1	Kund(inn): Anteil der Nichtdeutschen	%				51,9%		
21	1	Kund(inn): Anteil der Frauen	%				46,6%		
22	Finanzen / Erlöse								
23	P	Erstattungen Transferleistungen üö.Tr.	€				10.909.954		
24	P	Erstattungen, Ersätze (Sozialleistungsträger, Privatpersonen)	€				145.000		
25	P	Sonstige	€						
26	P	Summe Erlöse	€				11.054.954		
27	Finanzen / Kosten								
28	1	für Produktleistung 1: Hilfen zur Gesundheit	€				26.627.983		
29	2	für Produktleistung 2: Prävention und Begleitung	€				524.262		
30	P	Summe Kosten	€				27.152.245		

Produktordnungsnummer: 60562			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Hilfen zur Gesundheit			Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil:	Fallzahl sollte stagnieren, jedoch Kostensteigerung um jährlich 3% erwartet
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
31									
	Finanzkennzahlen								
32	P	Finanzierungsanteil Transfererlöse	%				40,2%		
33		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung	€						
34	P	Anteil der Transferkosten an den Produktgesamtkosten	%				91,45%		
35	1	Transferkosten in Produktleistung 1 (absolut/ ohne periodenfremde Buchungen)	€				24.831.845		Kostensteigerung jährlich 3%
36	1	> davon pro Leistungsbez. mit Krankenversicherungskarte	€				11.505		fehlerhafte LB-Statistik wurde bereinigt
37	1	> davon pro Leistungsbez. ohne Krankenversicherungskarte	€				5.524		
38	1	> davon pro Leistungsbez. von Lastenausgleichsleistungen	€				4.463		
39	1	Verwaltungskosten pro Fall	€				805		
40	2	Kosten pro kontaktiertem Haushalt	€				282		Stat. Erfassung in Klärung
41	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€				-16.097.291		
42	P	Kostendeckungsgrad	%				41%		

Legende - Definition der Datenposition :

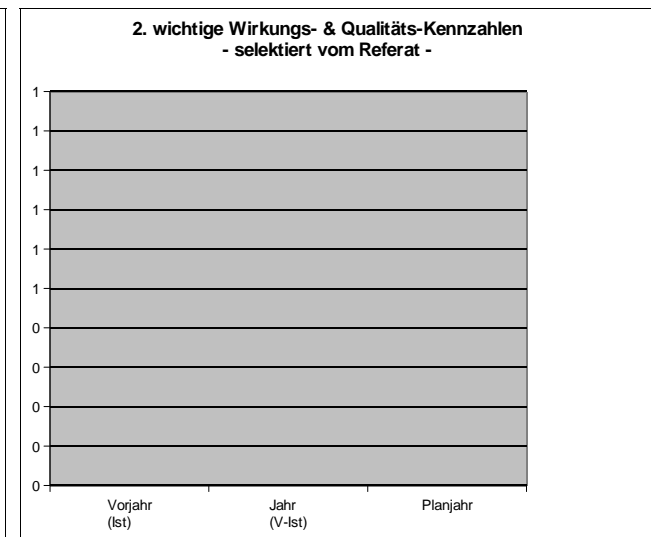
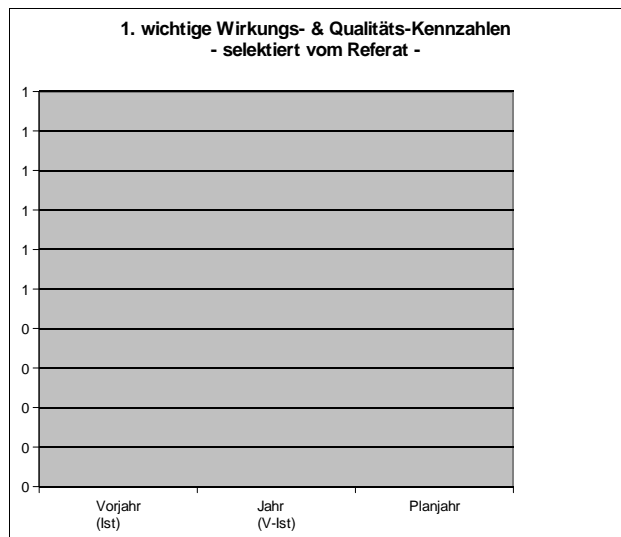
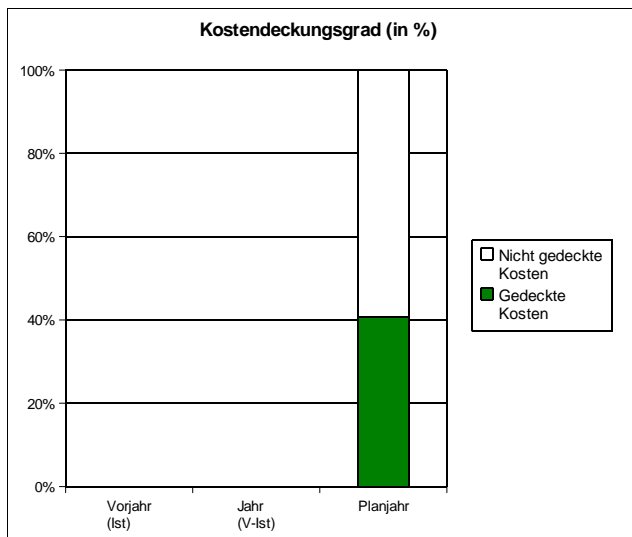
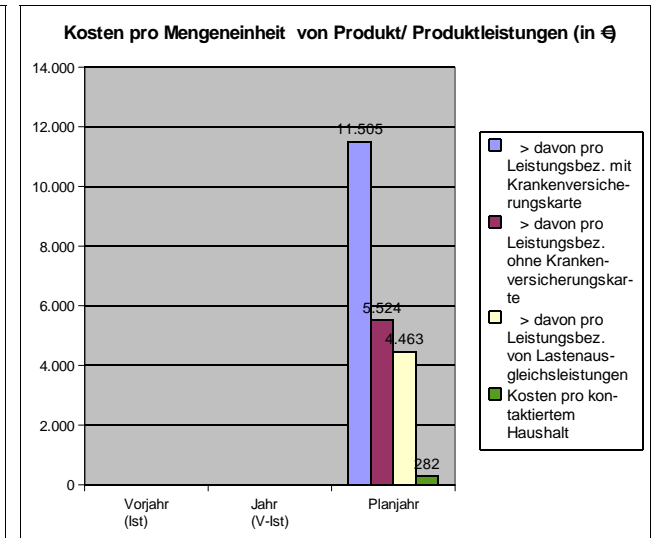
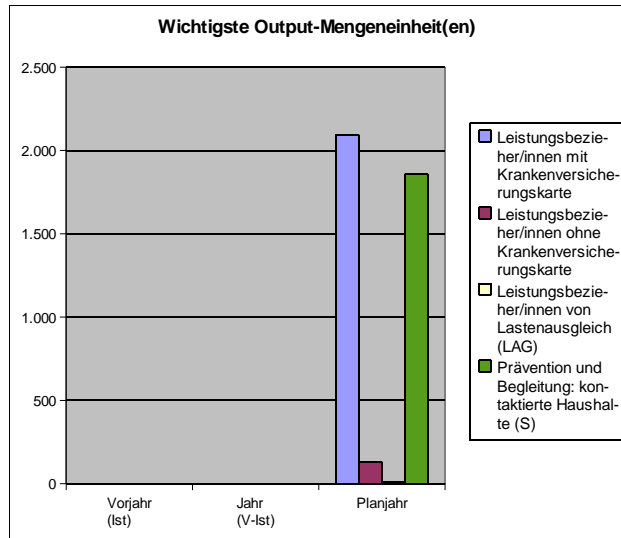
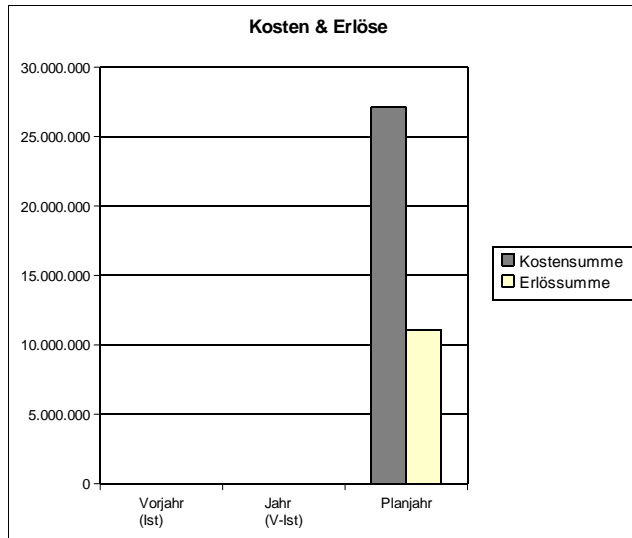
Allg. Hinweis: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Antrag = ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen; Zahlen evtl. erst nach EDV-Anpassung verfügbar
- 2 Gilt wegen gleichzeit. Erbringung aus 1 Hand einheitlich für alle zusammenhängenden Produkte 1.1.1, 5.1.3, 5.2.1, 5.3.2 aus dem Sozialgesetzbuch XII
- 3 Planwert: zu bearbeitende Fallzahl pro Mitarbeiter/in 1:100
- 4 Zahl der Leistungsbezieherinnen und -bezieher im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung
- 5 Extrem gering, da die Fälle in der Regel an die Krankenkassen gemeldet werden und die weitere Sachbearbeitung dort erfolgt.
- 6 Fallzahl entspricht Anzahl der Leistungsbezieher/innen



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Arbeitsförderung für Erwerbsgeminderte	Ordnungsziffer 60 5.6.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Befähigung bisher erwerbsgeminderter Menschen zur Teilnahme am Arbeitsmarkt. <u>Produktdefinition:</u> Arbeitsförderung für erwerbsgeminderte Menschen soll erreicht werden durch - dauerhafte Verbesserung der Erwerbsfähigkeit erwerbsgeminderter Personen mit dem Ziel der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt - Vermittlung dauerhaft erwerbsgeminderter Personen in zumutbare Teilzeitbeschäftigung zum Zweck der Erzielung von Einkommen (durch Vermittler/innen der Agentur für Arbeit München) - Verbesserung der Erwerbschancen von erwerbsgeminderten Personen. <u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen:</u> Die Arbeitsförderung für Erwerbsgeminderte erfolgt durch - Gesundheitliche Rehabilitation: Vermittlung in Kliniken, Krankenkassen, Rentenversicherungsträger und in deren Maßnahmen. - Erprobung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit: Vermittlung in Werkstätten für Behinderte, Arbeitsstellen des zweiten Arbeitsmarktes, Trainingsmaßnahmen und sonstige Hinführung zum Arbeitsleben. - Bereitstellung von gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten: Bereitstellung und Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung. Die Bereitstellung erfolgt überwiegend durch freie Träger und Firmen. - Organisieren von neuen Beschäftigungsstellen.			

Produktordnungsziffer: 60563		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres		
Produktname		Arbeitsförderung für Erwerbsgeminderte	Ist (31.12.)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 17.03.11	Erläut. zum Pfeil:	
ZNr.		in	2	4		6	8	9 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	P	Beratene Personen	Pers.	166	100	165	180	182	Aufgrund der Zuständigkeitsänderung bei der Eingliederungshilfe ist die ursprünglich primäre Zielgruppe dieses Produktes jetzt beim Bezirk angesiedelt ist. Konzept der Arbeitshilfe derzeit in Überarbeitung, Planwerte 2010 nicht valide, 2011 vorläufig auf Basis des Ergebnisses 2010
3	P	Anzahl der Personen in Maßnahmen (Laufende Maßnahmen u. Neuvermittelte)	Pers.	67	100	61	100	107	
4	P	Neuvermittelte (in Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung = Anzahl bereitgestellter Plätze) ¹	Pers.	34	30	37	45	36	
5									
6	P	Eigenleistungsanteil	%	100%	100%	100%	100%	100%	
7		Qualitäten/Kennzahlen							
8	P	(derzeit keine)							
9		Wirkungen / Kennzahlen							
10	P	Anzahl der Personen, die Maßnahmen erfolgreich abschließen	Pers.	7	10	38	40	10	bedeutet: Personen, die ins SGB II wechseln
11	P	Anzahl der Personen, die Maßnahmen abbrechen	Pers.	48	5	24	40	41	mehr Abbrüche als erwartet, Zielgruppe hat sich stark verändert, verlässliche Planung nicht möglich
12	P	Kundinnen/Kundenzufriedenheit	%						derzeit noch nicht erhoben
13		Zielgruppenprofil							
14	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%						
15	P	Kund(inn)en: Anteil d. Pers. mit Psychiatrieerfahrung an der Gesamtzahl der beratenen Personen	%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	
16	P	Kund(inn)en: Anteil der Nichtdeutschen	%	40,0%	40,0%	18,0%	40,0%	18,7%	nicht steuerbar
17	P	Kund(inn)en: Anteil der Frauen	%	50,0%	50,0%	40,0%	50,0%	40,0%	nicht steuerbar
18		Finanzen / Erlöse							
19	P	Sonstige	€	44.235	0	11.181	12.500	42.235	2010: vollständig periodenfremde Erlöse 2011: vs. Korrektur im Nachtrag, da Panwert auf periodenfremden Erlösen basiert
20	P	Summe Erlöse	€	44.235	0	11.181	12.500	42.235	
21		Finanzen / Kosten							
22	P	Kosten Produkt	€	247.214	323.729	123.898	294.608	44.144	kein verlässlicher Planwert (s.o.) - für 2011/2012 in Überarbeitung
23	P	Summe Kosten	€	247.214	323.729	123.898	294.608	44.144	
24		Finanzkennzahlen							
25		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung							
27	P	Für Maßnahmen aufgewendete Finanzmittel (Transferleistungen)	€	44.144	72.684	19.319	72.684	44.144	kein verlässlicher Planwert (s.o.) - für 2011/2012 in Überarbeitung
27	P	Kosten pro bereitgestellt. Platz (=Vermittelte, alternat.) ²	€	266	727	117	404	413	kein verlässlicher Planwert (s.o.) - für 2011/2012 in Überarbeitung
28	P	Kosten pro Person (=Beratungen, alternat.Produkt.-Gesamtk.) ²	€	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	243	kein verlässlicher Planwert (s.o.) - für 2011/2012 in Überarbeitung
29	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-202.979	-323.729	-112.717	-282.108	-1.909	
30	P	Kostendeckungsgrad	%	18%	0%	9%	4%	96%	



Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 13.03.2009

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

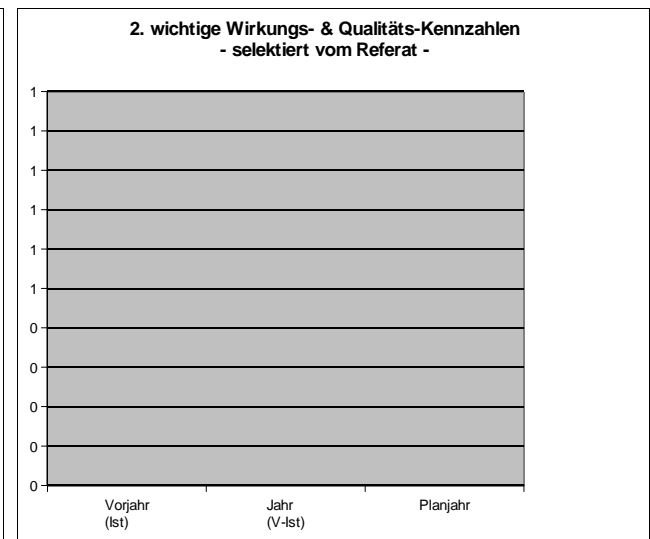
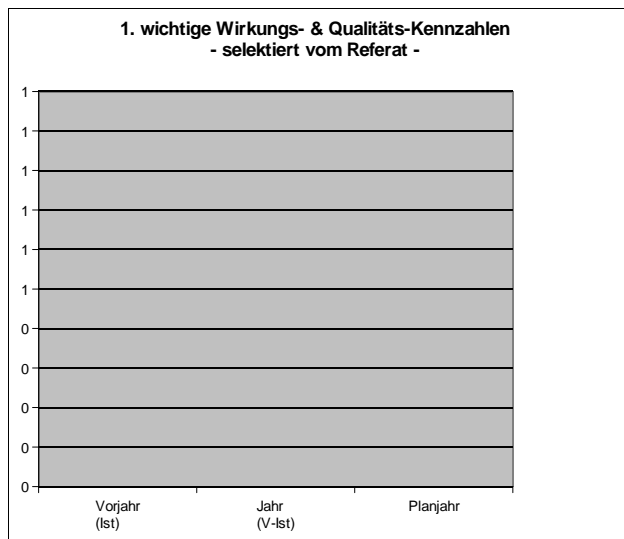
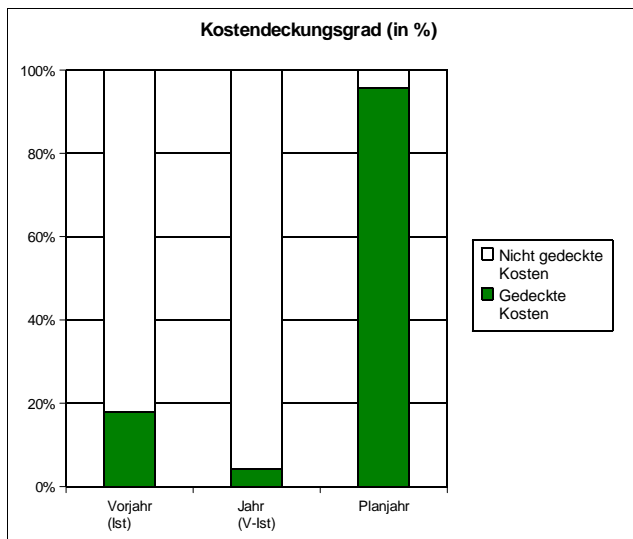
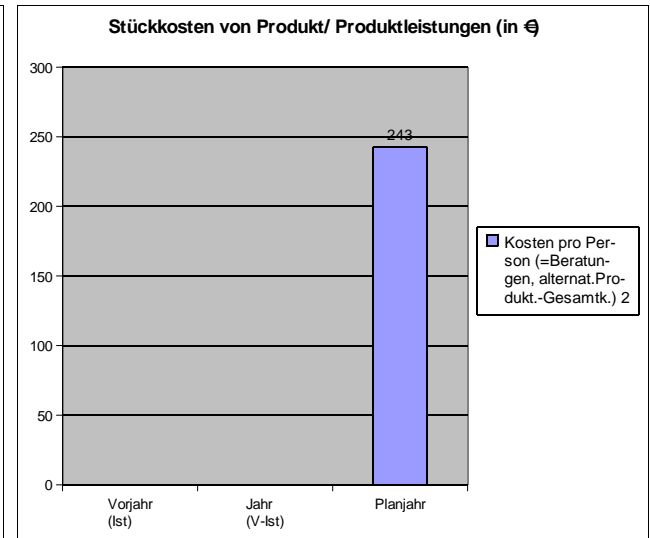
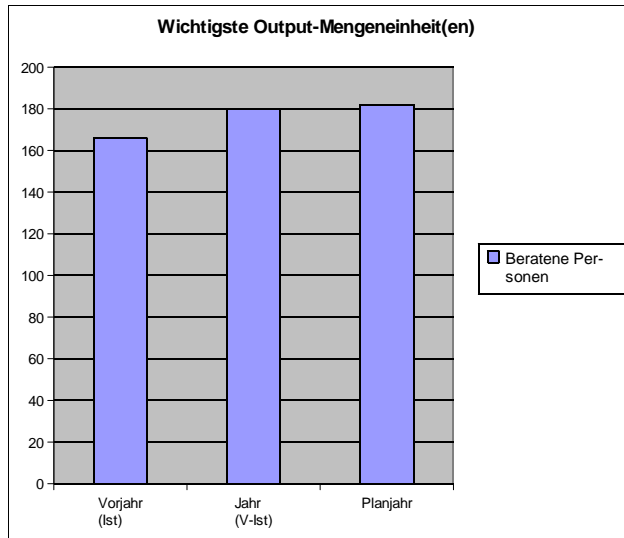
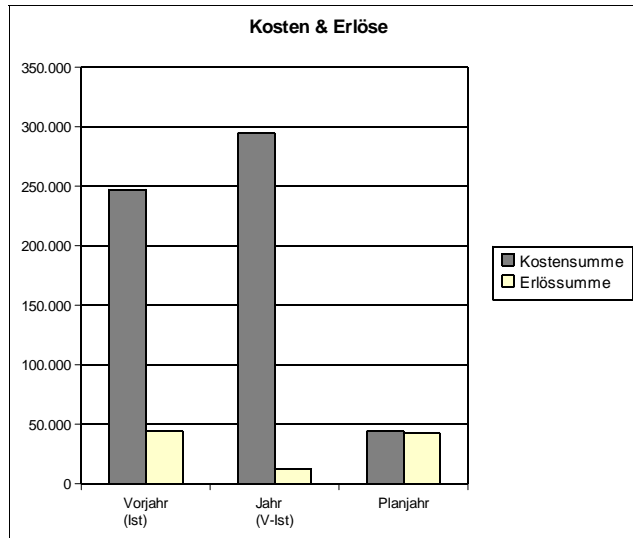
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

- 1 Für jede vermittelte Person wird ein eigener Platz geschaffen, der nach Beendigung der Maßnahme wieder entfällt
- 2 Alternativ verwendeter Kalkulationsfaktor jeweils bezogen auf die gesamten Produktkosten, keine Addition möglich


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60563



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	Ordnungsziffer 60 6.1.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Versorgung der Flüchtlinge mit dem Lebensnotwendigen in wirtschaftlicher Hinsicht.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Sicherung des laufenden Lebensunterhalts sowie Sicherung der Gesundheitsfürsorge und Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge, vorrangig vor den Produkten 60 1.1.1 bis 60 1.1.5.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Hilfen zur Lebensführung : Sicherung des Lebensunterhalts für Flüchtlinge durch Gewährung von Sach- und Geldleistungen auf der Basis aktueller Bedarfsfeststellung.2. Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt.3. Sonstige Hilfen in begründeten Einzel- und Härtefällen : Humane Versorgung der Flüchtlinge mit sonstigen Leistungen in besonderen Einzel- und Härtefällen. <p>Die Transferleistungen des gesamten Produktes werden vollständig vom Freistaat Bayern finanziert (= ohne Personalkosten und personalbezogene Sachkosten).</p>			

Produktordnungsziffer: 60611			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Preis:	
ZNr.		in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	P	LeistungsbezieherInnen (Personen) ⁴	Pers.	1.836	1.850	1.970	2.000	2.000	2010/2011: Flüchtlingszahlen werden mittelfristig steigen, da die ROB zum einen die Zahl der Unterkunftplätze in München stabil halten wird und zum anderen aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen die Anzahl der Fälle in Wohnungen steigt.
3	1	Hilfen zur Lebensführung ⁴	Pers.	1.836	1.850	1.970	2.000	2.000	
4	2	Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt ⁴	Pers.	1.617	1.630	1.735	1.780	1.800	w.o.
5	3	Sonstige Hilfen in begründeten Einzel- und Härtefällen ^{3,4}	Pers.	53	60	56	60	60	
6									
7	P	Eigenleistungsanteil	%	99	99	99	99	99	
8		Qualitäten/Kennzahlen							
9	P	Bearbeitungszeit Neuantrag max. 7 Arbeitstage ¹	%	100	100	100	100	100	
10	P	Anzahl der eingeleiteten Widersprüche	Anz.	34	33	18	35	33	Ursache ist hier weiterhin die Rechtsunsicherheit bei Entscheidungen zu §§ 1a und 2 AsylbLG (hier auch basierend auf Vorgaben der ROB, die SG-Urteilen widersprechen).
11	P	Abhilfe in % der Widersprüche	%	35	30	17,0	25	30	
12	P	Anzahl der Klagen	Anz.	2	2	2	4	2	w.o.
13	P	Erfolgreiche Klagen	Anz.	0	0	1	2	0	
14		Wirkungen / Kennzahlen							
15		(gesetzlicher Anspruch)							
16		Zielgruppenprofil							
17	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung (= Leistungsberechtigte nach Asylbewerberleistungsgesetz)	%	0,2	0,2			0,2	
18		Finanzen / Erlöse							
19	P	Sonstige (Kostenerstattung ROB)	€	6.701.947	7.413.531	3.207.270	8.958.100	8.554.244	2010/2011:siehe Bemerkung Zeile 5/ Aufgrund der höheren Fallzahlen als erwartet, war der Plan für Ausgaben und Erlöse in 2010 zu niedrig angesetzt, insbesondere, da ein Fall in Wohnungen ca. 20 x so hohe Kosten verursacht als in der staatlichen GU, in der ja eine Versorgung mit Sachleistungen durch die ROB erfolgt.
20	P	Summe Erlöse	€	6.701.947	7.413.531	3.207.270	8.958.100	8.554.244	
21		Finanzen / Kosten							
22	1	für Produktleistung 1: Hilfen zur Lebensführung	€	4.204.628	3.792.638	2.165.779	4.331.557	4.120.369	Plan 2010: Fallzahlenerhöhung (siehe Datenteil)
23	2	für Produktleistung 2: Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	€	5.895.763	5.318.759	2.836.965	5.773.930	6.059.320	
24	3	für Produktleistung 3: Sonstige Hilfen in begründeten Einzel- und Härtefällen	€	1.374.720	1.392.891	707.871	1.415.741	1.614.045	
25	P	Summe Kosten	€	11.475.111	10.504.288	5.710.615	11.521.228	11.793.734	2010/2011:siehe Bemerkung Zeile 22
26		Finanzkennzahlen							
27	P	Kosten pro LeistungsbezieherIn	€	6.250	5.678	2.899	5.761	5.897	
28	1	Kosten/LeistungsbezieherIn Hilfen z. Lebensführung	€	2.290	2.050	1.099	2.166	2.060	
29	2	Kosten/LeistungsbezieherIn Hilfen bei Krankheit/Schwangerschaft	€	3.646	3.263	1.635	3.244	3.366	
30	3	Kosten/LeistungsbezieherIn sonstige Hilfen in Einzel- bzw. Härtefällen	€	25.938	23.215	12.641	23.596	26.901	
31	P	nachrichtlich: Verwaltungskosten (Kosten ohne Transferkosten) ²	€	3.025.120	2.950.047	1.231.550	2.463.100	3.119.941	
32									
33	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-4.773.164	-3.090.757	-2.503.345	-2.563.128	-3.239.490	
34	P	Kostendeckungsgrad	%	58%	71%	56%	78%	73%	

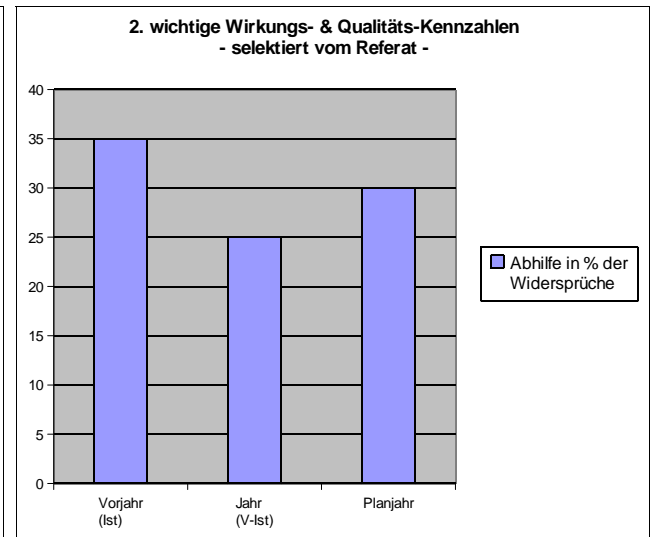
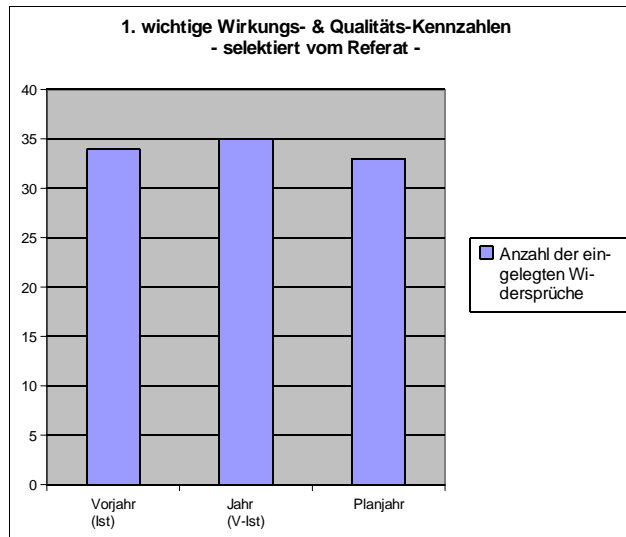
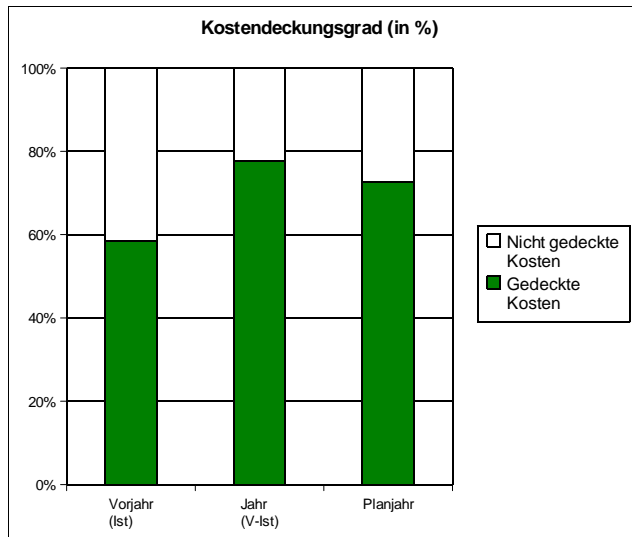
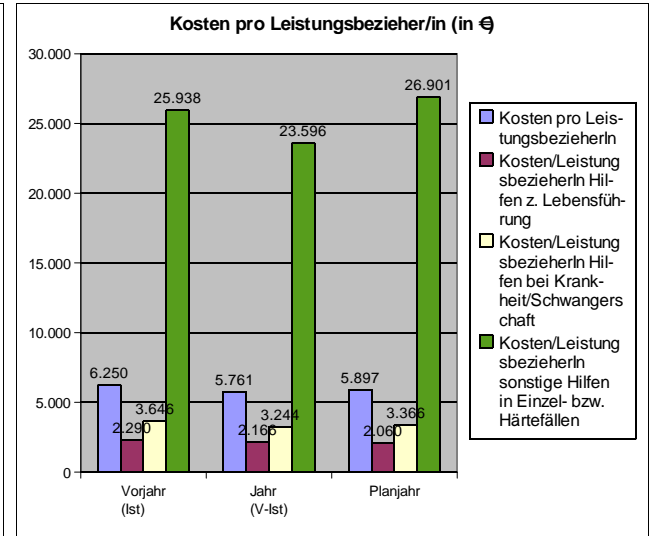
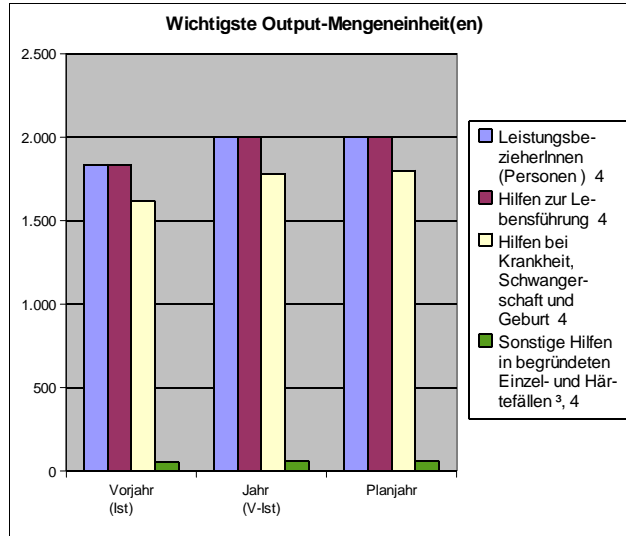
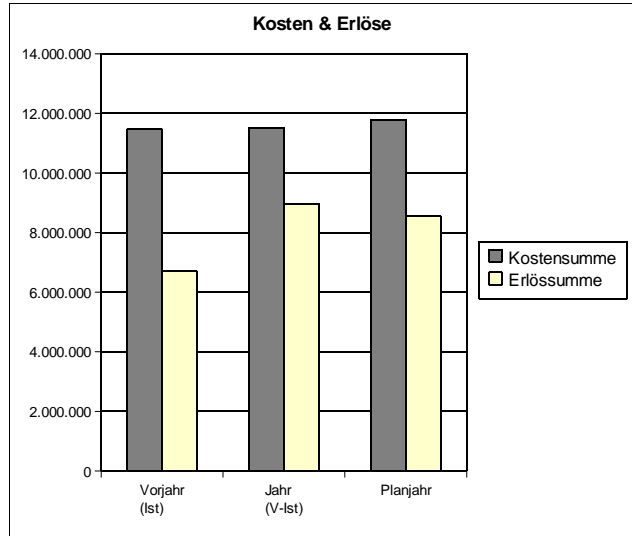
Produktordnungsnummer:	60611
Produktname	Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge

Bearbeitung des Fachbereiches am : 01.03.2010

Legende - Definition der Datenposition :


Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Ab Vorliegen sämtlicher entscheidungsrelevanter Unterlagen
- 2 Gesamtkosten ./ Transferleistungen → 11.588.752,32 € ./ 9.434.167,66 = 2.154.584,66 Euro (RE2010); Plan 2011: 3.119.941 €
- 3 Forensik, Alten- und Pflegeheime, therapeutische Wohngemeinschaften, Frühförderung, Heilpädagogische Tagesstätten (HPT)
- 4 Leistungsempfänger/innen können mehrere Produktleistungen in Anspruch nehmen !
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Integrationshilfen nach Zuwanderung	Ordnungsziffer 60 6.2.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Unterstützung von Zuwanderinnen und Zuwanderern beim Abbau von Integrationshemmnissen und Förderung der Integration auf der Grundlage des Integrationskonzeptes.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Schwerpunkte liegen bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - der nachholenden Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern - der Befähigung von Flüchtlingen zur Bewältigung der Fluchtfolgen und auf dieser Basis zur vorübergehenden Integration in einen fremden Kulturkreis - der Förderung des Zusammenlebens in der Stadtgesellschaft - dem Abbau von Integrationshemmnissen vor allem im Bereich Deutsch und berufliche Perspektiven. <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Clearing, sozialpädagogische Beratung, Vermittlung von Hilfen / Hilfesystemen und Casemanagement : Dies geschieht unter Beteiligung der Bezirkssozialarbeit durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung nach Zuwanderung zur Integration in gefährdeten Lebenslagen - Erkennen von Integrationshemmnissen im Bereich der Bildung und Ausbildung, bei der Arbeitssuche und der Wohnungssuche - Unterstützung bei der Aktivierung persönlicher Ressourcen, insbesondere zur Überwindung von psychischen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Notlagen - Vermittlung zu Verbänden, freien Trägern und Selbsthilfegruppen - Fördern des toleranten Zusammenlebens in Notquartieren und im Stadtteil durch Vernetzung mit sozialen und politischen Institutionen. <p>2. Beratung zur Qualifizierung zu Deutsch und beruflichen Perspektiven : Im Wesentlichen für die Personengruppe der Langzeitarbeitslosen (auch Hochqualifizierte) und der Flüchtlinge wird durch freie Träger und durch das Amt für Wohnen und Migration eine Beratung angeboten, die Kompetenzen feststellt und erweitert , vorhandene Qualifizierungslücken schließt und qualifizierte Laufbahnberatung anbietet. Aufbauend auf den Integrationskursen des Bundesamtes werden arbeitsmarktbezogenen Sprachkurse für arbeitslose Migranten und Migrantinnen entwickelt und vorgehalten und eng mit dem Gesamtangebot an Qualifizierungsmaßnahmen in der Kommune verbunden</p> <p>Die Produktleistungen werden überwiegend durch freie Träger erbracht.</p>			

Produktordnungsziffer: 60621		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Integrationshilfen nach Zuwanderung		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 31.03.2011	Erläut. zum Pfeil: 
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge					
2	1	Anz.	16	16	18	18	
3	1	Anz.	16	16	18	18	
3	1	€	1.707.622	1.815.903	845.950	1.815.903	1.849.027
4	1	Anz.			4.428	12.000	13.000
5	2	Anz.	1030	900	493	900	900
6	2	%	10	10	10	12	12
7	2	Pl.	2500	2.500	1250	2500	2.500
8	2	%	100	100	100	100	100
9	P	%	26	27	30	30	30
10		Qualitäten/Kennzahlen					
11	1	Anz.	13	13	13	13	
12	1	Anz.	5	5	3	5	7
13	1	%	10	8	10	12	12
14	2	%	17,5	17,5	17	17	17
15	2	%	80	80	83	83	83
16	2	%	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
17		Wirkungen / Kennzahlen					
18	1	Anz.	5.350	5.500	-/-	5.700	6.000
19	2	%	12	12	12	12	12
20		Zielgruppenprofil					
21	P	%	34	34	34	34	34
22	P	%	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
23	2	Anz.	2.500	2.500	1.250	2.500	2.500
24		Finanzen / Erlöse					
25	2	€	183.120	0	0	0	140.120
26	P	€	183.120	0	0	0	140.120
27		Finanzen / Kosten					
28	1	€	2.074.351	2.580.949	1.146.971	2.451.069	2.674.765
29	2	€	2.895.382	2.379.593	1.153.505	2.635.617	2.513.797
30	P	€	4.969.733	4.960.542	2.300.476	5.086.686	5.188.562
31		Finanzkennzahlen ⁴					
32	1	€		-/-			
33	2	€	165	188	202	222	212
34	2	€	990	990	1800	1800	1.800
35	2	€	154.212	138.846	-/-	-/-	-/-
36							
37	P	€	-4.786.613	-4.960.542	-2.300.476	-5.086.686	-5.048.442
38	P	%	4%	0%	0%	0%	3%

Produktordnungsnummer:	60621
Produktname	Integrationshilfen nach Zuwanderung

Bearbeitung des Fachbereiches am : 30.06.2010

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

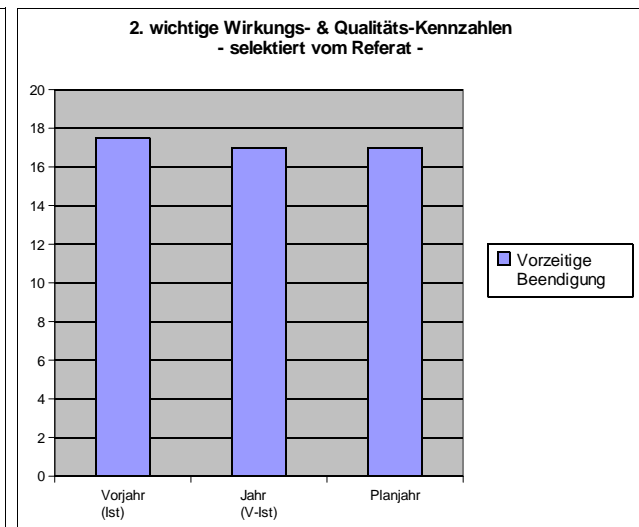
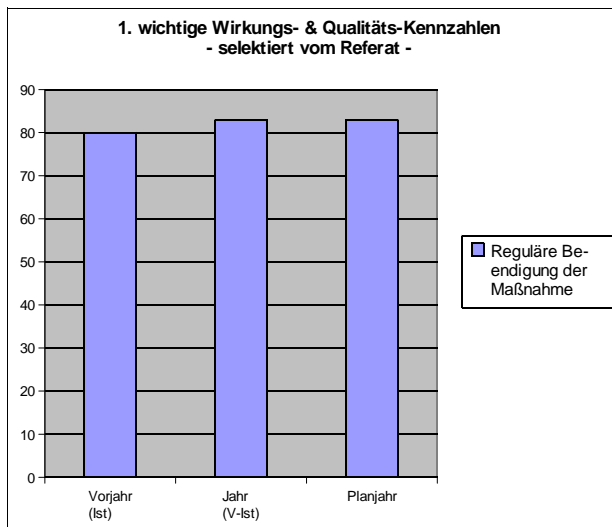
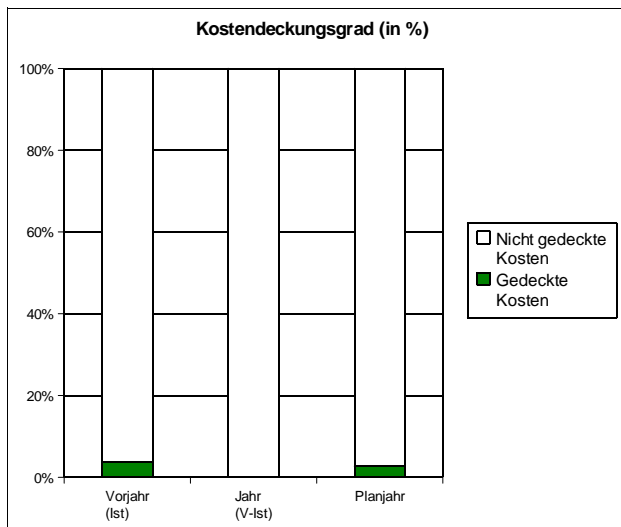
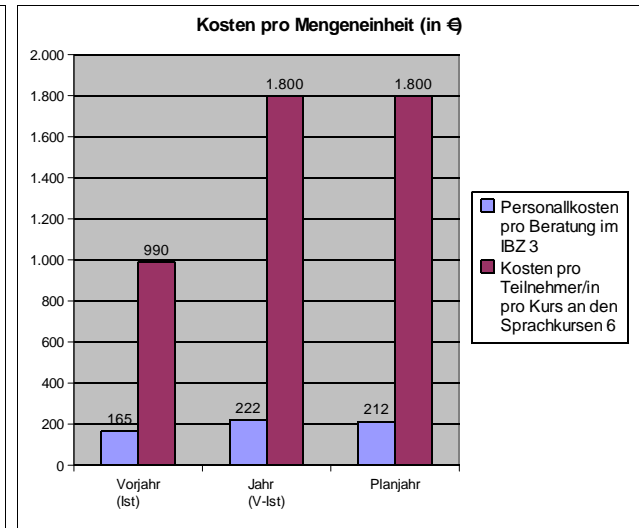
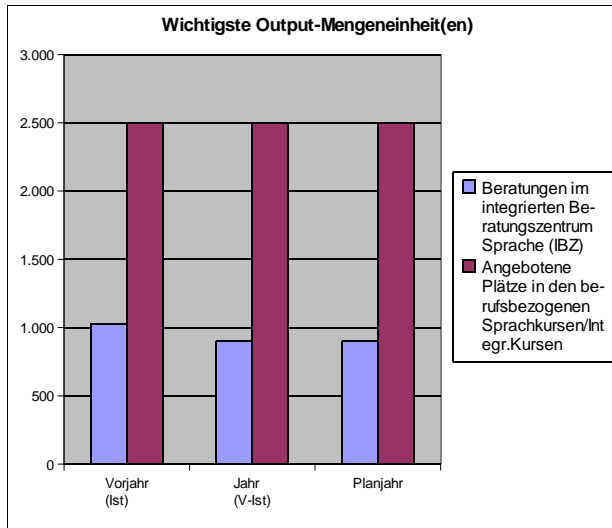
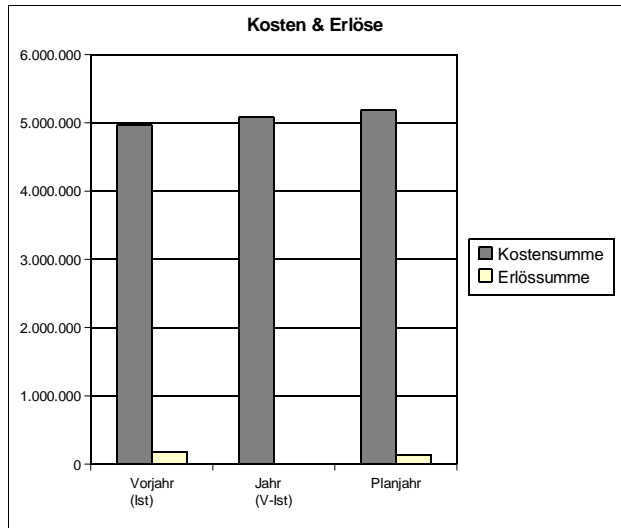
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Die Berechnung ergibt sich folgendermaßen: SAP-Ergebnis + Anteil Zuschussnehmerdatei (ZND) + Umlage 15.643 + 217.217 kalk. Kosten, die nicht auf der Produktleistung, sondern auf dem Produkt gebucht wurden.
- 2 Unter nachholender Beratung ist verstanden, alle Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund, die nicht in der bundfinanzierten Beratung durch die Migrationserstberatung und Jugendmigrationsdienste sind.
- 3 Zeile 33 Kennzahl 2009 errechnet sich wie folgt: Personalkosten Kstst. 20311003 IBZ zum Stand 31.03.2009: 85.520 € (entspricht Kosten für 4 Vollzeitstellen in E 9; 0,23 Stelle E 9 Leitung IBZ; 0,76 Stelle E 4 Teamassistenten) 2 X 0,5 Stellen Beratung in E 9 sind EU finanziert und somit haushaltsfremd; dies entspricht monatlich 4.690 € nach JM, welche jeweils monatlich zum Abzug gebracht werden = Personalkosten IBZ ohne EU-Finanzierung 71.450 €, IST 30.06.2010: 199.360,89 Euro Personalkosten → vss. IST 2010: 398.721,78 Euro; Plan 2011: 381.978 Euro; Plan 2010 nach Nachtrag: 403.503 Euro
Durch Stellenzuschaltungen haben sich die Personalkosten pro Beratung im IBZ von 2008 auf 2009 erhöht
- 4 Keine Kosten pro Mengeneinheit für Produktleistung 1, Detailsteuerung über Zuschussnehmerdatei (ZND)
- 5 Unabhängig hiervon werden EU-Mittel weitergereicht (werden künftig nachrichtlich ausgewiesen)
- 6 Kosten pro TN pro Monat ist: durchschnittliche Kosten pro Kurs / Monat geteilt durch 18 TN 5940 Euro : 18 TN = 330. Die Kosten pro Teilnehmer sind gesunken, da die Gesamtstundenzahl auf 3 Monate gekürzt worden ist durch Anpassung an das Bundesprogramm
- 7 Gesamt EU-Zuschussvolumen (nicht Bestandteil des städt. Verwaltungshaushaltes bzw. Produktdatenblattes)
- 8 Zuschussauszahlungen: IST 31.12.2009: 1.707.622 Euro, IST 30.06.2010: 845.950 Euro; Plan 2011: 1.849.027 Euro
- 9 Zeile 32 Neuregelung erfolgte zum 01.01.2010. Haushaltsansatz hierfür ist 435.800€. Aufgrund der Neuregelung gibt es Verzögerungen in der Abrechnung.
- 10 Zeile 4 Die Einsätze können derzeit nicht erfasst werden nur die Anzahl der Stunden. Die Zahl in Spalte 6 bezieht sich auf die Sprachmittlereinsätze. Da die Abrechnungen für die Dolmetscher erst seit April über uns laufen, kann das Datenmaterial erst zum Jahresende einberechnet werden.


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60621



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Rückkehr- und Reintegrationshilfen für Flüchtlinge und Migrant(inn)en	60 6.2.2	Klassisch	100
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Ermöglichung einer human gestalteten Rückkehr und Reintegration von Migrant/innen in ihre Heimat oder deren Weiterwanderung in Drittländer.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Beratung, persönliche Unterstützung und strukturelle Projekte in Zusammenarbeit mit internationalen Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen und Beratungsstellen (z.B. AGEF, SOLWODI, Heimatgarten), mit dem bayerischen Sozialministerium, dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Kommission und mit UN-Organisationen (z.B. UNHCR, UNDP, UNMIK, OHR).</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Individuelle Rückkehrberatung und Reintegrationshilfen einschließlich Öffentlichkeitsarbeit : Die Beratung umfasst insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung von Flüchtlingen bezüglich einer realistischen Einschätzung ihrer Perspektive für eine Integration bzw. Reintegration in der Heimat - Beratung und Unterstützung von sonstigen Migrant/innen (z. B. „Illegale“, Opfer von Menschenhandel) bei der freiwilligen Rückkehr in die Heimat - Beratung von Kommunen und Organisationen bei der Gestaltung ihrer Rückkehr- und Reintegrationshilfen. <p>Die Hilfen umfassen insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisatorische Unterstützung (Reisevorbereitung, Papierbeschaffung, Meldeangelegenheiten) - Individuelle Hilfen in Form von Geldleistungen (z.B. als Starthilfe oder für spezielle Medikamente, therapeutische Behandlungen über einen bestimmten Zeitraum, u.a.) - Individuelle Hilfen zur beruflichen Qualifizierung und Existenzsicherung (z.B. Kurse, Praktika, Existenzgründungsförderung). <p>2. Rückkehrprojekte : Unterstützung des Wiederaufbaus in Bürgerkriegsgebieten durch humanitäre Projekte und Hilfslieferungen.</p> <p>Die Produktleistungen werden zu etwa der Hälfte aus Mitteln des bayerischen Sozialministeriums und des Europäischen Flüchtlingsfonds finanziert.</p>			

Produktordnungsziffer: 60622			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname: Rückkehr- und Reintegrationshilfen für Flüchtlinge und Migrant/innen			Ist	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil: 
Znr.	P/PL	Leistungsmenge	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
								Produktumgestaltung ab 2010 gem. 11. Produktplan
1	1	Persönliche Beratungsgespräche	Anz. 578	450	277	450	450	
3	1	Individuell unterstützte Personen (finanziell/materiell, durch Qualifizierung) ¹	Pers. 160	170	97	170	150	
4	1	Schulungen und Tagungen	Pers. 130	100	33	100	60	Neu aufgenommen in 2010
5	2	Geförderte Hilfsprojekte (Fördersumme)	€ 8.000	8.000	5.000	8.000	8.000	
6	P	Eigenleistungsanteil	% 100	100	100	100	100	
7		Qualitäten/Kennzahlen						
8		(keine)						
9		Wirkungen / Kennzahlen						
10	1	Ausreisen / bei der Rückkehr geförderte Personen	Pers. 119	130	43	120	120	
11	1	Davon Personen mit besonderen Problemlagen ²	Pers. 18	15	5	15	10	
12	1	Abgeschlossene Qualifizierungsmaßnahmen ³	Pers. 41	50	28	50	50	
13	1	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit positive Rückmeldung Ausgereiste	Anz. 44	50	45	60	70	
14	1	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit negative Rückmeldung Ausgereiste	Anz. 0	1	0	1	5	
15		Zielgruppenprofil						
16	P	Anteil der Migrant/innen aus der EU und aus Drittstaaten	% nicht erhoben	23	23	23	23	Zum Zielgruppenprofil können vorab keine Aussagen getroffen werden, da die Entscheidung der Personen in ihr Heimatland zurückzukehren, eng zusammenhängt mit der Entwicklung der aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen in Deutschland und den Bedingungen in den Rückkehrländern
17	1	Status der Ausgereisten: Aufenthalts-/Niederlassungserlaubnis (fester Aufenthalt)	% 25	22	11	25	20	
18	1	Aufenthaltsgestattung (im Asylverfahren)	% 20	12	28	20	25	
19	1	Duldung (vorübergehender Aufenthalt)	% 38	33	21	15	25	
20	1	Ausreisepflichtig	% 16	22	14	15	10	
21	1	Ohne Papiere (illegal)	% 1	1	7	5	5	
22	1	EU-Bürger	% 19	10	19	15	15	Neu aufgenommen in 2010
23	1	Frauenanteil (bei ausgereisten Personen)	% 30	30	28	30	30	
24		Finanzen / Erlöse						
25	P	Summe der Zuschüsse und Ersätze	€ 70.280	0	0	0	120.080	
26	P	Nachrichtlich (außerhalb Produkt): Zuschüsse des StMAS	€ 71.845	90.000	0	90.000	90.000	Zuschuss des StMAS erfolgt nach Prüfung des Zwischenberichtes, i.d.R. in der zweiten Jahreshälfte.
27	P	Nachrichtlich (außerhalb Produkt): Zuschüsse der EU	€ 192.850	300.000	0	300.000	200.000	Zuschuss EU: Die Zwischen- und die Restzahlung erfolgen nach Prüfung des Zwischen- und Abschlussberichtes, i. d. R. 1-2 Jahre nach Projektabschluss.
28	P	Summe Erlöse (ohne Drittmittel von EU bzw. StMAS = außerhalb Produkt)	€ 70.280	0	0	0	120.080	
29		Finanzen / Kosten						
30	1	Individuelle Rückkehrberatung und Reintegrationshilfe einschließlich Öffentlichkeitsarbeit ⁴	€ 671.571	736.519	316.141	632.283	685.858	bisherige Produktleistungen 1 (Persönliche Beratungs-gespräche) und 2 (Individuell unterstützte Personen) wurden ab 2010 zu PL 1 zusammengefasst und um Leistungsmenge „Schulungen und Tagungen“ ergänzt; Korrektur: akt. Ist 2010: -257,03 Euro wurden bei PL 1 berücksichtigt → alter IA 606220220
31	1	Schulungen und Fachtagungen für Fachöffentlichkeit	€ 0	0	0	0	0	zu 100% EU-finanziert
32	2	Rückkehrprojekte	€ 81.453	90.384	42.274	84.549	92.684	Korrektur: akt. Ist 2010: -257,03 Euro wurden hier herausgerechnet und zu PL 1 zugeschlagen → alter IA 606220220
33	P	Summe Kosten	€ 753.024	826.903	358.415	716.832	778.542	
34		Finanzkennzahlen						
35	P	Finanzierungsanteil Zuschuss	€ 9,3	0,0	0,0	0,0	15,4	
36	P	Städt. Kosten pro beratener Person	€ 1.162	1.637	1.141	1.405	1.524	
37	1	Nachrichtlich: Einsparungen von Sozialleistungen pro Jahr ⁵	€ 441.662	320.000	124.500	300.000	250.000	
38	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -682.744	-826.903	-358.415	-716.832	-658.462	
39	P	Kostendeckungsgrad	% 9%	0%	0%	0%	15%	

Produktordnungsziffer:	60622
Produktname	Rückkehr- und Reintegrationshilfen für Flüchtlinge und Migrant/innen

Bearbeitung des Fachbereiches am : 30.06.2010

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund/innen; Kund/innen = Ausgereiste (tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes).
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i. S. d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt .

- 1 Diese Zahl beinhaltet auch Personen, die bereits ausgereist sind und weitere Reintegrationshilfen im Heimatland erhalten.
- 2 Personen in besonderen Problemlagen benötigen intensive Betreuung und Beratung. Dazu gehören alte Menschen, Kranke, Behinderte, alleinstehende Frauen, Minderheitenangehörige und unbegleitete Minderjährige.
- 3 Computerkurse und individuelle Qualifizierungen zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen in der Heimat.
- 4 Die Leistungsmengen werden zu einem erheblichen Teil mit EU-Förderungen erbracht, im städtischen Haushalt sind dagegen lediglich die Gemeinkosten des Fachbereiches abgebildet (nicht proportional zur Leistungsmenge).
- 5 Einsparungen:
 Als Berechnungsgrundlage werden Kosten pro Person von monatlich € 600 angenommen. Hierin enthalten sind alle Kosten inklusive Wohngeld und Mehrbedarfszuschläge sowie Kosten für Schule, Kindergarten und Arztbesuche (SGB II und SGB XII).

Bei Flüchtlingen, die in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, werden pauschal Kosten in Höhe von € 500 angenommen (AsylbLG).

Bei medizinischen Härtefällen (wie z.B. chronisch Kranken) werden pauschal zusätzliche € 10.000 angenommen.

Angenommene Aufenthaltsdauer (wie lange wäre die Person geblieben, wenn sie keine Hilfe von Coming Home erhalten hätte):

Ausreiseschein: 3 Monate

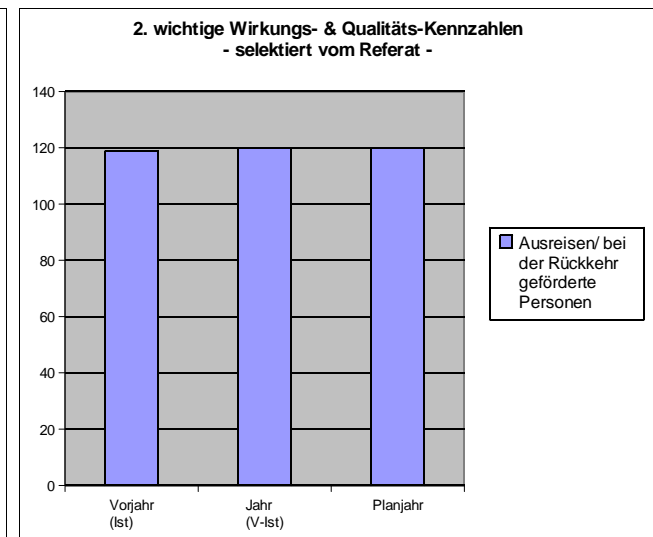
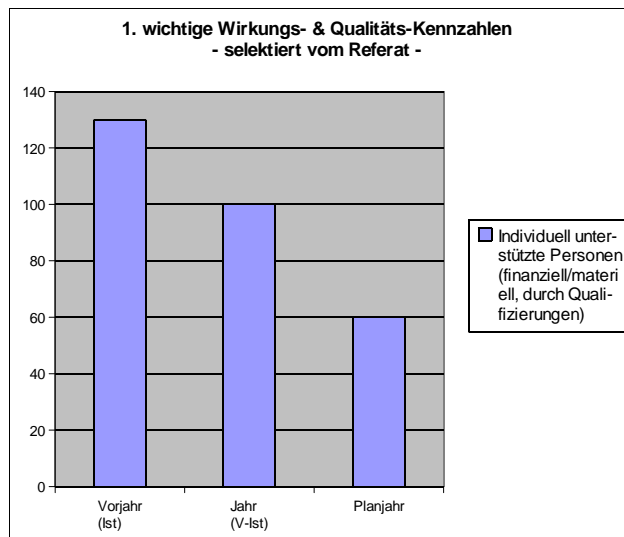
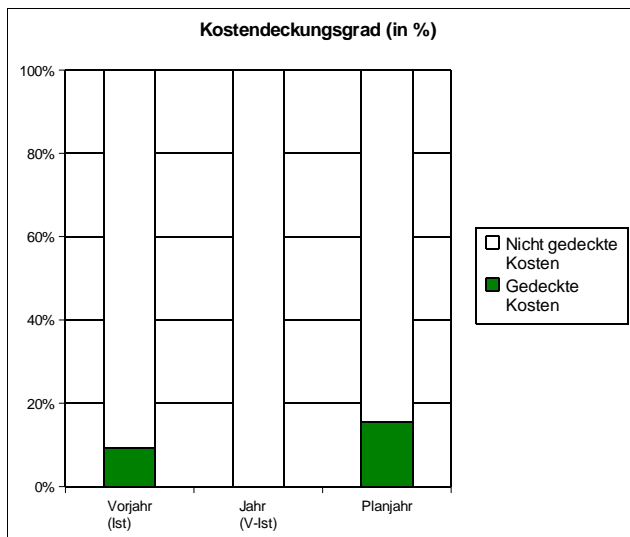
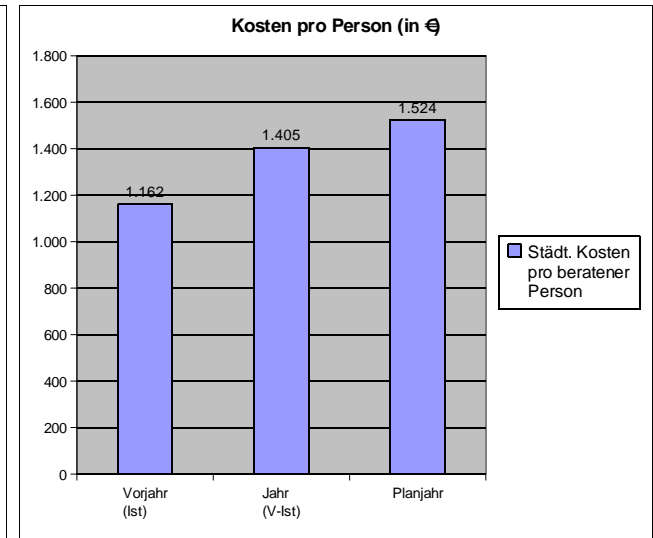
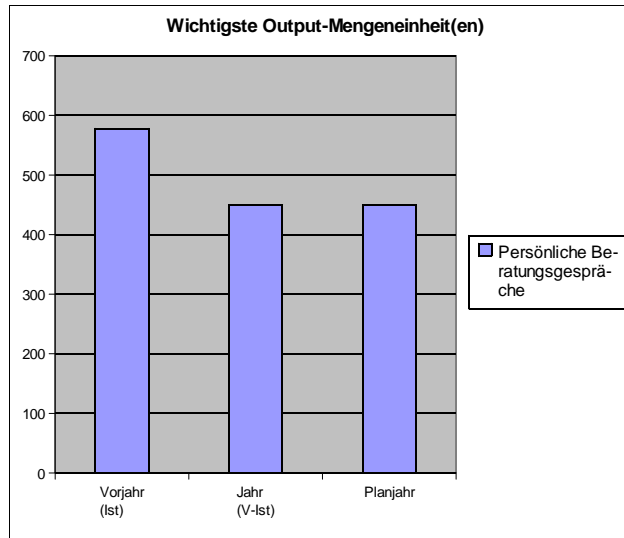
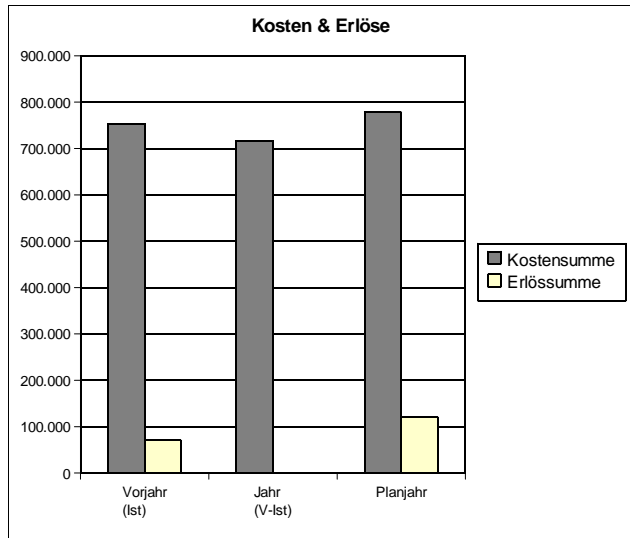
Duldung / Gestattung: 6 Monate

Befugnis / Erlaubnis/ EU-Bürger: 12 Monate

Bei Flüchtlingen aus Afghanistan und dem Irak, die vor 2004 eingereist sind, wird unabhängig vom Aufenthaltsstatus eine Aufenthaltsdauer von 6 Monaten angenommen.

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60622



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Kinder- und Jugendarbeit für Haushalte mit Flucht- oder Migrationshintergrund	Ordnungsziffer 60 6.2.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 25
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Generell angestrebt werden - Befähigung der Flüchtlingskinder zur Bewältigung der Fluchtfolgen, - vorübergehende oder dauerhafte Integration der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden mit Migrations - oder Fluchthintergrund in einen für sie fremden Kulturkreis sowie Gewährleistung der gegenseitigen Toleranz, - Fördern der elterlichen Kompetenz im Spannungsfeld von Herkunft und vorgefundenen fremden Normen.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Zusätzlich zu den Betreuungsangeboten für alle Flüchtlinge und Migrant(inn)en (siehe Produkte 60 6.2.1 und 60 6.2.2) werden Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie deren Eltern und Sorgeberechtigten in städtischen Notquartieren / Pensionen und in vom Amt für Wohnen und Migration angemieteten Wohnungen in Einzel- und Gruppenarbeit Betreuungsleistungen – insbesondere zur Förderung des Sozialisations- und Integrationsprozesses – angeboten.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Angebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Sorgeberechtigte : Unterstützende Angebote und Maßnahmen im Kleinkind-, vorschulischen, schulischen, im familiären und im Freizeitbereich sowie Unterstützung der Erziehungskompetenzen vorwiegend durch Beratung. Die Produktleistung wird etwa zur Hälfte von freien Trägern erbracht.</p> <p>2. Hilfe bei Schule und Ausbildung für Jugendliche und junge Erwachsene : Die Hilfe erfolgt durch die Förderung von schulanalogen Projekten und der Förderung beim Übergang von Schule und Beruf sowie durch Hilfestellungen wie z.B. Hausaufgabenbetreuung und Förderung der Sprachentwicklung. Die Produktleistung wird zur Hälfte von freien Trägern erbracht.</p> <p>3. Betreuung und Förderung unbegleiteter minderjähriger und heranwachsender Flüchtlinge : Betreuung und Förderung von unbegleiteten Jugendlichen im Alter von 16 bis 21 Jahren einschließlich der Unterbringung in entsprechender Wohnformen (städt. Häuser Heßstraße und Implerstrasse) . Unterstützung in ihren individuellen Sozialisationsprozessen, bei der schulischen und beruflichen Orientierung sowie der Integration in den Arbeitsmarkt und dem Erlernen einer eigenverantwortlichen Lebensführung. Die Produktleistung wird etwa zur Hälfte von freien Trägern erbracht. Die Produktleistung wird zum Teil über die Regierung von Oberbayern refinanziert.</p>			

Produktordnungsnummer: 60623			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Kinder- und Jugendarbeit für wohnungslose Haushalte mit Flucht- oder Migrationshintergrund			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 31.03.2011	Erlät. zum Pfeil:
Znr.	P/PL	Leistungsbeschreibung	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1		Leistungsmenge ⁴						
2	1	Betreuungsstunden für Kinder, die in NQ/P/CL ² untergebracht sind	Std 16.170	16.170	8.085	16.170	16.170	
3	1	Betreuungsstunden für Kinder/Jugendl. in staatl. Gemeinschaftunterkünften ²	Std 1.050	1.050	525	1.050	1.050	
4	2	Kinder u. jugendliche Flüchtlinge unterrichtet in schulanalogen Projekten	Anz 180	180	180	180	180	
5	3	Betreuungsauslastung für umF ³ in städtischen Unterkünften Wohnungen (Schlüssel 1.30)	% 90	90	90	90	90	
6	3	Belegungsauslastung in staateigenen Wohnprojekt Hessesstrasse	% 90	90	90	90	90	
7	3	Zahl der unbegleiteten minderjährigen und heranwachsender Flüchtlinge in städtischer Zuständigkeit	Anz -/-	79	117	120	130	Zunahme bedingt durch Unterbringung von minderj. u. heranwachsenden Flüchtlingen mit Aufenthaltserlaubnis in städtischen Unterkünften u. angemieteten Wohnung
8	P	Eigenleistungsanteil	% 72	73	70	70	70	
9		Qualitäten/Kennzahlen						
10	1/2	Gesamtzahl der untergebrachten Kinder auf die sich das Maßnahmeangebot bezieht in NQ/P/CL	Pers 428	450	596	600	600	Anstieg bedingt durch vermehrte Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen an Familien
11	1	Erreichter Anteil der Kinder und Jugendlichen im Maßnahmeangebot in NQ/P/CL	% 60	60	60	60	60	
12	1	untergebrachte Kinder in staatl. GU + bei Festen erreichte ehem. Ki. aus GU	Pers 477	450	470	470	470	Zunahme aufgrund kinderreicherer, in GU untergebrachter Familien
13	2	Anteil der Schüler/innen, die mit Hauptschulabschluss beenden	% 90	90	90	90	90	
14	3	Anteil der jungen Flüchtlinge, die in Arbeit vermittelt sind (zum Zeitpunkt der Entlassung aus den Wohnprojekten)	% 90	90	90	90	90	Zunahme aufgrund der verbesserten Arbeits- und Aufenthaltserlaubnissituation
15		Wirkungen / Kennzahlen						
16	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	% -/-	-/-	-/-	-/-	-/-	derzeit nicht erhoben
17		Zielgruppenprofil						Zugang der Zielgruppe aus dem Flüchtlingsbereich ist abhängig von Bundes- und Landesentscheidungen (Aufnahme und Verteilung) und daher nicht steuerbar
18	P	Kund(inn)en: Anteil der Altersgruppe 3 - 5 Jahre	% 20	21	21	21	21	
19	P	Kund(inn)en: Anteil der Altersgruppe 6 -13 Jahre	% 42	42	42	42	42	
20	P	Kund(inn)en: Anteil der Altersgruppe 14 -17 Jahre	% 17	10	17	17	17	
21	P	Kund(inn)en: Anteil der Altersgruppe 0 bis 3 Jahre	% 21	25	21	21	21	
22	P	Kund(inn)en: Anzahl der alleinerziehenden Frauen	Pers 121	100	116	116	116	
23	P	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in N/P/CL	% 52	51	51	51	51	
24		Finanzen / Erlöse						
25	P	Summe der Zuschüsse	€ 24.000	0	24.000	24.000	0	2010/2011: Spendenaufkommen nicht beplant, weil nicht kalkulierbar
26	P	Gebühren	€ 336.721	0	44.284	88.568	150.543	Plan 2010: Zusammenfassung d. Gebühren/sonst. Erlöse IST 2010 - <i>nachrichtlich: Berichtigung der Gebühren um +41.744 € von 4.1.5 falsch Kontierung der Unterkunftsgebühren der UMF</i> korrigiertes IST: 234.106 €
27	P	Sonstige	€ 92.986	441.506	103.368	206.736	0	Plan 2010: Zusammenfassung d. Gebühren/sonst. Erlöse
28	P	Summe Erlöse	€ 453.707	441.506	171.652	319.304	150.543	
29		Finanzen / Kosten						
30	1	für Produktleistung 1: Angebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Sorgeberechtigte	€ 754.493	1.484.138	267.936	635.082	1.156.925	Plan 2010: Personalkostenreserve im Plan 2010 enthalten, daher deutliche Planunterschreitung, da nicht im IST enthalten.
31	2	für Produktleistung 2: Hilfe bei Schule/Ausbildung für Jugend./junge Erwachs.	€ 525.409	484.228	165.002	484.520	534.418	
32	3	für Produktleistung 3: Betreuung und Förderung unbegleiteter minderjähriger und heranwachsender Flüchtlinge	€ 804.432	989.615	359.582	814.208	1.404.328	2010: Planüberschreitung aufgrund neuer Wertflussverrechnungen eingestreuete UMF in Wohnungen
33	P	Summe Kosten	€ 2.084.334	2.957.981	792.520	1.933.810	3.095.671	



Produktordnungsziffer: 60623		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Kinder- und Jugendarbeit für wohnungslose Haushalte mit Flucht- oder Migrationshintergrund		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 31.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
Znr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
34							
	Finanzkennzahlen						
35	1	€	41	86	22	22	Kosten pro Stunde auf Grund von Zunahme von Kindeanteil bei gleichem Personal billiger
36	1	€	85,4	85	85	85	reale Kosten
37	2	€	2.166	2.691	2.691	2.691	
38	3	€	2442	2.442	1475	1475	Wohnprojekt Baumkirchnerstrasse noch nicht mitgerechnet.
39	3	€	710	710	710	710	
40							
41	P	€	-1.630.627	-2.516.475	-620.868	-1.614.506	-2.945.128
42	P	%	22%	15%	22%	17%	5%



Legende - Definition der Datenposition :

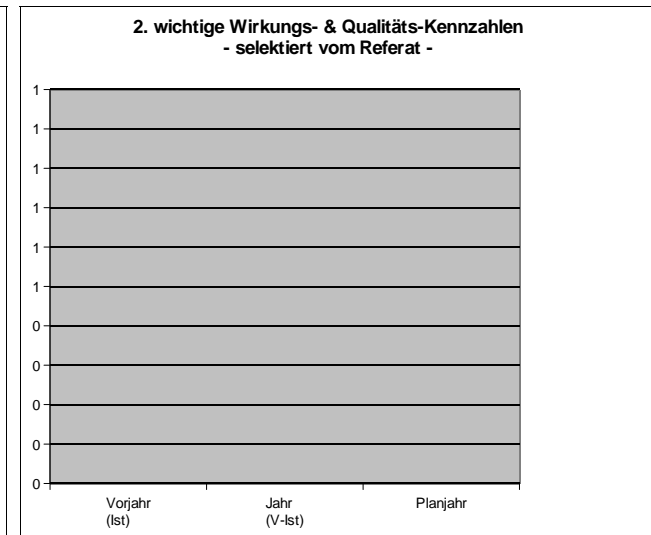
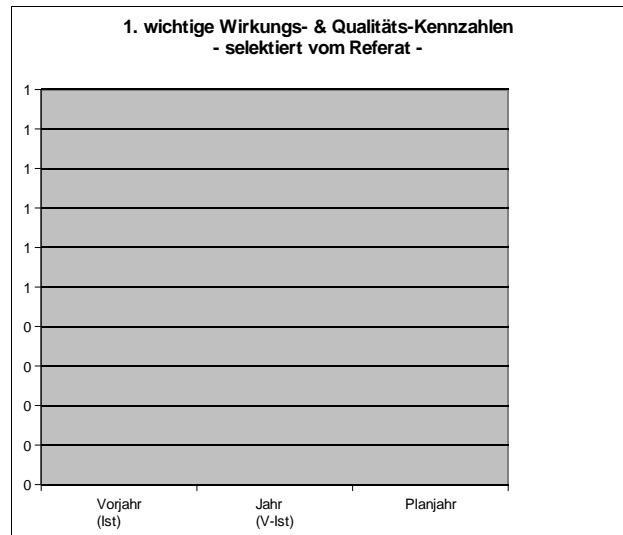
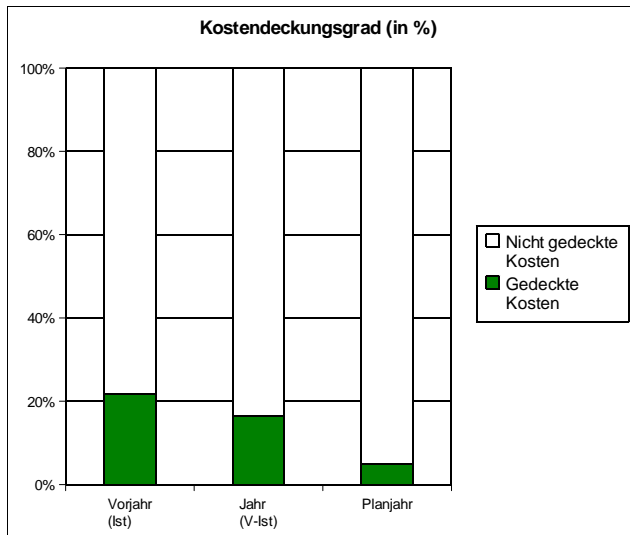
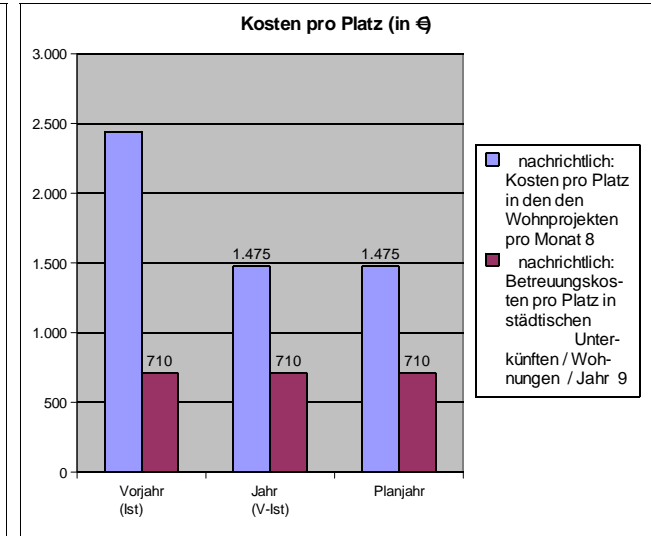
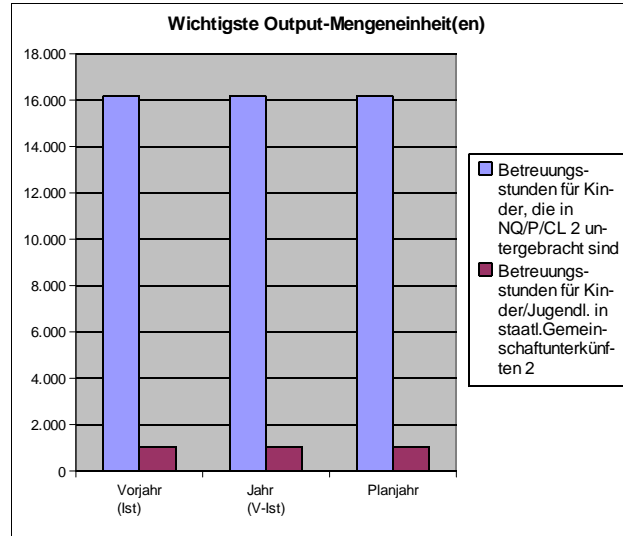
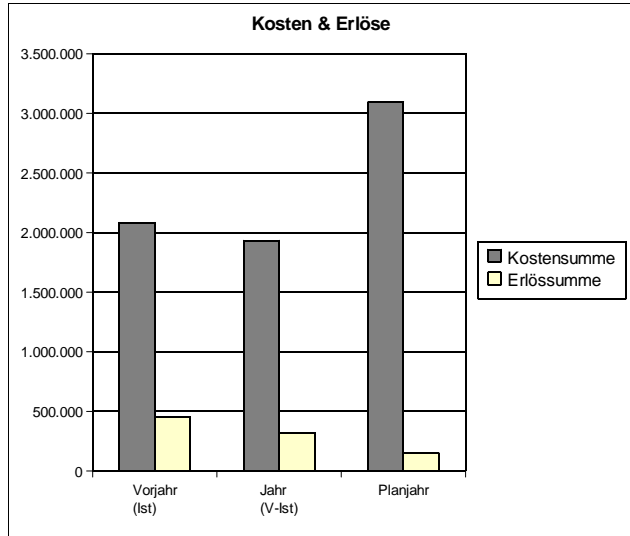
Bearbeitung des Fachbereiches am : 15.04.2009

Allg.Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 errechnet sich aus den Betreuungskosten pro Jugendlichen und Jahr auf der Basis des ausgezahlten Zuschusses (55.000 €)
- 2 städtisch : NQ = Notquartiere, P = Pensionen, CL = Clearinghäuser / staatlich : GU = Gemeinschaftsunterkünfte
- 3 umF = unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge
- 4 Keine Stückkosten für jede Produktleistung wegen Detailsteuerung über Zuschussnehmerdatei (ZND)
- 5 Errechnet aus realen Betreuungskosten der Caritas 89.710 € geteilt durch 1052 Stunden = 85 € pro Betreuungsstunde
- 6 Errechnet sich aus Kosten für Kinderbetreuung Gesamtkosten (Zeile 29) 267936 - 89.710 Kosten CV = 178.226 geteilt durch 8085 Betreuungsstunden Erzieher= 22.-€
- 7 Errechnet sich aus den Kosten für SchlaU und Flübs geteilt durch Schülerzahl = 484520 € / 180 Kosten pro Jahr pro Schulplatz
- 8 Errechnet sich aus Kosten PL3 tatsächlichen Kosten 814.208 Euro geteilt durch 46 Plätze (Hess und Implerstr.) und 12 Monate
- 9 Errechnet sich aus Kosten für Betreuung in Unterkunftswohnungen (Implerstr. und CV) 375.000€ : 44 Plätze

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60623



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Interkulturelle Orientierung und Öffnung	Ordnungsziffer 60 6.3.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Ermöglichung eines toleranten Zusammenlebens von Menschen mit verschiedenem kulturellen Hintergrund. <u>Produktdefinition :</u> Im partnerschaftlichen Dialog erbringt die Stelle für Interkulturelle Arbeit Dienstleistungen für die Fachreferate. Sie entwickelt Konzepte und setzt fachliche Impulse zur Unterstützung der interkulturellen Orientierung und Öffnung der Verwaltung, der Verbände sowie der Einrichtungen in den Sozialräumen. Sie bietet ein Forum für den sozialpolitischen Diskurs. <u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> 1. Konzeptionelle interkulturelle integrationsfördernde Arbeit als Dienstleistung für Fachreferate, freie Träger und Interessensgruppen : Initiierung, Unterstützung und eigenständige Entwicklung von Angeboten (z.B. Kurse), angepasst an wechselnde gesetzliche und politische Rahmenbedingungen. 2. Interkulturelles Qualitätsmanagement : Unterstützung von Dritten vor Ort z.B. durch Vernetzung. Diese Produktleistung wird überwiegend durch freie Träger erbracht. 3. Schulung und Fortbildung : Finanzierung und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen für freie Träger und städtische Dienststellen.			

Produktordnungsnummer: 60631			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres	
Produktname			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorrauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 18.03.2011	
Interkulturelle Orientierung und Öffnung			2	4	6	7	10	
ZNr.	in							11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	1	Konzeptionelle interkult.urelle integr.fördernde Arbeit als Dienstleistung ¹	Std.	7.725	7.817	3.867	7.733	8.116
3	2	Interkulturelle Qualitätsmanagement (IQE, Mercator, Islam. Elternverein)	Std.	400	600	331	660	311
4	3	Konzeption und Organisation von Fortbildungen	Std.	140	684	472	708	675
5	3	Geleistete Unterrichtsstunden der Fortbildung zur interkulturellen Verständigung und interkulturellen Öffnung ²	Std.	896	1.544	352	772	664
6	P	Eigenleistungsanteil	%	82	83	77	77	77
7		Qualitäten/Kennzahlen						
8		(keine)						
9		Wirkungen / Kennzahlen						
10	2	Erreichte geschulte Teilnehmer/innen (TN) des Projektes IQE, Mercator	Anz.	216	240	84	240	96
11	2	Erreichte Einrichtungen im Projekt IQE ³	Anz.	48	47	49	49	25
12	3	Erreichte Teilnehmer/innen der Fortb.zur interkult.Verständigung und Öffnung	Anz.	414	767	366	767	728
13	3	davon extern	Anz.	24	60	93	110	171
14	3	davon intern, städtische Teilnehmer/innen der Fortbildungen	Anz.	390	727	266	700	577
15	3	davon Mitarbeiter/innen im Sozialreferat	Anz.	390	544	185	490	380
16	3	Erreichte Teilnehmer/innen der Führungskräfte aller Ebenen im Sozref an Fdbg.	Anz.	46	54	29	50	65
17	3	Erreichte Teilnehmer/innen der städt. Führungskräfte aller Ebenen an Fdbg. ⁷	Anz.	46	118	54	108	98
18		Zielgruppenprofil						
19	P	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%	100	100	100	100	100
20	P	Frauenanteil	%	51	51	51	51	51
21	3	Anteil der städt. Mitarbeiter/innen an Fortbildungs-TN	%	94	95	73	90	79
22	3	Anteil der Mitarbeiter/innen im Sozialreferat an Fortbildungs-TN ⁴	%	7	71	4	11	8
23	3	Anteil aller Führungsebenen im Sozref an Fortbdungs-TN ⁵	%	9	7	6	10	13
24	3	Anteil aller städt. Mitarb aller Führungsebenen. an Fortbildungs-TN ⁶	%	2	15	3	6	5
25		Finanzen / Erlöse						
26	P	Summe Erlöse	€	0	0	0	0	0
27		Finanzen / Kosten						
28	1	Produktleistung 1: Konzeptionelle interkulturelle integrationsfördernde Arbeit als Dienstleistung für Fachreferate, freie Träger und Interessensgruppen	€	532.450	653.618	294.804	589.607	550.389
29	2	Produktleistung 2: Interkulturelles Qualitätsmanagement	€	340.932	460.042	191.046	475.557	466.839
30	3	Produktleistung 3: Schulung und Fortbildung	€	111.388	123.132	71.900	143.800	172.981
31	P	Summe Kosten	€	984.770	1.236.792	557.750	1.208.964	1.190.209
32		Finanzkennzahlen ^{5 6}						
33	2	Kosten pro erreichte Einrichtung im Projekt IQE	€	7.103	9.788	3.899	9.705	
34	3	Kosten je Unterrichtsstunde	€	124	80	204	186	
35								
36	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-984.770	-1.236.792	-557.750	-1.208.964	-1.190.209
37	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%



Produktordnungsziffer:	60631
Produktname	Interkulturelle Orientierung und Öffnung

Bearbeitung des Fachbereiches am : 21.07.2010

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Für Fachreferate, freie Träger und Interessengruppen
- 2 Interkulturelle Fortbildungsveranstaltung = Fortbildungsveranstaltungen durch beauftragte Trainer und Trainerinnen zur interkulturellen Verständigung und interkulturellen Öffnung der Verwaltung für freie Träger und städtische Dienststellen
- 3 Gezählt werden auch Abteilungen innerhalb von Einrichtungen
- 4 Im Verhältnis zu allen Mitarbeiter(inne)n im Sozialreferat (Stand 31.12.2009: 4630)
- 5 Im Verhältnis zu allen Führungskräften aller Ebenen im Sozialreferat (Stand 31.12.2009: 488)
- 6 Keine Kosten pro Mengeneinheit für Produktleistung 1 wegen Dienstleistung (z.T. stadintern, keine Serviceleistung mit Interner Leistungsverrechnung)
- 7 Einschließlich Sozialreferat
- 8 im Verhältnis zu allen Führungskräften in der Stadtverwaltung (Stand 31.12.2009: 1900)
- 9
- 10

HANDLUNGSZIEL S 1.6.1 für 2010:

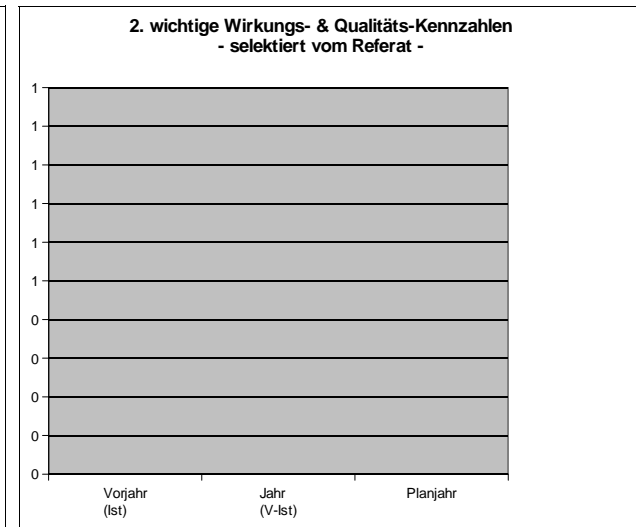
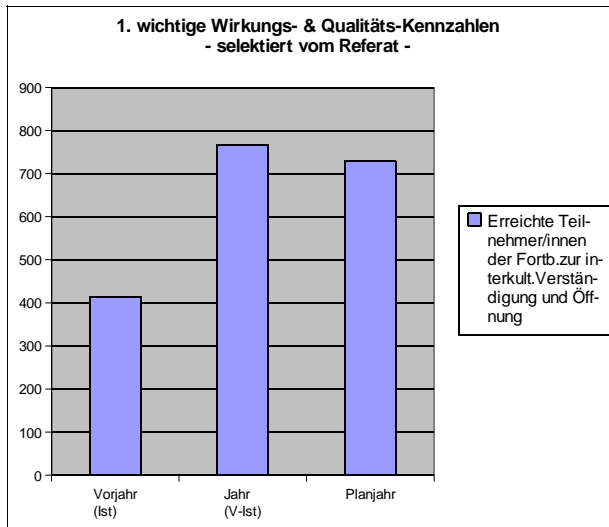
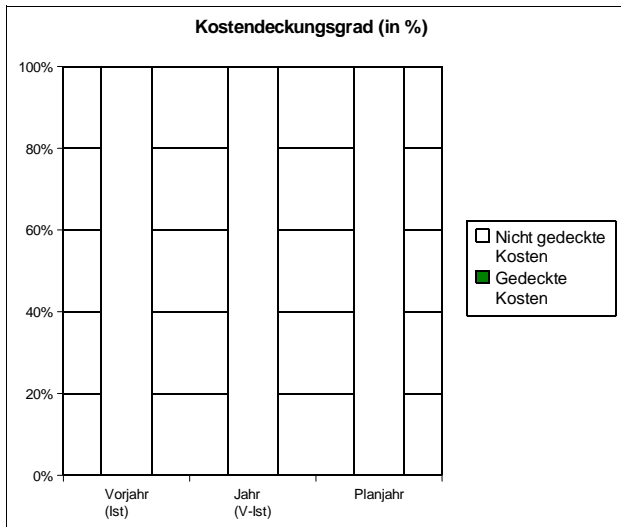
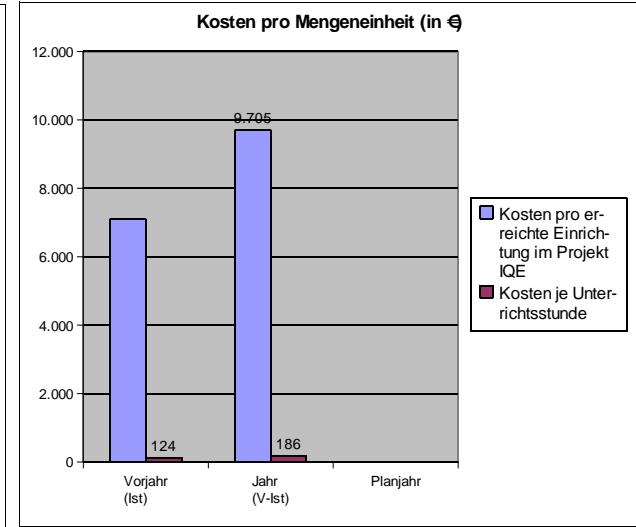
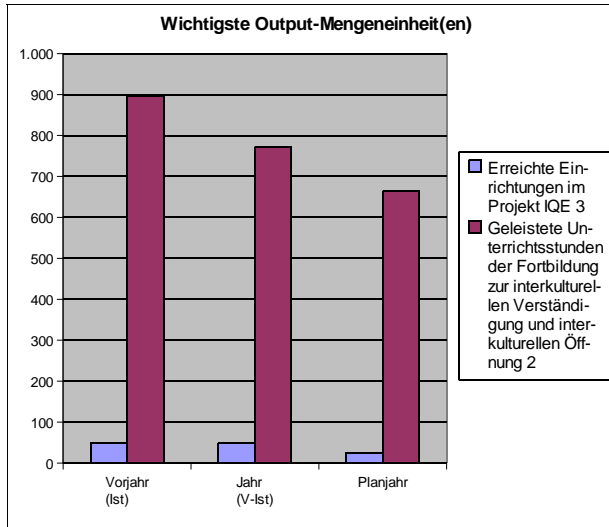
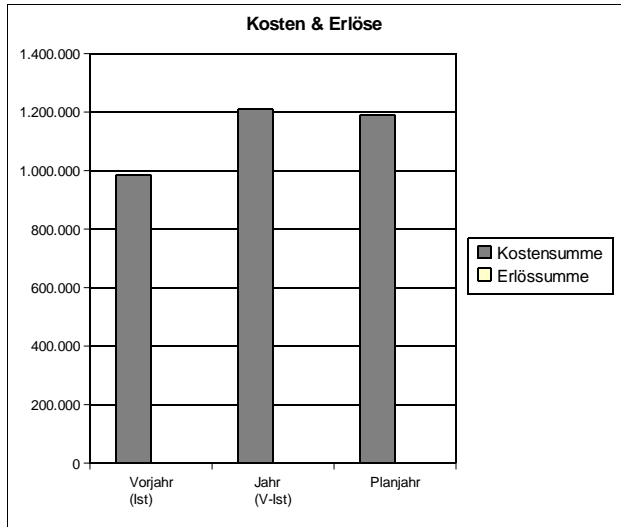
Der erste Münchner Integrationsbericht ist erstellt, daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen liegen vor.

PROGNOSE:

Der ursprüngliche Plan war, den Integrationsbericht im Dezember 2010 dem Stadtrat vorzulegen. Da nicht alle Daten rechtzeitig vorliegen, muss dieser Termin nun auf den Januar 2011 verschoben werden.


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60631



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Beteiligungsmanagement für Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH	60 7.1.1	Klassisch	0
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Wahrnehmen der Interessen der Landeshauptstadt München bei der vom Sozialreferat betreuten Beteiligungsgesellschaft „Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH“.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, - die Hilfebedürftigen in ihren Fähigkeiten zur Selbsthilfe zu stärken und ihre Lebensumstände nachhaltig zu verbessern - bestmögliche Integrationsergebnisse – insbesondere in den ersten Arbeitsmarkt – zu erzielen und dabei die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen zu berücksichtigen; dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt darin, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre in Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung zu bringen - den Lebensunterhalt der Hilfebedürftigen sicherzustellen - durch eine integrierte Fallbearbeitung die erforderlichen Leistungen bürgernah, schnittstellenarm und unbürokratisch zu erbringen und so den Hilfebedarf der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bedarfs- und zeitgerecht zu decken. Das Sozialreferat ist in Höhe von 50 % (= 12.500,- €) – gemessen am Stammkapital (25.000,- €) – an der Gesellschaft beteiligt. Neben der Stadt ist die „Agentur für Arbeit München“ zu 50% an der Gesellschaft beteiligt.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Beteiligungsmanagement : Begleitung der Unternehmensführung durch - Beratung und Mitwirkung bei der Erstellung von Wirtschaftsplänen (Erfolgs -, Investitions- und Finanzplanung); Prüfung von Stellenplänen. - Prüfung von Bilanzentwürfen, Mitwirkung an bilanzpolitischen Entscheidungen. - Vorbereitung von und Mitwirkung an Gesellschafterversammlungen. - Analyse und kritische Bewertung von Jahresabschlüssen. - Erarbeitung von Kennzahlen für das Controlling; Auswertung der periodischen Controllingdaten, Begleitung der Zielerreichung. - Mitwirkung an u. kritische Beurteilung von relevanten Entscheidungen der Gesellschaft, z.B. Finanzierung, neue Geschäftsfelder, Abschluss von Verträgen, etc. - Erarbeitung der Rahmenvorgaben und Vorbereitung der jährlichen Zielvorgaben/Zielvereinbarungen. - Beteiligungsverwaltung (zentrale Verwaltung und Archivierung der gesellschafts-, handels- und steuerrechtlichen Unterlagen). - Fertigung von Beschlussvorlagen incl. Behandlung von Anträgen und Anfragen des Stadtrates, der Bezirksausschüsse und aus Bürger(innen)versammlungen sowie Zuarbeit für die Stadtspitze.</p>			

Produktordnungsnummer: 60711		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtentwicklung des laufenden Jahres	
Produktname: Beteiligungsmanagement für Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH		Ist (31.12.2010)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 03.08.10	Erläut. zum Pfeil:	Entwicklung plangemäß 
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)	
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	P	Eingesetzte Betreuungsstunden ¹	h 3.100	4.200	2.066	4.200	3.100	
3								
4								
5		Qualitäten / Kennzahlen						
6		Eine Aussage bezogen auf die Zielgruppe der BürgerInnen ist nicht möglich, da die auf die Zielgruppe einwirkenden Leistungen nur mittelbar beeinflusst werden können. Die unmittelbare Beziehung besteht zwischen der betreuten Gesellschaft und BürgerInnen, sodass die Verantwortung für erzielte Qual. bzw. Wirk. bei der Gesellschaft liegt. Die Abbildung erfolgt in einem gesonderten Berichtswesen über die Tätigkeit der Gesellschaften.						
7								
8								
9								
10								
11								
12		Zielgruppenprofil	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	
13		- / -	% - / -	- / -	- / -	- / -	- / -	
14	P	Frauenanteil (z.B. Aufsichtsrat)- nur Istdarstellung	%	- / -			- / -	nicht erhoben
15		Finanzen / Erlöse						
16	P	Sonstige Erlöse	€ 531	563	281	563	563	
17	P	Summe Erlöse	€ 531	563	281	563	563	
18		Finanzen / Kosten						
19	P	Kosten für Beteiligungsmanagement	€ 243.662	265.413	166.262	375.088	395.850	nur Umlagen und Personal
20	P	Sonstige Kosten	€ 43.047	162.778	31.975	162.216	58.672	höhere Umlagen durch Werteflussänderung
21	P	Summe Kosten	€ 286.709	428.191	198.237	537.304	454.522	
22		Finanzen / Kosten						
23		Kennzahlen (bezogen auf "Kosten f. Beteiligungsman".)						
24	P	Kosten der Betreuungsstunde	€ 92	102	96	128	147	
25	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -286.178	-427.628	-197.956	-536.741	-453.960	
26	P	Kostendeckungsgrad	% 0%	0%	0%	0%	0%	
27		nachrichtlich						
28		Investitionskostenzuschuss	€					keine
29		Schuldendienstbeihilfen	€					keine

Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 18.08.2010

Allg. Hinw/Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird

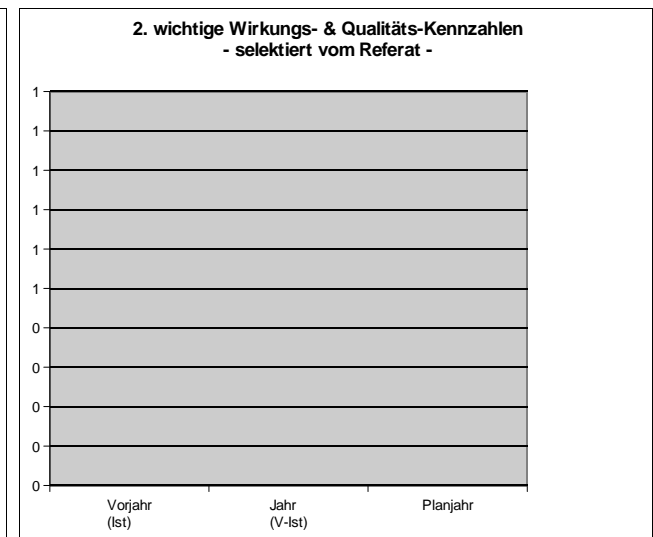
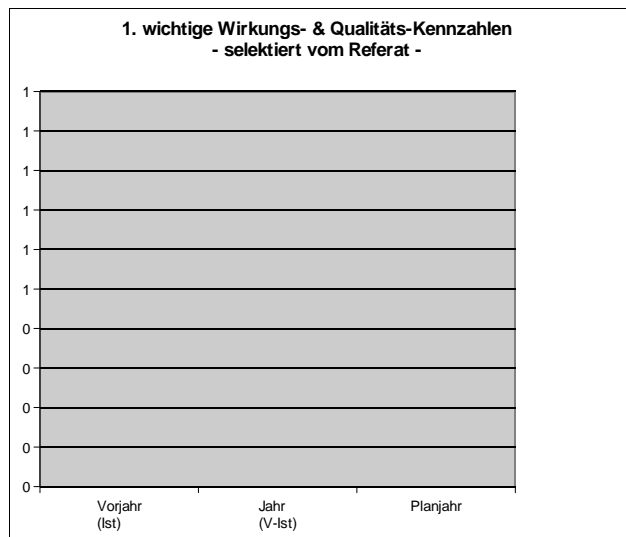
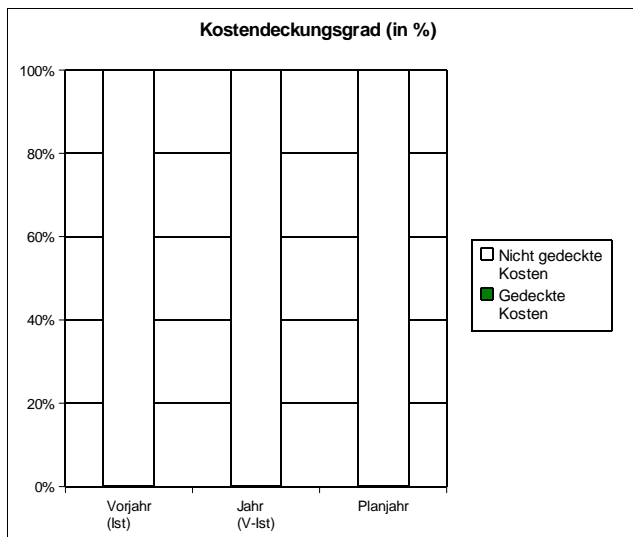
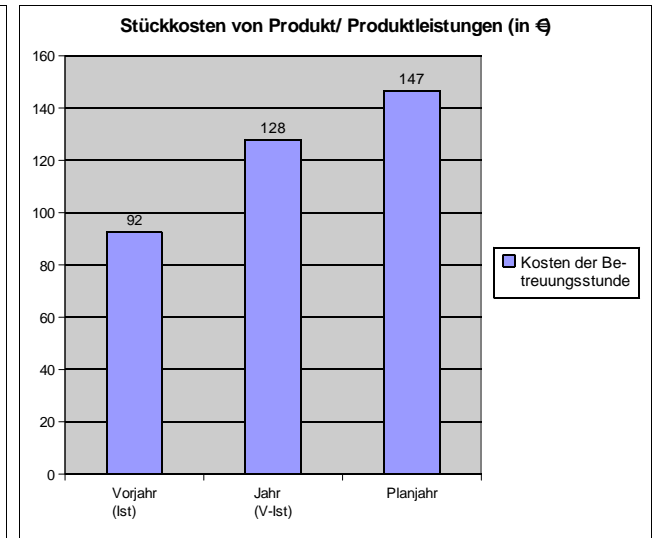
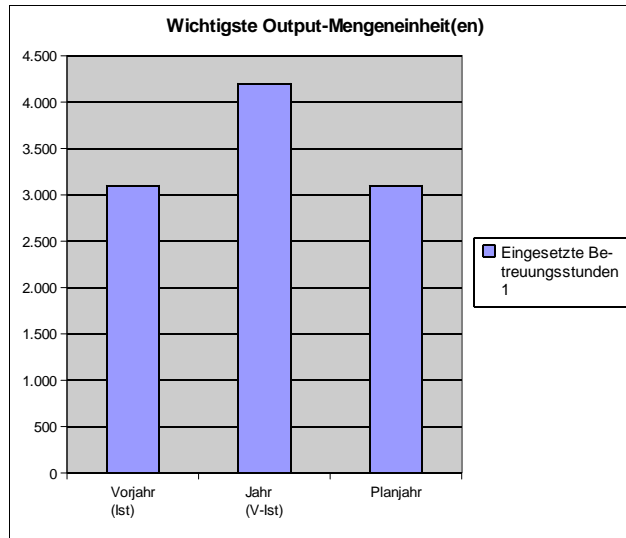
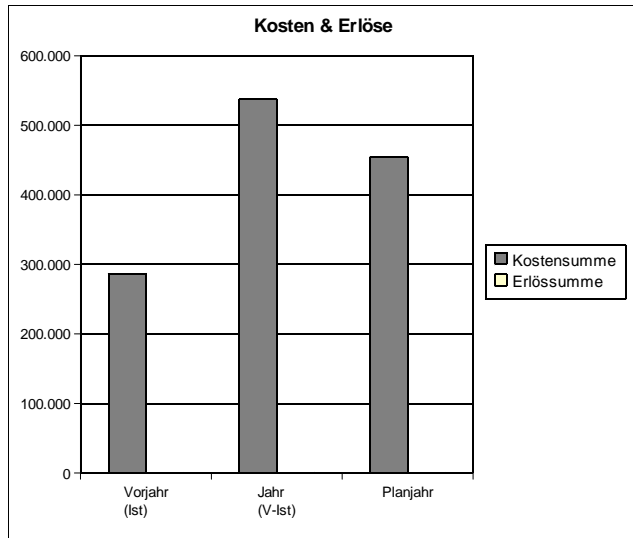
- 1 Ermittlung der Betreuungsstunden durch Zeitaufschreibung über CATS oder durch Umlageverfahren

Handlungsziel S.1.1

Mit der Bundesagentur für Arbeit ist eine jährliche Vereinbarung über die Ausgestaltung der Arbeitsmarktpolitik, insbesondere hinsichtlich Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehenden, jungen Erwerbsfähigen (U25),-Menschen mit Behinderung und Großfamilien sowie Bedarfsgemeinschaften, die ausschließlich Leistungen für die Kosten der Unterkunft erhalten abgeschlossen.


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60711



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Beteiligungsmanagement für MÜNCHENSTIFT GmbH	Ordnungsziffer 60 7.1.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 0
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Wahrnehmen der Interessen der Landeshauptstadt München bei der vom Sozialreferat betreuten Beteiligungsgesellschaft „MÜNCHENSTIFT GmbH“. Das Sozialreferat ist in Höhe von 100 % (= 562.000,- €) – gemessen am Stammkapital – an der Gesellschaft beteiligt.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Altenhilfe im Sinne des § 71 Sozialgesetzbuches (SGB), d.h. insbesondere die Bereitstellung altersgerechter Dienste zur Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung bei Personen ab dem 60. Lebensjahr durch ambulante, teil- und vollstationäre Angebote im Sinne des SGB XI zu fördern / das Gesundheitswesen durch häusliche Krankenpflege, Rehabilitation sowie Angebote für therapeutische Leistungen im Sinne des SGB V zu fördern / die Betriebsträgerschaft von Alten-, Altenpflege- und Altenwohnheimen sowie Altenwohnanlagen auszuüben.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Beteiligungscontrolling für die Gesellschafterin und Begleitung der Unternehmensführung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Controlling und andere Tätigkeiten für die Gesellschafterin : - - Finanzcontrolling und Ziele : Erstellen der Ziele in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Ziele des Stadtrates und des Sozialreferates und Kontrolle der Zielerreichung / lauf. Kontrolle der Finanz-, Wirtschafts- und Stellenpläne, Belegungsdaten und and. relevanter Daten; Erarbeiten von Kennzahlen / Analyse u. Bewertung von Jahresabschluss/Bilanz bzw. des halbj. Berichts u. Risikoberichts / lauf. Berichterstatt. für d. Stadtrat über Ziele, Wirtschaftsdaten u. sonst. wesentl. Themen der Gesellschaft. - - Qualitätscontrolling : lauf. Information über Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Pflege und -qualität, Pflegesätze bzw. Austausch über gerontologische Konzepte und Planungen in Abstimmung mit den Vorstellungen des Sozialreferates und Stadtrates / Auswertung des jährlichen Qualitäts- und Risikoberichts. - - Bearbeitung von Anträgen, Anfragen u. Schreiben an den OB, die Aufsichtsratsvorsitz. un. die Referatsleit. von Stadtrat, Bezirksaussch. u. Bürger/innen inkl. der Fertigung von Beschlussvorlagen. - - Sonstiges : Anpass. der Satzung / Fertigen v. Gesellschafterbeschlüssen / Fertigen v. Gesellschafterbeschlüssen / Verträge d. Geschäftsführung / Stellungnahmen zu Anfragen anderer Referate. - Tätigkeit für den Aufsichtsrat und die Referatsleitung als Berater/in : - - Beratung zu allen Themen, insb. Beobacht. u. Wert. der Geschäftsentwicklung u. Aufzeigen ungunst. Entwicklungen bzw. von Gegensteuerungsmaßnahmen - - Fertigen von Stellungnahmen zu den Vorlagen der Geschäftsführung für die Aufsichtsratssitzungen und der Protokolle - - Genehmigung von neuen Aufsichtsratsmitglieder durch Beschlussvorlage und Anpassung der Geschäftsordnung. - Grundstücksangelegenh. (S-I-AB ist Eigentümerin der Grundstücke/Gbde., die an d. MÜNCHENSTIFT GmbH verpachtet od. in Erbbaurecht vergeben wurden) : - - Begleiten von Bauvorhaben bzw. Bauprogrammen, insb. Koord.d. Beteil. anderer Referate u. Stiftungsverwalt., Mitarbeit bei der Konzeption, Kontrolle des Ausgabevolumens und der Finanzierung und Fertigen der erforderlichen Stadtratsbeschlüsse - - Anpassen der bestehenden Verträge an neue Bedingungen - - haushaltsrechtliche Abwicklung der Pacht- und Erbbauzinszahlungen, des Großen Bauunterhalts und der Grundsteuern - - Bearbeitung von sonstigen Themen, z.B. versicherungs- und haftungsrechtliche Fragen, Vermietung an andere Nutzer/innen. 			

Produktordnungsnummer: 60712		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres		
Produktname		Ist (31.12.2010)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. IST (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 09.03.11	Erläut. zum Pfeil:		
Beteiligungsmanagement für MÜNCHENSTIFT GmbH		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)		
ZNr:	in								
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	P	Eingesetzte Betreuungsstunden ^{1,5}	1.870	1.870	935	1.870	1.870		
3	P	davon a) originäre Aufgaben des Beteiligungsman. (z.B. Controlling, Berat. Aufsichtsrat) ⁷	840	450	225	450	450		
4	P	davon b) Vertretung der Eigentümerfunktion des Sozialreferats (u.a. Begleitung und Koordinierung des Bauprogramms, Vermietung/Verpachtung) ¹⁵	1.030	1.420	710	1.420	1.420		
5									
6									
7		Qualitäten / Kennzahlen							
8		Eine Aussage bezogen auf die Zielgruppe der BürgerInnen ist nicht möglich, da die auf die Zielgruppe einwirkenden Leistungen nur mittelbar beeinflusst werden können. Die unmittelbare Beziehung besteht zwischen der betreuten Gesellschaft und BürgerInnen, sodass die Verantwortung für erzielte Qual. bzw. Wirk. bei der Gesellschaft liegt. Die Abbildung erfolgt in einem gesonderten Berichtswesen über die Tätigkeit der Gesellschaften.							
9									
10									
11									
12		Zielgruppenprofil	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -		
13		- / -	%	- / -	- / -	- / -	- / -		
14	P	Frauenanteil (z.B. Aufsichtsrat)- nur Istdarstellung	%	- / -			- / -	nicht erhoben	
15		Finanzen / Erlöse							
16	P	Sonstige Erlöse (v.a. Miet- und Pachteinnahmen)	€	3.717.678	3.800.073	1.359.840	4.450.000	3.722.900	2010 ohne 1. Quartal, da noch in 2009 vereinnahmt
17	P	Summe Erlöse	€	3.717.678	3.800.073	1.359.840	4.450.000	3.722.900	
18		Finanzen / Kosten							
19	P	Kosten für Beteiligungsmanagement	€	131.452	92.992	71.230	92.481	103.866	
20	P	Versicherungsbeiträge	€						
21	P	Kalkulatorische Kosten	€	11.696.461	11.519.015	5.657.628	11.476.753	10.680.878	nicht beeinflussbare Kostengröße
22	P	Betriebskostenzuschuss = Defizitausgleich für die Wohnheime	€	226.000	490.000	0	490.000	226.000	2012: IST-Korrektur RE 2010 +270.000 € () und +20.000 € Erhöhung lt. WiPlan 2011
23	P	Pacht- und Erbbauzinsrückfluss ²	€	2.506.195	2.647.501	510.164	2.647.501	2.506.195	2010 nicht vollständig gezahlt (auf 2011 verschobene Zahlungen)
24	P	Sonstige Kosten (Overheadkosten, Zahlungen W-Lübke-Haus, REHA Kern/ St. Josef)	€	242.203	347.161	87.591	363.539	747.813	
25	P	Summe Kosten	€	14.802.311	15.096.669	6.326.613	15.070.274	14.264.752	
26		Finanzen / Kosten							
27		Kennzahlen (bezogen auf "Kosten f. Beteiligungsman.")							
28	P	Kosten der Betreuungsstunde ⁵	€	70	50	76	49	56	
29	P	a) für originäre Aufgaben des Beteil.managements	€	32	12	18	12	13	nicht kalkulierbar
30	P	b) für Vertretung der Eigentümerfunktion	€	39	38	58	38	42	nicht kalkulierbar
31	P	Kostenanteil für externe Prüfung / Aufbereitung ³	€	0	0	0	0	0	
32	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-11.084.633	-11.296.596	-4.966.773	-10.620.274	-10.541.852	
33	P	Kostendeckungsgrad	%	25%	25%	21%	30%	26%	
34		nachrichtlich							
35		Investitionskostenzuschuss ⁴	€		15.150.000		15.150.000	15.150.000	
36		Schuldendienstbeihilfen	€						keine

Legende - Definition der Datenposition :

Bearbeitung des Fachbereiches am : 06.08.2008

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

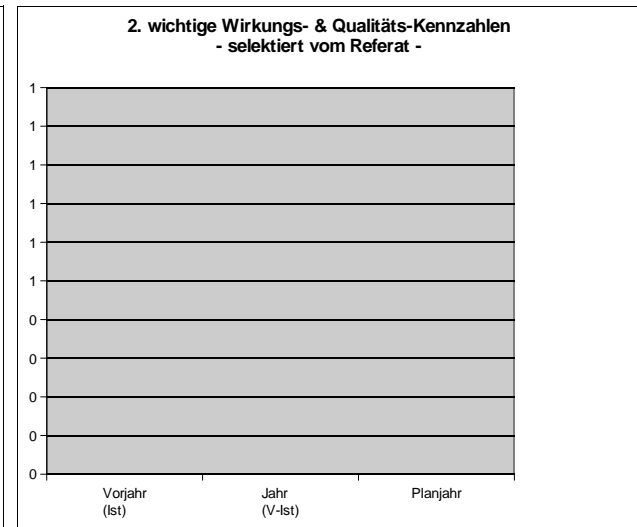
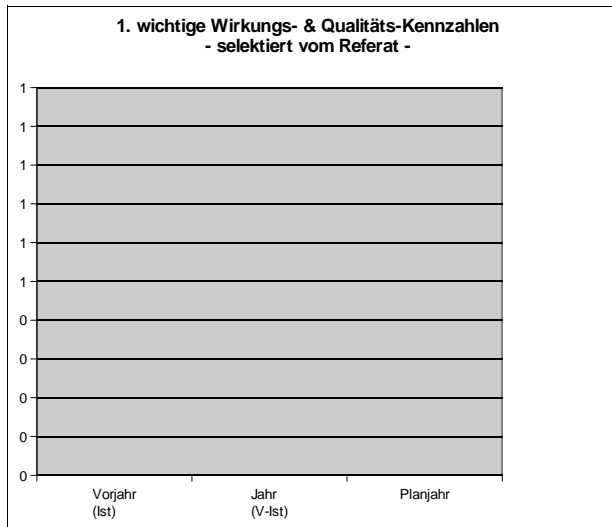
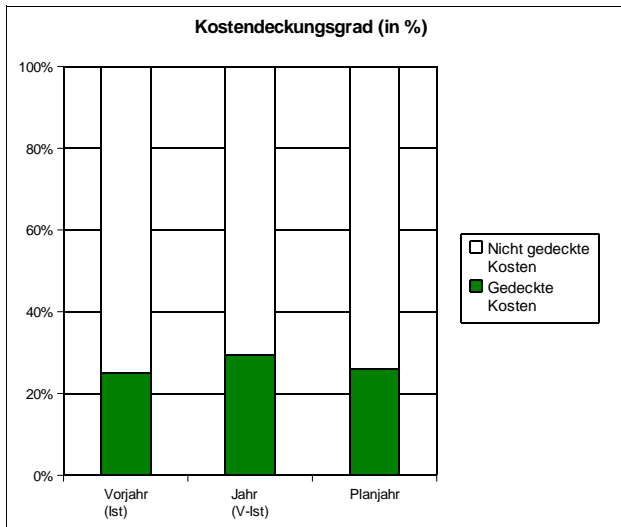
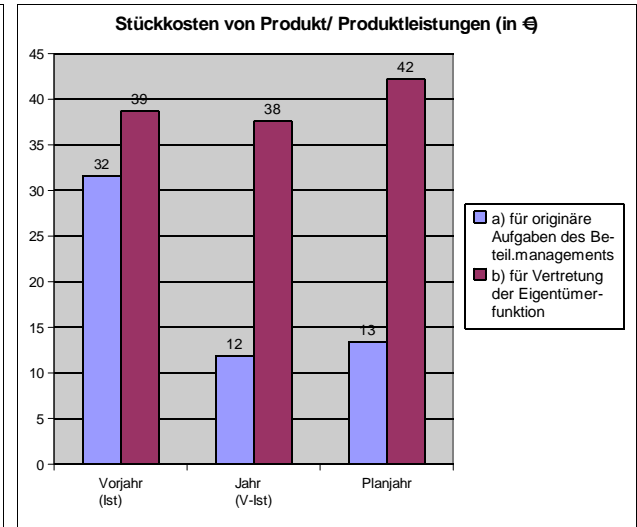
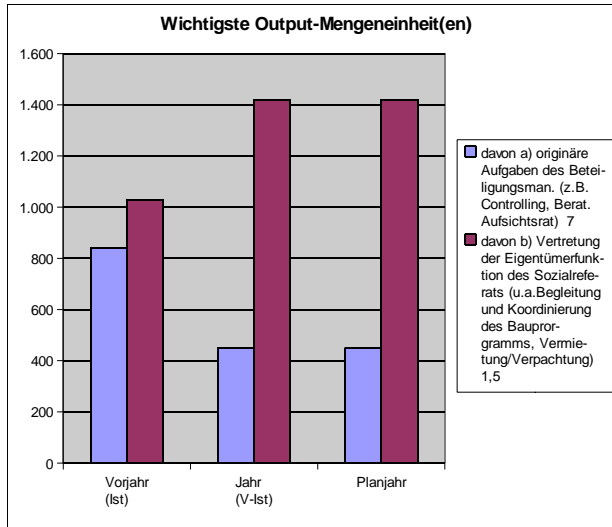
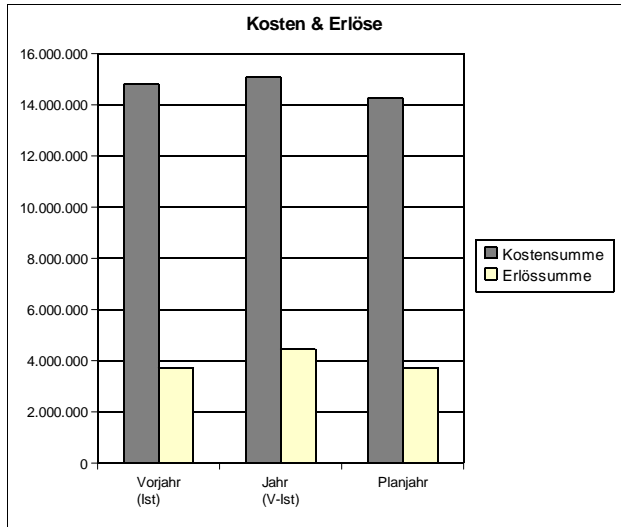
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird

- 1 Hier wurde die durchschnittliche Jahresarbeitszeit für eine Beamtin von 2.169,20 Std. angesetzt abzüglich Rüst- und Verteilzeiten von 16 % (KGSt-Wert), d.h. die tatsächlich für produktspezifische Tätigkeiten zur Verfügung stehende Arbeitszeit beträgt 1.870 Stunden.
Die Aufteilung dieser Jahresarbeitszeit nach den beiden Bereichen erfolgt derzeit noch nach Schätzwerten, später über CATS.
- 2 Lfd. Rückflüsse von Pacht und Erbbauzins an die MÜNCHENSTIFT GmbH als Eigentümerleistung für das Bauprogramm (vgl. Stadtratsbeschlüsse vom 29.07.1998 und 27.07.2005)
- 3 Externe Beauftragte wie Steuerberater/in etc.
- 4 Grundstückserlöse sind Eigentümerleistung im Rahmen des Bauprogramms (vgl. Stadtratsbeschluss vom 29.07.1998)
- 5 Stundenkalkulation auf das ganze Jahr bezogen, kein „akt. Ist“

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60712



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Beteiligungsmanagement für Wohnforum München gemeinnützige GmbH	Ordnungsziffer 60 7.1.3	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Wahrnehmen der Interessen der Landeshauptstadt München bei der vom Sozialreferat betreuten Beteiligungsgesellschaft „Wohnforum München gemeinnützige GmbH“.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Die Wohnforum München gemeinn. GmbH verfolgt den Zweck, - den von Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit und Armut auf der kommunalen Ebene betroffenen Menschen bei der Lösung der entsprechenden Probleme zu helfen, - benachteiligte Personengruppen, insbesondere Jugendliche, psychisch Kranke und Behinderte, Asylsuchende, Alleinerziehende, Obdachlose oder alte Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Probleme auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt selbständig zu lösen.</p> <p>Das Sozialref. ist in Höhe von 20 % (= 11.000,- €) – gemessen am Stammkapital (55.000,- €) – an der Wohnforum München gemeinn. GmbH beteiligt. Neben der Stadt sind an der Gesellsch. beteiligt : Kathol. Männerfürsorgeverein München e.V. (20%) / Gemeinnütz. Wohnungsfürsorge AG München – GEWOFAG (60%).</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u> Beteiligungsmanagement für Wohnforum München gemeinn. GmbH :</p> <p>Begleitung der Unternehmensführ. durch Beratung u. Mitwirkung bei der Erstellung von Wirtschaftsplänen (Erfolgs -, Investitions- u. Finanzplan.); Prüfung von Stellenplänen. / Prüf. v. Bilanzentwürfen, Mitwirk. an bilanzpolit. Entscheidungen. / Vorbereit. von und Mitwirk. an Gesellschafterversamml. / Analyse u. krit. Bewert. v. Jahresabschlüssen. / Erarbeit. von Kennzahlen für Controlling; Auswert. period. Controllingdaten, Begleit. der Zielerreich. / Mitwirk. an u.krit. Beurteil. v. relevant. Entscheidu. der Gesellsch., / Mitformulier. d. Rahmenvorgaben u. konkr. jährl. Ziele d. Gesellsch. / Beteil.-verwaltung (Verwalt. u. Archivier.). / Fertigung von Beschlussvorlagen incl. Behandl. von Anträgen u. Anfragen des Stadtrates, der Bezirksausschüsse u. aus Bürger(innen)versamml. sowie Zuarbeit für d. Stadtspitze.</p> <p>Förderung zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Wohnforum gemeinn. GmbH durch jährl. Zuschuss an die Wohnforum gemeinn. GmbH als Grundstock für nicht über Einzelprojekte u. Einzelmaßnahmen verrechenbare Leistungen. Es wird dadurch eine Grundausstattung bereitgestellt in Form von Personalanteilen für grundsätzl. Planungs- u. Innovationsarbeiten / Vorhaltematerial für Bauarbeiten.</p>			

Produktordnungsziffer: 60713		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname: Beteiligungsmanagement für Wohnforum München gemeinnützige GmbH		Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorläufiges Ist (Progn./Hochr.)	Plan (It. Haush.) 18.03.2011	Erläut. zum Pfeil:
Z.Nr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL Leistungsmenge						
2	P Eingesetzte Betreuungsstunden	h 190	190	95	190	190	
3	Qualitäten / Wirkungen						
4	Eine Aussage bezogen auf die Zielgruppe der BürgerInnen ist nicht möglich, da die auf die Zielgruppe einwirkenden Leistungen nur mittelbar beeinflusst werden können. Die unmittelbare Beziehung besteht zwischen der betreuten Gesellschaft und BürgerInnen, sodass die Verantwortung für erzielte Qual. bzw. Wirk. bei der Gesellschaft liegt. Die Abbildung erfolgt in einem gesonderten Berichtswesen über die Tätigkeit der Gesellschaften.						
5							
6							
7							
8							
9	P Abstimmung von Sitzungsunterlagen mit S-R mind. 14 Tage vor der Sitzung	% 100	100	100	100	100	
10	Zielgruppenprofil						
11	- / -	%					
12	Finanzen / Erlöse	€					
13	P Summe Erlöse	€ 0	0	0	0	0	
14	Finanzen / Kosten						
15	P Kosten für Beteiligungsmanagement	€ 29.178	28.808	10.343	20.686	22.860	
16	P Kalkulatorische Kosten	€ 4.444	4.498	2.260	4.520	4.408	
17	P Betriebskostenzuschuss	€ 154.932	154.900	75.000	154.900	154.900	
18	P Summe Kosten	€ 188.554	188.206	87.603	180.106	182.168	
19	Finanzen / Kosten						
20	Kennzahlen (bezogen auf "Kosten f. Beteiligungsman".) ¹						
21	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€ -188.554	-188.206	-87.603	-180.106	-182.168	
22	P Kostendeckungsgrad	% 0%	0%	0%	0%	0%	
23	nachrichtlich	€					
24	Investitionskostenzuschuss	€ 0	0			0	
25	Schuldendienstbeihilfen	€	0			0	keine



Produktordnungsnummer:	60713
Produktname	Beteiligungsmanagement für Wohnforum München gemeinnützige GmbH

Bearbeitung des Fachbereiches am : 30.03.2010

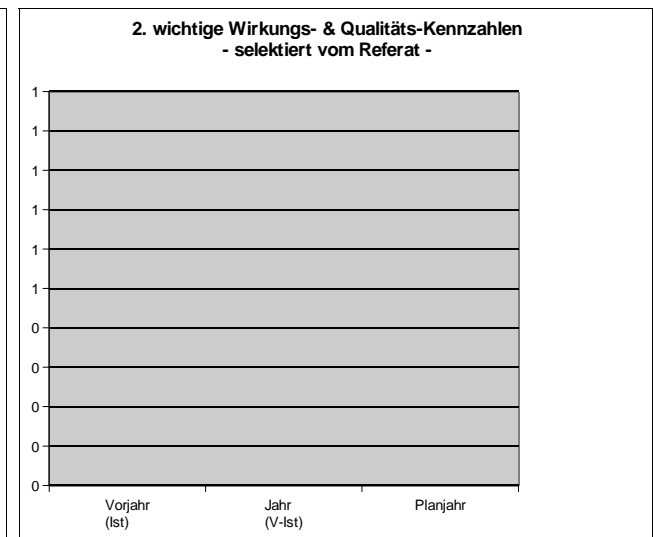
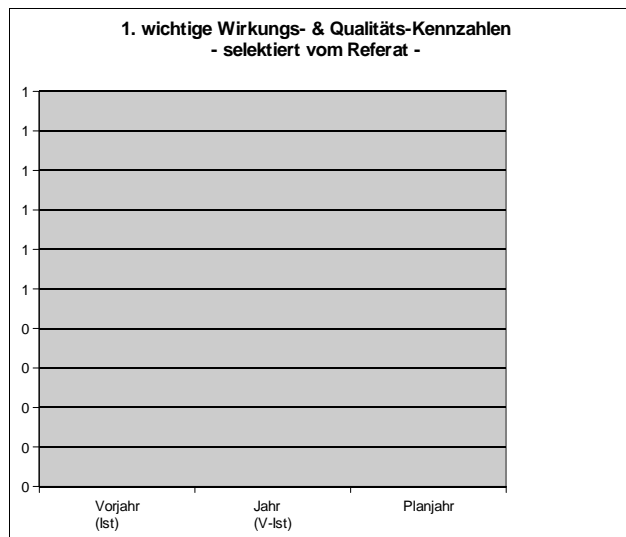
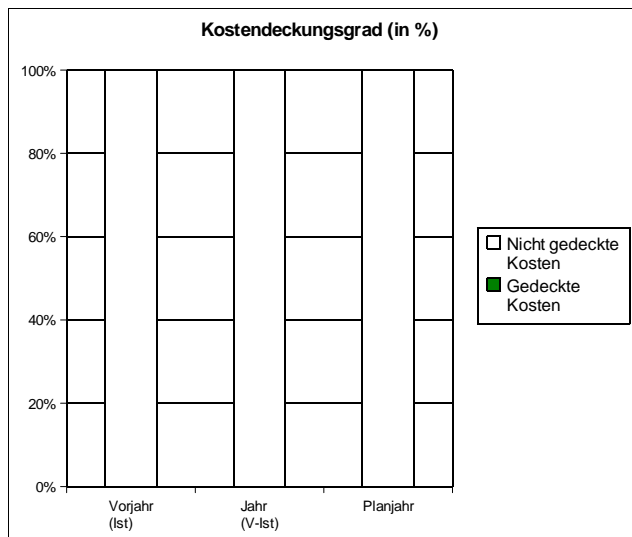
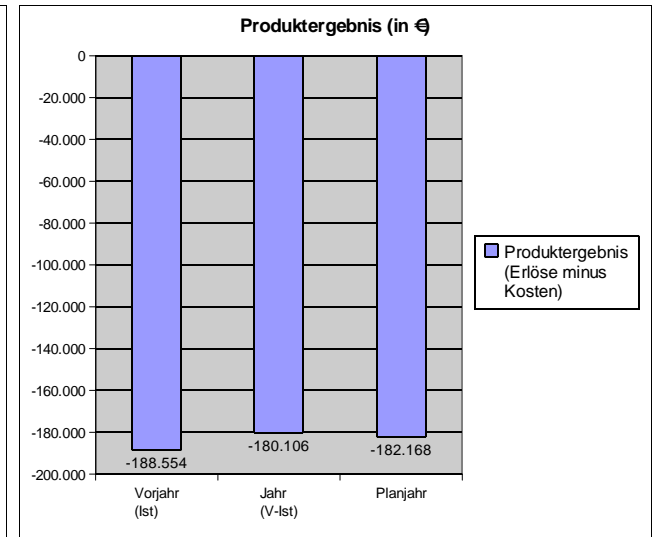
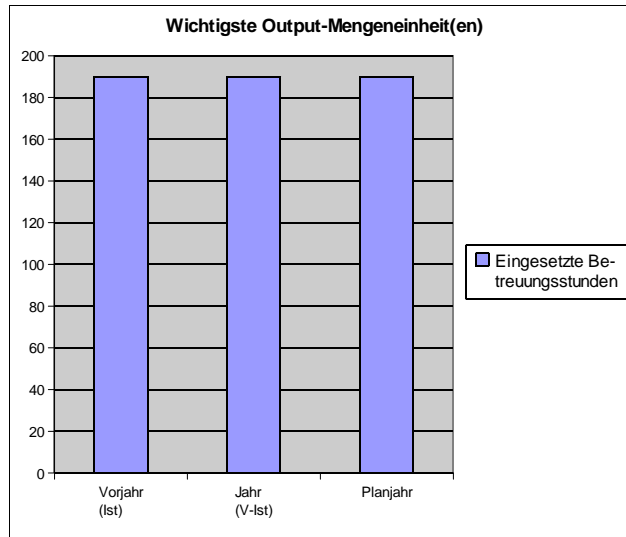
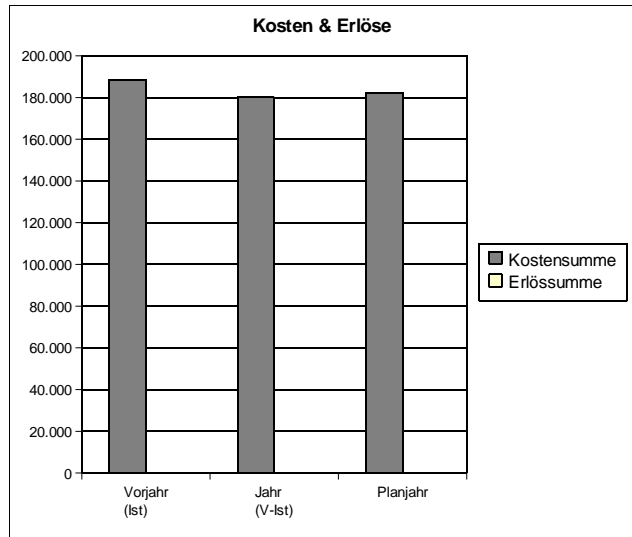
Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten o h n e Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 keine weitere Kennzahlen (Datenschutz)
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60713



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts	Ordnungsziffer	Produktkategorie	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %)
Hilfen in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen und Stiftungsmanagement	60 7.2.1	Klassisch	5
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Laufende und einmalige wirtschaftliche Hilfen für einkommensschwache oder sonst sozial benachteiligte Menschen bzw. für solche bestehende gemeinnützige Institutionen als Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen aus anderen Produkten.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Dies geschieht durch Akquisition und Beratung potentieller Stifter(innen), Verwaltung und zweckgemäßen Einsatz von Vermögenswerten privater Dritter. Zusätzlich werden aufgrund der vorhandenen Fachlichkeit als Serviceleistung für andere städt. Referate in deren Auftrag auch potentielle Stifter(innen) beraten, Nachlässe abgewickelt und Stiftungen errichtet.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Beratung potentieller Stifter/innen, Nachlassabwicklung und Stiftungserrichtung für soziale Stiftungen und andere Referate (Serviceleistung für andere städt. Referate mit Kostenersatz über Interne Leistungsverrechnung) :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akquisition und Beratung von potentiellen Stifter(inne)n und Spender(inne)n, die sich – insbesondere unterstützt durch Medieninformationen – an die Stadt München oder eine von ihr verwaltete Stiftung wenden. - Entscheidung bzw. Vorbereitung der Entscheidung über die Annahme oder die Ausschlagung eines Nachlasses. Nachlassabwicklung unter Berücksichtigung ggf. stiftungs- und steuerrechtlicher Aspekte. Entscheidung bzw. Vorbereitung der Entscheidung über die Nachlassverwendung (Zustiftung, neue Stiftung, Verbrauch des Nachlasses für den Zweck). - Kontakt zu den zuständigen Aufsichtsorganen (Stiftungs- bzw. Kommunalaufsicht bei der Regierung von Oberbayern, Finanzamt). - Beratung anderer städtischer Referate bei Satzungsänderungen. <p>2. Verwaltung von sozialen Stiftungen, Schenkungsmitteln und Spenden an Stiftungen :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzungsgemäße und wirtschaftliche Verwaltung der rechtsfähigen und nichtrechtsfähigen Stiftungen (Immobilien, Kapital und sonstige Vermögenswerte), insbesondere unter Berücksichtigung des Stifter(innen)willens. - Kontakt zu den zuständigen Aufsichtsorganen (Stiftungs- bzw. Kommunalaufsicht bei der Regierung von Oberbayern, Finanzamt). - Betreuung der beratenden Kuratoren und Beiräte der sozialen Stiftungen. - Anpassung der Satzungen der sozialen Stiftungen an veränderte stiftungs- und steuerrechtlichen Vorgaben. - Satzungsgemäße Vermittlung und Vergabe von Stiftungsmitteln in Form von Beihilfen, Zuschüssen und Darlehen, u.a. auch an stiftungseigene Zweckbetriebe. - Vermittlung, Koordination und Vergabe von Schenkungsmitteln und Spenden unter Berücksichtigung des Spenderwillens in Form von Geldleistungen. - Ausstellung von Spendenbescheinigungen und dazugehörige Beratung. <p>Sämtliche Erstansprechpartner/innen der Fachdienststellen des Sozialreferates können Anträge auf Erhalt von Stiftungsmitteln stellen. Sie wirken durch Kontaktaufnahme mit Bedürftigen, Clearing und Antragsbearbeitung an der Ausreichung der Hilfen mit. Gemeinnützige Verbände, Vereine und sonstige gemeinnützige Institutionen sind gleichfalls beteiligt.</p>			

Produktordnungsziffer: 60721		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.		2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres			
Produktname: Hilfen in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen und Stiftungsmanagement		Ist	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 01.03.2011	Erläut. zum Pfeil:		
ZNr.	P/PL	Leistungs- menge	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
2	1	beratene potentielle Stifterinnen und Stifter ¹	Pers.	75	90	41	95	100	Steigerung ggü. 2010, da seit 01.07.2010 Stellenzuschaltung
3	1	Beratungen	Std.	429	750	260	520	630	Zukünftig verstärkt intensivere Beratungen entsprechend den Anliegen der Stifterinnen und Stifter
4	P	Eigenleistungsanteil (ggf. übrige Leistungserbringung durch freie Träger)	%	100	100	100	100	100	
5		Qualitäten/Kennzahlen							
6	1	bis 1 Woche Wartezeit von 1. Anfrage bis 1. qualifizierte Beratung der Stifterinnen und Stifter	%	50	45	45	50	50	auch von Seiten der Stifterinnen und Stifter sind Termine oft schwer koordinierbar (eigene Termine)
7	1	bis 3 Wochen Wartezeit von 1. Anfrage bis 1. qualifizierte Beratung der Stifterinnen und Stifter	%	50	50	55	50	50	
8	1	≥ 3 Wochen Wartezeit von 1. Anfrage bis 1. qualifizierte Beratung der Stifterinnen und Stifter	%	0	5	0	0	0	
9	2	Bearbeitungszeit ≤ 2 Wochen (Antrag bis Leistungserhalt) für Einzelfallhilfen ²	%	10	30	10	10	30	2010: nach Wechsel einer Sachbearbeiterin auf eine andere Stelle und Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters kam es durch die dadurch weggefallenen bzw. gebundenen Kapazitäten zur
10	2	Bearbeitungszeit 2-4 Wochen (Antrag bis Leistungserhalt) für Einzelfallhilfen ²	%	15	40	20	30	40	Verlängerung der Bearbeitungszeiten; 2012: aufgrund voraussichtlicher Personalveränderungen (Teilzeit in Elternzeit) ist bei einem Teil der
11	2	Bearbeitungszeit 4-6 Wochen (Antrag bis Leistungserhalt) für Einzelfallhilfen ²	%	15	30	20	30	30	Anträge mit längeren Bearbeitungszeiten zu rechnen
12	2	Bearbeitungszeit ≥ 6 Wochen (Antrag bis Leistungserhalt) für Einzelfallhilfen ²	%	60	0	50	30	0	
13		Wirkungen / Kennzahlen							
14	2	ausgeschüttete Erträge (Erfüllung Stiftungszweck)	€	3.839.000	3.500.000	1.735.176	3.500.000	4.000.000	
15	2	Anzahl Personen, die Stiftungsmittel erhalten	Pers.	13.155	13.500	4.187	13.000	13.500	2010: Aufgrund der Zinseinbrüche wurden verstärkt Einzelfallbeihilfen und weniger Zuschüsse
16	2	Anzahl Einrichtungen, die Zuschüsse (Stiftungsmittel) erhalten	Anz.	141	160	25	140	160	gewährt.
17		Zielgruppenprofil							
18	1	Kund(inn)en: Anteil Einzelpersonen	%	95	90	90	90	90	
19	1	Kund(inn)en: Anteil Firmen/ Vereine	%	5	10	10	10	10	
20	2	Kund(inn)en: Anteil Familien mit Kindern (Hilfempfänger/innen)	%	55	55	67	55	55	
21	2	Kund(inn)en: Anteil Senioren (Hilfempfänger/innen)	%	37	35	24	35	35	
22	2	Kund(inn)en: Anteil Sonstige (Hilfempfänger/innen)	%	8	10	9	10	10	
23	P	Kund(inn)en: Frauenanteil	%	60	70	70	70	60	
24		Finanzen / Erlöse							
25	P	Summe der Zuschüsse ³	€	1.585.434	siehe Erläut.	940.000	0	siehe Erläut.	Schenkungsmitel grds. nicht planbar, daher kein Planwert
26	P	Erstattungen von übrigen Bereichen (Verwaltungskostenerstattung = VKE)	€	672.238	759.073	0	759.073	672.000	VKE abh. von Einnahmen aus Vermögensverwaltung (Buchung in Periode 13); Zinserträge sind in 2010 um ca. 34,5 % ggü. 2008 (Basisjahr bei Planung) zurückgegangen; in Plan 2010 wurde bereits eine reduzierte Summe der VKE ggü. Basisjahr 2008 angedacht. Plan 2011: VKE Null in SAP (ZP400) zum 17.03.2011, veranlasste Korrektur noch nicht vollzogen (VKE 672.000,- erforderlich)
27	P	Summe Erlöse	€	2.257.672	759.073	940.000	759.073	672.000	
28		Finanzen / Kosten							
29	1	für Produktleistung 1: Beratung potentieller Stifter/innen, Nachlassabwicklung und Stiftungserrichtung für soziale Stiftungen und andere Referate (Service)	€	385.618	610.058	162.383	324.765	417.063	2010: Ist um 8.916 € ggü. SAP erhöht, da falscher PL2 zugeordnet (sh. Korrekturliste); Abweichung zw. Plan und Ist aufgrund der unterschiedlichen Verrechnung des UP Delta Stift, im Plan je zur Hälfte auf PL1 und PL2, im Ist ca. 1/3 auf PL1 und 2/3 auf PL2; 2012: Ist-2010 erhöht um 8.916 € (Zuordnung zu PL2)
30	2	für Produktleistung 2: Verwaltung von sozialen Stiftungen, Schenkungsmitteln und Spenden an Stiftungen	€	5.575.518	4.159.697	2.915.434	5.830.870	3.919.556	2010: Ist um 8.916 € ggü. SAP vermindert, da zu PL1 zugehörig (sh. Korrekturliste); unter Ist 1.632.489 € Auszahlung von Schenkungsmitteln enthalten, dies verfälscht die Kosten, obwohl es sich hier nur um einen durchlaufenden Posten handelt; Bei gedachtem Abzug der Schenkungsmittelauszahlungen vom Ist ergibt sich ein Wert i.H.v. 4.284.895 € und folglich eine Abweichung zum Plan von 3,01%; 2012: Ist-2010 reduziert um 8.916 € (Zuordnung zu PL1); Auszahlung von Schenkungsmitteln werden wie Erlöse nicht geplant (-1.632.489 €)
31	P	Summe Kosten	€	5.961.135	4.769.755	3.077.817	6.155.635	4.336.619	2010: s. Zeilen 29 und 30; insgesamt unter Berücksichtigung der Darstellung in Zeile 30 bzgl. der Verwendung von zweckgebundenen Schenkungsmitteln nur geringe Abweichung (Summe Kosten abzgl. Schenkungsmittel 1.632.489 € ergibt 4.713.588 €) → im Vergleich zum Plan Verringerung der Kosten)

Produktordnungsziffer: 60721		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamttendenz des laufenden Jahres
Produktname: Hilfen in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen und Stiftungsmanagement		Ist	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.) 01.03.2011	
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
32	Finanzkennzahlen						
33	P Finanzierunganteil Zuschuss	%	0,27	0,00	0,31	0,00	0,00
34	Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung ⁴						
35	1 Kosten pro beratene Person (15 % der Kosten PL 1) ⁵	€	771	1.017	594	513	626
36							Kosten der Beratung pro Stifter/in abhängig von Beratungstunden
37	P Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-3.703.463	-4.010.682	-2.137.817	-5.396.562	-3.664.619
38	P Kostendeckungsgrad	%	38%	16%	31%	12%	15%

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

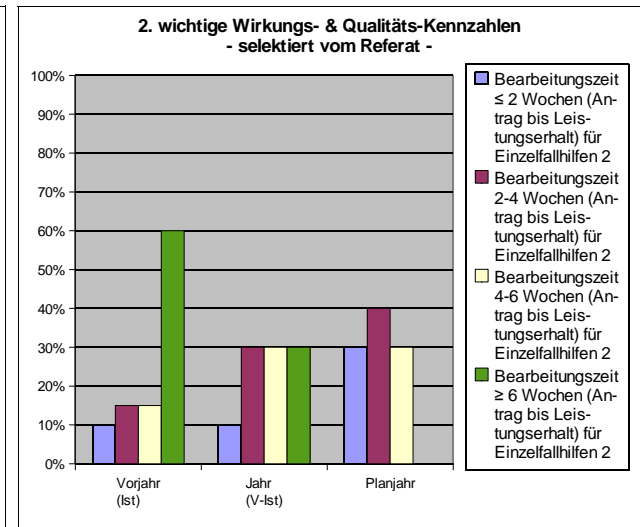
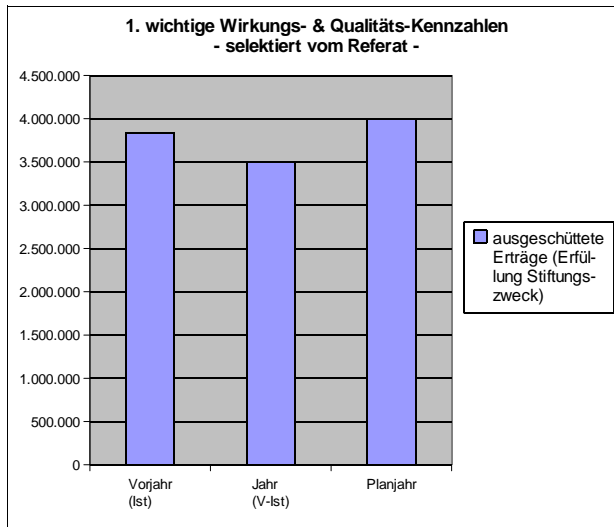
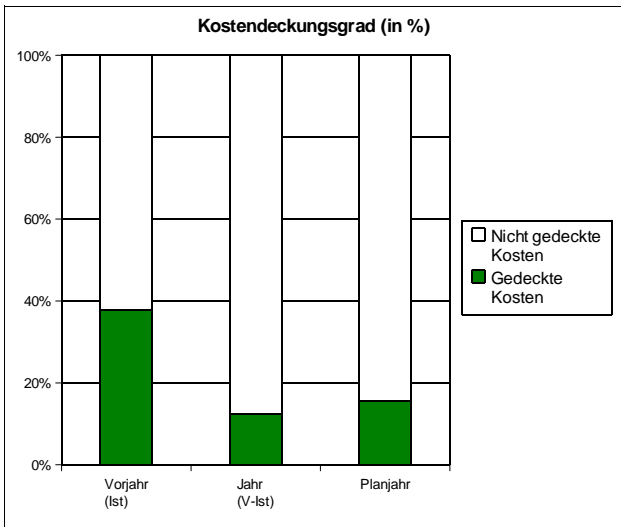
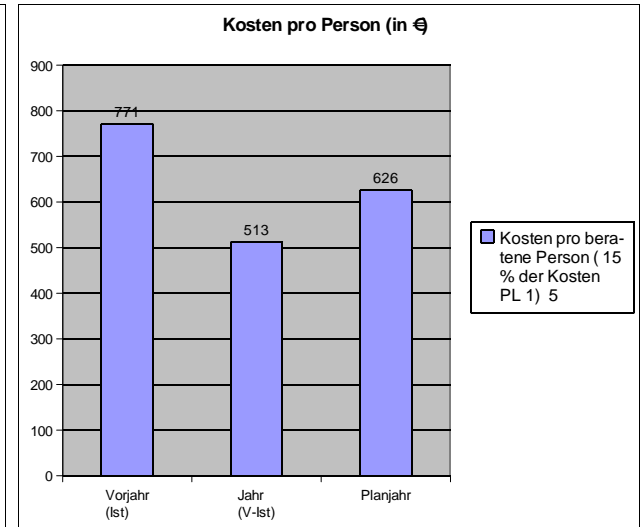
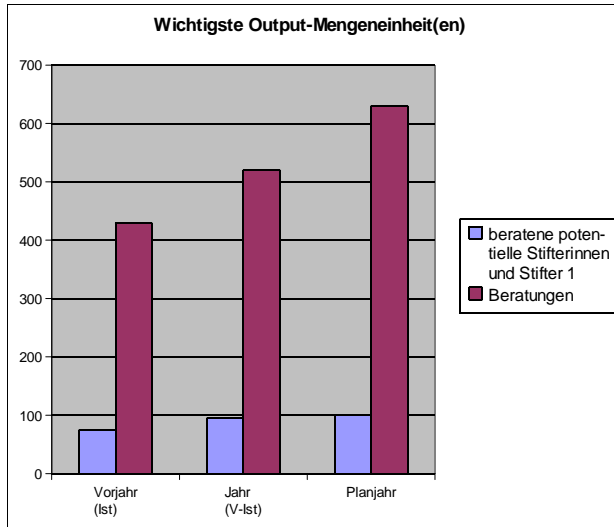
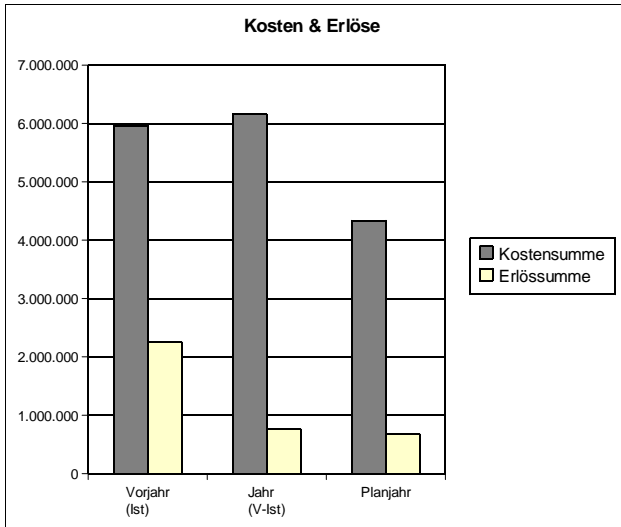
Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird

„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Stifterinnen und Stifter, die mehrmals pro Jahr zur Beratung kommen, werden nur einmal als Person erfasst
- 2 Bearbeitungszeit zwischen Einreichung vollständiger Antragsunterlagen und Fertigen der Auszahlungsanordnungen
- 3 Generell : Schenkungsmittel und Spenden nur schwer planbar, Erfahrungswert = Planwert
- 4 Keine Stückkosten für PL 2, da die ausgeschütteten Erträge nur zum Teil das Stiftungswirken abbilden. So erfolgt im operativen Bereich (Alten- und Kinderheime) stiftungs- und steuerrechtlich keine Ausschüttung. Eine Verbindung der Kosten mit der Kennzahl ausgeschüttete Erträge ist nicht zielführend. Des weiteren sind in PL 2 Schenkungsmittel des Sozialreferates enthalten, die keine typischen Kosten darstellen, sondern an Hilfesuchende ausgezahlt werden. Ein Bezug zu den Stiftungen besteht hier nicht.
- 5 Anteil der Kosten für Stifter(innen)beratung beträgt ca. 15 % gegenüber den Kosten der Produktleistung 1


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60721



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Firmenkontakte	Ordnungsziffer 60 7.3.1	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
<p>Produktbeschreibung <u>Produktziel / Wirkungen :</u> Aktivierung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürger (Einzelpersonen/Firmen), die durch ihr aktives Engagement einen wertvollen Beitrag füreinander und miteinander in einer solidarischen Stadtgesellschaft in München leisten.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> "Bürgerschaftliches Engagement ist der selbstbestimmte und zielgerichtete Einsatz für nachhaltige Verbesserungen sowohl im persönlichen Lebensumfeld als auch im Gemeinwesen. Es reagiert auf individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen und versteht sich als Ergänzung zu staatlichem Handeln. Bürgerschaftliches Engagement eröffnet kreative und gemeinschaftliche Lösungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durch die Verbindung von Eigeninitiative und sozialer Verantwortung. Bürgerschaftliches Engagement umfasst Freiwilligenarbeit, Ehrenämter, Selbsthilfe, Bürgerinitiativen und selbstorganisierte Projekte. Es lebt von den Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen der Engagierten. Bürgerschaftliches Engagement basiert auf demokratischen Grundregeln und Toleranz. Es ist angewiesen auf öffentliche Anerkennung, auf rechtliche, strukturelle und finanzielle Förderung sowie entsprechende Rahmenbedingungen." (Definition des Forums Bürgerschaftliches Engagement München, November 2000). Neben unmittelbarer finanzieller Unterstützung von Maßnahmen werden konkrete Serviceleistungen angeboten : Einführen und Erweitern förderlicher Rahmenbedingungen und Anreiz-/ Anerkennungsstrukturen / Vernetzen und Koordinieren der Beteiligten für Bürgerschaftliches Engagement (BE) / Vermitteln, Beraten und Qualifizieren an BE und Selbsthilfe interessierter Bürgerinnen und Bürger / Beraten von BE-Projekten und Organisationen. Dem Produkt obliegt auch die Wahrnehmung einer Querschnittsfunktion für Bürgerschaftliches Engagement, das im Rahmen anderer Produkte stattfindet.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringer/innen :</u></p> <p>1. Beratung zu und Vermittlung in Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe : Förderung, Beratung und Vermittlung von Bürgerinnen / Bürgern und Firmen / Unternehmen bzgl. der Sozialreferatsangebote zu Bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe : Setzen von organisatorischen, konzeptionellen, strukturellen, versicherungstechnischen und haftungsrechtlichen Rahmenbedingungen / Setzen zentraler und dezentraler Anlaufstellen für an BE und Selbsthilfe interessierte Bürgerinnen und Bürger / Vermittlung der unter Ziff. 15. genannten Zielgruppe in die verschiedenen Bereiche von BE und Selbsthilfe.</p> <p>2. Selbsthilfeinitiativen und Selbsthilfegruppen im Sozialen Bereich : Finanzielle Förderung als „Anschubfinanzierung“ nach den Selbsthilferichtlinien / Subsidär zu dem Selbsthilfezentrum (SHZ) konzeptionelle Beratung von bestehenden bzw. sich im Aufbau befindenden Selbsthilfegruppen / Beratung des Selbsthilfe-Beirates.</p> <p>3. Einrichtungen zur Beratung, Unterstützung und Vermittlung von Bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe : Finanzielle Förderung von Einrichtungen (z.B. SHZ, Tatendrang, F-Net/Nord, FÖBE), die zum u.a. Inhalt haben : Vermittlung, Beratung und Qualifizierung Bürgerschaftlich Engagierter / Beratung von Selbsthilfeinitiativen, Projekten und Organisationen / Aufgreifen von sozialpolitischen Entwicklungen zu BE und Selbsthilfe / Anbieten von zentralen und dezentralen Informationsmöglichkeiten (z.B. Info-Points in Bibliotheken oder „MünchnerFreiwilligenMesse“ im Gasteig).</p>			

Produktordnungsziffer: 60731		2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres		
Produktname		Ist (31.12.2010)	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Pfeil:  kontinuierliche Steigerung der Anfragen/ des Bedarfs und des tatsächlichen Engagements		
ZNr.	in	2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)		
1	P/PL	Leistungsmenge							
2	1	Förderung, Beratung und Vermittlung von Bürgerinnen/ Bürgern und Firmen/ Unternehmen zu Bürgerschaftlichem Engagement (BE) und Selbsthilfe ¹	Anz.	300	400	350	500	450	kontinuierlich steigende Anfragen
3	1	Qualifizierung und Schulung von engagierten Einzelpersonen, Einrichtungen und Firmen/ Unternehmen ¹	Anz.	400	550	800	1.200	600	Der Bedarf nach Qualifizierung (inkl. Anfragen) steigt kontinuierlich
4	1	Schulungstage	Anz.						Erhebung erst künftig
5	2	Förderung von Selbsthilfe-Initiativen und -Gruppen im Sozialenbereich	Anz.	60	60	37	62	60	
6	2	Förderumfang	€	277.000	309.000	243.277	277.000	487.703	
7	3	Förderung von Einrichtungen zur Beratung, Unterstützung und Vermittlung von BE und Selbsthilfe	Anz.	10	10	10	10	10	
8	3	Förderung von Personalstellen der Beratungs- und Vermittlungseinrichtungen	Anz.	17	20	20	20	20	
9	P	Eigenleistungsanteil	%	45	45	45	45	45	
10		Qualitäten/Kennzahlen							
11	2	Zahl der über geförderte Selbsthilfegruppen unterstützten Personen	Anz.						wird noch ermittelt
12	3	Zahl der über die geförderten Einrichtungen unterstützten Personen	Anz.						wird noch ermittelt
13		Wirkungen / Kennzahlen							
14	1	Personen, die sich bürgerschaftlich für das Sozialreferat oder für vom Sozialreferat geförderte Bereiche engagieren	Anz.	12.000	12.000	12.000	12.000	12.500	Steigerung wird aufgrund EU-Jahr 2011 zu BE erwartet
15	1	Zahl der Personen, die neu gewonnen/ vermittelt wurden	Anz.	300	500	424	500	550	Steigerung wird aufgrund EU-Jahr 2011 zu BE erwartet
16	1	Umfang des Bürgerschaftlichen Engagements	Tage						wird noch ermittelt
17	1	Qualifizierte Personen	Anz.	300	500	800	1.200	550	Steigerung wird aufgrund EU-Jahr 2011 zu BE erwartet
18	P	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit	%						Befragung erst künftig
19	P	Zufriedenheit der beratenen/ unterstützten Personen/ Firmen	%						Befragung erst künftig
20		Zielgruppenprofil							
21	P	Kundinnen/Kunden-Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%						kann nicht ermittelt werden wg. fehlender Ressourcen
22	P	Kundinnen/Kunden-Anteil Migration	%						Wird nach dem EU-Jahr 2011 zu BE erstmalig erhoben
23	P	Kundinnen/Kunden-Anteil BE bei "Einzelfall-Hilfe"	%						Wird nach dem EU-Jahr 2011 zu BE erstmalig erhoben
24	P	Kundinnen/Kunden-Anteil BE in Projektarbeit	%						Wird nach dem EU-Jahr 2011 zu BE erstmalig erhoben
25	P	Kundinnen/Kunden-Anteil bei Firmen-Engagement	%						Wird nach dem EU-Jahr 2011 zu BE erstmalig erhoben
26	P	Kundinnen-Anteil der Engagierten in München	%		50			50	Wird nach dem EU-Jahr 2011 zu BE erstmalig erhoben
27		Finanzen / Erlöse							
28	P	Summe der Zuschüsse	€	101.500	393				
29	P	Sonstige	€	8.642	19.022	2.463	5.000	8.031	Plan- u./o. Werteflussklärung erforderlich
30	P	Summe Erlöse	€	110.142	19.415	2.463	5.000	8.031	s.o.
31		Finanzen / Kosten							
32	1	für Produktleistung 1: Beratung zu und Vermittlung in Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe	€	405.652	392.303	202.755	390.000	325.518	
33	2	für Produktleistung 2: Selbsthilfeinitiativen und -gruppen	€	404.329	517.905	245.213	277.000	487.703	
34	3	für Produktleistung 3: Einrichtungen zur Beratung, Unterstützung und Vermittlung von BE und Selbsthilfe	€	872.443	1.093.644	516.969	999.000	1.048.341	
35	P	Summe Kosten	€	1.682.424	2.003.852	964.937	1.666.000	1.861.562	
36		Finanzkennzahlen ²							
37	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-1.572.282	-1.984.437	-962.474	-1.661.000	-1.853.531	
38	P	Kostendeckungsgrad	%	7%	1%	0%	0%	0%	

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.

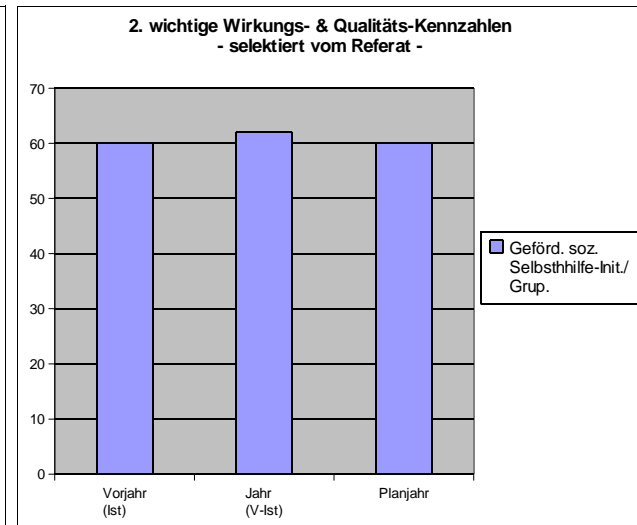
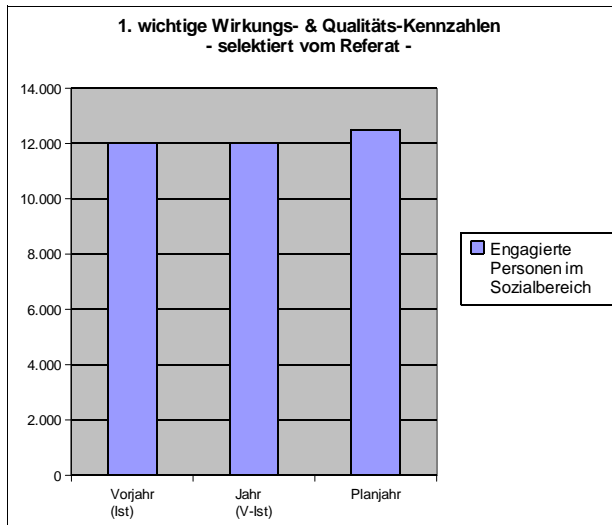
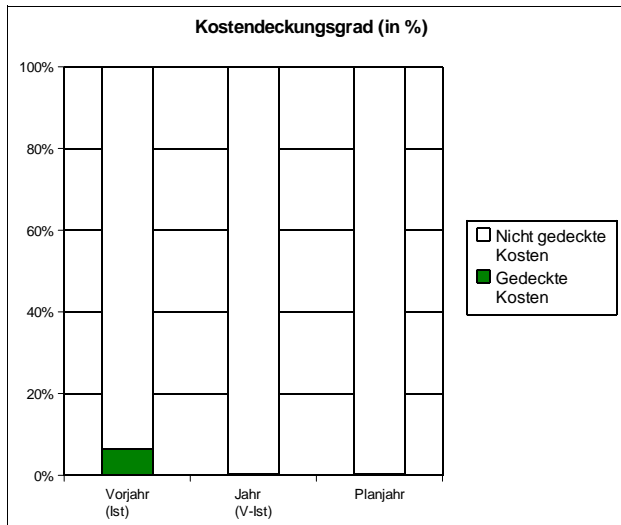
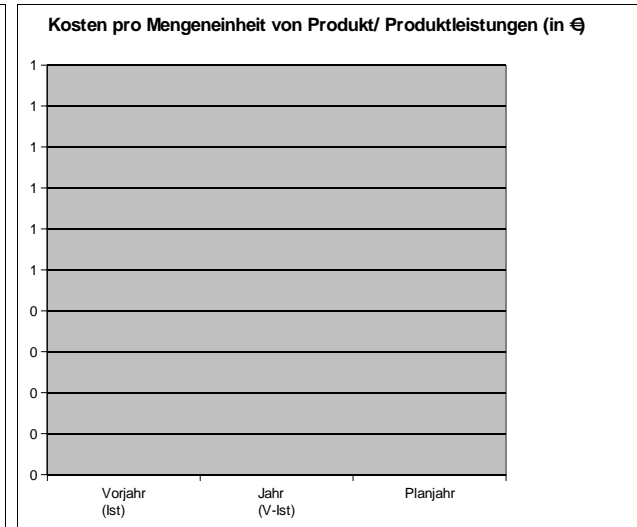
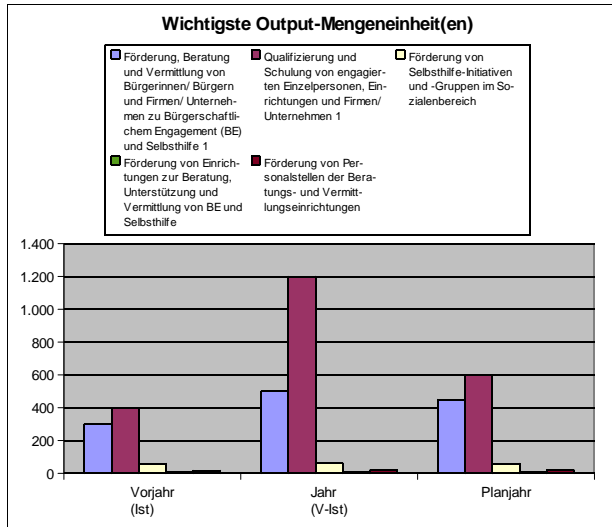
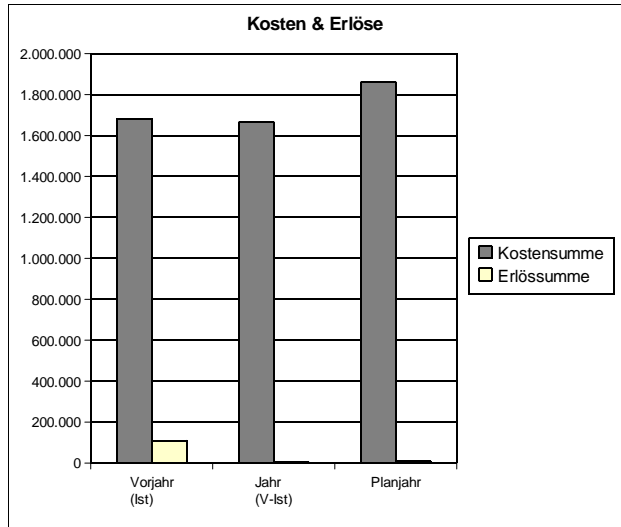
Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).

Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jeweiligen Stichtag des Datenblattes erhoben wird
„(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 Es handelt sich hier um Personen, die zum Teil mehrfach erfasst sind, und sich **erstmals** für sozialreferatseigene bzw. für vom Sozialreferat geförderte Bereiche engagieren.
- 2 Die Zahlen werden im zweijährigen Turnus für die Stadtratsvorlage "BE in den Referaten" erhoben
Keine Kosten pro Mengeneinheit wegen Detailsteuerung über Zuschussnehmerdatei (ZND)


Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60731



Produktbeschreibung Sozialreferat

Bezeichnung des Produkts Kooperation mit freien Trägern	Ordnungsziffer 60 7.3.2	Produktkategorie Klassisch	Anteil, der freiwilligen Leistungen (in %) 100
<p>Produktbeschreibung</p> <p><u>Produktziel / Wirkungen :</u> Strukturelle Förderung und Unterstützung öffentlicher und freier Träger, vor allem der Verbände der Wohlfahrtspflege, auf Basis des Subsidiaritätsprinzips zur Wahrnehmung ihrer Planungsaufgaben und zur Erfüllung der mit ihnen vereinbarten Leistungen in Zusammenarbeit mit allen daran Beteiligten.</p> <p><u>Produktdefinition :</u> Durch die Unterstützung der Vernetzungsstruktur REGSAM und durch die Förderung der Planungsbeauftragten der Verbände soll eine Optimierung - von Beratungs-, Vermittlungs- und Hilfeangeboten sozialer Dienste - von Planungsprozessen und - der Zusammenarbeit der Träger untereinander sowie mit der Stadt erreicht werden. Dies dient letztendlich der Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei sozialen Fragen und Problemsituationen.</p> <p><u>Produktleistungen sowie ggf. Leistungserbringerinnen / Leistungserbringer :</u></p> <p>1. Förderung der Regionalisierung sozialer Arbeit in München (REGSAM) : Die Regionalisierung und Dezentralisierung sozialer Dienste dient flächendeckend der kontinuierlichen qualitativen und quantitativen Verbesserung der sozialen Versorgung der Bevölkerung bei allen Leistungsträgern durch Kooperation, Nutzung von Synergieeffekten und vorhandenen Ressourcen sowie der Optimierung der Versorgung. Dazu werden die Beteiligten unter Berücksichtigung der regional verschiedenen Bedingungen systematisch vernetzt. Die Vernetzungsarbeit wird gemäß Mustervertrag finanziell gefördert.</p> <p>2. Förderung der Planungsbeauftragten der Verbände : Die kommunale Sozialplanung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Trägern und Verbänden der freien Wohlfahrtspflege. Jeder der 6 Wohlfahrtsverbände sowie der „Münchner Trichter“ (Kooperationsgemeinschaft von nicht den Verbänden angehörenden freien Trägern) erhält eine pauschale finanzielle Förderung für seine Planungsbeauftragten.</p>			

Produktordnungsnummer: 60732			2009	2010 / Zeitraum Stand: 30.6.			2011	Gesamtrendenz des laufenden Jahres
Produktname Kooperation mit freien Trägern			Ist 31.12.	ursprünglicher Plan	Aktuelles Ist	Vorauss. Ist (Progn./Hochr.)	Plan (lt. Haush.)	Erläut. zum Preis: 
ZNr.	in		2	4	6	7	10	11 (Erläuterungen)
1	P/PL	Leistungsmenge						
2	1	Vollversammlungen in allen 16 REGSAM-Regionen	Anz	8	16	4	8	8 Auf 8 Vollversammlungen reduziert. Fehl. Pers.ress.
3	1	"Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales" (RAGS) in allen Regionen	Anz	15	16	15	15	13 Keine RAGS in Region 13 (Bogenhausen) .
4	1	Aktive Facharbeitskreise (FAK) in allen Regionen ¹	Anz	78	32	74	74	26 Mindeststandard erfüllt (siehe Fußnote 1)
5	1	Regionale Internetauftritte für alle Regionen	Anz	15	16	16	16	13 Ziel für Vertragszeit 10-12: 13 Soz.reg. = 13 REGSAM-Reg.
6	2	Geförderte Verbände (incl. „Münchner Trichter“ ⁴)	Anz	7	7	7	7	7
7	P	Eigenleistungsanteil	%	5	5	5	5	5
8		Qualitäten/Kennzahlen						
9	1	Mind. 2 Facharbeitskreise (Kinder/Jugend und SeniorInnen) pro Region ¹	Anz	78	32	74	74	32 Mindeststandard erfüllt (siehe Fußnote 1)
10	1	Mind. 4 RAGS-Sitzungen pro Region ³	Anz	74	64	26	74	52 Mindeststandard erfüllt (siehe Fußnote 3)
11	1	Mind. 1 Vollversammlung pro Region	Anz	8	16	4	8	8 Auf 8 Vollversammlungen reduziert. Fehl. Pers.ress.
12	1	Mind. 1 regionaler Internetauftritt pro Region	Anz	16	16	15	15	13 Ziel für Vertragszeit 10-12: 13 Soz.reg. = 13 REGSAM-Reg.
13		Wirkungen/Kennzahlen						
14		(nicht messbar)						
15		Zielgruppenprofil						
16	P	Gesamtbevölkerung						
17		Finanzen / Erlöse						
18	P	Summe Erlöse	€	0	0	0	0	0
19		Finanzen / Kosten						
20	1	für Produktleistung 1: Förd. Regionalisierung. soz. Arbeit in Mü. (REGSAM)	€	578.765	551.196	308.878	550.834	550.834 2010 : Stand 31.12.2010
21	2	für Produktleistung 2: Förderung Planungsbeauftragte der Verbände	€	644.389	632.206	367.852	632.568	632.568 2010 : Stand 31.12.2010
22	P	Summe Kosten	€	1.223.154	1.183.402	676.730	1.183.402	1.183.402 Ist 2010 : Klärung Wertefluss erforderlich
23		Finanzkennzahlen						
24		Kosten pro Mengeneinheit Produkt/Produktleistung ²	€					
25	1	Kosten pro REGSAM-Region	€	36.173	34.450	19.305	34.427	34.427
26	2	Kosten pro Verband (incl. „Münchner Trichter“ ⁴)	€	92.056	90.315	52.550	90.367	90.367
27	P	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	-1.223.154	-1.183.402	-676.730	-1.183.402	-1.183.402
28	P	Kostendeckungsgrad	%	0%	0%	0%	0%	0%

Produktordnungsnummer:	60732
Produktname	Kooperation mit freien Trägern

Bearbeitung des Fachbereiches am : 16.03.2011

Legende - Definition der Datenposition :

Allg. Hinweis/e: Rubrik "Zielgruppenprofil" : Zielgruppe/n = theoretischer Pool der Kund(inn)en / Kund(inn)en = tatsächliche Inanspruchnahme des Produktes.
 Rubrik "Finanzen" : "Kosten pro Mengeneinheit..." = Kosten ohne Abzug von Erlösen (i.S.d. Produktbudgets bzw. Produktleistungsbudgets).
 Zahlenwerte : jeweils aktueller Kenntnisstand, der aber (Ausnahme: Kosten/Erlöse) z.T. in kürzerem oder längerem Zeitabstand vor dem jew. Stichtag des Datenblattes erhoben wird
 „(S)“ : zugrunde liegende Zahlen sind geschätzt

- 1 In jeder Region muss es einen FAK für Kinder/Jugendliche und für SeniorInnen geben. Dieser Mindeststandard ist in allen Regionen erreicht. Je nach Bedarf gibt es in jeder Region 2 – 13 Arbeitskreise.
- 2 Detailsteuerung über Zuschussnehmerdatei (ZND).
- 3 Der Bedarf nach fachlichem Austausch hat die Anzahl der RAGS-Sitzungen pro Region leicht erhöht.
- 4 „Münchner Trichter“ = Kooperationsgemeinschaft von nicht den Verbänden angehörenden freien Trägern

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

60732

